



Länderberichte III des Monitorings zum KiQuTG

Ein kommentierter Datenband herausgegeben von
Christiane Meiner-Teubner und Nicole Klinkhammer

GEFÖRDERT VON



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Forschungsverbund



Deutsches Jugendinstitut
Technische Universität Dortmund



Deutsches
Jugendinstitut

Forschung zu Kindern, Jugendlichen und Familien an der Schnittstelle von Wissenschaft, Politik und Fachpraxis

Eine Veröffentlichung des Deutschen Jugendinstituts e. V. München (DJI).

Das DJI ist eines der größten sozialwissenschaftlichen Forschungsinstitute Europas. Seit 60 Jahren erforscht es die Lebenslagen von Kindern, Jugendlichen und Familien, berät Bund, Länder und Gemeinden und liefert wichtige Impulse für die Fachpraxis. Aktuell sind an den beiden Standorten München und Halle (Saale) etwa 470 Beschäftigte tätig, darunter rund 280 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Finanziert wird das DJI überwiegend aus Mitteln des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und den Bundesländern. Weitere Zuwendungen erhält es im Rahmen von Projektförderungen u. a. vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), der Europäischen Kommission, Stiftungen und anderen Institutionen der Wissenschaftsförderung.

Der Forschungsverbund DJI/TU Dortmund ist eine Forschungseinrichtung an der Technischen Universität Dortmund. Er wurde im Jahr 2002 gegründet. Ziel des Forschungsverbunds ist es, Forschungs- und Entwicklungsprojekte sowie Fachveranstaltungen zu den Forschungsfeldern freiwilliges Engagement, Hilfen zur Erziehung, Familie und frühe Hilfen, Kindertagesbetreuung, Kinder- und Jugendarbeit, Kooperation Jugendhilfe und Schule sowie Personal und Qualifikation durchzuführen. Zu den Aufgaben des Forschungsverbundes gehören wissenschaftsbasierte Dienstleistungen und die Beratung von Politik und Fachpraxis auf allen föderalen Ebenen.

Herausgebende:

Christiane Meiner-Teubner, Nicole Klinkhammer

Autorinnen und Autoren:

Christina Klug, Tim Ziesmann, Norina Wallušek und Julian Maron

Unter Mitarbeit von:

Ebru Balaban-Feldens, Lena Eggert, Svetlana Färber, Alexandra Jähnert, Melina Preuß, Catherine Tiedemann und Niels Vogt

© 2023 Deutsches Jugendinstitut e. V.

Deutsches Jugendinstitut
Nockherstraße 2
81541 München

Datum der Veröffentlichung: August 2023

ISBN 978-3-86379-464-4

DOI 10.36189/DJI202312

Gestaltung und Layout Innenteil:

Christiane Zay, Passau

Satz Innenteil:

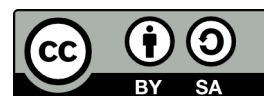
paginamedia

www.dji.de

E-Mail: erik@dji.de

Diese Publikation mit Ausnahme des Coverfotos ist unter folgender Creative-Commons-Lizenz veröffentlicht:

<http://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>



Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	5
	Übersicht: Handlungsfelder nach Ländern	8
	Literatur	10
2	Länderspezifische Kapitel	11
2.1	Baden-Württemberg	13
2.2	Bayern	25
2.3	Berlin	33
2.4	Brandenburg	48
2.5	Bremen	62
2.6	Hamburg	78
2.7	Hessen	83
2.8	Mecklenburg-Vorpommern	89
2.9	Niedersachsen	93
2.10	Nordrhein-Westfalen	109
2.11	Rheinland-Pfalz	126
2.12	Saarland	144
2.13	Sachsen	161
2.14	Sachsen-Anhalt	172
2.15	Schleswig-Holstein	184
2.16	Thüringen	192
3	Methodische Erläuterungen	204
	Literatur	210

■ 1. Einleitung

Mit der vorliegenden dritten Auflage der Länderberichte wird das landesspezifische Monitoring zum KiTa-Qualitäts- und Teilhabeverbesserungsgesetz (kurz: KiQuTG) für das Berichtsjahr 2021 fortgesetzt. Die Berichtsanlage und -struktur für diese jährliche Fortschreibung der Daten aus der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik (FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder 2021a,b,c) sowie der DJI-Kinderbetreuungsstudie (Lippert u. a. 2022) ist analog zum bestehenden Format der vorangegangenen Berichte aufgesetzt (Ziesmann u. a. 2023, 2022). Die Herstellung der Passgenauigkeit zwischen den gewählten Maßnahmen der Länder, den dadurch intendierten Entwicklungen in den jeweiligen Systemen der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung (FBBE) sowie den Indikatoren für die empirische Beobachtung der Rahmenbedingungen in der Kindertagesbetreuung bleibt auch in diesem Berichtsjahr eine Herausforderung im landesspezifischen Monitoring. Während im länderübergreifenden Monitoring keine Auswahl von Indikatoren und Kennzahlen aus dem vorliegenden Gesamtset¹ für die Analysen zu den Handlungsfeldern des Gesetzes erfolgt, werden im landesspezifischen Monitoring in besonders breit angelegten Handlungsfeldern, wie Handlungsfeld 1 und 10, nur jene Indikatoren und Kennzahlen berichtet, die den gewählten Handlungsfeldern eines jeden Landes zuzuordnen sind. Folglich werden innerhalb dieser Handlungsfelder Kennzahlen ausgewählt, die möglichst zu den Maßnahmen der Länder passen.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass die dargestellten Kennzahlen die konkreten Maßnahmen der Länder bzw. die sie implizierenden Entwicklungen in ihrer Komplexität keinesfalls abbilden können. Aus den dargestellten Ergebnissen ist es damit nicht möglich, abschließende Rückschlüsse auf die Wirksamkeit von Maßnahmen zu ziehen. Vielmehr ist es das Ziel, den aktuellen Status sowie perspektivisch die Entwicklung hinsichtlich der durch die Handlungsfelder umrissenen Rahmenbedingungen in einer länderspezifischen Aufbereitung verlässlich wiederzugeben.

Zudem gibt es Länder, die gleiche Handlungsfelder gewählt haben, sich aber in ihren konkreten Maßnahmen stark unterscheiden und daher in ihrem abgebildeten Kennzahlenprofil nur teilweise übereinstimmen. Dies gilt insbesondere für die bereits genannten thematisch breit aufgestellten Handlungsfelder 1 oder 10. Ziel der Vorgehensweise im landesspezifischen Monitoring und damit der Konzeption der Länderberichte ist es, sich auf die im Kontext des KiQuTGs relevanten Entwicklungen und Informationen im jeweiligen Land zu konzentrieren. Durch die wissenschaftliche Fundierung des allgemeinen Indikatoren- und Kennzahlensets und einer länderspezifischen Auswahl aus diesem Set soll sowohl eine auf Dauer angelegte, indikatorenbasierte Beobachtung als auch eine fokussierte Berichtslegung im Rahmen der Länderberichte umgesetzt werden.

Für die im Rahmen des Monitorings zum KiQuTG berichteten Kennzahlen aus der KJH-Statistik konnten im aktuellen Berichtsjahr erneut Weiterentwicklungen realisiert werden, die eine passgenauere Beobachtung des Feldes ermöglichen. Dies umfasst den Personalschlüssel und die ethnische Komposition von Kindertageseinrichtungen.² In Bearbeitung befindet sich noch die Anpassung der Kennzahl zu den Leitungsressourcen sowie zu den Leitungsteams

¹ Dieses Set wurde 2019 erstellt und im Zuge der Berichtslegung 2020 wissenschaftlich fundiert sowie weiterentwickelt (Klinkhammer u. a. 2021).

² Im Rahmen der letzten Berichtslegung wurden u. a. die Inanspruchnahme von Kindertagesbetreuung differenziert nach Kindern ab drei Jahren bis zum Schuleintritt, nach Armutslagen, Bildungsstand sowie ökonomischer Lage, die Öffnungszeiten und -dauer von Kindertageseinrichtungen sowie die Erfassung von Einsteigerinnen und Einsteiger sowie Absolventinnen und Absolventen nach Ausbildungsmodell weiterentwickelt.

und den Einsteigerinnen und Einsteigern in Ausbildung, was angesichts der erforderlichen Abstimmung mit anderen Berichtslegungen noch weitere Zeit in Anspruch nehmen wird.

Für die Länder mit Vertragsänderungen im Jahr 2021 wurden neue Kennzahlen in die jeweils betreffenden Länderberichte aufgenommen, für die die Datenreihen in den folgenden Jahren fortgeschrieben werden sollen. Dies umfasst u. a. Kennzahlen aus den Handlungsfeldern 3, 7 und 10. Teils implizieren die neuen Maßnahmen eine Weiterentwicklung des bestehenden Indikatoren- und Kennzahlensets, beispielsweise, wenn es um die Erfassung von Informationen rund um das Thema Digitalisierung und Medien in der Kindertagesbetreuung geht. Eine solche systematische Weiterentwicklung kann erst im Rahmen der nächsten Phase des Monitorings vorangetrieben werden. Zudem können Kennzahlen nicht berichtet werden, u. a. zur Fort- und Weiterbildung des pädagogischen Personals, weil die aktuellen Daten aus den ERiK-Surveys 2022 in die Berichtslegung 2023 einfließen. Für die diesjährige Berichtslegung bedeutet dies, dass entsprechend keine Daten zu manchen neuen Maßnahmen berichtet werden können.

Die jährlichen Konsultationsworkshops mit den Ländern ermöglichen einen Austausch über die Entwicklungen und Befunde aus dem landesspezifischen Monitoring im Rahmen des KiQuTG. Zugleich wird dabei über die Anforderungen der perspektivisch erforderlichen Weiterentwicklung in Bezug auf die Berichtslegung beraten.

Konzeption der Länderberichte

Die vorliegenden Länderberichte sind als kommentierter Tabellenband konzipiert.³ Im Fokus steht die kurze Beschreibung der in den Tabellen ausgewiesenen Werte. Dabei steht zunächst die Beschreibung der aktuellen Situation im Berichtsjahr 2021 im Vordergrund. Darüber hinaus sind mit den amtlichen Daten und in Teilen mit den KiBS-Daten Entwicklungen in den Kennzahlen für die Berichtsjahre 2020 zu 2021 dargestellt, um die kurzfristige Entwicklung abzubilden. Wenn es zu Trendveränderungen seit dem Referenzzeitpunkt gekommen ist, werden auch die Entwicklungen in dieser „längeren“ Zeitreihe von i. d. R. zwei Jahren dargestellt. In den Ländern bzw. Handlungsfeldern mit einem Maßnahmenstart vor dem 01.03.2019 stellt 2018 das Referenzjahr dar, sodass in diesen Handlungsfeldern die Beobachtung noch um ein zusätzliches Jahr erweitert ist.⁴ Sind die Maßnahmen 2021 gestartet, wird auch nur dieses Jahr als Referenz für die Ausgangslage herangezogen.⁵ Bei der Beschreibung der Veränderungen wurde der Fokus auf Veränderungen in den Anteilen gelegt und ein einheitliches Vorgehen angewendet. Für Auswertungen anhand der KJH-Statistik wird die Beschreibung „keine Veränderungen“ nur aufgenommen, wenn der Wert bis auf die Nachkommastelle gleich ist. Von „kaum Veränderung“ ist dann die Rede, wenn sich die Veränderung im Bereich von unter 1 Prozentpunkt bewegt. Konkrete Veränderungen werden ab einer Differenz von mindestens 1 Prozentpunkt textlich beschrieben. Signifikante Veränderungen bei Zufriedenheitsabfragen von KiBS-Daten o. ä. mit 6-stufiger Skala werden ab einem Skalenwert von 0,2 beschrieben. Veränderungen in einem geringeren Umfang werden als „kaum Veränderung“ oder „keine Veränderung“ eingeordnet.

Mit den Beschreibungen sind keine Interpretationen, Empfehlungen oder fachliche Positionierungen verbunden. Vielmehr haben diese das Ziel, entlang ausgewählter Indikatoren und Kennzahlen die Situation in den frühkindlichen Bildungs-, Betreuungs- und Erziehungssystemen der Länder im Jahr 2021 zu beschreiben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Steuerungssysteme in den Ländern teils sehr unterschiedlich sind und damit einhergehend Verantwortlichkeiten nicht in gleicher Weise verteilt sind. Aus diesem Grund finden sich in den jeweiligen Länderberichten Hinweise und Erläuterungen in Fußnoten, die einen Beitrag

³ Ein hochgestelltes ^M verweist auf methodische Erläuterungen, die am Ende im Abschnitt 3 „Methodische Erläuterungen“ in einer „Infobox“ zusammengefasst werden.

⁴ Dies sind Bayern, Berlin, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Niedersachsen.

⁵ Dies betrifft Maßnahmen in den Ländern Baden-Württemberg, Bayern, Brandenburg und Sachsen, wobei auf Grundlage der vorliegenden Kennzahlen und Indikatoren nicht zu allen neugestarteten Handlungsfeldern Aussagen getroffen werden können.

dazu leisten sollen, die im Monitoring erfassten Daten in den jeweiligen Steuerungskontext eines Landes einzuordnen. Eine fachwissenschaftliche und länderübergreifende Einordnung der Monitoring-Befunde erfolgt wiederum im ERiK-Forschungsbericht III (Meiner-Teubner u. a. 2023). An diesem Ort finden sich auch Hinweise zu möglichen Einflüssen auf Veränderungen in den Daten aufgrund der Corona-Pandemie. Diese nahm seit dem Frühjahr 2020 unter anderem auf Kinder und deren Familien einen zentralen Einfluss: In der FBBE konnten die Angebote und somit auch die Unterstützung von Familien in der Gesellschaft teilweise nicht mehr gewährleistet werden. Die Kindertageseinrichtungen wurden temporär geschlossen, für Kinder von Eltern in bestimmten Berufsgruppen gab es einen eingeschränkten Zugang hinsichtlich der Angebote. Zudem mussten in der Kindertagesbetreuung täglich Hygiene- und Schutzmaßnahmen gewährleistet werden und das hatte in den Kindertageseinrichtungen teilweise massive Auswirkungen auf den Alltag der Kinder, deren Familien und des pädagogischen Personals (Grgic u. a. 2022; Loss u. a. 2021; Naab/Langmeyer 2021; Andresen u. a. 2020). In dieser Zeit fanden auch Erhebungen statt, die für das Monitoring zentral sind. So z. B. die KiBS-Studie, die sowohl im Berichtsjahr 2020 als auch 2021 während der Pandemie durchgeführt wurde. Die KJH-Statistik lag hingegen nur im Jahr 2021 in der Pandemie, da es sich hierbei um eine Stichtagserhebung handelt, die für das Jahr 2020 mit dem 1.3. einen Stichtag vor dem ersten Lockdown hatte. Für das Erhebungsjahr 2021 ist einmal mehr zu berücksichtigen, dass im Rahmen dieser Erhebung die vertraglichen und nicht die tatsächlichen Bedingungen erfasst werden, was bedeutet, dass bspw. Kinder aufgrund von infektionsbedingten Schließungen der Einrichtungen ihre Kita nicht besuchen konnten, allerdings der Vertrag weiter fortbestand und daher angegeben werden musste, dass diese Kinder eine Kita besuchen. Schließlich sei darauf hinzuweisen, dass die Ergebnisse in den vorliegenden Länderberichten beschrieben werden, jedoch keine Interpretationen zu möglichen Auswirkungen der Corona-Pandemie vorgenommen werden. Teilweise können Erklärungsansätze im ERiK-Forschungsbericht III nachgelesen werden (Meiner-Teubner u. a. 2023).

Übersicht: Handlungsfelder nach Ländern

Übersicht der Handlungsfelder nach § 2 Satz 1 KiQuTG:

- › **Handlungsfeld 1:** Bedarfsgerechtes Angebot
- › **Handlungsfeld 2:** Fachkraft-Kind-Schlüssel
- › **Handlungsfeld 3:** Gewinnung und Sicherung qualifizierter Fachkräfte
- › **Handlungsfeld 4:** Stärkung der Leitung
- › **Handlungsfeld 5:** Verbesserung der räumlichen Gestaltung
- › **Handlungsfeld 6:** Förderung der kindlichen Entwicklung, Gesundheit, Ernährung und Bewegung
- › **Handlungsfeld 7:** Förderung der sprachlichen Bildung
- › **Handlungsfeld 8:** Stärkung der Kindertagespflege
- › **Handlungsfeld 9:** Verbesserung der Steuerung des Systems
- › **Handlungsfeld 10:** Bewältigung inhaltlicher Herausforderungen
- › **Maßnahmen nach § 2 Satz 2 KiQuTG:** Entlastung der Eltern bei den Beiträgen

Tab. 1.0-1: Übersichtstabelle - Länder nach gewählten Handlungsfeldern

	HF1	HF2	HF3	HF4	HF5	HF6	HF7	HF8	HF9	HF10	Maßnahmen nach § 2 Satz 2 KiQuTG
Baden-Württemberg			✓	✓			✓	✓		✓	
Bayern				✓				✓	✓	✓	✓
Berlin	✓		✓	✓	✓			✓	✓		
Brandenburg		✓	✓			✓				✓	✓
Bremen		✓	✓				✓		✓		✓
Hamburg		✓									
Hessen		✓		✓							
Mecklenburg-Vorpommern											✓
Niedersachsen		✓	✓	✓				✓	✓		✓
Nordrhein-Westfalen	✓		✓	✓			✓	✓		✓	✓
Rheinland-Pfalz		✓	✓	✓	✓		✓		✓	✓	✓
Saarland		✓	✓	✓			✓				✓
Sachsen		✓	✓					✓		✓	
Sachsen-Anhalt		✓	✓								✓
Schleswig-Holstein		✓									✓
Thüringen		✓	✓							✓	✓

Quelle: BMFSFJ 2020/21; eigene Darstellung (Stand: Oktober 2021)

Literatur

- Andresen, Sabine/Lips, Anna/Möller, Renate/Rusack, Tanja/Schröer, Wolfgang/Thomas, Severine/Wilmes, Johanna (2020): Erfahrungen und Perspektiven von jungen Menschen während der Corona-Maßnahmen
- FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder (2021a): Statistik der Kinder und tätigen Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege. <https://doi.org/10.21242/22543.2021.00.00.1.1.0>
- FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder (2021b): Statistik der Kinder und tätigen Personen in Tageseinrichtungen. <https://doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>
- FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder (2021c): Statistik über Personen in Großtagespflegestellen und die dort betreuten Kinder. <https://doi.org/10.21242/22545.2021.00.00.1.1.0>
- Grgic, Mariana/Neuberger, Franz/Kalicki, Bernhard/Spensberger, Florian/Maly-Motta, Hanna/Barbarino, Bärbel/Kuger, Susanne/Rauschenbach, Thomas (2022): Interaktionen in Kindertageseinrichtungen während der Corona-Pandemie – Elternkooperation, Fachkraft-Kind-Interaktionen und das Zusammenspiel der Kinder im Rahmen eingeschränkter Möglichkeiten. In: Diskurs Kindheits- und Jugendforschung / Discourse. Journal of Childhood and Adolescence Research, 17. Jg., H. 1, S. 27–56
- Klinkhammer, Nicole/Kalicki, Bernhard/Kuger, Susanne/Meiner-Teubner, Christiane/Riedel, Birgit/Schacht, Diana D./Rauschenbach, Thomas (Hrsg.) (2021): ERIK-Forschungsbericht I. Konzeption und Befunde des indikatorengestützten Monitorings zum KiQuTG. Bielefeld
- Lippert, Kerstin/Anton, Jeffrey/Hüsken, Katrin/Hubert, Sandra/Kayed, Theresia/Wieschke, Johannes/Hoang, Tony/Jähner, Alexandra/Kuger, Susanne (2022): DJI-Kinderbetreuungsstudie – KiBS. Längsschnittdatensatz 2012-2021. Deutsches Jugendinstitut (DJI). Datensatz Vorabversion
- Loss, Julika/Kuger, Susanne/Buchholz, Udo/Lehfeld, Ann-Sophie/Varnaccia, Gianni/Haas, Walter/Jordan, Susanne/Kalicki, Bernhard/Schienkiewitz, Anja/Rauschenbach, Thomas (2021): Infektionsgeschehen und Eindämmungsmaßnahmen in Kitas während der COVID-19- Pandemie – Erkenntnisse aus der Corona-KiTa-Studie. In: Bundesgesundheitsblatt, Gesundheitsforschung, Gesundheitsschutz, 64. Jg., H. 2021, S. 1581–1591
- Meiner-Teubner, Christiane/Klinkhammer, Nicole/Schacht, Diana D./Kuger, Susanne/Kalicki, Bernhard/Fackler, Sina (Hrsg.) (2023): ERIK-Forschungsbericht III. Befunde des indikatorengestützten Monitorings zum KiQuTG. Bielefeld
- Naab, Thorsten/Langmeyer, Alexandra (2021): Freundschaftskontakte von Kindergartenkindern während des ersten COVID-19-Lockdowns in Deutschland im Frühjahr 2020. In: Psychologie in Erziehung und Unterricht, 68. Jg., H. 4, S. 275–279
- Ziesmann, Tim/Jähner, Alexandra/Müller, Ulrike/Tiedemann, Catherine (2022): ERIK-Länderberichte I zum landesspezifischen Monitoring des KiQuTG. Ein kommentierter Datenband. München
- Ziesmann, Tim/Tiedemann, Catherine/Hoang, Tony/Christopher, Peterle/Jähner, Alexandra (2023): ERIK-Länderberichte II zum landesspezifischen Monitoring des KiQuTG. Ein kommentierter Datenband. München

2 Länderspezifische Kapitel

2.1 Baden-Württemberg

Kindertagesbetreuung auf einen Blick – Baden-Württemberg					
			2021	2020	2019
 Anzahl der Kinder	Bevölkerung ¹	K0-2	327.313	328.592	327.277
		K3-6	379.776	370.897	358.929
	Kindertageseinrichtungen	K0-2	79.213	83.100	81.695
		K3-6	352.314	345.502	336.711
	Kindertagespflege	K0-2	14.794	15.446	14.770
		K3-6	1.484	1.362	1.336
 Inanspruchnahmequote (in %) ^M		K0-2	28,7	30,0	29,5
		K3-5 ³	93,2	95,0	95,6
 Elternbedarfe (in %) ^{2M}		K0-2	41	46	43
		K3-5	96	97	98
 Anzahl der Kindertageseinrichtungen (ohne Horte)			9.081	8.878	8.712
 Größe der Kindertageseinrichtungen (in %) ^a	klein ^a		24,8	24,4	24,2
	mittelgroß ^b		58,4	58,3	58,8
	groß ^c		16,8	17,3	17,0
 Anzahl des pädagogischen Personals ^M			99.803	96.434	92.336
 Anzahl der Kindertagespflegepersonen			6.085	6.512	6.562

1 Fortschreibung des Bevölkerungsstandes, versch. Jahre, <https://doi.org/10.21242/12411.2018.00.00.1.1.0>, <https://doi.org/10.21242/12411.2019.00.00.1.1.0>, <https://doi.org/10.21242/12411.2020.00.00.1.1.0>

2 Die Berechnung der Betreuungsbedarfe von Eltern wird auf Basis der KiBS-Studie durchgeführt. Die methodischen Erläuterungen dazu finden sich im Anhang. Quelle: DJI, DJI-Kinderbetreuungsstudie (KiBS), Berechnungen des DJI

3 Die Inanspruchnahmequote (K3–5) wird inklusive Kindern in Vorschulen, Vorklassen, Schulkindergärten u. ä. ausgewiesen.

a Bis 25 Kinder

b 26 bis 75 Kinder

c 76 Kinder und mehr

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.0.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Baden-Württemberg hat die folgenden Handlungsfelder ausgewählt:

- › **Handlungsfeld 3:** Gewinnung und Sicherung qualifizierter Fachkräfte
- › **Handlungsfeld 4:** Stärkung der Leitung
- › **Handlungsfeld 7:** Förderung der sprachlichen Bildung
- › **Handlungsfeld 8:** Stärkung der Kindertagespflege
- › **Handlungsfeld 10:** Bewältigung inhaltlicher Herausforderungen

In Handlungsfeld 7 starteten die Maßnahmen im Vergleich zu anderen Handlungsfeldern zeitversetzt, sodass für dieses Handlungsfeld das Jahr 2021 als Ausgangslage berichtet wird und Zeitvergleiche erst ab dem Berichtsjahr 2022 vorgenommen werden.

Handlungsfeld 3: Gewinnung und Sicherung qualifizierter Fachkräfte

Personalvolumen

Am Stichtag 01.03.2021 waren 99.803 Personen in Kindertageseinrichtungen in Baden-Württemberg pädagogisch tätig (vgl. „Kindertagesbetreuung auf einen Blick“).¹ Im Vergleich zum Vorjahr waren damit 3.369 pädagogisch Tätige mehr in den Kindertageseinrichtungen angestellt.

Qualifikation des Personals

66,8 % des pädagogischen Personals hatte eine Qualifikation als Erzieherin oder Erzieher (oder einen vergleichbaren einschlägigen Fachschulabschluss). 4,7 % hatten einen Abschluss als Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, Kindheitspädagoginnen und Kindheitspädagogen sowie ähnliche akademische Abschlüsse absolviert. Praktikantinnen und Praktikanten im Anerkennungsjahr sowie Personen in Ausbildung machten 9,3 % des Personals aus. 7,6 % des pädagogischen Personals hatten eine sonstige Ausbildung absolviert und 3,1 % verfügten über keine Ausbildung (Tab. 2.1-1). Im Vergleich zum Vorjahr zeigte sich – trotz eines Anstiegs der Anzahl (+1.171) – ein leichter Rückgang bei dem Anteil an Erzieherinnen und Erziehern. Die Anzahl der zusätzlich in den Kindertageseinrichtungen pädagogisch Tätigen stieg um etwa 2.100. Dies verteilte sich auf die drei Gruppen wie folgt: Pädagogisches Personal mit sonstigen Abschlüssen stieg um 711 Personen, die Anzahl der Praktikantinnen und Praktikanten im Anerkennungsjahr sowie Personen in Ausbildung hatte sich um ca. 960 Personen erhöht und die Anzahl an Personen ohne Abschluss stieg um etwa 450 Personen.

Tab. 2.1-1: Pädagogisches Personal in Kindertageseinrichtungen 2019 bis 2021 nach höchstem Berufs- bzw. Studienabschluss^M in Baden-Württemberg

	Einschlägiger Hochschulabschluss	Einschlägiger Fachschulabschluss	Einschlägiger Berufsfachschulabschluss	Sonstige Ausbildungen	Praktikanten/innen und Personen in Ausbildung	Ohne Ausbildung
Anzahl						
2021	4.661	66.629	8.524	7.625	9.319	3.045
2020	4.581	65.458	8.523	6.914	8.362	2.596
2019	4.410	62.989	8.366	6.337	7.673	2.561
In %						
2021	4,7	66,8	8,5	7,6	9,3	3,1
2020	4,8	67,9	8,8	7,2	8,7	2,7
2019	4,8	68,2	9,0	6,9	8,3	2,8

Hinweis: Für Definitionen der Kategorien vgl. Infobox 3.3 auf Seite 205.

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Ausbildungskapazitäten

In Baden-Württemberg hatten im Schuljahr 2020/21 5.425 Schülerinnen und Schüler eine Ausbildung zur Erzieherin oder zum Erzieher begonnen. Davon standen 48,9 % und somit 2.658 Personen am Anfang einer praxisintegrierten Ausbildung (PiA) oder einer vergleichbaren Ausbildungsform. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die eine Ausbildung zur Erzieherin oder zum Erzieher begonnen hatten, um 221 Personen. Weitere 920 Schülerinnen und Schüler traten im selben Jahr eine Ausbildung zur

¹ Die Kennzahl „Personalbedarfsvorausberechnung“, d. h. der Personalbedarf bis ins Jahr 2030 aufgrund demografischer Veränderungen, absehbarem Personalsatzbedarf und nicht erfüllter Elternbedarfe, wird von der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund berechnet und ist aktuell noch nicht (auf Länderebene) verfügbar.

Kinderpflegerin oder zum Kinderpfleger an. Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die eine Ausbildung zur Kinderpflegerin oder zum Kinderpfleger begonnen hatten, hat sich im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert (Tab. 2.1-2).

Tab. 2.1-2: Schüler/innen im ersten Ausbildungsjahr der Ausbildungsgänge¹ zum/zur Erzieher/in und Kinderpfleger/in 2018/19 bis 2020/21 in Baden-Württemberg

Schüler/innen im ersten Jahr der Ausbildung im Schuljahr		
	Erzieher/in	Kinderpfleger/in
2020/21	5.425	920
2019/20	5.204	922
2018/19	4.965	886

¹ Der Ausbildungsgang zum/zur Sozialassistenten/in wird in Baden-Württemberg nicht angeboten.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 2, versch. Jahre, sowie ergänzende Tabellen zur Fachserie; Statistische Landesämter: Länderabfrage der Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte (WiFF), versch. Jahre

Am Ende des Schuljahres 2019/20 schlossen 4.053 Schülerinnen und Schüler ihre Ausbildung zur Erzieherin oder zum Erzieher ab.² Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Anzahl der Absolvierenden, die eine Ausbildung zur Erzieherin oder zum Erzieher abgeschlossen hatten, um rund 250 Personen. Zwischen den Schuljahren 2017/18 und 2018/19 hatte es demgegenüber einen Rückgang bei den Absolvierendenzahlen um 84 Personen gegeben. 501 Schülerinnen und Schüler absolvierten am Ende des Schuljahres 2019/20 eine Ausbildung zur Kinderpflegerin oder zum Kinderpfleger. Das waren 14 Absolvierende weniger als im Schuljahr 2018/19. Zwischen 2017/18 und 2018/19 war der Rückgang der Absolventinnen und Absolventen einer Kinderpflegeausbildung mit einem Minus von 56 deutlich höher (Tab. 2.1-3).

Tab. 2.1-3: Absolvierende der Ausbildungsgänge¹ zum/zur Erzieher/in und Kinderpfleger/in 2017/18 bis 2019/20 in Baden-Württemberg

Ausbildungsabschlüsse am Ende des Schuljahres		
	Erzieher/in	Kinderpfleger/in
2019/20	4.053	501
2018/19	3.805	515
2017/18	3.889	571

¹ Der Ausbildungsgang zum/zur Sozialassistenten/in wird in Baden-Württemberg nicht angeboten.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 2, versch. Jahre, sowie ergänzende Tabellen zur Fachserie; Statistische Landesämter: Länderabfrage der Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte (WiFF), versch. Jahre

Teamzusammensetzungen in Kindertageseinrichtungen nach Qualifikation des Personals

Die Verteilung der Berufs- und Studienabschlüsse innerhalb der einzelnen Kindertageseinrichtungen kann sehr unterschiedlich aussehen. Hinsichtlich der Berufs- und Studienabschlüsse war der Teamtyp des „Akademisch erweiterten sozialpädagogischen Teams bzw. akademisch erweiterten Erzieher/innenteam“ mit 24,9 % die häufigste Form. „Sozialpädagogischen Fach- und Berufsfachschulteams“ machten 24,7 % der Teams aus. Bei 23,0 % der Teams handelte es sich um „Erzieherinnen und Erzieher-Teams“. 21,3 % waren „gemischte Teams“. „Heilpädagogisch erweiterte sozialpädagogische Teams“ traten mit 6,1 % am seltensten auf (Tab. 2.1-4). Im Vergleich zum Vorjahr sank der Anteil „sozialpädagogischer Fach- und Berufsfachschulteams“ um 1,2 Prozentpunkte, der Anteil der „gemischten Teams“ stieg um 1,9 Prozentpunkte. Bei den anderen Teamtypen zeigten sich kaum Veränderungen bei den Anteilen im Vergleich zum Vorjahr. Zuvor war der Anteil der „gemischten Teams“ zwischen 2019 und 2020 um 1,7 Prozentpunkte gesunken, sodass sich zwischen 2019 und 2021 kaum Veränderungen zeigten.

² Für Schülerinnen und Schüler, die die Erzieherinnen- und Erzieherausbildung in der tradierten Form absolvieren, schließt sich nach der schulischen Ausbildung an der Fachschule für Sozialpädagogik ein einjähriges Berufspraktikum an.

Tab. 2.1-4: Kindertageseinrichtungen¹ 2019 bis 2021 nach Qualifikation des Teams^M in Baden-Württemberg

	Erzieher/innen-Team	Sozialpädagogisches Fach- und Berufsfachschulteam	Akademisch erweitertes sozialpädagogisches Team ²	Heilpädagogisch erweitertes sozialpädagogisches Team	Gemischtes Team
Anzahl					
2021	2.182	2.339	2.364	578	2.019
2020	2.142	2.409	2.343	596	1.798
2019	2.067	2.404	2.182	535	1.929
In %					
2021	23,0	24,7	24,9	6,1	21,3
2020	23,1	25,9	25,2	6,4	19,4
2019	22,7	26,4	23,9	5,9	21,1

1 Aus Datenschutzgründen werden die Ergebnisse inklusive Horteinrichtungen ausgewiesen. Analysen zeigen, dass die Berücksichtigung der Horte nicht zu nennenswerten Veränderungen in den Quoten führt.

2 Diese Kategorie beinhaltet neben „akademisch erweiterten sozialpädagogischen Teams“ auch „akademisch erweiterte Erzieherinnen und Erzieher-Teams“.

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund auf Grundlage des Fachkräftebarometers Frühe Bildung der Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte (WiFF)

Beschäftigungsumfang des Personals

Mit 50,3 % war die Hälfte des pädagogischen Personals mit mindestens 38,5 Stunden pro Woche und somit in Vollzeit beschäftigt. 27,9 % des pädagogischen Personals war mit einem Stundenumfang zwischen 19 und 32 Stunden angestellt. 13,5 % des pädagogischen Personals arbeiteten unter 19 Wochenstunden. Die geringste Bedeutung hatten mit 8,4 % Beschäftigungsverhältnisse mit 32 bis unter 38,5 Wochenstunden (vollzeitnahe Teilzeitbeschäftigung) (Tab. 2.1-5). Im Vergleich zum Vorjahr zeigten sich kaum Veränderungen.

Tab. 2.1-5: Pädagogisches Personal 2019 bis 2021 nach Umfang der Beschäftigung in Kindertageseinrichtungen in Baden-Württemberg

	38,5 und mehr Wochenstunden	32 bis unter 38,5 Wochenstunden	19 bis unter 32 Wochenstunden	Unter 19 Wochenstunden
Anzahl				
2021	50.169	8.368	27.839	13.427
2020	47.939	8.030	26.752	13.713
2019	45.865	7.825	25.701	12.945
In %				
2021	50,3	8,4	27,9	13,5
2020	49,7	8,3	27,7	14,2
2019	49,7	8,5	27,8	14,0

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund auf Grundlage des Fachkräftebarometers Frühe Bildung der Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte

Personal nach Geschlecht

In Baden-Württemberg waren im Jahr 2021 5.984 Männer pädagogisch tätig, das entsprach einem Anteil von 6,0 % des pädagogischen Personals (Tab. 2.1-6). Im Vergleich zum Vorjahr nahm die Anzahl der Männer um ca. 700 Personen (+13,1 %) zu, gleichzeitig war der prozentuale Anteil an allen pädagogisch Tätigen kaum gestiegen.

Tab. 2.1-6: Pädagogisches Personal in Kindertageseinrichtungen 2019 bis 2021 nach Geschlecht in Baden-Württemberg

	Weiblich	Männlich
Anzahl		
2021	93.819	5.984
2020	91.142	5.292
2019	87.556	4.780
In %		
2021	94,0	6,0
2020	94,5	5,5
2019	94,8	5,2

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Personal nach Alter

Der Altersdurchschnitt des pädagogischen Personals lag im Jahr 2021 bei 39,0 Jahren. Am seltensten waren Personen im Alter ab 60 Jahren (6,6 %) vertreten und am häufigsten unter 30-Jährige (30,8 %). Alle anderen Altersgruppen machten etwa ein Fünftel des Personals aus (Tab. 2.1-7). Im Vergleich zum Vorjahr zeigten sich kaum Veränderungen.

Tab. 2.1-7: Pädagogisches Personal 2019 bis 2021 nach Altersgruppen in Kindertageseinrichtungen in Baden-Württemberg

	Unter 30 Jahre	30 bis unter 40 Jahre	40 bis unter 50 Jahre	50 bis unter 60 Jahre	60 Jahre und älter
Anzahl					
2021	30.721	20.957	22.142	19.350	6.633
2020	29.147	20.525	21.237	18.967	6.558
2019	27.682	19.791	20.426	18.544	5.893
In %					
2021	30,8	21,0	22,2	19,4	6,6
2020	30,2	21,3	22,0	19,7	6,8
2019	30,0	21,4	22,1	20,1	6,4

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Handlungsfeld 4: Stärkung der Leitung

In Baden-Württemberg waren im Jahr 2021 insgesamt 9.418 Personen in der KJH-Statistik gemeldet, die vertraglich für Leitungsaufgaben^M angestellt waren. Dies waren 517 mehr als im Vorjahr.

Einrichtungen nach Art der Leitung und Einrichtungsgröße

5,4 % der Kindertageseinrichtungen gaben 2021 an, dass keine Person vertraglich für Leitungsaufgaben^M angestellt war. Dabei war der Anteil in kleinen Kindertageseinrichtungen mit bis zu 25 Kindern am höchsten. In 63,9 % der Kindertageseinrichtungen übernahm eine Person neben anderen Aufgaben auch Leitungsaufgaben. Dies kam am häufigsten in

mittelgroßen Kindertageseinrichtungen vor. In 22,3 % der Kindertageseinrichtungen übernahm eine Person ausschließlich Leitungsaufgaben und in weiteren 8,4 % gab es sogenannte Leitungsteams, in denen mehrere Personen für Leitungsaufgaben zuständig waren (Tab. 2.1-8). Im Vergleich zum Vorjahr sank der Anteil der Kindertageseinrichtungen, in denen keine Person vertraglich für Leitungsaufgaben angestellt war, um 2,7 Prozentpunkte. Der Anteil der Personen, die ausschließlich für Leitungsaufgaben angestellt waren, stieg um 1,3 Prozentpunkte. Darüber hinaus zeigten sich kaum Veränderungen.

Werden die Einrichtungsgrößen über die Jahre verglichen, zeigte sich bei kleinen Tageseinrichtungen zum Vorjahr folgende Veränderung: Der Anteil an Einrichtungen, in denen keine Person vertraglich für Leitungsaufgaben angestellt war, sank um 3,0 Prozentpunkte. In Einrichtungen, in denen eine Person ausschließlich Leitungsaufgaben übernahm und in Einrichtungen mit Leitungsteams, stieg der Anteil um 2,5 und 1,2 Prozentpunkte. Kaum Veränderungen zeigten sich hingegen beim Anteil an Einrichtungen, in denen eine Person neben anderen Aufgaben auch Leitungsaufgaben übernahm. Im Vergleich zu 2019 war dort eine Zunahme von insgesamt 3,5 Prozentpunkten und bei letzterer Form eine Tendenz zur Zunahme mit 1,0 Prozentpunkten zu erkennen.

In mittelgroßen Kindertageseinrichtungen sank der Anteil an Einrichtungen, in denen keine Person für Leitungsaufgaben angestellt war, um 2,9 Prozentpunkte. Der Anteil an Einrichtungen, in denen eine Person neben anderen Aufgaben auch Leitungsaufgaben übernahm und in denen eine Person ausschließlich für Leitungsaufgaben angestellt war, stieg hingegen um 1,5 und 1,1 Prozentpunkte. Kaum eine Veränderung zeigte sich beim Anteil an Leitungsteams. Im Vergleich zu 2019 war in dieser Form eine Zunahme von 1,1 Prozentpunkten zu verzeichnen.

In großen Kindertageseinrichtungen zeigte sich im Vergleich zum Vorjahr beim Anteil an Einrichtungen, in denen keine Person für Leitungsaufgaben eingestellt war, eine Abnahme von 1,6 Prozentpunkten. Um 1,7 Prozentpunkte stieg der Anteil an Einrichtungen mit Leitungsteams. Die anderen Formen wiesen zu den Vorjahren kaum Veränderungen auf.

Qualifikation der Leitungskräfte

Leitungskräfte waren in Baden-Württemberg im Jahr 2021 mit 84,7 % ausgebildete Erzieherinnen und Erzieher (inklusive vergleichbarer einschlägiger Fachschulabschlüsse).³ Einschlägig akademisch qualifiziert waren 12,9 % der Leitungskräfte. 2,4 % der Leitungskräfte hatten einen anderen oder keinen Berufs- bzw. Studienabschluss (Tab. 2.1-9). Im Vergleich zum Vorjahr zeigten sich kaum Veränderungen.

Handlungsfeld 7: Förderung der sprachlichen Bildung

Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache in der Kindertagesbetreuung

18,3 % der Kinder unter 3 Jahren in Kindertagesbetreuung in Baden-Württemberg sprachen 2021 zu Hause vorrangig nicht Deutsch. Bei Kindern zwischen 3 Jahren und dem Schuleintritt waren es 27,4 % (Tab. 2.1-10).

Kindertageseinrichtungen nach prozentualem Anteil an Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache

In 61,0 % der Kindertageseinrichtungen in Baden-Württemberg betrug der Anteil an Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache weniger als 25 %. 26,0 % der Kindertageseinrichtungen wiesen einen Anteil von 25 bis unter 50 % und 9,9 % einen Anteil von 50 bis unter 75 % an Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache auf. Kindertageseinrichtungen, die von

3 Seit dem Jahr 1992 können ausgebildete Erzieherinnen und Erzieher die Fachschule für Organisation und Führung absolvieren, um sich auf die Leitung einer Kindertageseinrichtung vorzubereiten. Hierbei handelt es sich um einen zweijährigen Bildungsgang, der berufsbegleitend absolviert werden kann. Dieser Abschluss wird in dieser Publikation nicht gesondert aufgeführt.

Tab. 2.1-8: Kindertageseinrichtungen 2019 bis 2021 nach Art der Leitung und Größe in Baden-Württemberg

	Kindertageseinrichtungen in denen keine Person für Leitungsaufgaben angestellt ist		Eine Person, die neben anderen Aufgaben auch für Leitungsaufgaben angestellt ist		Eine Person, die ausschließlich für Leitungsaufgaben angestellt ist		Leitungsteam	
	Anzahl	In %	Anzahl	In %	Anzahl	In %	Anzahl	In %
2021								
Kleine Kindertageseinrichtungen ¹	172	7,6	1.475	65,5	469	20,8	135	6,0
Mittelgroße Kindertageseinrichtungen ²	295	5,6	3.671	69,2	942	17,8	397	7,5
Große Kindertageseinrichtungen ³	26	1,7	655	43,0	612	40,1	232	15,2
Insgesamt	493	5,4	5.801	63,9	2.023	22,3	764	8,4
2020								
Kleine Kindertageseinrichtungen ¹	229	10,6	1.436	66,4	395	18,3	104	4,8
Mittelgroße Kindertageseinrichtungen ²	439	8,5	3.506	67,7	864	16,7	369	7,1
Große Kindertageseinrichtungen ³	50	3,3	672	43,8	606	39,5	208	13,5
Insgesamt	718	8,1	5.614	63,2	1.865	21,0	681	7,7
2019								
Kleine Kindertageseinrichtungen ¹	341	16,2	1.308	62,0	381	18,1	79	3,7
Mittelgroße Kindertageseinrichtungen ²	603	11,8	3.321	64,8	873	17,0	326	6,4
Große Kindertageseinrichtungen ³	58	3,9	631	42,6	594	40,1	197	13,3
Insgesamt	1.002	11,5	5.260	60,4	1.848	21,2	602	6,9

1 Bis 25 Kinder

2 26 bis 75 Kinder

3 76 Kinder und mehr

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund; Sonderauswertung des Statistischen Bundesamtes in BMFSFJ (2022)

Tab. 2.1-9: Personal, das für Leitungsaufgaben angestellt ist, 2019 bis 2021 nach höchstem Berufs- bzw. Studienabschluss^M in Baden-Württemberg

	Sozialpädagogen/innen, Sozialarbeiter/innen, Heilpädagogen/innen	Kindheitspädagog/innen	Erzieher/innen, Heilpädagogen/innen	Anderer/kein Berufs- bzw. Studienabschluss
Anzahl				
2021	800	415	7.980	223
2020	770	364	7.569	198
2019	755	341	7.081	198
In %				
2021	8,5	4,4	84,7	2,4
2020	8,7	4,1	85,0	2,3
2019	9,0	4,1	84,7	2,2

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

mindestens 75 % Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache besucht wurden, machten 2021 einen Anteil von 3,0 % aus (Tab. 2.1-11).

Tab. 2.1-10: Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache in Kindertagesbetreuung¹ 2021 nach Altersgruppen in Baden-Württemberg

	Insgesamt	Mit nichtdeutscher Familiensprache	
		Anzahl	In %
K0-2			
2021	79.213	14.488	18,3
K3-6			
2021	352.314	96.619	27,4

¹ Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege.

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2021.00.00.1.1.0> Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Tab. 2.1-11: Kindertageseinrichtungen 2021 nach prozentualem Anteil an Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache in Baden-Württemberg

	Insgesamt	Anteil der Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache in der Kindertageseinrichtung							
		<25 %		25 bis < 50 %		50 bis < 75 %		75 % und mehr	
	Anzahl	Anzahl	In %	Anzahl	In %	Anzahl	In %	Anzahl	In %
2021	9.081	5.540	61,0	2.364	26,0	902	9,9	275	3,0

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, 2021, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Kinder mit deutscher und nichtdeutscher Familiensprache nach dem Anteil der Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache in Kindertagesbetreuung (ethnische Komposition von Kindertageseinrichtungen)

Anhand der KJH-Statistik kann die ethnische Komposition von Kindertageseinrichtungen abgebildet werden. Dabei wird anhand des Merkmals nichtdeutsche Familiensprache betrachtet, ob Kinder, die hauptsächlich zu Hause nicht Deutsch sprachen, verstärkt Einrichtungen mit einem erhöhten Anteil von Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache besuchten. In Baden-Württemberg besuchten im Jahr 2021 31,9 % der Kinder unter 3 Jahren, die zu Hause vorrangig nicht Deutsch sprachen, Kindertageseinrichtungen, in denen weniger als 25 % Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache waren. 40,4 % waren in Kindertageseinrichtungen in denen der Anteil von Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache bei 25 % bis unter 50 % lag. 27,7 % der unter 3-jährigen Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache waren in Kindertageseinrichtungen, in denen mindestens 50 % der Kinder ebenfalls vorrangig zu Hause nicht Deutsch sprachen.

Im Jahr 2021 waren von den Kindern im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt, die zu Hause vorrangig nicht Deutsch sprachen, 25,7 % in Kindertageseinrichtungen mit einem Anteil von weniger als 25 % Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache. 40,3 % besuchten Kindertageseinrichtungen mit einem Anteil von 25 % bis unter 50 % und 34 % nutzten Kindertageseinrichtungen mit mindestens 50 % Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache (Tab. 2.1-12).

Neben Kindern, die zu Hause vorrangig nicht Deutsch sprechen, nach Anteil der Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache in der Kindertageseinrichtung werden ab dem Berichtsjahr 2022 ergänzend auch Kinder mit deutscher Familiensprache nach dem Anteil der Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache in der Kindertageseinrichtung dargestellt. Mit Blick auf die Kinder, welche zu Hause vorrangig Deutsch sprachen, zeigte sich, dass 72,4 % von den unter 3-jährigen Kindern dieser Gruppe im Jahr 2021 eine Kindertageseinrichtung besuchten, in der weniger als 25 % der Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache waren. 22,9 % waren in

Tab. 2.1-12: Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache 2021 nach dem Anteil der Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache in Kindertageseinrichtungen¹ und Altersgruppen in Baden-Württemberg

	Insge- samt	Anteil der Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache in der Kinder- tageseinrichtung							
		<25 %		25 bis < 50 %		50 bis < 75 %		75 % und mehr	
		Anzahl	In %	Anzahl	In %	Anzahl	In %	Anzahl	In %
K0-2									
2021	14.488	4.624	31,9	5.854	40,4	3.037	21,0	973	6,7
K3-6									
2021	96.619	24.818	25,7	38.948	40,3	23.673	24,5	9.180	9,5
Insgesamt									
2021	111.107	29.442	26,5	44.802	40,3	26.710	24,0	10.153	9,1

¹ Die Tabelle beinhaltet die Ergebnisse dazu, wie viele Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache in Kindertageseinrichtungen sind, in denen ein spezifischer Anteil an Kindern ebenfalls zu Hause vorrangig nicht deutsch spricht.

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, 2021, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Kindertageseinrichtungen, in denen der Anteil von Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache zwischen 25 % bis unter 50 % lag. 4,6 % der unter 3-jährigen Kinder mit deutscher Familiensprache waren in Kindertageseinrichtungen, in denen mindestens 50 % der Kinder vorrangig zu Hause nicht Deutsch sprachen.

Im Jahr 2021 waren von den Kindern im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt, die zu Hause vorrangig Deutsch sprachen, 67,2 % in Kindertageseinrichtungen mit einem Anteil von weniger als 25 % Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache. 26,4 % besuchten Kindertageseinrichtungen mit einem Anteil von 25 % bis unter 50 % und 6,4 % nutzten Kindertageseinrichtungen mit mindestens 50 % Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache (Tab. 2.1-13).

Tab. 2.1-13: Kinder mit deutscher Familiensprache 2021 nach dem Anteil der Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache in Kindertageseinrichtungen¹ und Altersgruppen in Baden-Württemberg

	Insge- samt	Anteil der Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache in der Kinder- tageseinrichtung							
		<25 %		25 bis < 50 %		50 bis < 75 %		75 % und mehr	
		Anzahl	In %	Anzahl	In %	Anzahl	In %	Anzahl	In %
K0-2									
2021	64.725	46.871	72,4	14.846	22,9	2.795	4,3	213	0,3
K3-6									
2021	255.695	171.700	67,2	67.558	26,4	14.852	5,8	1.585	0,6
Insgesamt									
2021	320.420	218.571	68,2	82.404	25,7	17.647	5,5	1.798	0,6

¹ Die Tabelle beinhaltet die Ergebnisse dazu, wie viele Kinder mit deutscher Familiensprache in Kindertageseinrichtungen sind, in denen ein spezifischer Anteil an Kindern zu Hause vorrangig nicht Deutsch spricht.

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, 2021, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Handlungsfeld 8: Stärkung der Kindertagespflege

Anzahl der Kindertagespflegepersonen, Anzahl der Großtagespflegestellen, Anzahl der Kinder nach Altersgruppen und durchschnittliche Anzahl Kinder pro Kindertagespflege

Im Jahr 2021 wurden in Baden-Württemberg 16.278 Kinder durch 6.085 Kindertagespflegepersonen betreut (vgl. „Kindertagesbetreuung auf einen Blick“). Im Vergleich zu 2020 sank die Anzahl der Kinder um 530 und die Anzahl der Kindertagespflegepersonen nahm um etwa 430 ab. Anders als zuletzt stieg die Anzahl der Kinder von 2019 bis 2020 um 702. Jedoch mit Blick auf den gesamten Zeitraum von 2019 bis 2021 zeigte sich ein Rückgang: Die Anzahl der Kindertagespflegepersonen sank in diesem Zeitraum um 477 und es wurden 2021 170 Kinder weniger durch eine Kindertagespflegepersonen betreut. Im Jahr 2021 war durchschnittlich eine Kindertagespflegeperson für 2,7 Kinder zuständig.⁴ Im Vergleich zu 2020 nahm die Anzahl an zu betreuenden Kindern pro Kindertagespflegeperson um 0,1 ab.

Von den in Kindertagespflege betreuten Kindern besuchten 4.669 Kinder eine der 597 Großtagespflegestellen. Dort waren 1.416 Kindertagespflegepersonen tätig, die durchschnittlich 3,3 Kinder betreuten. Im Vergleich zum Vorjahr nahm die Anzahl der Großtagespflegestellen um 35 und die Anzahl der Kindertagespflegepersonen in Großtagespflegestellen um 114 zu. Die Anzahl der in Großtagespflegestellen betreuten Kinder hat sich kaum verändert (Tab. 2.1-14).

Tab. 2.1-14: Großtagespflegestellen 2019 bis 2021 nach Anzahl der Kindertagespflegepersonen und Anzahl der betreuten Kinder in Baden-Württemberg

Großtagespflegestellen	Anzahl der Kinder in Großtagespflege	Kindertagespflegepersonen in Großtagespflegestellen	Kindertagespflegepersonen pro Großtagespflegestelle	Kinder pro Tagespflegeperson in Großtagespflege	Kinder pro Großtagespflegestelle
Anzahl			Durchschnittliche Anzahl		
2021					
597	4.669	1.416	2,4	3,3	7,8
2020					
562	4.663	1.302	2,3	3,6	8,3
2019					
490	4.102	1.139	2,3	3,6	8,4

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik über Personen in Großtagespflegestellen und die dort betreuten Kinder, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22545.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22545.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22545.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Ort der Betreuung

Am häufigsten nutzten die Kindertagespflegepersonen für die Betreuung ihre eigene Wohnung (70,9 %). Zudem fand die Kindertagespflege bei 19,7 % in der Wohnung des Kindes statt und 11,6 % der Kindertagespflegepersonen nutzen andere, v. a. angemietete Räume für die Betreuung. Im Vergleich zum Vorjahr zeigten sich kaum Veränderungen (Tab. 2.1-15).

Qualifizierung der Kindertagespflegepersonen

Die Kindertagespflegepersonen unterschieden sich nach ihrem Qualifizierungsniveau. Die Qualifikation kann sowohl über eine abgeschlossene fachliche Berufsausbildung als auch die Absolvierung eines Qualifizierungskurses und durch dessen zeitlichen Umfang differenziert

⁴ Für die Berechnung der durchschnittlichen Anzahl der Kinder pro Kindertagespflegeperson werden sowohl Kinder vor dem Schuleintritt als auch Schulkinder berücksichtigt, die eine Kindertagespflege besuchen.

Tab. 2.1-15: Kindertagespflegepersonen 2019 bis 2021 nach Ort der Betreuung¹ in Baden-Württemberg

	Wohnung der Kindertagespflegepersonen	Wohnung des Kindes	Andere Räume
Anzahl			
2021	4.317	1.200	703
2020	4.635	1.221	806
2019	4.830	1.055	840
In %			
2021	70,9	19,7	11,6
2020	71,2	18,8	12,4
2019	73,6	16,1	12,8

¹ Beim Ort der Betreuung kann es zu Mehrfachnennungen kommen, sodass die Gesamtsumme nicht mit der Gesamtanzahl der Kindertagespflegepersonen übereinstimmt und die Summe der Anteile Werte über 100 % ergeben.

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

dargestellt werden. Die Mehrzahl der Kindertagespflegepersonen hatte 2021 einen Qualifizierungskurs absolviert (99,5 %). 26,4 % der Kindertagespflegepersonen verfügten zusätzlich zu einem Qualifizierungskurs über eine fachpädagogische Ausbildung, obwohl es sich hierbei nicht um eine Voraussetzung handelt. Kindertagespflegepersonen ohne (abgeschlossene) tätigkeitsbezogene Qualifizierung gab es kaum (0,4 %).

Im Vergleich zu 2020 nahm der Anteil der Kindertagespflegepersonen mit einem Qualifizierungskurs zwischen 160 und 299 Stunden und ohne fachpädagogische Ausbildung um 1,7 Prozentpunkte zu. Der Anteil der Kindertagespflegepersonen mit einem Qualifizierungskurs mit einem Umfang von weniger als 160 Stunden und ohne fachpädagogische Ausbildung nahm um 2,4 Prozentpunkte ab. Darüber hinaus zeigten sich kaum Veränderungen (Tab. 2.1-16).

Tab. 2.1-16: Kindertagespflegepersonen 2020 und 2021¹ nach Art und Umfang der pädagogischen Qualifizierung^M in Baden-Württemberg

	Fachpädagogische Ausbildung... ²				Qualifizierungskurs ohne fachpädagogische Ausbildung			
	...und Qualifizierungskurs ≥ 300 Stunden	...und Qualifizierungskurs 160 bis 299 Stunden	...und Qualifizierungskurs < 160 Stunden	...ohne Qualifizierungskurs	≥ 300 Stunden	160 bis 299 Stunden	< 160 Stunden	(Noch) keine tätigkeitsbezogene Qualifikation
Anzahl								
2021	62	645	902	3	105	3.325	1.018	25
2020	10	726	1.006	3	71	3.442	1.245	9
In %								
2021	1,0	10,6	14,8	0,0	1,7	54,6	16,7	0,4
2020	0,2	11,1	15,4	0,0	1,1	52,9	19,1	0,1

¹ Es liegen aus einzelnen Statistischen Landesämtern Hinweise vor, dass es bei der Erhebung des Umfangs des Qualifizierungskurses im Jahr 2019 zu fehlerhaften Meldungen gekommen ist. Daher werden die Veränderungen hinsichtlich der Qualifizierung der Kindertagespflegepersonen zwischen den Jahren 2019 und 2020 nicht ausgewiesen.

² In Baden-Württemberg müssen Personen mit einer abgeschlossenen fachpädagogischen Ausbildung (z. B. zur Erzieherin oder zum Erzieher) zusätzlich einen Qualifizierungskurs im Umfang von mindestens 50 Unterrichtseinheiten absolvieren, um als anerkannte Kindertagespflegeperson tätig sein zu können.

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Männeranteil unter den Kindertagespflegepersonen

In Baden-Württemberg waren im Jahr 2021 218 Männer als Kindertagespflegepersonen tätig, das entspricht einem Anteil von 3,6 % an allen Kindertagespflegepersonen (Tab. 2.1-17). Im Vergleich zum Vorjahr zeigten sich kaum Veränderungen.

Tab. 2.1-17: Kindertagespflegepersonen 2019 bis 2021 nach Geschlecht in Baden-Württemberg

	Weiblich	Männlich
Anzahl		
2021	5.867	218
2020	6.313	199
2019	6.374	188
In %		
2021	96,4	3,6
2020	96,9	3,1
2019	97,1	2,9

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Handlungsfeld 10: Bewältigung inhaltlicher Herausforderungen

Zu Handlungsfeld 10 lassen sich auf Grundlage der amtlichen Daten der KJH-Statistik und KiBS keine Indikatoren abbilden. Die ERIK-Surveys werden in einem 2-jährigen Turnus erhoben, sodass für das Berichtsjahr 2021 keine Zahlen vorliegen.

2.2 Bayern

Kindertagesbetreuung auf einen Blick – Bayern					
			2021	2020	2019
 Anzahl der Kinder	Bevölkerung ¹	K0-2	387.163	386.391	383.864
		K3-6	443.912	433.161	420.005
	Kindertageseinrichtungen	K0-2	104.590	104.949	100.607
		K3-6	416.571	403.930	389.217
	Kindertagespflege	K0-2	8.708	9.237	8.942
		K3-6	2.218	2.181	1.757
 Inanspruchnahmequote (in %) ^M		K0-2	29,3	29,6	28,5
		K3-5	91,8	92,3	92,5
 Elternbedarfe (in %) ^{2M}		K0-2	40	41	43
		K3-5	95	97	96
 Anzahl der Kindertageseinrichtungen (ohne Horte)			8.960	8.766	8.594
 Größe der Kindertageseinrichtungen (in %)	klein ^a		19,9	19,8	20,3
	mittelgroß ^b		48,6	48,5	49,7
	groß ^c		31,5	31,7	30,0
 Anzahl des pädagogischen Personals ^M			100.886	97.317	91.903
 Anzahl der Kindertagespflegepersonen			3.235	3.425	3.409

1 Fortschreibung des Bevölkerungsstandes, versch. Jahre, <https://doi.org/10.21242/12411.2018.00.00.1.1.0>, <https://doi.org/10.21242/12411.2019.00.00.1.1.0>, <https://doi.org/10.21242/12411.2020.00.00.1.1.0>

2 Die Berechnung der Betreuungsbedarfe von Eltern wird auf Basis der KiBS-Studie durchgeführt. Die methodischen Erläuterungen dazu finden sich im Anhang. Quelle: DJI, DJI-Kinderbetreuungsstudie (KiBS), Berechnungen des DJI

a Bis 25 Kinder

b 26 bis 75 Kinder

c 76 Kinder und mehr

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.0.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Bayern hat die folgenden Handlungsfelder ausgewählt:

- › **Handlungsfeld 4:** Stärkung der Leitung
- › **Handlungsfeld 8:** Stärkung der Kindertagespflege
- › **Handlungsfeld 9:** Verbesserung der Steuerung des Systems
- › **Handlungsfeld 10:** Bewältigung inhaltlicher Herausforderungen
- › **Maßnahmen nach § 2 Satz 2 KiQuTG:** Entlastung der Eltern bei den Beiträgen

Handlungsfeld 4: Stärkung der Leitung

In Bayern waren im Jahr 2021 insgesamt 9.448 Personen in der KJH-Statistik gemeldet, die vertraglich für Leitungsaufgaben ^M angestellt waren. Dies waren 224 mehr als im Vorjahr.

Einrichtungen nach Art der Leitung und Einrichtungsgröße

4,6 % der Kindertageseinrichtungen gaben 2021 an, dass keine Person vertraglich für Leitungsaufgaben^M angestellt war. Dabei war der Anteil in kleinen Kindertageseinrichtungen mit bis zu 25 Kindern am höchsten. In 69,1 % der Kindertageseinrichtungen übernahm eine Person neben anderen Aufgaben auch Leitungsaufgaben. Dies kam am häufigsten in mittelgroßen Kindertageseinrichtungen vor. In 17,0 % der Kindertageseinrichtungen übernahm eine Person ausschließlich Leitungsaufgaben und in weiteren 9,4 % gab es sogenannte Leitungsteams, in denen mehrere Personen für Leitungsaufgaben zuständig waren. Diese beiden Formen fanden sich vor allem in großen Kindertageseinrichtungen (Tab. 2.2-1). Im Vergleich zum Vorjahr zeigten sich kaum Veränderungen.

Werden die Einrichtungsgrößen über die Jahre verglichen zeigten sich bei den kleinen Einrichtungen kaum bis keine Veränderungen. Ebenso bei den mittelgroßen Kindertageseinrichtungen. Dort gab es Veränderungen erst im Vergleich zu 2019. Der Anteil an Einrichtungen, in denen eine Person neben anderen Aufgaben auch Leitungsaufgaben übernahm, sank um 1,3 Prozentpunkte. Um 1,7 Prozentpunkte stieg der Anteil an Einrichtungen, in denen eine Person ausschließlich Leitungsaufgaben übernahm.

Bei großen Tageseinrichtungen zeigten sich zum Vorjahr folgende Veränderungen: Der Anteil an Einrichtungen, in denen eine Person neben anderen Aufgaben auch für Leitungsaufgaben angestellt war, sank um 2,7 Prozentpunkte. In Einrichtungen, in denen eine Person ausschließlich Leitungsaufgaben übernahm, stieg der Anteil um 1,9 Prozentpunkte. Kaum Veränderungen zeigten sich hingegen beim Anteil an Einrichtungen in denen keine Person für Leitungsaufgaben angestellt war, sowie bei den Leitungsteams. Im Vergleich zu 2019 zeigte sich bei letzterer Form eine Tendenz zur Zunahme mit 3,1 Prozentpunkten.

Qualifikation der Leitungskräfte

Leitungskräfte waren in Bayern im Jahr 2021 mit 87,5 % ausgebildete Erzieherinnen und Erzieher (inklusive vergleichbarer einschlägiger Fachschulabschlüsse). Einschlägig akademisch qualifiziert waren 10,7 % der Leitungskräfte. 1,8 % der Leitungskräfte hatten keinen oder einen anderen Berufs- bzw. Studienabschluss (Tab. 2.2-2). Im Vergleich zum Vorjahr zeigten sich kaum Veränderungen.

Handlungsfeld 8: Stärkung der Kindertagespflege⁵

Anzahl der Kindertagespflegepersonen, Anzahl der Großtagespflegestellen, Anzahl der Kinder nach Altersgruppen und durchschnittliche Anzahl Kinder pro Kindertagespflege

Im Jahr 2021 wurden in Bayern 10.926 Kinder durch 3.235 Kindertagespflegepersonen betreut. Im Vergleich zum Vorjahr sank die Anzahl der Kinder um 492 und die Anzahl der Kindertagespflegepersonen um 190 (vgl. „Kindertagesbetreuung auf einen Blick“). Anders als zuletzt stieg die Anzahl der Kinder von 2019 bis 2020 um 719. Jedoch mit Blick auf den gesamten Zeitraum von 2019 bis 2021 zeigte sich ein Rückgang: Die Anzahl der Kindertagespflegepersonen sank in diesem Zeitraum um 170. Im gleichen Zeitraum nahm die Anzahl der Kinder, die durch eine Kindertagespflegeperson betreut wurden, um 227 zu. Im Jahr 2021 war durchschnittlich eine Kindertagespflegeperson für 3,8 Kinder zuständig.⁶ Im Vergleich zu 2020 nahm die Anzahl an zu betreuenden Kindern pro Kindertagespflegeperson um 0,1 ab.

5 Es handelt sich bei den dargestellten Indikatoren um eine deskriptive Abbildung allgemeiner Werte für den Bereich der Kindertagespflege, die jedoch die spezifische (Ziel-)Ausrichtung der bisherigen bayerischen Maßnahmen im Handlungsfeld 8 nicht abbilden. Hierzu wird auf die Ausführungen des Handlungs- und Finanzierungskonzepts als Anhang zum Vertrag zur Umsetzung des Gesetzes zur Weiterentwicklung der Qualität und zur Verbesserung der Teilhabe in Tageseinrichtungen und in der Kindertagespflege verwiesen.

6 Für die Berechnung der durchschnittlichen Anzahl der Kinder pro Kindertagespflegepersonen werden sowohl Kinder vor dem Schuleintritt als auch Schulkinder berücksichtigt, die eine Kindertagespflege besuchen.

Tab. 2.2-1: Kindertageseinrichtungen 2019 bis 2021 nach Art der Leitung und Größe in Bayern

	Kindertages- einrichtun- gen, in denen keine Person für Leitungs- aufgaben angestellt ist		Eine Person, die neben anderen Auf- gaben auch für Leitungs- aufgaben angestellt ist		Eine Person, die aus- schließlich für Leitungs- aufgaben angestellt ist		Leitungsteam	
	Anzahl	In %	Anzahl	In %	Anzahl	In %	Anzahl	In %
2021								
Kleine Kindertageseinrichtungen ¹	254	14,2	1.241	69,5	226	12,7	65	3,6
Mittelgroße Kindertageseinrichtungen ²	114	2,6	3.321	76,3	578	13,3	341	7,8
Große Kindertageseinrichtungen ³	45	1,6	1.626	57,7	717	25,4	432	15,3
Insgesamt	413	4,6	6.188	69,1	1.521	17,0	838	9,4
2020								
Kleine Kindertageseinrichtungen ¹	232	13,4	1.203	69,5	229	13,2	68	3,9
Mittelgroße Kindertageseinrichtungen ²	142	3,3	3.225	75,8	537	12,6	351	8,2
Große Kindertageseinrichtungen ³	43	1,5	1.679	60,4	652	23,5	405	14,6
Insgesamt	417	4,8	6.107	69,7	1.418	16,2	824	9,4
2019								
Kleine Kindertageseinrichtungen ¹	243	13,9	1.217	69,9	218	12,5	64	3,7
Mittelgroße Kindertageseinrichtungen ²	145	3,4	3.316	77,6	496	11,6	316	7,4
Große Kindertageseinrichtungen ³	52	2,0	1.594	61,8	618	24,0	315	12,2
Insgesamt	440	5,1	6.127	71,3	1.332	15,5	695	8,1

1 Bis 25 Kinder

2 26 bis 75 Kinder

3 76 Kinder und mehr

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund; Sonderauswertung des Statistischen Bundesamtes in BMFSFJ (2022)

Tab. 2.2-2: Personal, das für Leitungsaufgaben angestellt ist, 2019 bis 2021 nach höchstem Berufs- bzw. Studienabschluss^M in Bayern

	Sozialpädagog/innen, Sozialarbeiter/innen, Heilpädagog/innen	Kindheitspädagog/in- nen	Erzieher/innen, Heilpädagog/innen	Anderer/kein Berufs- bzw. Studienabschluss
Anzahl				
2021	753	257	8.266	172
2020	733	220	8.119	152
2019	734	194	7.838	114
In %				
2021	8,0	2,7	87,5	1,8
2020	7,9	2,4	88,0	1,6
2019	8,2	2,2	88,3	1,3

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0> Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Von den in Kindertagespflege betreuten Kindern besuchten 3.998 Kinder eine der 434 Großtagespflegestellen. Dort waren 1.033 Kindertagespflegepersonen tätig, die durchschnittlich 3,9 Kinder betreuten. Im Vergleich zum Vorjahr nahm die Anzahl an Großtagespflegestellen um 10 und die Anzahl der Kindertagespflegepersonen in Großtagespflegestellen um 27 zu. Gleichzeitig ist die Anzahl der in Großtagespflegestellen betreuten Kinder um 81 gestiegen.

Im Vergleich zum Vorjahr gab es bei der Anzahl der durchschnittlich betreuten Kinder in Großtagespflegestellen keine Veränderung (Tab. 2.2-3).

Tab. 2.2-3: Großtagespflegestellen 2019 bis 2021 nach Anzahl der Kindertagespflegepersonen und Anzahl der betreuten Kinder in Bayern

Großtagespflege- stellen	Anzahl der Kin- der in Großta- gespflege	Kinderta- gespflege- personen in Großtagespfle- gestellen	Kindertages- pflegeper- sonen pro Großtagespfle- gestelle	Kinder pro Tagespflege- person in Großtagespfle- ge	Kinder pro Großtagespfle- gestelle
Anzahl			Durchschnittliche Anzahl		
2021					
434	3.998	1.033	2,4	3,9	9,2
2020					
424	3.917	1.006	2,4	3,9	9,2
2019					
391	3.757	954	2,4	3,9	9,6

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik über Personen in Groß-
tagespflegestellen und die dort betreuten Kinder, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22545.2019.00.00.1.1.0>,
<https://www.doi.org/10.21242/22545.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22545.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsver-
bundes DJI/TU Dortmund

Ort der Betreuung

Am häufigsten nutzten die Kindertagespflegepersonen für die Betreuung ihre eigene Woh-
nung (65,3 %). Mit 33,3 % fand dies aber auch oft in anderen (insbesondere dafür angemiete-
ten) Räumen statt. Am seltensten wurden Kinder in der Wohnung des Kindes betreut (2,0 %).
Im Vergleich zum Vorjahr nahm der Anteil an Kindertagespflegepersonen, die andere Räume
für die Kindertagespflege benutzen, um 2,8 Prozentpunkte zu. Der Anteil der Kindertagespfle-
gepersonen, die für die Betreuung ihre eigene Wohnung nutzen, hatte um 2,7 Prozentpunkte
abgenommen und der Anteil der Kindertagespflegepersonen, die Kinder in der Wohnung
des Kindes betreuten, hatte sich kaum verändert (Tab. 2.2-4).

Tab. 2.2-4: Kindertagespflegepersonen 2019 bis 2021 nach Ort der Betreuung¹ in Bayern

	Wohnung der Kindertagespflegepersonen	Wohnung des Kindes	Andere Räume
Anzahl			
2021	2.114	66	1.077
2020	2.332	78	1.046
2019	2.357	125	963
In %			
2021	65,3	2,0	33,3
2020	68,1	2,3	30,5
2019	69,1	3,7	28,2

¹ Beim Ort der Betreuung kann es zu Mehrfachnennungen kommen, sodass die Gesamtsumme nicht mit der Gesamtanzahl der Kindertagespfle-
gepersonen übereinstimmt und die Summe der Anteile Werte über 100 % ergeben.

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder
und tätige Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2019.00.00.1.1.0>,
<https://www.doi.org/10.21242/22543.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsver-
bundes DJI/TU Dortmund

Qualifizierung der Kindertagespflegepersonen

Die Kindertagespflegepersonen unterschieden sich nach ihrem Qualifizierungsniveau z. T.
deutlich. Die Qualifikation kann sowohl über eine abgeschlossene fachliche Berufsausbil-
dung als auch die Absolvierung eines Qualifizierungskurses und durch dessen zeitlichen

Umfang operationalisiert werden. Die Mehrzahl der Kindertagespflegepersonen hatte einen Qualifizierungskurs absolviert (86,6 %). 23,0 % der Kindertagespflegepersonen verfügten zusätzlich zu einem Qualifizierungskurs über eine fachpädagogische Ausbildung, obwohl es sich hierbei nicht um eine Voraussetzung handelt. Darüber hinaus hatten 12,5 % der Kindertagespflegepersonen eine fachpädagogische Ausbildung ohne einen Qualifizierungskurs abgeschlossen zu haben. (Noch) keine tätigkeitsbezogene Qualifizierung abgeschlossen hatten 0,9 %. Im Vergleich zu 2020 nahm die Anzahl der Kindertagespflegepersonen, die sowohl eine abgeschlossene fachliche Berufsausbildung als auch einen Qualifizierungskurs mit unter 160 Stunden absolviert hatten, um 1,6 Prozentpunkte ab. Die Anzahl der Kindertagespflegepersonen mit einem absolvierten Qualifizierungskurs mit 160 bis 299 Stunden oder mehr als 300 Stunden und ohne eine fachpädagogische Ausbildung hatte um 2,7 und 1,8 Prozentpunkte zugenommen. Kaum eine Veränderung zeigte sich bei Kindertagespflegepersonen, die (noch) keine tätigkeitsbezogene Qualifizierung abgeschlossen hatten oder die sowohl eine abgeschlossene fachliche Berufsausbildung als auch einen Qualifizierungskurs mit mindestens 160 Stunden absolviert hatten (Tab. 2.2-5).

Tab. 2.2-5: Kindertagespflegepersonen 2020 und 2021¹ nach Art und Umfang der pädagogischen Qualifizierung^M in Bayern

	Fachpädagogische Ausbildung...				Qualifizierungskurs ohne fachpädagogische Ausbildung			
	...und Qualifizierungskurs ≥ 300 Stunden	...und Qualifizierungskurs 160 bis 299 Stunden	...und Qualifizierungskurs < 160 Stunden	...ohne Qualifizierungskurs	≥ 300 Stunden	160 bis 299 Stunden	< 160 Stunden	(Noch) keine tätigkeitsbezog. Qualifikation
Anzahl								
2021	29	342	374	404	177	1.209	670	30
2020	28	392	453	423	97	1.219	778	35
In %								
2021	0,9	10,6	11,6	12,5	5,5	37,4	20,7	0,9
2020	0,8	11,4	13,2	12,4	2,8	35,6	22,7	1,0

¹ Es liegen aus einzelnen Statistischen Landesämtern Hinweise vor, dass es bei der Erhebung des Umfangs des Qualifizierungskurses im Jahr 2019 zu fehlerhaften Meldungen gekommen ist. Daher werden die Veränderungen hinsichtlich der Qualifizierung der Kindertagespflegepersonen zwischen den Jahren 2019 bis 2021 nicht ausgewiesen.

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Männeranteil unter den Kindertagespflegepersonen

In Bayern waren im Jahr 2021 85 Männer als Kindertagespflegepersonen tätig, das entspricht einem Anteil von 2,6 % an allen Kindertagespflegepersonen. Zwischen 2020 und 2021 ist damit die Anzahl der männlichen Kindertagespflegepersonen um 10 Männer zurückgegangen, waren zwischen 2019 und 2020 noch 13 Männer in der Kindertagespflege dazugekommen. In den Geschlechteranteilen zeigten sich durch diese Entwicklungen jedoch kaum Veränderungen (Tab. 2.2-6).

Handlungsfeld 9: Verbesserung der Steuerung des Systems

Zu Handlungsfeld 9 lassen sich auf Grundlage der amtlichen Daten der KJH-Statistik und KiBS keine Indikatoren abbilden. Die ERIK-Surveys werden in einem 2-jährigen Turnus erhoben, sodass für das Berichtsjahr 2021 keine Zahlen vorliegen.

Tab. 2.2-6: Kindertagespflegepersonen 2019 bis 2021 nach Geschlecht in Bayern

	Weiblich	Männlich
Anzahl		
2021	3.150	85
2020	3.330	95
2019	3.327	82
In %		
2021	97,4	2,6
2020	97,2	2,8
2019	97,6	2,4

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Handlungsfeld 10: Bewältigung inhaltlicher Herausforderungen

Zu Handlungsfeld 10 lassen sich auf Grundlage der amtlichen Daten der KJH-Statistik und KiBS keine Indikatoren abbilden. Die ERiK-Surveys werden in einem 2-jährigen Turnus erhoben, sodass für das Berichtsjahr 2021 keine Zahlen vorliegen.

Maßnahmen nach § 2 Satz 2 KiQuTG: Entlastung der Eltern bei den Beiträgen

Aufgrund von Präzisierungen der Berechnung der Elternbeiträge im Zuge des ERiK-Forschungsberichts IV können die entsprechenden Auswertungen im Kapitel „Maßnahmen nach § 2 Satz 2 KiQuTG: Entlastung der Eltern bei den Beiträgen“ im vorliegenden Bericht teilweise von den Ergebnissen in den Folgeberichten abweichen. Für aktuelle Ergebnisse auf Basis der angepassten Berechnung wird auf den Tabellenanhang des ERiK-Forschungsbericht IV und das Erratum in der finalen Publikation des Forschungsberichts III (Meiner-Teubner u. a. 2023) verwiesen.

Die Elternbeiträge in Bayern werden von den jeweiligen Trägern der Kindertageseinrichtungen festgelegt und müssen gemäß Art. 19 Nr. 5a BayKiBiG nach den Buchungszeiten stundenweise gestaffelt sein. Auf kommunaler Ebene können weitere Staffelungskriterien gelten. In Bayern werden zudem gemäß BayKiBiG alle Eltern mit Kindern bestimmter Altersgruppen mit einem Betrag von 100 Euro bezuschusst. Ab dem 01.04.2019 wurde der zunächst nur für das Jahr vor der Einschulung geltende Zuschuss auf die gesamte Kindergartenzeit ausgeweitet. Sofern für ein Kind der Anspruch auf den Beitragszuschuss gegeben ist, wird der Elternbeitrag gem. Art. 19 Nr. 5b BayKiBiG in Höhe von derzeit 100 Euro ermäßigt. Am 01.01.2020 wurde zusätzlich das sogenannte Krippengeld eingeführt, wodurch der Beitragszuschuss gemäß BayKiBiG auf 1- bis 2-jährige Kinder ausgeweitet wurde, wenn das Einkommen der Eltern eine bestimmte haushaltsbezogene Einkommensgrenze nicht übersteigt.⁷

Inanspruchnahme von Kindertagesbetreuung

Die Inanspruchnahmequote nimmt mit steigendem Alter der Kinder zu. Im Jahr 2021 wurde für 16,3 % der Kinder im Alter von unter 2 Jahren ein Angebot wahrgenommen, bei den 2-Jährigen waren es 55,1 %, bei den 3-Jährigen 86,0 % und bei den 4-Jährigen 93,8 %. Es besuchten nahezu alle 5-Jährigen ein Angebot der Kindertagesbetreuung (95,9 %). Im Vergleich zum Vorjahr sank die Inanspruchnahme bei den 4-jährigen Kindern um 1,6 Prozentpunkte. Für die anderen Altersjahre zeigten sich kaum Veränderungen. Zwischen 2019 und 2020 nahm die Inanspruchnahme der 2-Jährigen um 2,9 Prozentpunkte zu, die der 3-Jährigen sank

⁷ Die Einkommensgrenze beträgt grundsätzlich 60.000 Euro und erhöht sich um 5.000 Euro für jedes weitere Kind im Kindergeldbezug (BayKiBiG).

um 1 Prozentpunkt und die Inanspruchnahme der 4-Jährigen hat sich kaum verändert (Tab. 2.2-7).

Tab. 2.2-7: Inanspruchnahmequoten^M von Kindern unter 6 Jahren 2019 bis 2021 nach Altersjahren in Bayern (in %)

	Unter 2 Jahre ¹	2 Jahre	3 Jahre	4 Jahre	5 Jahre
2021	16,3	55,1	86,0	93,8	95,9
2020	16,4	55,6	86,5	95,4	95,4
2019	16,5	52,7	87,5	94,7	95,5

¹ Die Inanspruchnahmequoten für Kinder unter 1 Jahr und für 1-Jährige Kinder können aus datenschutzrechtlichen Gründen auf Landesebene nicht getrennt voneinander ausgewiesen werden. deutschlandweit lag die Inanspruchnahmequote 2021 für die unter 1-Jährigen bei 1,6 % und für die 1-Jährigen bei 37,0 %.

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2021.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2020.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Elternbeiträge für die Kindertagesbetreuung

Insgesamt zahlten Eltern unter 3-jähriger Kinder in Kinderbetreuung in Bayern laut DJI-Kinderbetreuungsstudie (KiBS) 2021 für einen Halbtagsplatz (bis zu 25 Stunden) im Median 160 Euro im Monat, für einen erweiterten Halbtagsplatz (26 und 35 Stunden) 230 Euro im Monat und für einen Ganztagsplatz (mehr als 35 Stunden) 228 Euro im Monat. Weniger zahlten Eltern für die Kindertagesbetreuung, wenn das Kind im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt war. Im Median zahlten Eltern 13 Euro für einen Halbtagsplatz, 35 Euro für einen erweiterten Halbtagsplatz und 80 Euro für einen Ganztagsplatz im Monat. Im Vergleich zu 2020 stiegen die Elternbeiträge statistisch signifikant für Eltern mit Kindern im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt um 13 Euro an (Tab. 2.2-8).

Tab. 2.2-8: Monatliche Elternbeiträge für die Kindertagesbetreuung 2020 und 2021 nach Altersgruppen und Betreuungsumfang in Bayern (Median, 25%- bis 75%-Perzentil, in Euro)

	Halbtagsplatz (bis zu 25 Stunden)		Erweiterter Halbtagsplatz (26 und 35 Stunden)		Ganztagsplatz (mehr als 35 Stunden)		Insgesamt	
	Median	p25-p75	Median	p25-p75	Median	p25-p75	Median	p25-p75
K0-2								
2021	160	130-200	230	149-309	228	155-350	200	140-300
2020	142	108-204	235	170-319	250	162-365	220	150-319
K3-6								
2021	13*	0-80	35	0-110	80	17-150	45	0-120
2020	0	0-50	50	1-120	80	0-150	34	0-120

Fragetext: Wie viel bezahlen Sie für den Betreuungsplatz Ihres Kindes im Monat?

Hinweis: * = Median statistisch signifikant verschieden gegenüber dem Vorjahr ($p < 0,05$).

Quelle: DJI, DJI-Kinderbetreuungsstudie, versch. Jahre, gewichtete Daten, Berechnungen des DJI, $n_{K0-2,2021} = 363$, $n_{K3-6,2021} = 1347$, $n_{K0-2,2020} = 347$, $n_{K3-6,2020} = 640$

Kosten der Mittagsverpflegung

Die monatlichen Kosten für die Mittagsverpflegung unterscheiden sich in Bayern laut KiBS 2021 zwischen den beiden Altersgruppen nicht und lagen im Median bei 60 Euro. Im Vergleich zum Vorjahr gab es bei den Kosten keine Veränderung (Tab. 2.2-9).

Tab. 2.2-9: Monatliche Kosten für die Mittagsverpflegung in der Kindertagesbetreuung 2020 und 2021 nach Altersgruppen in Bayern (Median, 25 %- bis 75 %-Perzentil, in Euro)

	Median	p25-p75
Insgesamt		
2021	60	50-71
2020	60	44-72
K0-2		
2021	60	50-77
2020	60	48-80
K3-6		
2021	60	50-70
2020	60	40-70

Fragestext: Wie hoch ist der monatliche Beitrag für das Mittagessen?

Hinweis: * = Median statistisch signifikant verschieden gegenüber dem Vorjahr ($p < 0,05$).

Quelle: DJI, DJI-Kinderbetreuungsstudie, versch. Jahre, gewichtete Daten, Berechnungen des DJI, $n_{2021} = 1.781$, $n_{2020} = 726$

Tab. 2.2-10: Zufriedenheit sowie Wichtigkeit der Kosten bei der Auswahl der genutzten Kindertagesbetreuung 2018 bis 2021 nach Alter des Kindes in Bayern (Mittelwerte)

	Zufriedenheit				Wichtigkeit			
	K0-2		K3-6		K0-2		K3-6	
	Mittelwert	S.E.	Mittelwert	S.E.	Mittelwert	S.E.	Mittelwert	S.E.
2021	4,6*	0,06	5,2*	0,03	3,8	0,07	3,6	0,04
2020	4,2	0,08	5,3*	0,04	3,6	0,09	3,6*	0,06
2019	4,2	0,09	5,0*	0,04	3,8	0,08	3,7	0,06
2018	4,4	0,09	4,8	0,05	4,0	0,08	3,8	0,06

Fragestext: Wie zufrieden sind Sie mit den Kosten? und Wie wichtig waren die Kosten für Sie bei der Wahl der Kindertagesbetreuung?

Hinweis: Durchschnittliche Zustimmung zu beiden Items auf einer Skala 1 (überhaupt nicht zufrieden/wichtig) bis 6 (sehr zufrieden/wichtig).

* = Mittelwert statistisch signifikant verschieden gegenüber dem Vorjahr ($p < 0,05$).

Quelle: DJI, DJI-Kinderbetreuungsstudie, versch. Jahre, gewichtete Daten, Berechnungen des DJI, $n_{K0-2,2021} = 401 - 404$, $n_{K3-6,2021} = 1.409 - 1.411$, $n_{K0-2,2020} = 364 - 366$, $n_{K3-6,2020} = 647 - 655$, $n_{K0-2,2019} = 282 - 286$, $n_{K3-6,2019} = 653 - 659$, $n_{K0-2,2018} = 266 - 271$, $n_{K3-6,2018} = 633 - 634$

Zufriedenheit sowie Wichtigkeit der Kosten für die Kindertagesbetreuung bei der Auswahl des genutzten Angebots

In KiBS 2018 bis 2021 wurden die Eltern nach der Zufriedenheit mit den Kosten der Kindertagesbetreuung gefragt und wie wichtig diese bei der Auswahl des FBBE-Angebots war. Geantwortet haben die Eltern auf einer 6-Punkt-Likert Skala. Eine 1 bedeutet auf dieser Skala, dass die Eltern überhaupt nicht zufrieden mit den Kosten waren bzw. die Kosten überhaupt nicht wichtig waren. Eine 6 hingegen bedeutet, dass die Eltern sehr zufrieden bzw. die Kosten sehr wichtig bei der Auswahl waren. Mit den Werten dazwischen konnten die Eltern ihre Meinung abstimmen.

Eltern mit Kindern unter 3 Jahren in Kinderbetreuung waren in Bayern 2021 mit einem Wert von 4,6 durchschnittlich eher zufrieden mit den Kosten für die Kindertagesbetreuung. Im Vergleich zum Vorjahr nahm die Zufriedenheit um 0,4 Skalenpunkte signifikant zu. Eltern mit Kindern im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt waren mit einem Skalenwert von 5,2 zufrieden mit den Kosten. Im Vergleich zum Vorjahr veränderte sich die Zufriedenheit hierbei kaum.

Weiterhin wurden Eltern in KiBS nach der Wichtigkeit der Kosten als Kriterium für die Auswahl einer Kindertagesbetreuung gefragt. Die Wichtigkeit der Kosten bei Eltern unter 3-jähriger Kinder in Kinderbetreuung lag 2021 durchschnittlich bei einem Skalenwert von 3,8, bei den Eltern mit Kindern im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt betrug die Wichtigkeit 3,6. In beiden Altersgruppen gab es kaum bzw. keine Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr (Tab. 2.2-10).

2.3 Berlin

Kindertagesbetreuung auf einen Blick – Berlin					
			2021	2020	2019
 Anzahl der Kinder	Bevölkerung ¹	K0-2	114.316	116.834	118.606
		K3-6	131.507	130.156	126.652
	Kindertageseinrichtungen	K0-2	48.040	48.329	47.692
		K3-6	120.430	118.775	115.795
	Kindertagespflege	K0-2	3.847	4.078	4.259
		K3-6	1.542	1.654	1.593
 Inanspruchnahmequote (in %) ^M		K0-2	45,4	44,9	43,8
		K3-5	92,1	92,0	92,2
 Elternbedarfe (in %) ^{2M}		K0-2	59	59	61
		K3-5	95	97	99
 Anzahl der Kindertageseinrichtungen (ohne Horte)			2.718	2.663	2.600
 Größe der Kindertageseinrichtungen (in %)	klein ^a		31,5	30,5	30,6
	mittelgroß ^b		38,3	38,8	38,3
	groß ^c		30,4	30,7	31,1
 Anzahl des pädagogischen Personals ^M			35.076	34.098	32.558
 Anzahl der Kindertagespflegepersonen			1.424	1.601	1.655

1 Fortschreibung des Bevölkerungsstandes, versch. Jahre, <https://doi.org/10.21242/12411.2018.00.00.1.1.0>, <https://doi.org/10.21242/12411.2019.00.00.1.1.0>, <https://doi.org/10.21242/12411.2020.00.00.1.1.0>

2 Die Berechnung der Betreuungsbedarfe von Eltern wird auf Basis der KiBS-Studie durchgeführt. Die methodischen Erläuterungen dazu finden sich im Anhang. Quelle: DJI, DJI-Kinderbetreuungsstudie (KiBS), Berechnungen des DJI

a Bis 25 Kinder

b 26 bis 75 Kinder

c 76 Kinder und mehr

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Berlin hat die folgenden Handlungsfelder ausgewählt:

- › **Handlungsfeld 1:** Bedarfsgerechtes Angebot
- › **Handlungsfeld 3:** Gewinnung und Sicherung qualifizierter Fachkräfte
- › **Handlungsfeld 4:** Stärkung der Leitung
- › **Handlungsfeld 5:** Verbesserung der räumlichen Gestaltung
- › **Handlungsfeld 8:** Stärkung der Kindertagespflege
- › **Handlungsfeld 9:** Verbesserung der Steuerung des Systems

Handlungsfeld 1: Bedarfsgerechtes Angebot

Anzahl Kinder in Kindertagesbetreuung

In Berlin besuchten am Stichtag 01.03.2021 177.937 Kinder bis zum Schuleintritt ein Angebot der Kindertagesbetreuung. Davon waren 55.965 Kinder unter 3 Jahre alt und 121.972

Kinder waren im Alter zwischen 3 Jahren und dem Schuleintritt. Von den unter 3-Jährigen besuchten 92,6 % Kindertageseinrichtungen⁸ und 7,4 % ausschließlich eine Kindertagespflege (Tab. 2.3-1). Im Vergleich zum Vorjahr nahm die Anzahl der Kinder in Kindertagesbetreuung insgesamt um 5.101 zu. Dabei lassen sich unterschiedliche Entwicklungen für die beiden Altersgruppen beobachten. Die Anzahl der Kinder im Alter von unter 3 Jahren in den Kindertageseinrichtungen ist um 289 zurückgegangen, in der Kindertagespflege waren es 231 Kinder weniger. Zwischen 2019 und 2020 hatte die Anzahl der Kinder unter 3 Jahren in Kindertageseinrichtungen hingegen um 637 zugenommen. Bei Kindern im Alter zwischen 3 Jahren und dem Schuleintritt wurden im Jahr 2021 im Vergleich zu 2020 1.655 mehr in Kindertageseinrichtungen betreut, in der Kindertagespflege war ein Rückgang um 112 Kinder zu beobachten. Zwischen 2019 und 2020 hatte die Anzahl der Kinder zwischen 3 Jahren und dem Schuleintritt noch um 61 zugenommen.

Tab. 2.3-1: Kinder in Kindertagesbetreuung¹ 2019 bis 2021 nach Altersgruppen in Berlin

	Kinder in Kindertagesbetreuung, und zwar in...				
	Insgesamt	Kindertageseinrichtungen	Kindertagespflege		
	Anzahl	Anzahl	In %	Anzahl	In %
K0-2					
2021	51.887	48.040	92,6	3.847	7,4
2020	52.407	48.329	92,2	4.078	7,8
2019	51.951	47.692	91,8	4.259	8,2
K3-6					
2021	121.972	120.430	98,7	1.542	1,3
2020	120.429	118.775	98,6	1.654	1,4
2019	117.388	115.795	98,6	1.593	1,4

¹ Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege. Kinder in Kindertagespflege, die zusätzlich eine Kindertageseinrichtung besuchen, werden nicht doppelt gezählt.

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund; Fortschreibung des Bevölkerungsstandes, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/12411.2018.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/12411.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/12411.2020.00.00.1.1.0>

Inanspruchnahmequote in Kindertagesbetreuung

Die Inanspruchnahmequote^M von Kindertagesbetreuungsangeboten von Kindern im Alter von unter 3 Jahren lag in Berlin zum Stichtag 01.03.2021 bei 45,4 % (Tab. 2.3-2). 59 % der Eltern von Kindern dieser Altersgruppe meldeten einen Bedarf nach einem solchen Platz (vgl. „Kindertagesbetreuung auf einen Blick“). Für die Altersgruppe der Kinder ab 3 Jahren wird die Inanspruchnahmequote ausschließlich für die Altersgruppe der 3- bis 5-Jährigen berechnet.⁹ Von diesen besuchten 92,1 % der altersgleichen Bevölkerung ein Angebot der Kindertagesbetreuung (Tab. 2.3-2). Für diese Altersgruppe meldeten 95 % der Eltern einen Bedarf nach einem solchen Platz (vgl. „Kindertagesbetreuung auf einen Blick“). Im Vergleich zum Vorjahr zeigten sich bei der Inanspruchnahmequote kaum Veränderungen. Die Elternbedarfe haben für die 3- bis 5-Jährigen um 2 Prozentpunkte abgenommen.

⁸ Unter den Kindern in Kindertageseinrichtungen gibt es auch Kinder, die neben der Kindertageseinrichtung zusätzlich eine Kindertagespflege besuchen. Diese werden hier nicht gesondert berichtet.

⁹ Vgl. dazu ausführlicher Detemple/Meiner-Teubner/Olszenka (2021).

Tab. 2.3-2: Kinder im Alter von unter 6 Jahren (ohne Schulkinder) in Kindertagesbetreuung¹ 2019 bis 2021 nach Altersgruppen in Berlin

	In der Bevölkerung am 31.12. des Vorjahres	In Kindertagesbetreuung	Inanspruchnahmequote
	Anzahl		In %
K0-2			
2021	114.316	51.887	45,4
2020	116.834	52.407	44,9
2019	118.606	51.951	43,8
K3-6			
2021	113.572	104.630	92,1
2020	112.940	103.925	92,0
2019	109.384	100.902	92,2

¹ Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege. Kinder in Kindertagespflege, die zusätzlich eine Kindertageseinrichtung besuchen, werden nicht doppelt gezählt.

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Kindertageseinrichtungen nach Art der Betreuung von Kindern, die aufgrund einer Behinderung Eingliederungshilfe erhalten

In über der Hälfte der Kindertageseinrichtungen in Berlin wurden im Jahr 2021 Kinder mit und Kinder ohne Eingliederungshilfe¹⁰ gemeinsam betreut (59,7 %).¹¹ In zwei von fünf Kindertageseinrichtungen wurden ausschließlich Kinder ohne Eingliederungshilfe betreut. Lediglich 4 Einrichtungen (0,1 %) waren ausschließlich für Kinder mit Eingliederungshilfe konzipiert (Tab.2.3-3). Im Vergleich zum Vorjahr nahm der Anteil der Einrichtungen, die Kinder mit und Kinder ohne Eingliederungshilfe gemeinsam betreuen, um 3,1 Prozentpunkte ab. Der Anteil der Einrichtungen nur für Kinder mit Eingliederungshilfe hat sich nicht verändert.¹² Zwischen 2018 und 2020 gab es kaum eine Veränderung.

Zusammensetzung der Gruppen nach Anzahl der Kinder mit Eingliederungshilfe

Im Jahr 2021 erhielten insgesamt 7.869 Kinder im Alter vor dem Schuleintritt Eingliederungshilfe. Davon wurden 38,8 % in Kindertageseinrichtungen ohne Gruppenstruktur bzw. ohne statistische Erfassung der Gruppenstruktur mit Kindern mit Eingliederungshilfe betreut. 60,6 % der Kinder mit Eingliederungshilfe besuchten Kindertageseinrichtungen mit Gruppenstruktur (Tab. 2.3-4). Im Vergleich zum Vorjahr nahm die Anzahl der Kinder mit Eingliederungshilfe bzw. sonderpädagogischem Förderbedarf bis zum Schuleintritt in Kindertagesbetreuung um 640 Kinder ab.

3.723 bzw. 78,1 % der Kinder mit Eingliederungshilfe, die in Kindertageseinrichtungen mit Gruppenstruktur betreut wurden, besuchten im Jahr 2021 Kindertageseinrichtungen, in denen der Anteil an Kindern mit Eingliederungshilfe bis zu 20 % betrug (Tab. 2.3-5). Im Vergleich zum Vorjahr nahm der Anteil an Kinder mit Eingliederungshilfe, die Einrichtungen mit bis zu 20 % Kindern mit Eingliederungshilfe besuchen, um 3,3 Prozentpunkte zu. Der

¹⁰ Die KJH-Statistik erfasste bis 2019 Kinder, die Eingliederungshilfe nach SGB VIII oder SGB IX erhalten. Seit 2020 werden Kinder, die Eingliederungshilfe nach SGB XII oder SGB VIII erhalten, erfasst. In Berlin erhalten Kinder mit einer (drohenden) Behinderung Leistungen (Personalzuschläge) nach § 6 KitaFöG i. V. m. § 16 VOKitaFöG.

¹¹ An dieser Stelle werden zusätzlich die amtlichen Daten aus dem Jahr 2018 als Ausgangsjahr berichtet, da die Maßnahmen für ein verbessertes Angebot für Kinder mit komplexem Unterstützungsbedarf in Berlin bereits am 01.01.2019, d. h. vor dem 01.03. als Stichtag der KJH-Statistik, mit Ratifizierung der Rahmenvereinbarung Heilpädagogische Gruppen (RV-HpG) starteten.

¹² Die zahlenmäßigen Unterschiede zwischen Tab. 2.3-3 und Tab. 2.3-6 kommen durch die unterschiedlichen berichteten Altersgruppen und die Berücksichtigung zusätzlicher Betreuungsangebote, wie z. B. Förderschulkindergärten, zustande.

Tab. 2.3-3: Kindertageseinrichtungen 2018 bis 2021 nach Anteil der Kinder mit Eingliederungshilfe¹ in Berlin

	Kindertageseinrichtung ohne Kinder mit Eingliederungshilfe ²	Kindertageseinrichtung mit Kindern mit und ohne Eingliederungshilfe ³	Kindertageseinrichtung nur für Kinder mit Eingliederungshilfe ⁴
Anzahl			
2021	1.091	1.623	4
2020	988	1.672	3
2019	975	1.621	4
2018	989	1.567	4
In %			
2021	40,1	59,7	0,1
2020	37,1	62,8	0,1
2019	37,5	62,3	0,2
2018	38,6	61,2	0,2

¹ Die KJH-Statistik erfasste bis 2019 Kinder, die Eingliederungshilfe nach SGB VIII oder SGB IX erhalten. Seit 2020 werden Kinder, die Eingliederungshilfe nach SGB XII oder SGB VIII erhalten, erfasst. In Berlin erhalten Kinder mit einer (drohenden) Behinderung Leistungen (Personalzuschläge) nach § 6 KitaFöG i. V. m. § 16 VOKitaFöG.

² In diese Kategorie werden Kindertageseinrichtungen, die von 0 % Kindern mit Eingliederungshilfe besucht werden, gezählt.

³ In diese Kategorie werden Kindertageseinrichtungen, die von mehr als 0 %, aber weniger als 90 % Kindern mit Eingliederungshilfe besucht werden, gezählt.

⁴ In diese Kategorie werden Kindertageseinrichtungen, die von mehr als 90 % Kindern mit Eingliederungshilfe besucht werden, gezählt.

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2018.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Anteil an Kindern mit Eingliederungshilfe, die Einrichtungen mit mehr als 20 % und bis zu 50 % Kindern mit Eingliederungshilfe besuchten, nahm um 3,0 Prozentpunkte ab. Ansonsten zeigte sich kaum eine Veränderung.

Anzahl der Kinder mit Eingliederungshilfe

Im Jahr 2021 waren 501 Kinder mit Eingliederungshilfe nach SGB XII/SGB VIII jünger als 3 Jahre. 4.991 Kinder zwischen 3 Jahren und unter 6 Jahren erhielten Eingliederungshilfe. In dieser Gruppe stellten drohende oder seelische Behinderungen den häufigsten Grund für Eingliederungshilfe dar (Tab. 2.3-6). Der Anteil der Kinder mit mindestens einer Behinderung an der altersgleichen Bevölkerung betrug bei den unter 3-Jährigen 0,4 % und bei den 3- bis 5-Jährigen 4,4 %. Im Vergleich zum Vorjahr gab es 2021 73 Kinder unter 3 Jahren und 599 Kinder zwischen 3 Jahren und unter 6 Jahren mit Eingliederungshilfe weniger.

Handlungsfeld 3: Gewinnung und Sicherung qualifizierter Fachkräfte

Personalvolumen

Am Stichtag 01.03.2021 waren 35.076 Personen in Kindertageseinrichtungen in Berlin pädagogisch tätig (vgl. „Kindertagesbetreuung auf einen Blick“).¹³ Im Vergleich zum Vorjahr nahm das Personalvolumen um 978 Personen zu.

Qualifikation des Personals

Von den pädagogisch Tätigen waren am Stichtag 01.03.2021 68,8 % Erzieherinnen und Erzieher (inklusive vergleichbarer einschlägiger Fachschulabschlüsse). 6,0 % hatten einen Abschluss

¹³ Die Kennzahl „Personalbedarfsvorausberechnung“, d. h. der Personalbedarf bis ins Jahr 2030 aufgrund demografischer Veränderungen, absehbarem Personalsatzbedarf und nicht erfüllter Elternbedarfe, wird von der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund berechnet und ist aktuell noch nicht (auf Länderebene) verfügbar.

Tab. 2.3-4: Kinder bis zum Schuleintritt mit einrichtungsgebundener Eingliederungshilfe in Kindertagesbetreuung¹ 2018 bis 2021 nach Betreuungsformen in Berlin

	Kinder mit Eingliederungshilfen bzw. sonderpädagogischem Förderbedarf in Angeboten der frühkindlichen Bildung ²	Kindertagespflege	Davon Einrichtungen ohne Gruppenstruktur ³ bzw. ohne statistische Erfassung der Gruppenstruktur mit Kindern mit Eingliederungshilfen	Kindertageseinrichtungen mit Gruppenstruktur, Förderschulkindergärten und schulvorbereitende Kindertageseinrichtungen ⁴
Anzahl				
2021	7.869	51	3.050	4.768
2020	8.509	70	3.346	5.093
2019	8.338	70	3.445	4.823
2018	7.997	68	3.268	4.661
In %				
2021	100	0,6	38,8	60,6
2020	100	0,8	39,3	59,9
2019	100	0,8	41,3	57,9
2018	100	0,9	40,9	58,3

1 Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege. Kinder in Kindertagespflege, die zusätzlich eine Kindertageseinrichtung oder eine Ganztagschule besuchen, konnten nicht herausgerechnet werden.

2 In Berlin sind Kinder mit Eingliederungshilfe nicht in Gruppen in Förderschulkindergärten und schulvorbereitenden Kindertageseinrichtungen untergebracht.

3 In Berlin hatten 2018 38,5 % aller Einrichtungen (ohne Horte) keine Gruppenstruktur. Im Jahr 2019 waren es 38,2 %, im Jahr 2020 38,3 % und im Jahr 2021 35,9 %.

4 Kinder in Kindertageseinrichtungen mit Gruppenstruktur, Förderschulkindergärten und schulvorbereitende Kindertageseinrichtungen werden in Tab. 2.3-4 und Tab. 2.3-5 aufgeschlüsselt nach dem Anteil an Kindern mit Eingliederungshilfe in der Einrichtung dargestellt.

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2018.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2018.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

als Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, Kindheitspädagoginnen und Kindheitspädagogen sowie ähnliche akademische Abschlüsse absolviert. Praktikantinnen und Praktikanten im Anerkennungsjahr sowie Personen in Ausbildung machten 13,9 % des Personals aus. Sonstige Ausbildungen machten 5,9 % des Personalvolumens aus. 2,6 % des Personals verfügten über keine Ausbildung (Tab. 2.3-7). Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Anzahl der Personen mit einschlägigem Fachschulabschluss um 316. Dieser Zuwachs spiegelt sich nicht in den Anteilswerten wider, sodass der Anteil an Personen mit einschlägigem Fachschulabschluss um 1,1 Prozentpunkte abgenommen hat. Darüber hinaus gab es kaum Veränderungen.

Ausbildungskapazitäten

In Berlin haben im Schuljahr 2020/201 3.674 Personen eine Ausbildung zur Erzieherin oder zum Erzieher begonnen.¹⁴ 2.301 Schülerinnen und Schüler begannen eine Ausbildung zur Sozialassistentin oder zum Sozialassistenten.¹⁵ Im Vergleich zum Vorjahr nahm die Anzahl der Personen, die eine Ausbildung zur Erzieherin oder zum Erzieher begonnen hatten, um 199 Personen ab. Bei der Ausbildung zur Sozialassistentin oder zum Sozialassistenten waren es 201 Personen weniger als im Vorjahr.

14 In Berlin wird in der SozPädVO im Zusammenhang mit der Ausbildung zur Erzieherin bzw. zum Erzieher die Bezeichnung „Studentinnen und Studenten“ verwendet.

15 Sozialassistent/innen werden in Berlin nicht als Fachkräfte anerkannt, sondern können als sonstige geeignete Person in Kindertagesstätten beschäftigt werden.

Tab. 2.3-5: Kinder bis zum Schuleintritt mit einrichtungsgebundener Eingliederungshilfe in Kindertageseinrichtungen mit Gruppenstruktur¹ 2018 bis 2021 nach Betreuungsformen² in Berlin

	Bis zu 20 % Kinder mit Eingliederungshilfe	Mehr als 20 % und bis zu 50 % Kinder mit Eingliederungshilfe	Mehr als 50 % und bis zu 90 % Kinder mit Eingliederungshilfe	Mehr als 90 % Kinder mit Eingliederungshilfe
Anzahl				
2021	3.723	949	15	81
2020	3.808	1.058	53	80
2019	3.581	1.109	52	81
2018	3.427	1.110	41	83
In %				
2021	78,1	19,9	0,3	1,7
2020	74,8	22,6	1,0	1,6
2019	74,2	23,0	1,1	1,7
2018	73,5	23,8	0,9	1,8

¹ Hier werden Kinder in Kindertageseinrichtungen mit Gruppenstruktur, Förderschulkindergärten und schulvorbereitende Kindertageseinrichtungen nach dem Anteil an Kindern mit Eingliederungshilfe in der Einrichtung dargestellt. Vgl. Tab. 2.3-4.

² Im Rahmen einer Weiterentwicklung der Kennzahl wurden die ausgewiesenen Kategorien zur Vermeidung von Sperrungen aufgrund des Datenschutzes im Berichtsjahr 2020 angepasst.

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2018.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, Sekretariat der KMK, Schüler, Klassen, Lehrer und Absolventen der Schulen versch. Jahre, Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Volksschulen zur sonderpädagogischen Förderung und Schulen für Kranke in Bayern, versch. Jahre, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Tab. 2.3-6: Kinder mit einrichtungsgebundener Eingliederungshilfe in Kindertagesbetreuung¹ 2018 bis 2021 nach Altersgruppen in Berlin

	Eingliederungshilfe nach SGB XII/SGB VIII wegen...			
	...mindestens einer Behinderung	...körperlicher Behinderung	Davon ² ...geistiger Behinderung	...drohender o. seelischer Behinderung ³
K0-2				
2021	501	236	105	209
2020	574	250	131	254
2019	565	267	149	229
2018	554	277	134	223
K3-5				
2021	4.991	1.382	1.112	2.918
2020	5.590	1.549	1.118	3.403
2019	5.316	1.499	1.084	3.152
2018	5.323	1.482	1.066	3.220

¹ Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege. Kinder in Kindertagespflege, die zusätzlich eine Kindertageseinrichtung oder eine Ganztagschule besuchen, konnten nicht herausgerechnet werden.

² Mehrfachnennungen möglich.

³ Seit 2020 nach § 35a SGB VIII; bei Frühförderung unter Umständen i. V. m. SGB XII (gem. § 10 Abs. 4 Satz 3 SGB VIII). Bis 2019 nach § 35a SGB VIII; bei Frühförderung unter Umständen i. V. m. SGB XII (gem. § 10 Abs. 4 Satz 3 SGB VIII).

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2018.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2018.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Zwischen den Schuljahren 2018/19 und 2019/20 war bei Schülerinnen und Schülern, die

Tab. 2.3-7: Pädagogisches Personal in Kindertageseinrichtungen 2019 bis 2021 nach höchstem Berufs- bzw. Studienabschluss^M in Berlin

	Einschlägiger Hochschulabschluss	Einschlägiger Fachschulabschluss	Einschlägiger Berufsfachschulabschluss	Sonstige Ausbildungen	Praktikant/innen und Personen in Ausbildung	Ohne Ausbildung
Anzahl						
2021	2 099	24.144	966	2.078	4.891	898
2020	1.970	23.828	980	2.036	4.488	796
2019	1.858	23.173	916	1.760	4.065	786
In %						
2021	6,0	68,8	2,8	5,9	13,9	2,6
2020	5,8	69,9	2,9	6,0	13,2	2,3
2019	5,7	71,2	2,8	5,4	12,5	2,4

Hinweis: Für Definitionen der Kategorien vgl. Infobox 3.3 auf Seite 205.

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsbundes DJI/TU Dortmund

eine Ausbildung zur Sozialassistentin oder zum Sozialassistenten begonnen hatten, ein Anstieg um 308 Personen zu beobachten (Tab. 2.3-8).

Tab. 2.3-8: Schüler/innen im ersten Ausbildungsjahr der Ausbildungsgänge¹ zum/zur Erzieher/in und Sozialassistent/in 2018/19 bis 2020/21 in Berlin

Schüler/innen im ersten Jahr der Ausbildung im Schuljahr		
	Erzieher/in	Sozialassistent/in
2020/21	3.674	2.301
2019/20	3.873	2.502
2018/19	3.884	2.194

¹ Der Ausbildungsgang zum/zur Kinderpfleger/in wird in Berlin nicht angeboten.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 2, versch. Jahre, sowie ergänzende Tabellen zur Fachserie; Statistische Landesämter: Länderabfrage der Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte (WiFF), versch. Jahre

Am Ende des Schuljahres 2019/20 schlossen 2.846 Personen ihre Ausbildung zur Erzieherin oder zum Erzieher und 1.465 Schülerinnen und Schüler zur Sozialassistentin oder zum Sozialassistenten ab. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Anzahl der Personen, die ihre Ausbildung zur Erzieherin oder zum Erzieher abschlossen, um etwa 182 Personen. Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die ihre Ausbildung zur Sozialassistentin oder zum Sozialassistenten abschlossen, hat um 84 Personen zugenommen (Tab. 2.3-9).

Tab. 2.3-9: Absolvierende der Ausbildungsgänge¹ zum/zur Erzieher/in und Sozialassistent/in 2017/18 bis 2019/20 in Berlin

Ausbildungsabschlüsse am Ende des Schuljahres		
	Erzieher/in	Sozialassistent/in
2019/20	2.846	1.465
2018/19	2.664	1.381
2017/18	2.495	1.074

¹ Der Ausbildungsgang zum/zur Kinderpfleger/in wird in Berlin nicht angeboten.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 2, versch. Jahre, sowie ergänzende Tabellen zur Fachserie; Statistische Landesämter: Länderabfrage der Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte (WiFF), versch. Jahre

Teamzusammensetzungen in Kindertageseinrichtungen nach Qualifikation des Personals

Die Verteilung der Berufs- und Studienabschlüsse innerhalb der einzelnen Kindertageseinrichtungen kann sehr unterschiedlich aussehen. Hinsichtlich der Berufs- und Studienabschlüsse war der Teamtyp des „Erzieherinnen und Erzieher-Teams“ mit 32,9 % die häufigste Form. „Akademisch erweiterte sozialpädagogische Teams bzw. akademisch erweiterte Erzieherinnen und Erzieher-Teams“ machten 30,5 % der Teams aus. Bei 22,3 % der Teams handelte es sich um „Gemischte Teams“. „Sozialpädagogische Fach- und Berufsfachschulteams“ sowie „Heilpädagogisch erweiterte sozialpädagogische Teams“ traten mit 7,5 % bzw. 6,8 % am seltensten auf (Tab. 2.3-10). Im Vergleich zum Vorjahr stieg der Anteil der „gemischten Teams“ um 1,3 Prozentpunkte. Der Anteil der „akademisch erweiterten sozialpädagogischen Teams bzw. akademisch erweiterten Erzieherinnen und Erzieher-Teams“ hat um 1,6 Prozentpunkte abgenommen. Bei den anderen Teamtypen zeigten sich kaum Veränderungen. Zwischen 2019 und 2020 zeigten sich kaum Veränderungen bei dem Anteil an „gemischten Teams“ sowie an „akademisch erweiterten sozialpädagogischen Teams bzw. akademisch erweiterten Erzieherinnen und Erzieher-Teams“.

Tab. 2.3-10: Kindertageseinrichtungen 2019 bis 2021 nach Qualifikation des Teams^M in Berlin

	Erzieher/innen-Team	Sozialpädagogisches Fach- und Berufsfachschulteam	Akademisch erweitertes sozialpädagogisches Team ¹	Heilpädagogisch erweitertes sozialpädagogisches Team	Gemischtes Team
Anzahl					
2021	893	204	829	186	606
2020	878	181	854	192	558
2019	857	193	852	188	510
In %					
2021	32,9	7,5	30,5	6,8	22,3
2020	33,0	6,8	32,1	7,2	21,0
2019	33,0	7,4	32,8	7,2	19,6

¹ Diese Kategorie beinhaltet neben „akademisch erweiterten sozialpädagogischen Teams“ auch „akademisch erweiterte Erzieherinnen und Erzieher-Teams“.

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund auf Grundlage des Fachkräftebarometers Frühe Bildung der Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte (WiFF)

Entlohnung der Fachkräfte

Das monatliche Bruttogehalt für vollzeitbeschäftigtes pädagogisches Personal lag 2021 in den Berufen der Kinderbetreuung und -erziehung im Median bei 3.571 Euro Brutto pro Monat. Im Vergleich zum Vorjahr (3.456 Euro) fiel die Entlohnung rund 100 Euro höher aus. Junge Beschäftigte in dieser Berufsgruppe im Alter bis zu 25 Jahren verdienten im Median 2.940 Euro. Mit zunehmenden Alter stieg das Entgelt, sodass ab einem Alter von 55 Jahren im Median 4.250 Euro verdient wurde. Gehaltsunterschiede waren im Median zwischen Frauen (3.581 Euro) und Männer (3.533 Euro) kaum vorhanden. Die leichte Zunahme der Entlohnung um jeweils rund um 100 Euro war zwischen 2020 und 2021 auch auf Geschlechter- sowie Altersebene zu beobachten.

Beschäftigungsumfang des Personals

39,4 % des pädagogischen Personals war im Jahr 2021 mit mindestens 38,5 Stunden pro Woche und somit in Vollzeit angestellt. 35,9 % des pädagogischen Personals waren mit einem Stundenumfang zwischen 19 und 32 Stunden angestellt. Etwa ein Fünftel (21,7 %) arbeiteten

mit 32 bis unter 38,5 Stunden vollzeitnah. Die geringste Bedeutung hatten mit 3,1 % Beschäftigungsverhältnisse mit weniger als 19 Wochenstunden (Tab. 2.3-11). Im Vergleich zum Vorjahr nahm der Anteil des in Vollzeit tätigen, pädagogischen Personals um 1,4 Prozentpunkte ab und der Anteil an vollzeitnahen Beschäftigungen stieg um 1,0 Prozentpunkt. Bei den anderen Beschäftigungsverhältnissen zeigten sich kaum Veränderungen.

Tab. 2.3-11: Pädagogisches Personal 2019 bis 2021 nach Umfang der Beschäftigung in Kindertageseinrichtungen in Berlin

	38,5 und mehr Wochenstunden	32 bis unter 38,5 Wochenstunden	19 bis unter 32 Wochenstunden	Unter 19 Wochenstunden
Anzahl				
2021	13.823	7.598	12.580	1.075
2020	13.909	7.046	11.994	1.149
2019	13.806	6.482	11.199	1.071
In %				
2021	39,4	21,7	35,9	3,1
2020	40,8	20,7	35,2	3,4
2019	42,4	19,9	34,4	3,3

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Personal nach Geschlecht

In Berlin waren im Jahr 2021 4.411 Männer pädagogisch tätig, das entspricht einem Anteil von 11,9 % des pädagogischen Personals (Tab. 2.3-12). Im Vergleich zum Vorjahr nahm die Anzahl der Männer um ca. 360 Personen (+9,1 %) zu, gleichzeitig war der prozentuale Anteil an allen pädagogisch Tätigen kaum gestiegen.

Tab. 2.3-12: Pädagogisches Personal in Kindertageseinrichtungen 2019 bis 2021 nach Geschlecht in Berlin

	Weiblich	Männlich
Anzahl		
2021	30.665	4.411
2020	30.054	4.044
2019	28.836	3.722
In %		
2021	87,4	12,6
2020	88,1	11,9
2019	88,6	11,4

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0> Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Personal nach Alter

Der Altersdurchschnitt des pädagogischen Personals lag im Jahr 2021 bei 40,3 Jahren. Im Vergleich zum Vorjahr nahm der Altersdurchschnitt um 0,2 Jahre ab. Am seltensten waren Personen im Alter ab 60 Jahren (6,5 %) vertreten. 29,4 % des pädagogischen Personals waren zwischen 30 und unter 40 Jahre alt. Alle anderen Altersgruppen machten zwischen 20,1 % und 22,4 % des Personals aus (Tab. 2.3-13). Im Vergleich zum Vorjahr zeigten sich bei den Altersgruppen kaum Veränderungen.

Tab. 2.3-13: Pädagogisches Personal in Kindertageseinrichtungen 2019 bis 2021 nach Altersgruppen in Berlin

	Unter 30 Jahre	30 bis unter 40 Jahre	40 bis unter 50 Jahre	50 bis unter 60 Jahre	60 Jahre und älter
Anzahl					
2021	7.864	10.319	7.044	7.571	2.278
2020	7.429	9.975	6.886	5.716	2.292
2019	7.163	9.330	6.657	7.265	2.143
In %					
2021	22,4	29,4	20,1	21,6	6,5
2020	21,8	29,3	20,2	22,0	6,7
2019	22,0	28,7	20,4	22,3	6,6

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Handlungsfeld 4: Stärkung der Leitung

In Berlin waren im Jahr 2021 insgesamt 2.618 Personen in der KJH-Statistik gemeldet, die vertraglich für Leitungsaufgaben angestellt waren. Dies waren 87 Personen mehr als im Vorjahr.

Einrichtungen nach Art der Leitung und Einrichtungsgröße

20,2 % der Kindertageseinrichtungen gaben 2021 an, dass keine Person vertraglich für Leitungsaufgaben^M angestellt war. Dabei war der Anteil in kleinen Kindertageseinrichtungen mit bis zu 25 Kindern am höchsten.¹⁶ In 26,2 % der Kindertageseinrichtungen übernahm eine Person neben anderen Aufgaben auch Leitungsaufgaben. Dies kam am häufigsten in mittelgroßen Kindertageseinrichtungen vor. In 38,0 % der Kindertageseinrichtungen übernahm eine Person ausschließlich Leitungsaufgaben und in weiteren 15,6 % gab es sogenannte Leitungsteams, in denen mehrere Personen für Leitungsaufgaben zuständig waren. Diese beiden Formen fanden sich vor allem in großen Kindertageseinrichtungen (Tab. 2.3-14).

Im Vergleich zum Vorjahr sank der Anteil der Kindertageseinrichtungen, in denen keine Person vertraglich für Leitungsaufgaben angestellt war, um 1,3 Prozentpunkte. Der Anteil der Personen, die ausschließlich für Leitungsaufgaben angestellt waren, stieg um 1,5 Prozentpunkte. Darüber hinaus zeigten sich kaum Veränderungen. Zwischen 2019 und 2020 zeigten sich bei dem Anteil an Kindertageseinrichtungen, in denen keine Person für Leitungsaufgaben angestellt war, kaum Veränderungen. Der Anteil an Kindertageseinrichtungen, in denen eine Person neben anderen Aufgaben auch für Leitungsaufgaben angestellt war, nahm in diesem Zeitraum um 2,7 Prozentpunkte ab.

Werden die Einrichtungsgrößen über die Jahre verglichen, zeigt sich bei kleinen Tageseinrichtungen zum Vorjahr folgende Veränderung: Der Anteil an Einrichtungen, in denen keine Person vertraglich für Leitungsaufgaben angestellt war, sank um 2,8 Prozentpunkte. In Einrichtungen, in denen eine Person ausschließlich Leitungsaufgaben übernahm, stieg der Anteil um 3,7 Prozentpunkte. Kaum Veränderungen zeigten sich hingegen beim Anteil an Einrichtungen, in denen eine Person neben anderen Aufgaben auch Leitungsaufgaben übernahm, sowie bei den Leitungsteams. Dies zeigte sich auch im Vergleich zu 2019.

¹⁶ Grundsätzlich ist in jeder Berliner Kindertageseinrichtung ein Leitungsanteil vorzuhalten, der gesetzlich im Kindertagesförderungsgesetz und der entsprechenden Verordnung geregelt ist. Das Land Berlin stellt den Einrichtungen für die Leitung kindbezogene Personalzuschläge zur Verfügung. Dieser Zuschlag ist im Kindertagesförderungsgesetz (KitaFöG) verankert. Nach § 11 Punkt 4 KitaFöG sind Tageseinrichtungen für die Leitung zusätzliche Personalzuschläge zu gewähren, die bei 85 Kindern mit 38,5 Wochenarbeitsstunden zu bemessen sind. Dies entspricht 0,0118 Stellenanteilen je Kind, unabhängig von der Betreuungszeit. Zur Unterstützung der Leitung können Personalzuschläge nach Satz 1 anteilig auch für Verwaltungsassistenten verwendet werden. Das Nähere wird im Rahmen der Leistungsvereinbarung nach § 23 geregelt. Siehe zur Art der Leitung auch die Methodenbox.^M

In mittelgroßen Kindertageseinrichtungen sank der Anteil an Einrichtungen, in denen keine Person für Leitungsaufgaben angestellt war und eine Person neben anderen Aufgaben auch Leitungsaufgaben übernahm, um 1,7 und 1,3 Prozentpunkte. Der Anteil an Einrichtungen, in denen eine Person ausschließlich Leitungsaufgaben übernahm, stieg hingegen um 2,6 Prozentpunkte. Kaum eine Veränderung zeigte sich beim Anteil an Leitungsteams. Im Vergleich zu 2019 war in dieser Form eine Zunahme von 1,4 Prozentpunkten zu verzeichnen.

In großen Kindertageseinrichtungen zeigte sich im Vergleich zum Vorjahr beim Anteil an Einrichtungen, in denen eine Person ausschließlich für Leitungsaufgaben eingestellt war, eine Abnahme von 1,6 Prozentpunkten. Um ebenfalls 1,6 Prozentpunkte stieg der Anteil an Einrichtungen mit Leitungsteams. Die anderen Formen wiesen im Vergleich zum Vorjahr kaum Veränderungen auf. Im Vergleich zu 2019 war nur beim Anteil an Einrichtungen, in denen eine Person neben anderen Aufgaben auch für Leitungsaufgaben angestellt war, eine Abnahme von 3,3 Prozentpunkten zu verzeichnen.

Tab. 2.3-14: Kindertageseinrichtungen 2019 bis 2021 nach Art der Leitung und Größe in Berlin

	Kindertages- einrichtun- gen, in denen keine Person für Leitungs- aufgaben angestellt ist		Eine Person, die neben anderen Auf- gaben auch für Leitungs- aufgaben angestellt ist		Eine Person, die aus- schließlich für Leitungs- aufgaben angestellt ist		Leitungsteam	
	Anzahl	In %	Anzahl	In %	Anzahl	In %	Anzahl	In %
2021								
Kleine Kindertageseinrichtungen ¹	366	43,0	260	30,5	195	22,9	31	3,6
Mittelgroße Kindertageseinrichtungen ²	147	14,1	410	39,4	389	37,4	95	9,1
Große Kindertageseinrichtungen ³	37	4,5	42	5,1	448	54,3	298	36,1
Insgesamt	550	20,2	712	26,2	1.032	38,0	424	15,6
2020								
Kleine Kindertageseinrichtungen ¹	372	45,8	254	31,3	156	19,2	30	3,7
Mittelgroße Kindertageseinrichtungen ²	163	15,8	420	40,7	359	34,8	91	8,8
Große Kindertageseinrichtungen ³	38	4,6	41	5,0	457	55,9	282	34,5
Insgesamt	573	21,5	715	26,8	972	36,5	403	15,1
2019								
Kleine Kindertageseinrichtungen ¹	376	47,2	249	31,3	146	18,3	25	3,1
Mittelgroße Kindertageseinrichtungen ²	132	13,3	451	45,3	335	33,7	77	7,7
Große Kindertageseinrichtungen ³	34	4,2	68	8,4	429	53,0	278	34,4
Insgesamt	542	20,8	768	29,5	910	35,0	380	14,6

1 Bis 25 Kinder

2 26 bis 75 Kinder

3 76 Kinder und mehr

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund; Sonderauswertung des Statistischen Bundesamtes in BMFSFJ (2022)

Qualifikation der Leitungskräfte

Leitungskräfte waren in Berlin im Jahr 2021 mit 77,6 % ausgebildete Erzieherinnen und Erzieher (inklusive vergleichbarer einschlägiger Fachschulabschlüsse). 18,5 % der Leitungskräfte waren einschlägig akademisch qualifiziert, indem diese einen Abschluss als Sozialpädagoginnen bzw. Sozialpädagogen, Sozialarbeiterinnen bzw. Sozialarbeiter, Heilpädagoginnen bzw. Heilpädagogen oder als Kindheitspädagoginnen bzw. Kindheitspädagogen hatten. Einen anderen oder keinen Abschluss hatten im Jahr 2021 3,8 % der Leitungskräfte (Tab. 2.3-15).

Im Vergleich zum Vorjahr sank der Anteil der Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter sowie Heilpädagoginnen und Heilpädagogen um 1,0 Prozentpunkte.

Tab. 2.3-15: Personal, das für Leitungsaufgaben angestellt ist, 2019 bis 2021 nach höchstem Berufs- bzw. Studienabschluss^M in Berlin

	Sozialpädagog/innen, Sozialarbeiter/innen, Heilpädagog/innen	Kindheitspädagog/in- nen	Erzieher/innen, Heilpädagog/innen	Anderer/kein Berufs- bzw. Studienabschluss
Anzahl				
2021	367	119	2.032	100
2020	379	101	1.953	98
2019	388	86	1.896	98
In %				
2021	14,0	4,5	77,6	3,8
2020	15,0	4,0	77,2	3,9
2019	15,7	3,5	76,8	4,0

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Handlungsfeld 5: Verbesserung der räumlichen Gestaltung

Zu Handlungsfeld 5 lassen sich auf Grundlage der amtlichen Daten der KJH-Statistik und KiBS keine Indikatoren abbilden. Die ERIK-Surveys werden in einem 2-jährigen Turnus erhoben, sodass für das Berichtsjahr 2021 keine Zahlen vorliegen.

Handlungsfeld 8: Stärkung der Kindertagespflege

Anzahl der Kindertagespflegepersonen, Anzahl der Großtagespflegestellen, Anzahl der Kinder nach Altersgruppen und durchschnittliche Anzahl Kinder pro Kindertagespflegepersonen

Im Jahr 2021 wurden in Berlin 5.389 Kinder durch 1.424 Kindertagespflegepersonen betreut (vgl. „Kindertagesbetreuung auf einen Blick“). Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl der Kinder um 343 und die Anzahl der Kindertagespflegepersonen um 177 Personen zurückgegangen. Durchschnittlich war eine Kindertagespflegeperson für 4,0 Kinder zuständig.¹⁷ Im Vergleich zu 2020 stieg die Anzahl der Kinder, für die durchschnittlich eine Kindertagespflegeperson zuständig war, um 0,2. Von den in Kindertagespflege betreuten Kindern besuchten 3.145 Kinder eine der 337 Großtagespflegestellen. Dort waren 674 Kindertagespflegepersonen tätig, die durchschnittlich 4,7 Kinder betreuten. Im Vergleich zum Vorjahr zeigten sich kaum Veränderungen (Tab. 2.3-16).

Ort der Betreuung

Am häufigsten nutzten die Kindertagespflegepersonen im Jahr 2021 für die Betreuung ihre eigene Wohnung (54,2 %). Mit 48,2 % fand die Betreuung aber auch oft in anderen (insbesondere dafür angemieteten) Räumen statt. In der Wohnung des Kindes wurden keine Kinder betreut. Im Vergleich zum Vorjahr nahm der Anteil der Kindertagespflegepersonen, die für

¹⁷ Für die Berechnung der durchschnittlichen Anzahl der Kinder pro Kindertagespflegepersonen werden sowohl Kinder vor dem Schuleintritt als auch Schulkinder berücksichtigt, die eine Kindertagespflege besuchen.

Tab. 2.3-16: Großtagespflegestellen 2018 bis 2021 nach Anzahl der Kindertagespflegepersonen und Anzahl der betreuten Kinder in Berlin

Großtagespflegestellen	Anzahl der Kinder in Großtagespflege	Kindertagespflegepersonen in Großtagespflegestellen	Kindertagespflegepersonen pro Großtagespflegestelle	Kinder pro Tagespflegeperson in Großtagespflegestellen	Kinder pro Großtagespflegestelle
	Anzahl				Durchschnittliche Anzahl
2021					
337	3.145	674	2,0	4,7	9,3
2020					
330	3.151	660	2,0	4,8	9,5
2019					
314	3.002	628	2,0	4,8	9,6
2018					
304	2.905	608	2,0	4,8	9,6

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik über Personen in Großtagespflegestellen und die dort betreuten Kinder, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22545.2018.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22545.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22545.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22545.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

die Betreuung ihre eigene Wohnung benutzen, um 6,3 Prozentpunkte ab. Gleichzeitig ist der Anteil der Kindertagespflegepersonen, die für die Betreuung andere (insbesondere dafür angemieteten) Räume nutzen, um 6,3 Prozentpunkte gestiegen. Zwischen 2018 und 2019 sowie 2019 und 2020 hatte der Anteil der Kindertagespflegepersonen, die eine Betreuung in der Wohnung des Kindes anbieten, noch um 3,2 bzw. 2,0 Prozentpunkte abgenommen, sodass dieser Ort der Betreuung im Jahr 2021 gar nicht mehr vorkommt (Tab. 2.3-17).

Tab. 2.3-17: Kindertagespflegepersonen 2018 bis 2021 nach Ort der Betreuung¹ in Berlin

	Wohnung der Kindertagespflegepersonen	Wohnung des Kindes	Andere Räume
Anzahl			
2021	687	0	737
2020	872	4	729
2019	917	37	701
2018	886	87	653
In %			
2021	48,2	0,0	51,8
2020	54,5	0,2	45,5
2019	55,4	2,2	42,4
2018	54,7	5,4	40,3

¹ Beim Ort der Betreuung kann es zu Mehrfachnennungen kommen, sodass die Gesamtsumme nicht mit der Gesamtanzahl der Kindertagespflegepersonen übereinstimmt und die Summe der Anteile Werte über 100 % ergeben.

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2018.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Qualifizierung der Kindertagespflegepersonen

Die Kindertagespflegepersonen unterscheiden sich nach ihrem Qualifizierungsniveau. Die Qualifikation kann sowohl über eine abgeschlossene fachliche Berufsausbildung als auch die Absolvierung eines Qualifizierungskurses und durch dessen zeitlichen Umfang differenziert dargestellt werden. Die Mehrzahl der Kindertagespflegepersonen hatte einen Qualifizierungskurs absolviert (94,8 %). 44,8 % der Kindertagespflegepersonen verfügten zusätzlich zu einem

Qualifizierungskurs über eine fachpädagogische Ausbildung, obwohl es sich hierbei nicht um eine Voraussetzung handelt. Darüber hinaus hatten 2,2 % der Kindertagespflegepersonen eine fachpädagogische Ausbildung ohne einen Qualifizierungskurs abgeschlossen zu haben. (Noch) keine tätigkeitsbezogene Qualifizierung abgeschlossen hatten 2,2 % (Tab. 2.3-18). Im Vergleich zum Vorjahr nahm der Anteil der Kindertagespflegepersonen, die einen Qualifizierungskurs absolviert hatten, um 1,8 Prozentpunkte ab. Der Anteil der Kindertagespflegepersonen mit abgeschlossener fachpädagogischer Ausbildung ohne einen Qualifizierungskurs hatte um 1 Prozentpunkt zugenommen. Darüber hinaus zeigten sich kaum Veränderungen.

Tab. 2.3-18: Kindertagespflegepersonen 2020 und 2021¹ nach Art und Umfang der pädagogischen Qualifizierung^M in Berlin

	Fachpädagogische Ausbildung...				Qualifizierungskurs ohne fachpädagogische Ausbildung			(Noch) keine tätigkeitsbezog. Qualifikation ⁴
	...und Qualifizierungskurs ≥ 300 Stunden	...und Qualifizierungskurs 160 bis 299 Stunden	...und Qualifizierungskurs < 160 Stunden	...ohne Qualifizierungskurs ²	≥ 300 Stunden	160 bis 299 Stunden	< 160 Stunden ³	
Anzahl								
2021	224	32	382	31	428	120	165	42
2020	238	39	419	20	431	144	276	34
In %								
2021	15,7	2,2	26,8	2,2	30,1	8,4	11,6	2,9
2020	14,9	2,4	26,2	1,2	26,9	9,0	17,2	2,1

1 Es liegen aus einzelnen Statistischen Landesämtern Hinweise vor, dass es bei der Erhebung des Umfangs des Qualifizierungskurses im Jahr 2019 zu fehlerhaften Meldungen gekommen ist. Daher werden die Veränderungen hinsichtlich der Qualifizierung der Kindertagespflegepersonen zwischen den Jahren 2019 bis 2021 nicht ausgewiesen.

2 Dies sind Erzieherinnen und Erzieher, die bereits arbeiten und auf ihren Qualifizierungskurs warten (schriftl. Mitteilung der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (SenBJF)).

3 Dies sind Kindertagespflegepersonen, die in ergänzender Kindertagespflege tätig sind. Ergänzende Kindertagespflege: Übersteigt der Betreuungsbedarf eines Kindes, z. B. wegen der Arbeits- oder Ausbildungszeiten der Eltern, um mehr als eine Stunde die Öffnungszeit der öffentlich geförderten Kindertageseinrichtung oder Kindertagespflege, in der es regelmäßig betreut wird, kann in diesem Fall ergänzende Kindertagespflege beantragt werden. Nach Gewährung durch das Jugendamt kann sie dann z. B. spätnachmittags, abends, nachts bzw. an Wochenend- oder Feiertagen im Rahmen der Kindertagespflege stattfinden (schriftl. Mitteilung der SenBJF).

4 Dies sind Bewerberinnen und Bewerber, die gerade einen Kurs absolvieren oder auf ihren Qualifizierungskurs warten (schriftl. Mitteilung der SenBJF).

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Männeranteil unter den Kindertagespflegepersonen

In Berlin waren im Jahr 2021 105 Männer als Kindertagespflegepersonen tätig, das entspricht einem Anteil von 7,0 % an allen Kindertagespflegepersonen. Im Vergleich zum Vorjahr waren 23 Männer weniger als Kindertagespflegepersonen tätig. Zwischen 2018 und 2019 sowie 2019 und 2020 war noch jeweils ein Zuwachs um 14 bzw. 2 Männer zu verzeichnen (Tab. 2.3-19).

Tab. 2.3-19: Kindertagespflegepersonen 2018 bis 2021 nach Geschlecht in Berlin

	Weiblich	Männlich
Anzahl		
2021	1.319	105
2020	1.473	128
2019	1.529	126
2018	1.509	112
In %		
2021	92,6	7,4
2020	92,0	8,0
2019	92,4	7,6
2018	93,1	6,9

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2018.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Handlungsfeld 9: Verbesserung der Steuerung des Systems

Zu Handlungsfeld 9 lassen sich auf Grundlage der amtlichen Daten der KJH-Statistik und KiBS keine Indikatoren abbilden. Die ERiK-Surveys werden in einem 2-jährigen Turnus erhoben, sodass für das Berichtsjahr 2021 keine Zahlen vorliegen.

2.4 Brandenburg

Kindertagesbetreuung auf einen Blick – Brandenburg					
			2021	2020	2019
 Anzahl der Kinder	Bevölkerung ¹	K0-2	61.521	62.959	64.231
		K3-6	81.858	80.234	77.650
	Kindertageseinrichtungen	K0-2	31.798	32.855	32.907
		K3-6	78.959	77.628	74.453
	Kindertagespflege	K0-2	3.026	3.448	3.622
		K3-6	426	642	463
 Inanspruchnahmequote (in %) ^M		K0-2	56,6	57,7	56,9
		K3-5	94,7	95,5	94,9
 Elternbedarfe (in %) ^{2M}		K0-2	63	64	64
		K3-5	97	97	99
 Anzahl der Kindertageseinrichtungen (ohne Horte)			1.578	1.565	1.538
 Größe der Kindertageseinrichtungen (in %)	klein ^a		9,2	9,3	10,2
	mittelgroß ^b		47,0	46,9	46,1
	groß ^c		43,8	43,8	43,7
 Anzahl des pädagogischen Personals ^M			19.178	18.500	17.494
 Anzahl der Kindertagespflegepersonen			900	991	1.014

1 Fortschreibung des Bevölkerungsstandes, versch. Jahre, <https://doi.org/10.21242/12411.2018.00.00.1.1.0>, <https://doi.org/10.21242/12411.2019.00.00.1.1.0>, <https://doi.org/10.21242/12411.2020.00.00.1.1.0>

2 Die Berechnung der Betreuungsbedarfe von Eltern wird auf Basis der KiBS-Studie durchgeführt. Die methodischen Erläuterungen dazu finden sich im Anhang. Quelle: DJI, DJI-Kinderbetreuungsstudie (KiBS), Berechnungen des DJI

3 Die Inanspruchnahmequote (K3–5) wird inklusive Kindern in Vorschulen, Vorklassen, Schulkindergärten u. ä. ausgewiesen.

a Bis 25 Kinder

b 26 bis 75 Kinder

c 76 Kinder und mehr

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Brandenburg hat die folgenden Handlungsfelder ausgewählt:

- › **Handlungsfeld 2:** Fachkraft-Kind-Schlüssel
- › **Handlungsfeld 3:** Gewinnung und Sicherung qualifizierter Fachkräfte
- › **Handlungsfeld 6:** Förderung der kindlichen Entwicklung, Gesundheit, Ernährung und Bewegung
- › **Handlungsfeld 10:** Bewältigung inhaltlicher Herausforderungen
- › **Maßnahmen nach § 2 Satz 2 KiQuTG:** Entlastung der Eltern bei den Beiträgen

Handlungsfeld 2: Fachkraft-Kind-Schlüssel

Die Berechnungsweise der Personalschlüssel wurde in den vergangenen Monaten von der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik in Kooperation mit dem Statistischen Bundesamt

weiterentwickelt und damit wurde auf zentrale Kritikpunkte reagiert (vgl. für die ausführlichere Beschreibung der Weiterentwicklung Böwing-Schmalenbrock/Meiner-Teubner/Tiedemann (2022)). In dieser weiterentwickelten Berechnungsweise fließen nun zusätzliche Einrichtungen und Gruppen ein, die bisher nicht berücksichtigt wurden: Es wurden nunmehr auch Einrichtungen ohne Gruppenstruktur und Gruppen mit Kindern mit Eingliederungshilfe sowie das zur Förderung dieser Kinder in den Einrichtungen tätige Personal berücksichtigt. Die vertraglich vereinbarten Beschäftigungsumfänge der Einrichtungsleitungen wurden nicht mehr berücksichtigt. Zudem wurde darauf verzichtet, Betreuungs- und Arbeitszeiten auf Ganztags- bzw. Vollzeitäquivalente umzurechnen. Nun wurden die aufaddierten Beschäftigungsumfänge des pädagogischen Personals den aufaddierten vertraglich vereinbarten Beschäftigungsumfängen der Kinder gegenübergestellt, sodass in der weiterentwickelten Berechnungsweise das standardisierte Verhältnis von einer pädagogisch tätigen Person zu der berechneten Anzahl an Kindern dargestellt wird (vgl. Infobox 2.1, ebd.).

Aufgrund dieser umfangreichen Veränderungen sind die Ergebnisse mit früheren Publikationen (insbesondere Ziesmann u. a. (2023); Klinkhammer u. a. (2022); Ziesmann u. a. (2022); Klinkhammer u. a. (2021)) nur noch bedingt vergleichbar.¹⁸ Allerdings wurde die weiterentwickelte Berechnungsweise nicht nur für die Daten aus dem Erhebungsjahr 2021, sondern auch für die zurückliegenden Jahre bis 2019 umgesetzt, sodass nun Ergebnisse zum Verhältnis zwischen pädagogischem Personal und Kindern in den Kindertageseinrichtungen über den gesamten Beobachtungszeitraum vorliegen und weiterhin Zeitvergleiche angestellt werden können. Um zwischen den Ergebnissen der unterschiedlichen Berechnungsweisen unterscheiden zu können, wird von Personal-Kind-Schlüsseln gesprochen, wenn Ergebnisse mit der weiterentwickelten Berechnungsweise präsentiert und analysiert werden.

Personal-Kind-Schlüssel nach Gruppenformen

Im Jahr 2021 lag der Personal-Kind-Schlüssel in Gruppen mit ausschließlich Kindern im Alter von unter 3 Jahren bei 1 zu 5,2. Das heißt, stellt man rechnerisch die aufaddierten vertraglich vereinbarten Betreuungsstunden der Kinder den aufaddierten vertraglichen Arbeitsstunden des pädagogischen Personals gegenüber, kamen in Brandenburg in U3-Gruppen im Mittel 5,2 Kinder auf eine pädagogisch tätige Person. In Gruppen mit Kindern ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt lag der Personal-Kind-Schlüssel bei 9,5. In altersübergreifenden Gruppen lag der Personal-Kind-Schlüssel bei 1 zu 7,2 (Tab. 2.4-1). Im Vergleich zum Vorjahr verbesserte sich der Personal-Kind-Schlüssel in allen Gruppenformen:¹⁹ In Gruppen mit Kindern unter 3 Jahren um 0,3, in Gruppen mit Kindern im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt um 0,4 und in altersübergreifenden Gruppen um 0,5.

Tab. 2.4-1: Personal-Kind-Schlüssel 2019 bis 2021 nach Gruppenform^M in Brandenburg (Median)

	U3-Gruppen	Ü3-Gruppen	Altersübergreifende Gruppen
Anzahl der Gruppen			
2021	1.431	2.914	1.836
2020	1.463	2.841	1.839
2019	1.496	2.749	1.838
Median			
2021	5,2	9,5	7,2
2020	5,5	9,9	7,7
2019	5,6	10,3	7,8

Hinweis: Berechnungsweisen und Einteilung der Gruppen vgl. Infobox 3.2 auf Seite 204

Quelle: Böwing-Schmalenbrock/Meiner-Teubner/Tiedemann (2022)

¹⁸ Ergebnisse mit der bisherigen Berechnungsweise werden auch weiterhin als Personalschlüssel bezeichnet.

¹⁹ Die Differenzen werden anhand der ungerundeten Werte berechnet. Aufgrund der Rundung der berichteten Personal-Kind-Schlüssel auf eine Nachkommastelle kann es bei der Berechnung der Differenzen zwischen den Jahren zu Abweichungen kommen.

Personal-Kind-Schlüssel nach Gruppenformen mit und ohne Kinder, die Eingliederungshilfe erhalten

In Brandenburg hatten im Jahr 2021 insgesamt 3,0 % der U3-Gruppen mindestens ein Kind, das einrichtungsgebundene Eingliederungshilfe erhalten hat. Bei Gruppen mit Kindern ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt lag der Anteil bei 15,0 % und in altersübergreifenden Gruppen bei 11,7%.

In allen Gruppenformen war der Personal-Kind-Schlüssel in den Gruppen besser, in denen Kinder waren, die Eingliederungshilfe erhalten haben. Das heißt, in Gruppen mit Kindern mit Eingliederungshilfe(n) wurden rechnerisch von einer pädagogisch tätigen Person weniger Kinder betreut als in Gruppen ohne Kinder mit Eingliederungshilfe. 2021 war der Personal-Kind-Schlüssel in U3-Gruppen mit mindestens einem Kind mit Eingliederungshilfe (4,3) um 0,9 besser als in Gruppen ohne Kinder mit Eingliederungshilfe (5,2).²⁰ In Gruppen mit Kindern ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt mit Kindern mit Eingliederungshilfe(n) war der Personal-Kind-Schlüssel um 1,9 besser (9,9 zu 7,9) und in altersübergreifenden Gruppen war dieser um 1,0 besser (7,3 zu 6,3) (Tab. 2.4-2).²¹

Tab. 2.4-2: Personal-Kind-Schlüssel 2021 nach Gruppenform^M und Kindern mit und ohne Eingliederungshilfe in Brandenburg (Median, ohne Leitungsstunden)

Gruppen ...		U3-Gruppen	Ü3-Gruppen	Altersübergreifende Gruppen
...mit mindestens einem Kind mit Eingliederungshilfe(n)	Median	4,3	7,9	6,3
	Anzahl	43	437	214
...ohne Kinder mit Eingliederungshilfe	Median	5,2	9,9	7,3
	Anzahl	1.388	2.477	1.622

Hinweis: Berechnungsweisen und Einteilung der Gruppen vgl. Infobox 3.2 auf Seite 204

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, 2021, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Personal-Kind-Schlüssel nach Gruppenformen nach dem Anteil an Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache

Im Jahr 2021 sprachen in insgesamt 5,6 % der U3-Gruppen mehr als 25 % der Kindern zu Hause vorrangig nicht Deutsch. Bei Gruppen mit Kindern ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt lag der Anteil bei 9,5 % und in altersübergreifenden Gruppen bei 8,6%.

In allen Gruppenformen war der Personal-Kind-Schlüssel in den Gruppen besser, in denen der Anteil an Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache höher war. Das heißt, bei einem höheren Anteil von Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache kamen rechnerisch weniger Kinder auf eine pädagogisch tätige Person als in Gruppen mit einem niedrigeren Anteil an Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache. 2021 war der Personal-Kind-Schlüssel in U3-Gruppen mit einem Anteil von mindestens 25 % Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache (4,9) um 0,3 besser als in Gruppen mit weniger als 25 % Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache (5,2).²² In Gruppen mit Kindern ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt mit mindestens 25 % Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache war der Personal-Kind-Schlüssel um 1,1 besser als in Gruppen mit einem geringeren Anteil an Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache (9,7 zu 8,5). In altersübergreifenden Gruppen war der Personal-Kind-Schlüssel in Gruppen mit einem hohen Anteil an Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache um 0,7 besser als in

²⁰ Die Differenzen werden anhand der ungerundeten Werte berechnet. Aufgrund der Rundung der berichteten Personal-Kind-Schlüssel auf eine Nachkommastelle kann es bei der Berechnung der Differenzen zwischen den Gruppen zu Abweichungen kommen.

²¹ Aufgrund der Weiterentwicklung der Berechnungsweise können aktuell keine Daten nach Gruppenformen mit und ohne Kinder, die Eingliederungshilfe erhalten, für die Jahre 2019 bis 2020 ausgewiesen werden.

²² Die Differenzen werden anhand der ungerundeten Werte berechnet. Aufgrund der Rundung der berichteten Personal-Kind-Schlüssel auf eine Nachkommastelle kann es bei der Berechnung der Differenzen zwischen den Gruppen zu Abweichungen kommen.

Gruppen mit einem geringeren Anteil an Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache (7,3 zu 6,6) (Tab. 2.4-3).²³

Tab. 2.4-3: Personal-Kind-Schlüssel 2021 nach Gruppenform^M nach dem Anteil an Kindern mit nicht-deutscher Familiensprache in Brandenburg (Median, ohne Leitungsstunden)

Gruppen mit...		U3-Gruppen	Ü3-Gruppen	Altersübergreifende Gruppen
...unter 25 % Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache	Median	5,2	9,7	7,3
	Anzahl	1.351	2.637	1.679
...25 % und mehr Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache	Median	4,9	8,5	6,6
	Anzahl	80	277	157

Hinweis: Berechnungsweisen und Einteilung der Gruppen vgl. Infobox 3.2 auf Seite 204

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, 2021, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Zufriedenheit des/der Erziehungsberechtigten mit der Betreuung

Eltern, deren Kind ein FBBE-Angebot in Brandenburg besucht, wurden in der DJI-Kinderbetreuungsstudie (KiBS) aus den Jahren 2019 bis 2021 nach ihrer Zufriedenheit mit unterschiedlichen Aspekten der Betreuung gefragt. Die Eltern konnten ihre Zustimmung dabei auf einer sechsstufigen Skala von 1 „überhaupt nicht zufrieden“ bis 6 „sehr zufrieden“ abwägen. Um mehr darüber herauszufinden, was die Rahmenbedingungen in der Gruppe sind, die den Fachkraft-Kind-Schlüssel beeinflussen, wurden die Eltern unter anderem nach ihrer Zufriedenheit mit der Gruppengröße und der Anzahl an Betreuungspersonen in den Gruppen gefragt.

Bei Eltern von unter 3-jährigen Kindern in Kinderbetreuung in Brandenburg betrug 2021 die durchschnittliche Zufriedenheit mit der Gruppengröße im Jahr 2021 5,0. Für Eltern von einem Kind im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt betrug die durchschnittliche Zufriedenheit 2021 4,6. Damit waren Eltern in Brandenburg mit einem Kind aus den beiden Altersgruppen im Jahr 2021 im Durchschnitt zufrieden mit der Gruppengröße. In beiden Altersgruppen gab es kaum Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr.

Die durchschnittliche Zufriedenheit mit der Anzahl der Betreuungspersonen betrug bei Eltern unter 3-jähriger Kinder in Kinderbetreuung 2021 4,8 und bei Eltern mit einem Kind von 3 Jahren bis zum Schuleintritt 4,4. In beiden Altersgruppen können keine bzw. kaum Veränderungen der Zufriedenheit im Vergleich zum Vorjahr beobachtet werden. Damit waren Eltern in Brandenburg 2021 im Durchschnitt mit einem Kind unter 3 Jahren in Kinderbetreuung zufrieden mit der Anzahl der Betreuungspersonen und eher zufrieden, wenn das Kind im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt war (Tab. 2.4-4).

Handlungsfeld 3: Gewinnung und Sicherung qualifizierter Fachkräfte

Personalvolumen

Am Stichtag 01.03.2021 waren 19.178 Personen in Kindertageseinrichtungen in Brandenburg pädagogisch tätig (vgl. „Kindertagesbetreuung auf einen Blick“).²⁴ Im Vergleich zum Vorjahr waren damit 678 pädagogisch Tätige mehr in den Kindertageseinrichtungen angestellt.

²³ Aufgrund der Weiterentwicklung der Berechnungsweise können aktuell keine Daten nach Gruppenformen nach dem Anteil an Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache für die Jahre 2019 bis 2020 ausgewiesen werden.

²⁴ Die Kennzahl „Personalbedarfsberechnung“, d. h. der Personalbedarf bis ins Jahr 2030 aufgrund demografischer Veränderungen, absehbarem Personalsatzbedarf und nicht erfüllter Elternbedarfe, wird von der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund berechnet und ist aktuell noch nicht (auf Länderebene) verfügbar.

Tab. 2.4-4: Zufriedenheit mit Aspekten des genutzten FBBE-Angebots 2019 bis 2021 nach Altersgruppen von Kindern in Brandenburg (Mittelwerte)

Größe der Gruppe	Anzahl Betreuungspersonen	Öffnungszeiten	Kosten	Umgang mit unvorhergesehenen Situationen	Kontakt mit Betreuungspersonen	Ausstattung und Räumlichkeiten	Verlässlichkeit des Betreuungsangebots ¹	Aufgeschlossenheit ggü. anderen Kulturen	Förderangebote	Qualität und Frische des Essens	Beständigkeit der Betreuungspersonen													
MW	S.E.	MW	S.E.	MW	S.E.	MW	S.E.	MW	S.E.	MW	S.E.													
Insgesamt																								
2021	4,7	0,04	4,6	0,05	5,2	0,04	4,2	0,05	4,5	0,05	4,8	0,04	5,0	0,03	5,2	0,04	5,1	0,04	4,5	0,04	4,5	0,05	4,7	0,05
2020	4,6	0,04	4,6	0,04	5,3	0,03	4,2	0,05	4,6	0,04	4,9	0,04	5,0	0,03	.	.	4,8	0,03	4,5	0,04	4,4	0,04	4,7	0,04
2019	4,6	0,04	4,4	0,05	5,2	0,03	4,0	0,05	4,7	0,04	5,1	0,04	5,0	0,03	.	.	5,0	0,03	4,6	0,05	4,5	0,05	4,8	0,04
K0-2																								
2021	5,0	0,07	4,8	0,08	5,2	0,08	3,8	0,11	4,4	0,09	4,9	0,08	5,1	0,06	5,2	0,07	5,1*	0,07	4,7*	0,08	4,7	0,09	4,9	0,08
2020	4,8	0,06	4,9*	0,05	5,3*	0,04	3,8*	0,07	4,5	0,06	5,0*	0,05	5,0	0,04	.	.	4,8*	0,05	4,5*	0,05	4,5	0,06	4,9	0,05
2019	4,8	0,06	4,7	0,06	5,1	0,05	3,6	0,08	4,5	0,06	5,2	0,05	5,0	0,04	.	.	5,0	0,05	4,7	0,06	4,5	0,06	4,9	0,06
K3-6																								
2021	4,6	0,05	4,4	0,06	5,2	0,04	4,3	0,06	4,6	0,06	4,8	0,05	5,0	0,04	5,2	0,04	5,1*	0,04	4,4	0,05	4,5	0,06	4,7	0,06
2020	4,5	0,05	4,4*	0,06	5,3	0,04	4,3	0,06	4,6*	0,05	4,9*	0,05	5,0	0,04	.	.	4,8*	0,05	4,5	0,05	4,4	0,06	4,6	0,06
2019	4,5	0,05	4,3	0,06	5,3	0,04	4,2	0,07	4,8	0,05	5,1	0,05	5,0	0,04	.	.	5,0	0,04	4,5	0,06	4,4	0,06	4,8	0,06

Fragetext: Im Folgenden würden wir gerne wissen, wie zufrieden Sie mit der Betreuung Ihres Kindes in der Einrichtung bzw. durch die Tagesmutter/den Tagesvater sind.

Hinweis: Durchschnittliche Zustimmung zu den Items „Wie zufrieden sind Sie mit ...“ auf einer Skala von 1 (überhaupt nicht zufrieden) bis 6 (sehr zufrieden).

* = Mittelwert statistisch signifikant verschieden gegenüber dem Vorjahr ($p < 0,05$).

¹ Dieses Item wurde nur 2021 erhoben.

Quelle: DJI, DJI-Kinderbetreuungsstudie, versch. Jahre, gewichtete Daten, Berechnungen des DJI, $n_{K0-2,2021} = 199 - 225$; $n_{K3-6,2021} = 546 - 597$; $n_{K0-2,2020} = 461 - 542$; $n_{K3-6,2020} = 568 - 646$; $n_{K0-2,2019} = 347 - 505$;

$n_{K3-6,2019} = 487 - 626$

Qualifikation des Personals

86,6 % des pädagogischen Personals hatte eine Qualifikation als Erzieherin oder Erzieher (oder einen vergleichbaren einschlägigen Fachschulabschluss). 2,8 % hatte einen Abschluss als Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, Kindheitspädagoginnen und Kindheitspädagogen sowie ähnliche akademische Abschlüsse absolviert. Praktikantinnen und Praktikanten im Anerkennungsjahr sowie Personen in Ausbildung machten 5,7 % des Personals aus. 3,0 % des pädagogischen Personals hatte eine sonstige Ausbildung absolviert und 1,1 % verfügte über keine Ausbildung (Tab. 2.4-5). Im Vergleich zum Vorjahr zeigten sich kaum Veränderungen.

Tab. 2.4-5: Pädagogisches Personal in Kindertageseinrichtungen 2019 bis 2021 nach höchstem Berufs- bzw. Studienabschluss^M in Brandenburg

	Einschlägiger Hochschulabschluss	Einschlägiger Fachschulabschluss	Einschlägiger Berufsfachschulabschluss	Sonstige Ausbildungen	Praktikanten/innen und Personen in Ausbildung	Ohne Ausbildung
Anzahl						
2021	542	16.600	160	570	1.093	213
2020	548	16.061	155	562	1.006	168
2019	505	15.341	140	457	854	197
In %						
2021	2,8	86,6	0,8	3,0	5,7	1,1
2020	3,0	86,8	0,8	3,0	5,4	0,9
2019	2,9	87,7	0,8	2,6	4,9	1,1

Hinweis: Für Definitionen der Kategorien vgl. Infobox 3.3 auf Seite 205.

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Ausbildungskapazitäten

In Brandenburg hatten im Schuljahr 2020/21 1.852 Schülerinnen und Schüler eine Ausbildung zur Erzieherin oder zum Erzieher begonnen. Weitere 1.227 Schülerinnen und Schüler traten im selben Jahr eine Ausbildung zur Sozialassistentin oder zum Sozialassistenten an (Tab. 2.4-6). Im Vergleich zum Vorjahr nahm die Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die eine Ausbildung zur Erzieherin oder zum Erzieher begonnen haben, um 16 Personen zu. Bei der Ausbildung zur Sozialassistentin oder zum Sozialassistenten waren es 31 Personen mehr.

Tab. 2.4-6: Schüler/innen im ersten Ausbildungsjahr der Ausbildungsgänge¹ zum/zur Erzieher/in und Sozialassistent/in 2018/19 bis 2020/21 in Brandenburg

	Schüler/innen im ersten Jahr der Ausbildung im Schuljahr	
	Erzieher/in	Sozialassistent/in
2020/21	1.852	1.227
2019/20	1.836	1.196
2018/19	1.840	1.238

¹ Der Ausbildungsgang zum/zur Kinderpfleger/in wird in Brandenburg nicht angeboten.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 2, versch. Jahre, sowie ergänzende Tabellen zur Fachserie; Statistische Landesämter: Länderabfrage der Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte (WiFF), versch. Jahre

Am Ende des Schuljahres 2019/20 schlossen 1.507 Schülerinnen und Schüler ihre Ausbildung zur Erzieherin oder zum Erzieher ab. 874 Schülerinnen und Schüler absolvierten am Ende des Schuljahres 2019/20 eine Ausbildung zur Sozialassistentin oder zum Sozialassistenten (Tab. 2.4-7). Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Anzahl der Absolvierenden, die eine Ausbildung zur

Erzieherin oder zum Erzieher abgeschlossen hatten, um 62 Personen. Bei der Ausbildung zur Sozialassistentin oder zum Sozialassistenten waren es 14 Personen mehr.

Tab. 2.4-7: Absolvierende der Ausbildungsgänge¹ zum/zur Erzieher/in und Sozialassistent/in 2017/18 bis 2019/20 in Brandenburg

	Ausbildungsabschlüsse am Ende des Schuljahres	
	Erzieher/in	Sozialassistent/in
2019/20	1.507	874
2018/19	1.445	860
2017/18	1.306	842

¹ Der Ausbildungsgang zum/zur Kinderpfleger/in wird in Brandenburg nicht angeboten.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 2, versch. Jahre, sowie ergänzende Tabellen zur Fachserie; Statistische Landesämter: Länderabfrage der Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte (WiFF), versch. Jahre

Teamzusammensetzungen in Kindertageseinrichtungen nach Qualifikation des Personals

Die Verteilung der Berufs- und Studienabschlüsse innerhalb der einzelnen Kindertageseinrichtungen kann sehr unterschiedlich aussehen. Hinsichtlich der Berufs- und Studienabschlüsse war der Teamtyp des „Erzieherinnen und Erzieher-Teams“ mit 60,2 % die häufigste Form. „Akademisch erweiterte sozialpädagogische Teams bzw. akademisch erweiterte Erzieherinnen und Erzieher-Teams“ machten 20,3 % der Teams aus. Bei 10,2 % der Teams handelte es sich um „Heilpädagogisch erweiterte sozialpädagogische Teams“. 6,6 % waren „Gemischte Teams“. „Sozialpädagogische Fach- und Berufsfachschulteam“ traten mit 2,7 % am seltensten auf (Tab. 2.4-8). Im Vergleich zum Vorjahr stieg der Anteil der „Erzieherinnen und Erzieher-Teams“ um 1,4 Prozentpunkte, der Anteil der „Heilpädagogisch erweiterten sozialpädagogischen Teams“ sank um 1 Prozentpunkt. Bei den anderen Teamtypen zeigten sich kaum Veränderungen. Zwischen 2019 und 2020 zeigte sich kaum eine Veränderung bei den Anteilen an „Erzieherinnen und Erzieher-Teams“ sowie an „Heilpädagogisch erweiterten sozialpädagogischen Teams“.

Tab. 2.4-8: Kindertageseinrichtungen¹ 2019 bis 2021 nach Qualifikation des Teams^M in Brandenburg

	Erzieher/innen-Team	Sozialpädagogisches Fach- und Berufsfachschulteam	Akademisch erweitertes sozialpädagogisches Team ²	Heilpädagogisch erweitertes sozialpädagogisches Team	Gemischtes Team
Anzahl					
2021	1.183	53	399	200	129
2020	1.144	52	396	218	134
2019	1.132	50	372	217	133
In %					
2021	60,2	2,7	20,3	10,2	6,6
2020	58,8	2,7	20,4	11,2	6,9
2019	59,5	2,6	19,5	11,4	7,0

¹ Aus Datenschutzgründen werden die Ergebnisse inklusive Horteinrichtungen ausgewiesen. Analysen zeigen, dass die Berücksichtigung der Horte nicht zu nennenswerten Veränderungen in den Quoten führt.

² Diese Kategorie beinhaltet neben „akademisch erweiterten sozialpädagogischen Teams“ auch „akademisch erweiterte Erzieherinnen und Erzieher-Teams“.

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund auf Grundlage des Fachkräftebarometers Frühe Bildung der Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte (WiFF)

Beschäftigungsumfang des Personals

Mit 48,1 % war knapp die Hälfte des pädagogischen Personals mit einem Stundenumfang zwischen 32 bis unter 38,5 Wochenstunden beschäftigt. 27,7 % des pädagogischen Personals war mit einem Stundenumfang zwischen 19 und 32 Stunden angestellt. 21,2 % des pädagogischen Personals arbeiteten mit mindestens 38,5 Stunden pro Woche und waren somit in Vollzeit beschäftigt. Den geringsten Anteil hatten mit 3,0 % Beschäftigungsverhältnisse mit unter 19 Wochenstunden (Tab. 2.4-9). Im Vergleich zum Vorjahr zeigten sich kaum Veränderungen.

Tab. 2.4-9: Pädagogisches Personal in Kindertageseinrichtungen 2019 bis 2021 nach Umfang der Beschäftigung in Brandenburg

	38,5 und mehr Wochenstunden	32 bis unter 38,5 Wochenstunden	19 bis unter 32 Wochenstunden	Unter 19 Wochenstunden
Anzahl				
2021	4.058	9.228	5.313	579
2020	4.031	8.900	4.963	606
2019	3.853	8.373	4.648	620
In %				
2021	21,2	48,1	27,7	3,0
2020	21,8	48,1	26,8	3,3
2019	22,0	47,9	26,6	3,5

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Personal nach Geschlecht

In Brandenburg waren im Jahre 2021 1.456 Männer pädagogisch tätig, dies entspricht einem Anteil von 7,6 % des pädagogischen Personals (Tab. 2.4-10). Im Vergleich zum Vorjahr zeigten sich kaum Veränderungen.

Tab. 2.4-10: Pädagogisches Personal in Kindertageseinrichtungen 2019 bis 2021 nach Geschlecht in Brandenburg

	Weiblich	Männlich
Anzahl		
2021	17.722	1.456
2020	17.188	1.312
2019	16.390	1.104
In %		
2021	92,4	7,6
2020	92,9	7,1
2019	93,7	6,3

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Personal nach Alter

Der Altersdurchschnitt des pädagogischen Personals lag im Jahr 2021 bei 41,3 Jahren. Am seltensten waren Personen im Alter ab 60 Jahren (8,1 %) vertreten und am häufigsten 30- bis unter 40-Jährige (30,7 %). 23,9 % des pädagogischen Personals waren zwischen 50 und unter 60 Jahren alt. Alle anderen Altersgruppen machten etwa ein Fünftel des Personals aus (Tab.

2.4-11). Im Vergleich zum Vorjahr zeigte sich bei den 30- bis unter 40-Jährigen eine Zunahme um 1,5 Prozentpunkte. Ansonsten zeigten sich kaum Veränderungen.

Tab. 2.4-11: Pädagogisches Personal in Kindertageseinrichtungen 2019 bis 2021 nach Altersgruppen in Brandenburg

	Unter 30 Jahre	30 bis unter 40 Jahre	40 bis unter 50 Jahre	50 bis unter 60 Jahre	60 Jahre und älter
Anzahl					
2021	3.447	5.879	3.700	4.591	1.561
2020	3.298	5.403	3.639	4.594	1.566
2019	3.202	4.754	3.506	4.504	1.528
In %					
2021	18,0	30,7	19,3	23,9	8,1
2020	17,8	29,2	19,7	24,8	8,5
2019	18,3	27,2	20,0	25,7	8,7

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Handlungsfeld 6: Förderung der kindlichen Entwicklung, Gesundheit, Ernährung und Bewegung

Zu Handlungsfeld 6 lassen sich auf Grundlage der amtlichen Daten der KJH-Statistik und KiBS keine Indikatoren abbilden. Die ERiK-Surveys werden in einem 2-jährigen Turnus erhoben, sodass für das Berichtsjahr 2021 keine Zahlen vorliegen.

Handlungsfeld 10: Bewältigung inhaltlicher Herausforderungen

Beteiligung von und Zusammenarbeit mit Eltern und Familien

Formen der Zusammenarbeit

In KiBS 2021 wurden Eltern nach angebotenen Informationen durch die Kindertagesbetreuung gefragt. Die Eltern aus Brandenburg haben angegeben, dass die drei häufigsten Informationsangebote der Kindertagesbetreuung kurze Gespräche beim Bringen oder Abholen des Kindes (89 %), Informationen über den Alltag auf Wochenplänen oder als Aushang (82 %) sowie Entwicklungsgespräche bzw. regelmäßige Informationen über die Entwicklung des Kindes (73 %) waren. Am seltensten wurden Informationen auf der Homepage angeboten (40 %) (Tab. 2.4-12). Ein Vergleich zwischen den Ergebnissen aus 2021 und dem Vorjahr ist aufgrund der 2021 zusätzlich erhobenen Antwortkategorie „Gibt es momentan wegen Corona nicht“ nicht möglich.

Tab. 2.4-12: Informationsangebot der Kindertageseinrichtungen für Eltern aus Elternsicht 2020 und 2021 in Brandenburg (in %)

	Entwicklungs- gespräche bzw. regelmäßige Informationen über die Ent- wicklung des Kindes		Kurze sprache Bringen Abholen des Kindes		Ge- beim oder des		Elternabende		Elternbriefe		Informatio- nen auf der Homepage		Informationen über den Alltag auf Wochenplä- nen oder als Aushang		Informatio- nen über E-Mailverteiler bzw. Rundmails ¹		Möglich- keit, sich zu beschweren ²	
	Anteil	S.E.	Anteil	S.E.	Anteil	S.E.	Anteil	S.E.	Anteil	S.E.	Anteil	S.E.	Anteil	S.E.	Anteil	S.E.	Anteil	S.E.
2021																		
Ja und wird in ausreichendem Maße angeboten	46	1,78	66	1,70	33	1,69	48	1,79	20	1,43	57	1,77	48	1,79	54	1,78		
Ja, aber wird nicht in ausreichendem Maße angeboten	27	1,56	23	1,50	14	1,22	19	1,39	20	1,42	25	1,54	16	1,30	9	1,02		
Nein, wird nicht angeboten	4	0,73	2	0,55	8	0,97	24	1,52	42	1,77	12	1,19	32	1,66	20	1,42		
Ich weiß nicht, ob es ein solches Angebot gibt.	3	0,64	0	0,25	4	0,71	7	0,95	18	1,38	1	0,40	5	0,78	17	1,35		
Gibt es momentan wegen Corona nicht	20	1,44	9	1,01	41	1,76	2	0,48	.	.	4	0,72	.	.	1	0,36		
2020																		
Ja und wird in ausreichendem Maße angeboten.	62	1,55	73	1,43	71	1,44	47	1,61	19	1,27	66	1,52	.	.	.	.		
Ja, aber wird nicht in ausreichendem Maße angeboten.	32	1,49	24	1,36	24	1,35	13	1,05	22	1,34	23	1,35	.	.	.	.		
Nein, wird nicht angeboten.	2	0,44	4	0,63	3	0,61	32	1,51	42	1,60	9	0,95	.	.	.	.		
Ich weiß nicht, ob es ein solches Angebot gibt.	4	0,56	0	0,11	2	0,40	7	0,79	17	1,19	1	0,29	.	.	.	.		

Fragetext: Bietet die Kindertagesbetreuung Ihres Kindes die folgenden Informationsangebote an?

Hinweis: Die Auswertung bezieht sich ausschließlich auf Eltern, deren Kind in einer Kindertageseinrichtung und nicht von einer Kindertagespflegeperson betreut wird.

Es wurden keine Tests auf signifikante Unterschiede durchgeführt, da sie Antwortmöglichkeiten zu 2020 abweichen.

¹ Dieses Item wurde 2020 nicht erhoben

² Dieses Item wurde 2020 in einer anderen Form erhoben.

Quelle: DJI, DJI-Kinderbetreuungsstudie, versch. Jahre, gewichtete Daten, Berechnungen des DJI, $n_{2021} = 820 - 823$; $n_{2020} = 1.115 - 1.133$

Tab. 2.4-13: Vorhandensein von Mitbestimmungsgremien für Eltern in der Kindertageseinrichtung aus Elternsicht 2020 und 2021 in Brandenburg (in %)

	Anteil	S.E.
2021		
Ja, wird angeboten	83	1,40
Nein, wird nicht angeboten	7	0,95
Ich weiß nicht, ob es ein solches Angebot gibt	7	0,94
Gibt es momentan wegen Corona nicht	4	0,68
2020		
Ja, wird angeboten	92	0,83
Nein, wird nicht angeboten	3	0,50
Ich weiß nicht, ob es ein solches Angebot gibt	5	0,68

Fragetext: Bietet die Kindertagesbetreuung Ihres Kindes die folgenden Angebote an: Mitbestimmungsgremien, wie z. B. Elternbeiräte bzw. Elternvertretungen?

Hinweis: Die Auswertung bezieht sich ausschließlich auf Eltern, deren Kind in einer Kindertageseinrichtung und nicht von einer Kindertagespflegeperson betreut wird.

Es wurden keine Tests auf signifikante Unterschiede durchgeführt, da sie Antwortmöglichkeiten zu 2020 abweichen.

Quelle: DJI, DJI-Kinderbetreuungsstudie, versch. Jahre, gewichtete Daten, Berechnungen des DJI, $n_{2021} = 815$; $n_{2020} = 1.101$

Vorhandensein einer organisierten Elternvertretung

83 % der Eltern in Brandenburg gaben in KiBS 2021 an, dass in der Einrichtung, die ihr Kind besuchte, Mitbestimmungsgremien für Eltern vorhanden waren. 7 % der befragten Eltern in Brandenburg sagten, dass diese nicht angeboten wurden und 7 % wussten nicht, ob es ein solches Angebot gab. 4 % berichteten, dass es ein solches Angebot derzeit wegen Corona nicht gibt. Im Vergleich zum Vorjahr ist das Vorhandensein eines Mitbestimmungsgremiums um 9 % zurückgegangen (Tab. 2.4-13).

Maßnahmen nach § 2 Satz 2 KiQuTG: Entlastung der Eltern bei den Beiträgen

Aufgrund von Präzisierungen der Berechnung der Elternbeiträge im Zuge des ERiK-Forschungsberichts IV können die entsprechenden Auswertungen im Kapitel „Maßnahmen nach § 2 Satz 2 KiQuTG: Entlastung der Eltern bei den Beiträgen“ im vorliegenden Bericht teilweise von den Ergebnissen in den Folgeberichten abweichen. Für aktuelle Ergebnisse auf Basis der angepassten Berechnung wird auf den Tabellenanhang des ERiK-Forschungsbericht IV und das Erratum in der finalen Publikation des Forschungsberichts III (Meiner-Teubner u. a. 2023) verwiesen.

Die Elternbeiträge in Brandenburg werden von den Trägern der Kindertageseinrichtungen festgelegt und gemäß § 17 Abs. 2 KitaG Brandenburg nach dem Einkommen, der Anzahl der Kinder in der Familie sowie dem Betreuungsumfang gestaffelt. In Brandenburg ist das letzte Kindergartenjahr seit dem 01.08.2018 von Elternbeiträgen befreit. Seit dem 01.08.2019 werden alle Eltern ohne gesonderten Antrag und unabhängig vom Alter des Kindes von den Elternbeiträgen befreit, denen ein Kostenbeitrag nach § 90 SGB VIII nicht zugemutet werden kann.

Inanspruchnahme von Kindertagesbetreuung

Die Inanspruchnahmequote nimmt mit steigendem Alter der Kinder zu. Im Jahr 2021 wurde für 39,2 % der Kinder im Alter von unter 2 Jahren ein Angebot in Anspruch genommen, bei den 2-Jährigen waren es 88,5 %, bei den 3-Jährigen 93,1 % und bei den 4-Jährigen 94,7 %. Es besuchten nahezu alle 5-Jährigen ein Angebot der Kindertagesbetreuung (96,4 %). Im Vergleich zum Vorjahr sank die Inanspruchnahmequote bei den 2-Jährigen sowie den 3-Jährigen um 1,2 Prozentpunkte und bei den 4-Jährigen um 1,8 Prozentpunkte. Zwischen 2019

und 2020 war die Inanspruchnahmequote bei den 4-Jährigen noch um 1,6 Prozentpunkte angestiegen. Ansonsten zeigten sich kaum Veränderungen (Tab. 2.4-14).

Tab. 2.4-14: Inanspruchnahmequoten^M von Kindern unter 6 Jahren 2019 bis 2021 nach Altersjahren in Brandenburg (in %)

	Unter 2 Jahre ¹	2 Jahre	3 Jahre	4 Jahre	5 Jahre
2021	39,2	88,5	93,1	94,7	96,4
2020	40,1	89,7	94,3	96,5	95,9
2019	39,6	88,8	94,3	94,9	95,6

¹ Die Inanspruchnahmequoten für Kinder unter 1 Jahr und für 1-Jährige Kinder können aus datenschutzrechtlichen Gründen auf Landesebene nicht getrennt voneinander ausgewiesen werden. Deutschlandweit lag die Inanspruchnahmequote 2021 für die unter 1-Jährigen bei 1,6 % und für die 1-Jährigen bei 37,0 %.

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Elternbeiträge für die Kindertagesbetreuung

Laut KiBS 2021 zahlten Eltern unter 3-jähriger Kinder in Kinderbetreuung in Brandenburg für einen erweiterten Halbtagsplatz (26 und 35 Stunden) im Median 160 Euro je Monat. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer Zunahme von 50 Euro pro Monat. Mit dem vertraglich vereinbarten Betreuungsumfang stiegen die Elternbeiträge. So zahlten Eltern unter 3-jähriger Kinder in Kinderbetreuung monatlich für einen Ganztagsplatz (mehr als 35 Stunden) im Median 200 Euro. Gegenüber 2020 entspricht dies einer Zunahme von 5 Euro pro Monat.

Weniger zahlten Eltern für die Kindertagesbetreuung, wenn das Kind im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt war. Im Median zahlten Eltern 90 Euro für einen erweiterten Halbtagsplatz und 130 Euro für einen Ganztagsplatz im Monat. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer Erhöhung von monatlich 6 Euro für einen erweiterten Halbtagsplatz und einer Erhöhung von monatlich 10 Euro für einen Ganztagsplatz.

Aufgrund zu niedriger Fallzahlen sind in Brandenburg keine Aussagen über die Elternbeiträge von Eltern für einen Halbtagsplatz (bis zu 25 Stunden) mit Kindern in jeweils beiden Altersgruppen möglich (Tab. 2.4-15).

Tab. 2.4-15: Monatliche Elternbeiträge für die Kindertagesbetreuung 2020 und 2021 nach Altersgruppen und Betreuungsumfang in Brandenburg (Median, 25%- bis 75%-Perzentil, in Euro)

	Insgesamt		Halbtagsplatz (bis zu 25 Stunden)		Erweiterter Halbtagsplatz (26 und 35 Stunden)		Ganztagsplatz (mehr als 35 Stunden)	
	Median	p25-p75	Median	p25-p75	Median	p25-p75	Median	p25-p75
K0-2								
2021	200	114-280	X	X-X	160	99-250	200	120-290
2020	180	100-250	X	X-X	110	0-200	195	125-260
K3-6								
2021	110	0-195	X	X-X	90	0-165	130	0-204
2020	100	0-187	X	X-X	84	0-165	120	0-195

Fragetext: Wie viel bezahlen Sie für den Betreuungsplatz Ihres Kindes im Monat?

Hinweis: X = Basis zu klein (<50).

* = Median statistisch signifikant verschieden gegenüber dem Vorjahr ($p < 0,05$).

Quelle: DJI, DJI-Kinderbetreuungsstudie, versch. Jahre, gewichtete Daten, Berechnungen des DJI, $n_{K0-2,2021} = 216$, $n_{K3-6,2021} = 578$, $n_{K0-2,2020} = 547$, $n_{K3-6,2020} = 632$

Kosten der Mittagsverpflegung

In Brandenburg unterscheiden sich die monatlichen Kosten für die Mittagsverpflegung laut KiBS 2021 zwischen den beiden Altersgruppen kaum. Eltern mit einem Kind unter 3 Jahren in Kinderbetreuung gaben im Median 36 Euro aus. Für Kinder im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt beliefen sich die monatlichen Mittagsverpflegungskosten im Median auf 35 Euro. Im Vergleich zum Vorjahr gab es in beiden Altersgruppen kaum bzw. keine Veränderungen (Tab. 2.4-16).

Tab. 2.4-16: Monatliche Kosten für die Mittagsverpflegung in der Kindertagesbetreuung 2020 und 2021 nach Altersgruppen in Brandenburg (Median, 25 %- bis 75 %-Perzentil, in Euro)

	Median	p25-p75
Insgesamt		
2021	36	30-40
2020	35	30-40
K0-2		
2021	36	30-41
2020	35	30-40
K3-6		
2021	35	31-40
2020	35	30-40

Fragetext: Wie hoch ist der monatliche Beitrag für das Mittagessen?

Hinweis: * = Median statistisch signifikant verschieden gegenüber dem Vorjahr ($p < 0,05$).

Quelle: DJI, DJI-Kinderbetreuungsstudie, versch. Jahre, gewichtete Daten, Berechnungen des DJI, $n_{2021} = 779$, $n_{2020} = 1.076$

Zufriedenheit sowie Wichtigkeit der Kosten für die Kindertagesbetreuung bei der Auswahl des genutzten Angebots

In KiBS 2019 bis 2021 wurden die Eltern nach der Zufriedenheit mit den Kosten der Kindertagesbetreuung gefragt und wie wichtig diese bei der Auswahl des FBBE-Angebots war. Geantwortet haben die Eltern mithilfe einer sechsstufigen Skala. Eine 1 bedeutet auf dieser Skala, dass die Eltern überhaupt nicht zufrieden mit den Kosten waren bzw. die Kosten überhaupt nicht wichtig waren. Eine 6 hingegen bedeutet, dass die Eltern sehr zufrieden waren bzw. die Kosten sehr wichtig bei der Auswahl waren. Die sechsstufige Skala ermöglicht den Eltern eine differenzierte Einschätzung.

Tab. 2.4-17: Zufriedenheit sowie Wichtigkeit der Kosten bei der Auswahl der genutzten Kindertagesbetreuung 2019 bis 2021 nach Alter des Kindes in Brandenburg (Mittelwerte)

	Zufriedenheit				Wichtigkeit			
	K0-2		K3-6		K0-2		K3-6	
	Mittelwert	S.E.	Mittelwert	S.E.	Mittelwert	S.E.	Mittelwert	S.E.
2021	3,8	0,11	4,3	0,06	3,4*	0,10	3,3	0,07
2020	3,8*	0,07	4,3	0,06	3,0*	0,07	3,3	0,07
2019	3,6	0,08	4,2	0,07	3,5	0,08	3,4	0,07

Fragetext 1: Wie zufrieden sind Sie mit den Kosten?

Fragetext 2: Wie wichtig waren die Kosten für Sie bei der Wahl der Kindertagesbetreuung?

Hinweis: Durchschnittliche Zustimmung zu beiden Items auf einer Skala 1 (überhaupt nicht zufrieden/wichtig) bis 6 (sehr zufrieden/wichtig).

* = Mittelwert statistisch signifikant verschieden gegenüber dem Vorjahr ($p < 0,05$).

Quelle: DJI, DJI-Kinderbetreuungsstudie, versch. Jahre, gewichtete Daten, Berechnungen des DJI, $n_{K0-2,2021} = 219 - 224$, $n_{K3-6,2021} = 568 - 586$, $n_{K0-2,2020} = 505 - 554$, $n_{K3-6,2020} = 557 - 641$, $n_{K0-2,2019} = 440 - 500$, $n_{K3-6,2019} = 547 - 607$

Die durchschnittliche Zufriedenheit mit den Kosten für die Kindertagesbetreuung lag in Brandenburg bei Eltern mit einem Kind unter 3 Jahren in Kinderbetreuung 2021 bei 3,8, bei Eltern mit einem Kind im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt 2021 bei 4,3. Damit blieben Eltern mit einem Kind unter 3 Jahren in Kinderbetreuung weiterhin im Durchschnitt

zufrieden und Eltern mit einem Kind von 3 Jahren bis zum Schuleintritt eher zufrieden mit den Kosten. In beiden Altersgruppen gab es keine Veränderung im Vergleich zum Vorjahr.

Weiterhin wurden Eltern in KiBS 2021 nach der Wichtigkeit der Kosten als Kriterium für die Auswahl einer Kindertagesbetreuung gefragt. Für Eltern mit Kindern unter 3 Jahren in Kinderbetreuung lag die durchschnittliche Wichtigkeit der Kosten im Jahr 2021 bei einem Wert von 3,4 und nahm damit im Vergleich zu 2020 statistisch signifikant um 0,4 Skalenwerte zu. Der Wert hatte sich vorher von 3,5 im Jahr 2019 auf 3,0 im Jahr 2020 statistisch signifikant reduziert und stieg nun wieder auf ein ähnliches Niveau wie 2019. Bei Eltern mit einem Kind von 3 Jahren bis zum Schuleintritt wurden die Kosten durchschnittlich mit 3,3 bewertet. Gegenüber 2020 ist keine Veränderung zu beobachten (Tab. 2.4-17).

2.5 Bremen

Kindertagesbetreuung auf einen Blick – Bremen					
			2021	2020	2019
 Anzahl der Kinder	Bevölkerung ¹	K0-2	20.616	20.737	20.588
		K3-6	23.183	22.623	21.903
	Kindertageseinrichtungen	K0-2	5.193	5.102	4.906
		K3-6	20.839	19.961	19.466
	Kindertagespflege	K0-2	874	905	945
		K3-6	133	149	136
 Inanspruchnahmequote (in %) ^M		K0-2	29,4	29,0	28,4
		K3-5	86,4	85,3	86,5
 Elternbedarfe (in %) ^{2M}		K0-2	46	46	48
		K3-5	96	95	98
 Anzahl der Kindertageseinrichtungen (ohne Horte)			448	437	431
 Größe der Kindertageseinrichtungen (in %)	klein ^a		27,2	27,9	30,2
	mittelgroß ^b		37,9	38,0	36,2
	groß ^c		34,8	34,1	33,6
 Anzahl des pädagogischen Personals ^M			5.843	5.714	5.314
 Anzahl der Kindertagespflegepersonen			240	264	278

1 Fortschreibung des Bevölkerungsstandes, versch. Jahre, <https://doi.org/10.21242/12411.2018.00.00.1.1.0>, <https://doi.org/10.21242/12411.2019.00.00.1.1.0>, <https://doi.org/10.21242/12411.2020.00.00.1.1.0>

2 Die Berechnung der Betreuungsbedarfe von Eltern wird auf Basis der KiBS-Studie durchgeführt. Die methodischen Erläuterungen dazu finden sich im Anhang. Quelle: DJI, DJI-Kinderbetreuungsstudie (KiBS), Berechnungen des DJI

a Bis 25 Kinder

b 26 bis 75 Kinder

c 76 Kinder und mehr

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.0.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Bremen hat die folgenden Handlungsfelder ausgewählt:

- › **Handlungsfeld 2:** Fachkraft-Kind-Schlüssel
- › **Handlungsfeld 3:** Gewinnung und Sicherung qualifizierter Fachkräfte
- › **Handlungsfeld 7:** Förderung der sprachlichen Bildung
- › **Handlungsfeld 9:** Verbesserung der Steuerung des Systems
- › **Maßnahmen nach § 2 Satz 2 KiQuTG:** Entlastung der Eltern bei den Beiträgen

Handlungsfeld 2: Fachkraft-Kind-Schlüssel

Die Berechnungsweise der Personalschlüssel wurde in den vergangenen Monaten von der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik in Kooperation mit dem Statistischen Bundesamt weiterentwickelt und damit wurde auf zentrale Kritikpunkte reagiert (vgl. für die ausführlichere Beschreibung der Weiterentwicklung Böwing-Schmalenbrock/Meiner-Teubner/Tiedemann

(2022)). In dieser weiterentwickelten Berechnungsweise fließen nun zusätzliche Einrichtungen und Gruppen ein, die bisher nicht berücksichtigt wurden: Es wurden nunmehr auch Einrichtungen ohne Gruppenstruktur und Gruppen mit Kindern mit Eingliederungshilfe sowie das zur Förderung dieser Kinder in den Einrichtungen tätige Personal berücksichtigt. Die vertraglich vereinbarten Beschäftigungsumfänge der Einrichtungsleitungen wurden nicht mehr berücksichtigt. Zudem wurde darauf verzichtet, Betreuungs- und Arbeitszeiten auf Ganztags- bzw. Vollzeitäquivalente umzurechnen. Nun wurden die aufaddierten Beschäftigungsumfänge des pädagogischen Personals den aufaddierten vertraglich vereinbarten Beschäftigungsumfängen der Kinder gegenübergestellt, sodass in der weiterentwickelten Berechnungsweise das standardisierte Verhältnis von einer pädagogisch tätigen Person zu der berechneten Anzahl an Kindern dargestellt wird (vgl. Infobox 2.1, ebd.).

Aufgrund dieser umfangreichen Veränderungen sind die Ergebnisse mit früheren Publikationen (insbesondere Ziesmann u. a. (2023); Klinkhammer u. a. (2022); Ziesmann u. a. (2022); Klinkhammer u. a. (2021)) nur noch bedingt vergleichbar.²⁵ Allerdings wurde die weiterentwickelte Berechnungsweise nicht nur für die Daten aus dem Erhebungsjahr 2021, sondern auch für die zurückliegenden Jahre bis 2019 umgesetzt, sodass nun Ergebnisse zum Verhältnis zwischen pädagogischem Personal und Kindern in den Kindertageseinrichtungen über den gesamten Beobachtungszeitraum vorliegen und weiterhin Zeitvergleiche angestellt werden können. Um zwischen den Ergebnissen der unterschiedlichen Berechnungsweisen unterscheiden zu können, wird von Personal-Kind-Schlüsseln gesprochen, wenn Ergebnisse mit der weiterentwickelten Berechnungsweise präsentiert und analysiert werden.

Personal-Kind-Schlüssel nach Gruppenformen

Im Jahr 2021 lag der Personal-Kind-Schlüssel in Gruppen mit ausschließlich Kindern im Alter von unter 3 Jahren bei 1 zu 3,3. Das heißt, stellt man rechnerisch die aufaddierten, vertraglich vereinbarten Betreuungsstunden der Kinder den aufaddierten vertraglichen Arbeitsstunden des pädagogischen Personals gegenüber, kamen in Bremen in U3-Gruppen im Mittel 3,3 Kinder auf eine pädagogisch tätige Person. In Gruppen mit Kindern ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt lag der Personal-Kind-Schlüssel bei 7,4. In altersübergreifenden Gruppen lag der Personal-Kind-Schlüssel bei 1 zu 3,5 (Tab. 2.5-1). Im Vergleich zum Vorjahr war der Personal-Kind-Schlüssel in Gruppen mit Kindern unter 3 Jahren um 0,1 und bei Gruppen mit Kindern von 3 Jahren bis zum Schuleintritt um 0,2 schlechter.²⁶ In altersübergreifenden Gruppen zeigte sich keine Veränderung. Zwischen 2019 und 2020 war der Personal-Kind-Schlüssel in Gruppen mit Kindern von 3 Jahren bis zum Schuleintritt um 0,1 und bei altersübergreifenden Gruppen um 0,2 besser. In Gruppen mit Kindern unter 3-Jahren war der Personal-Kind-Schlüssel im selben Zeitraum um 0,2 schlechter.

Personal-Kind-Schlüssel nach Gruppenformen mit und ohne Kinder, die Eingliederungshilfe erhalten

In Bremen hatten im Jahr 2021 insgesamt 7,2 % der U3-Gruppen mindestens ein Kind, das einrichtungsgebundene Eingliederungshilfe erhalten hat. Bei Gruppen mit Kindern ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt lag der Anteil bei 41,1 % und in altersübergreifenden Gruppen bei 18,5%.

In fast allen Gruppenformen war der Personal-Kind-Schlüssel in den Gruppen besser, in denen Kinder waren, die Eingliederungshilfe erhalten haben. Das heißt, in Gruppen mit Kindern mit Eingliederungshilfe(n) wurden rechnerisch von einer pädagogisch tätigen Person weniger Kinder betreut als in Gruppen ohne Kinder mit Eingliederungshilfe. 2021 war der Personal-Kind-Schlüssel in U3-Gruppen mit mindestens einem Kind mit Eingliederungshilfe

²⁵ Ergebnisse mit der bisherigen Berechnungsweise werden auch weiterhin als Personalschlüssel bezeichnet.

²⁶ Die Differenzen werden anhand der ungerundeten Werte berechnet. Aufgrund der Rundung der berichteten Personal-Kind-Schlüssel auf eine Nachkommastelle kann es bei der Berechnung der Differenzen zwischen den Jahren zu Abweichungen kommen.

Tab. 2.5-1: Personal-Kind-Schlüssel 2019 bis 2021 nach Gruppenform^M in Bremen (Median)

	U3-Gruppen	Ü3-Gruppen	Altersübergreifende Gruppen
Anzahl der Gruppen			
2021	194	807	504
2020	189	798	486
2019	188	792	474
Median			
2021	3,3	7,4	3,5
2020	3,2	7,2	3,5
2019	3,0	7,3	3,7

Hinweis: Berechnungsweisen und Einteilung der Gruppen vgl. Infobox 3.2 auf Seite 204

Quelle: Böwing-Schmalenbrock/Meiner-Teubner/Tiedemann (2022)

(2,9), um 0,4 besser als in Gruppen ohne Kinder mit Eingliederungshilfe (3,3).²⁷ In Gruppen mit Kindern ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt mit Kindern mit Eingliederungshilfe(n) war der Personal-Kind-Schlüssel um 1,7 besser (8,3 zu 6,6) und in altersübergreifenden Gruppen war dieser um 0,2 schlechter (3,5 zu 3,6) (Tab. 2.5-2).²⁸

Tab. 2.5-2: Personal-Kind-Schlüssel 2021 nach Gruppenform^M und Kindern mit und ohne Eingliederungshilfe in Bremen (Median, ohne Leitungsstunden)

Gruppen ...		U3-Gruppen	Ü3-Gruppen	Altersübergreifende Gruppen
...mit mindestens einem Kind mit Eingliederungshilfe(n)	Median	2,9	6,6	3,6
...ohne Kinder mit Eingliederungshilfe	Anzahl	14	332	93
	Median	3,3	8,3	3,5
	Anzahl	180	475	411

Hinweis: Berechnungsweisen und Einteilung der Gruppen vgl. Infobox 3.2 auf Seite 204

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, 2021, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Personal-Kind-Schlüssel nach Gruppenformen nach dem Anteil an Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache

Im Jahr 2021 sprachen in insgesamt 48,5 % der U3-Gruppen mehr als 25 % der Kindern zu Hause vorrangig nicht Deutsch. Bei Gruppen mit Kindern ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt lag der Anteil bei 65,8 % und in altersübergreifenden Gruppen bei 56,2%.

In allen Gruppenformen war der Personal-Kind-Schlüssel in den Gruppen schlechter, in denen der Anteil an Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache höher war. Das heißt, bei einem höheren Anteil von Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache kamen rechnerisch mehr Kinder auf eine pädagogisch tätige Person als in Gruppen mit einem niedrigeren Anteil an Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache. 2021 war der Personal-Kind-Schlüssel in U3-Gruppen mit einem Anteil von unter 25 % an Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache (3,2) um 0,2 besser als in Gruppen mit mehr als 25 % an Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache (3,4).²⁹ In Gruppen mit Kindern ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt mit unter 25 % an Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache war der Personal-Kind-Schlüssel um 0,2 besser als in Gruppen mit einem höheren Anteil an Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache

²⁷ Die Differenzen werden anhand der ungerundeten Werte berechnet. Aufgrund der Rundung der berichteten Personal-Kind-Schlüssel auf eine Nachkommastelle kann es bei der Berechnung der Differenzen zwischen den Gruppen zu Abweichungen kommen.

²⁸ Aufgrund der Weiterentwicklung der Berechnungsweise können aktuell keine Daten nach Gruppenformen mit und ohne Kinder, die Eingliederungshilfe erhalten, für die Jahre 2019 bis 2020 ausgewiesen werden.

²⁹ Die Differenzen werden anhand der ungerundeten Werte berechnet. Aufgrund der Rundung der berichteten Personal-Kind-Schlüssel auf eine Nachkommastelle kann es bei der Berechnung der Differenzen zwischen den Gruppen zu Abweichungen kommen.

(7,3 zu 7,5). In altersübergreifenden Gruppen war der Personal-Kind-Schlüssel in Gruppen mit einem niedrigen Anteil an Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache um 0,2 besser als in Gruppen mit einem höheren Anteil an Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache (3,3 zu 3,6) (Tab. 2.5-3).³⁰

Tab. 2.5-3: Personal-Kind-Schlüssel 2021 nach Gruppenform^M nach dem Anteil an Kindern mit nicht-deutscher Familiensprache in Bremen (Median, ohne Leitungsstunden)

Gruppen mit...		U3-Gruppen	Ü3-Gruppen	Altersübergreifende Gruppen
...unter 25 % Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache	Median	3,2	7,3	3,3
	Anzahl	100	276	221
...25 % und mehr Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache	Median	3,4	7,5	3,6
	Anzahl	94	531	283

Hinweis: Berechnungsweisen und Einteilung der Gruppen vgl. Infobox 3.2 auf Seite 204

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, 2021, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Zufriedenheit des/der Erziehungsberechtigten mit der Betreuung

Eltern, deren Kind ein FBBE-Angebot in Bremen besucht, wurden in der DJI-Kinderbetreuungsstudie (KiBS) aus den Jahren 2019 bis 2021 nach ihrer Zufriedenheit mit unterschiedlichen Aspekten der Betreuung gefragt. Die Eltern konnten ihre Zustimmung dabei auf einer sechsstufigen Skala von 1 „überhaupt nicht zufrieden“ bis 6 „sehr zufrieden“ abwägen. Um mehr darüber herauszufinden, was die Rahmenbedingungen in der Gruppe sind, die den Fachkraft-Kind-Schlüssel beeinflussen, wurden die Eltern unter anderem nach ihrer Zufriedenheit mit der Gruppengröße und der Anzahl an Betreuungspersonen in den Gruppen gefragt.

Bei Eltern von unter 3-jährigen Kindern in Kindertagesbetreuung in Bremen lag im Jahr 2021 die durchschnittliche Zufriedenheit mit der Gruppengröße bei 5,4. Für Eltern von einem Kind im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt in Kindertageseinrichtungen betrug die durchschnittliche Zufriedenheit 2021 4,9. Damit waren 2021 die Eltern in Bremen mit einem Kind aus den beiden Altersgruppen im Durchschnitt zufrieden mit der Gruppengröße. Es gab keine bzw. kaum Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr.

Die durchschnittliche Zufriedenheit mit der Anzahl der Betreuungspersonen betrug bei Eltern unter 3-jähriger Kinder in Kinderbetreuung 2021 5,0 und bei Eltern mit einem Kind von 3 Jahren bis zum Schuleintritt 4,9. Damit waren im Jahr 2021 Eltern in Bremen mit einem Kind beider Altersgruppen im Durchschnitt zufrieden mit der Anzahl der Betreuungspersonen. In beiden Altersgruppen kann kaum Veränderung der Zufriedenheit im Vergleich zum Vorjahr beobachtet werden (Tab. 2.5-4).

Handlungsfeld 3: Gewinnung und Sicherung qualifizierter Fachkräfte

Personalvolumen

Am Stichtag 01.03.2021 waren 5.843 Personen in Kindertageseinrichtungen in Bremen pädagogisch tätig (vgl. „Kindertagesbetreuung auf einen Blick“).³¹ Im Vergleich zum Vorjahr nahm das Personalvolumen um 129 Personen zu.

³⁰ Aufgrund der Weiterentwicklung der Berechnungsweise können aktuell keine Daten nach Gruppenformen nach dem Anteil an Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache für die Jahre 2019 bis 2020 ausgewiesen werden.

³¹ Die Kennzahl „Personalbedarfsprognose“, d. h. der Personalbedarf bis ins Jahr 2030 aufgrund demografischer Veränderungen, absehbarem Personalersatzbedarf und nicht erfüllter Elternbedarfe, wird von der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund berechnet und ist aktuell noch nicht (auf Länderebene) verfügbar.

Tab. 2.5-4: Zufriedenheit mit Aspekten des genutzten FBBE-Angebots 2019 bis 2021 nach Altersgruppen von Kindern in Bremen (Mittelwerte)

Größe der Gruppe	Anzahl Betreuungspersonen	Öffnungszeiten	Kosten	Umgang mit unvorhergesehenen Situationen	Kontakt mit Betreuungspersonen	Ausstattung und Räumlichkeiten	Verlässlichkeit des Betreuungsangebots ¹	Aufgeschlossenheit ggü. anderen Kulturen	Förderangebote	Qualität und Frische des Essens	Beständigkeit der Betreuungspersonen		
MW	S.E.	MW	S.E.	MW	S.E.	MW	S.E.	MW	S.E.	MW	S.E.		
Insgesamt													
2021 5,0	0,05	4,9	0,06	4,9	0,06	5,2	0,05	4,3	0,06	4,9	0,05	4,9	0,06
2020 4,9	0,05	4,9	0,05	5,1	0,04	5,2	0,05	4,4	0,06	4,9	0,05	4,8	0,05
2019 4,9	0,05	4,7	0,05	5,1	0,05	4,1	0,07	4,4	0,06	5,1	0,05	4,8	0,05
K0-2													
2021 5,4	0,10	5,0	0,12	4,9	0,11	4,3	0,14	4,2	0,12	4,9	0,12	5,0	0,13
2020 5,4	0,05	5,3*	0,07	5,1	0,07	4,1	0,10	4,3	0,09	5,1	0,07	5,0	0,07
2019 5,4	0,06	5,0	0,08	5,1	0,07	3,9	0,11	4,4	0,09	5,2	0,06	5,0	0,08
K3-6													
2021 4,9	0,06	4,9	0,06	4,9	0,06	5,4	0,05	4,3	0,08	4,9	0,06	4,9*	0,07
2020 4,7	0,06	4,8	0,06	5,1	0,05	5,5*	0,04	4,4	0,07	4,9	0,06	4,7	0,06
2019 4,8	0,06	4,7	0,06	5,1	0,06	4,1	0,04	4,4	0,07	5,0	0,06	4,7	0,05

Fragetext: Im Folgenden würden wir gerne wissen, wie zufrieden Sie mit der Betreuung Ihres Kindes in der Einrichtung bzw. durch die Tagesmutter/den Tagesvater sind.

Hinweis: Durchschnittliche Zustimmung zu den Items „Wie zufrieden sind Sie mit ...“ auf einer Skala von 1 (überhaupt nicht zufrieden) bis 6 (sehr zufrieden).

* = Mittelwert statistisch signifikant verschieden gegenüber dem Vorjahr ($p < 0,05$).

¹ Dieses Item wurde nur 2021 erhoben.

Quelle: DJI, DJI-Kinderbetreuungsstudie, versch. Jahre, gewichtete Daten, Berechnungen des DJI, $n_{K0-2,2021} = 114 - 119$, $n_{K3-6,2021} = 389 - 424$, $n_{K0-2,2020} = 253 - 264$, $n_{K3-6,2020} = 432 - 466$, $n_{K0-2,2019} = 190 - 270$;

$n_{K3-6,2019} = 347 - 457$

Qualifikation des Personals

64,9 % des pädagogischen Personals hatte eine Qualifikation als Erzieherin oder Erzieher (oder einen vergleichbaren einschlägigen Fachschulabschluss). 6,1 % hatten einen Abschluss als Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, Kindheitspädagoginnen und Kindheitspädagogen sowie ähnliche akademische Abschlüsse absolviert. Praktikantinnen und Praktikanten im Anerkennungsjahr sowie Personen in Ausbildung machten 3,8 % des Personals aus. Sonstige Ausbildungen konnten 4,8 % des pädagogischen Personals vorweisen. 4,9 % des Personals verfügten über keine Ausbildung (Tab. 2.5-5). Im Vergleich zum Vorjahr sank der Anteil des Personals mit einem einschlägigen Fachschulabschluss um 1,7 Prozentpunkte und der Anteil des Personals mit einem einschlägigen Berufsschulabschluss stieg um 1,0 Prozentpunkte. Ansonsten zeigten sich kaum Veränderungen zum Vorjahr. Zwischen 2019 und 2020 nahm der Anteil des Personals ohne Ausbildung um 1,2 Prozentpunkte zu und der Anteil des Personals mit einschlägigen Berufsschulabschluss zeigte kaum eine Veränderung.

Tab. 2.5-5: Pädagogisches Personal in Kindertageseinrichtungen 2019 bis 2021 nach höchstem Berufs- bzw. Studienabschluss^M in Bremen

	Einschlägiger Hochschulabschluss	Einschlägiger Fachschulabschluss	Einschlägiger Berufsfachschulabschluss	Sonstige Ausbildungen	Praktikanten/innen und Personen in Ausbildung	Ohne Ausbildung
Anzahl						
2021	354	3.793	906	279	222	289
2020	391	3.805	826	250	182	260
2019	375	3.617	733	218	189	182
In %						
2021	6,1	64,9	15,5	4,8	3,8	4,9
2020	6,8	66,6	14,5	4,4	3,2	4,6
2019	7,1	68,1	13,8	4,1	3,5	3,4

Hinweis: Definitionen der Kategorien vgl. Infobox 3.3 auf Seite 205

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Ausbildungskapazitäten

In Bremen hatten im Schuljahr 2020/21 420 Schülerinnen und Schüler eine Ausbildung zur Erzieherin oder zum Erzieher begonnen. Davon standen 12,3 % und somit 52 Personen am Anfang einer praxisintegrierten Ausbildung (PiA) oder einer vergleichbaren Ausbildungsform. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die eine Ausbildung zur Erzieherin oder zum Erzieher begonnen hatten, um 87 Personen. Weitere 250 Schülerinnen und Schüler begannen eine Ausbildung zur Sozialassistentin oder zum Sozialassistenten. Im Vergleich zum Vorjahr nahm die Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die eine Ausbildung zur Sozialassistentin oder zum Sozialassistenten begonnen hatten, um 23 Personen zu. 46 Schülerinnen und Schüler begannen eine Ausbildung zur Kinderpflegerin oder zum Kinderpfleger. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die eine Ausbildung zur Kinderpflegerin oder zum Kinderpfleger begonnen hatten, um 22 Personen (Tab. 2.5-6).

Am Ende des Schuljahres 2019/20 schlossen 302 Schülerinnen und Schüler ihre Ausbildung zur Erzieherin oder zum Erzieher ab. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Anzahl der Absolvierenden, die eine Ausbildung zur Erzieherin oder zum Erzieher abgeschlossen hatten, um 52 Personen. 247 Schülerinnen und Schüler absolvierten am Ende des Schuljahres 2019/20 eine Ausbildung zur Sozialassistentin oder zum Sozialassistenten. Im Vergleich zum

Tab. 2.5-6: Schüler/innen im ersten Ausbildungsjahr der Ausbildungsgänge zum/zur Erzieher/in und Sozialassistenten/in 2018/19 bis 2020/21 in Bremen

Schüler/innen im ersten Jahr der Ausbildung im Schuljahr			
	Erzieher/in ¹	Sozialpädagogische/r Assistent/in	Kinderpfleger/in ²
2020/21	420	250	46
2019/20	333	227	24
2018/19	268	191	-

¹ Schülerinnen und Schüler im ersten Ausbildungsjahr einer praxisintegrierten Ausbildung (PiA) zum/zur Erzieher/-in sind in diesen Zahlen enthalten.

² Der Ausbildungsgang zur Kinderpflegerin bzw. zum Kinderpfleger wurde in Bremen seit dem 01.08.2011 eingestellt. Das letzte dritte Ausbildungsjahr endet am 31.07.2013. Seit dem Schuljahr 2019/20 wird der Ausbildungsgang wieder angeboten.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 2, versch. Jahre, sowie ergänzende Tabellen zur Fachserie; Statistische Landesämter: Länderabfrage der Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte (WiFF), versch. Jahre

Vorjahr stieg die Anzahl der Absolvierenden um 87 Personen. Es gab zwischen 2017/18 und 2019/20 keine Personen, welche eine Ausbildung zur Kinderpflegerin oder zum Kinderpfleger abgeschlossen hatten (Tab. 2.5-7).

Tab. 2.5-7: Absolvierende der Ausbildungsgänge zum/zur Erzieher/in und Kinderpfleger/in 2017/18 bis 2019/20 in Bremen

Ausbildungsabschlüsse am Ende des Schuljahres			
	Erzieher/in	Sozialpädagogische/r Assistent/in	Kinderpfleger/in ¹
2019/20	302	247	-
2018/19	250	160	-
2017/18	256	114	-

¹ Der Ausbildungsgang zur Kinderpflegerin bzw. zum Kinderpfleger wurde in Bremen seit dem 01.08.2011 eingestellt. Das letzte dritte Ausbildungsjahr endet am 31.07.2013. Seit dem Schuljahr 2019/20 wird der Ausbildungsgang wieder angeboten.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 2, versch. Jahre, sowie ergänzende Tabellen zur Fachserie; Statistische Landesämter: Länderabfrage der Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte (WiFF), versch. Jahre

Teamzusammensetzungen in Kindertageseinrichtungen nach Qualifikation des Personals

Die Verteilung der Berufs- und Studienabschlüsse innerhalb der einzelnen Kindertageseinrichtungen kann sehr unterschiedlich aussehen. Hinsichtlich der Berufs- und Studienabschlüsse war der Teamtyp des „akademisch erweiterten sozialpädagogischen Teams bzw. akademisch erweiterten Erzieherinnen und Erzieher-Teams“ mit 40,5 % die häufigste Form. „Sozialpädagogische Fach- und Berufsfachschulteams“ machten 23,2 % der Teams aus. Bei 19,4 % der Teams handelte es sich um „gemischte Teams“. „Heilpädagogisch erweiterte sozialpädagogische Teams“ und „Erzieherinnen und Erzieher-Teams“ traten mit 5,5 % bzw. 11,3 % am seltensten auf (Tab. 2.5-8). Im Vergleich zum Vorjahr stieg der Anteil der „gemischten Teams“ um 1,0 Prozentpunkt und der Anteil von „sozialpädagogischen Fach- und Berufsfachschulteams“ um 1,1 Prozentpunkte. Der Anteil von „akademisch erweiterten sozialpädagogischen Teams bzw. akademisch erweiterten Erzieherinnen und Erzieher-Teams“ nahm um 2,5 Prozentpunkte ab. Zwischen 2019 und 2020 war der Anteil von „akademisch erweiterten sozialpädagogischen Teams bzw. akademisch erweiterten Erzieherinnen und Erzieher-Teams“ noch um 3,6 Prozentpunkte gestiegen. Der Anteil der „gemischten Teams“ war um 7,4 Prozentpunkte zurückgegangen.

Beschäftigungsumfang des Personals

Aufgrund von datenschutzrechtlichen Sperrungen wegen zu geringer Fallzahlen liegen die Daten zu den Beschäftigungsumfängen des pädagogischen Personals in Bremen für 2021 (noch) nicht vor. Im Jahr 2020 waren mit 35,5 % des pädagogischen Personals mit mindestens

Tab. 2.5-8: Kindertageseinrichtungen¹ 2019 bis 2021 nach Qualifikation des Teams^M in Bremen

	Erzieher/innen-Team	Sozialpädagogisches Fach- und Berufsfachschulteam	Akademisch erweitertes sozialpädagogisches Team ²	Heilpädagogisch erweitertes sozialpädagogisches Team	Gemischtes Team
Anzahl					
2021	53	109	190	26	91
2020	53	102	198	23	85
2019	45	95	179	18	117
In %					
2021	11,3	23,2	40,5	5,5	19,4
2020	11,5	22,1	43,0	5,0	18,4
2019	9,9	20,9	39,4	4,0	25,8

¹ Aus Datenschutzgründen werden die Ergebnisse inklusive Horteinrichtungen ausgewiesen. Analysen zeigen, dass die Berücksichtigung der Horte nicht zu nennenswerten Veränderungen in den Quoten führt.

² Diese Kategorie beinhaltet neben „akademisch erweiterten sozialpädagogischen Teams“ auch „akademisch erweiterte Erzieherinnen und Erzieher-Teams“.

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund auf Grundlage des Fachkräftebarometers Frühe Bildung der Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte (WiFF)

38,5 Stunden pro Woche und somit in Vollzeit beschäftigt. 29,0 % des pädagogischen Personals arbeiteten 32 bis unter 38,5 Stunden pro Woche. 28,6 % des Personals waren mit einem Stundenumfang zwischen 19 und 32 Stunden angestellt. Die geringste Bedeutung hatten mit 5,8 % Beschäftigungsverhältnisse mit weniger als 19 Wochenstunden (Tab. 2.5-9). Im Vergleich zum Vorjahr stieg der Anteil der Vollzeitbeschäftigten um 9,8 Prozentpunkte und der Anteil des Personals mit einem Beschäftigungsumfang von 32 bis unter 38,5 Stunden sank um 10,2 Prozentpunkte. Bei den anderen Beschäftigungsverhältnissen zeigten sich kaum Veränderungen.

Tab. 2.5-9: Pädagogisches Personal 2019 bis 2021 nach Umfang der Beschäftigung in Kindertageseinrichtungen in Bremen

	38,5 und mehr Wochenstunden	32 bis unter 38,5 Wochenstunden	19 bis unter 32 Wochenstunden	Unter 19 Wochenstunden
Anzahl				
2021	.	.	.	.
2020	2.088	1.657	1.636	333
2019	1.418	2.081	1.520	295
In %				
2021	.	.	.	.
2020	36,5	29,0	28,6	5,8
2019	26,7	39,2	28,6	5,6

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund, BMFSFJ (2022)

Personal nach Geschlecht

Aufgrund von datenschutzrechtlichen Sperrungen wegen zu geringer Fallzahlen liegen die Daten zum Geschlecht des pädagogischen Personals für 2021 (noch) nicht vor. Im Jahre 2020 waren 565 Männer pädagogisch tätig, das entspricht einem Anteil von 9,9 % des pädagogischen Personals (Tab. 2.5-10). Im Vergleich zum Vorjahr nahm die Anzahl der Männer um 34

Personen (+6,4 %) zu, gleichzeitig war der prozentuale Anteil an allen pädagogisch Tätigen kaum gestiegen.

Tab. 2.5-10: Pädagogisches Personal in Kindertageseinrichtungen 2019 bis 2021 nach Geschlecht in Bremen

	Weiblich	Männlich
Anzahl		
2021 ¹	.	.
2020	5.149	565
2019	4.783	531
In %		
2021 ¹	.	.
2020	90,1	9,9
2019	90,0	10,0

1 Sperrungen aufgrund zu geringer Fallzahlen

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Personal nach Alter

Der Altersdurchschnitt des pädagogischen Personals lag im Jahr 2021 bei 39,8 Jahren. Im Vergleich zum Vorjahr nahm der Altersdurchschnitt um 0,4 Jahre ab. Aufgrund von datenschutzrechtlichen Sperrungen wegen zu geringer Fallzahlen liegen die weiteren Daten zur Altersverteilung des pädagogischen Personals für 2021 (noch) nicht vor. 2020 waren am seltensten Personen im Alter ab 60 Jahren (7,7 %) und am häufigsten 30- bis unter 40-Jährige (26,6 %) sowie unter 30-Jährige (24,5 %) vertreten. Die beiden weiteren Altersgruppen machten jeweils etwa ein Fünftel des Personals aus (Tab. 2.5-11). Im Vergleich zum Vorjahr zeigten sich kaum Veränderungen.

Tab. 2.5-11: Pädagogisches Personal in Kindertageseinrichtungen 2019 bis 2021 nach Altersgruppen in Bremen

	Unter 30 Jahre	30 bis unter 40 Jahre	40 bis unter 50 Jahre	50 bis unter 60 Jahre	60 Jahre und älter
Anzahl					
2021 ¹	.	.	.	.	.
2020	1.399	1.522	1.220	1.132	441
2019	1.293	1.395	1.117	1.090	419
In %					
2021 ¹	.	.	.	.	.
2020	24,5	26,6	21,4	19,8	7,7
2019	24,3	26,3	21,0	20,5	7,9

1 Sperrungen aufgrund zu geringer Fallzahlen

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Handlungsfeld 7: Förderung der sprachlichen Bildung

Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache in der Kindertagesbetreuung

31,3 % der Kinder unter 3 Jahren in Kindertagesbetreuung in Bremen sprachen zu Hause vorrangig nicht Deutsch. Bei Kindern zwischen 3 Jahren und dem Schuleintritt waren es 41,8 % (Tab. 2.5-12). Im Vergleich zum Vorjahr nahm der Anteil der Kinder, die eine Kindertageseinrichtung besuchten und zu Hause vorrangig nicht Deutsch sprachen, sowohl in der Altersgruppe der unter 3-Jährigen als auch in der Altersgruppe der Kinder zwischen 3 Jahren und dem Schuleintritt um 2,0 Prozentpunkte zu. Zwischen 2019 und 2020 ließen sich hier kaum Veränderungen beobachten.

Tab. 2.5-12: Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache in Kindertagesbetreuung¹ 2019 bis 2021 nach Altersgruppen in Bremen

	Insgesamt	Mit nichtdeutscher Familiensprache	
	Anzahl		In %
K0-2			
2021	5.193	1.624	31,3
2020	5.102	1.496	29,3
2019	4.906	1.445	29,5
K3-6			
2021	20.839	8.709	41,8
2020	19.961	7.953	39,8
2019	19.466	7.721	39,7

¹ Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Kindertageseinrichtungen nach prozentualem Anteil an Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache

In 48,4 % der Kindertageseinrichtungen in Bremen betrug der Anteil an Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache weniger als 25 %. 21,2 % der Kindertageseinrichtungen wiesen einen Anteil von 25 bis unter 50 % und 23,2 % einen Anteil von 50 bis unter 75 % an Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache auf. Kindertageseinrichtungen, die von mindestens 75 % Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache besucht wurden, machten 2021 einen Anteil von 7,1 % aus. Im Vergleich zum Vorjahr nahm der Anteil der Einrichtungen mit weniger als 25 % Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache um 2,4 Prozentpunkte ab. Der Anteil der Einrichtungen mit 50 bis unter 75 % Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache hat um 3,5 Prozentpunkte zugenommen (Tab. 2.5-13). Zwischen 2019 und 2020 zeigten sich bei dem Anteil in Einrichtungen mit 50 bis unter 75 % Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache kaum Veränderungen. Der Anteil der Einrichtungen mit mindestens 75 % Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache nahm um 1,5 Prozentpunkte zu.

Kinder mit deutscher und nichtdeutscher Familiensprache nach dem Anteil der Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache in Kindertagesbetreuung (ethnische Komposition von Kindertageseinrichtungen)

Anhand der KJH-Statistik kann die ethnische Komposition von Kindertageseinrichtungen abgebildet werden. Dabei wird anhand des Merkmals nichtdeutsche Familiensprache betrachtet, ob Kinder, die hauptsächlich zu Hause nicht Deutsch sprechen, verstärkt Einrichtungen

Tab. 2.5-13: Kindertageseinrichtungen 2019 bis 2021 nach prozentualem Anteil an Kindern mit nicht-deutscher Familiensprache in Bremen

	Anteil der Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache in der Kindertageseinrichtung								
	Insgesamt	<25 %		25 bis < 50 %		50 bis < 75 %		75 % und mehr	
	Anzahl		In %	Anzahl	In %	Anzahl	In %	Anzahl	In %
2021	448	217	48,4	95	21,2	104	23,2	32	7,1
2020	437	222	50,8	94	21,5	86	19,7	35	8,0
2019	431	225	52,2	91	21,1	87	20,2	28	6,5

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0> <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

mit einem erhöhten Anteil von Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache besuchen. In Bremen besuchten 12,1 % der Kinder unter 3 Jahren, die zu Hause vorrangig nicht Deutsch sprachen, im Jahr 2021 Kindertageseinrichtungen, in denen weniger als 25 % Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache waren. 26,4 % waren in Kindertageseinrichtungen, in denen der Anteil von Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache bei 25 % bis unter 50 % lag. 61,6 % der unter 3-jährigen Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache waren in Kindertageseinrichtungen, in denen mindestens 50 % der Kinder ebenfalls vorrangig zu Hause nicht Deutsch sprachen (Tab. 2.5-14). Im Vergleich zum Vorjahr nahm der Anteil der Kinder unter 3 Jahren, die zu Hause vorrangig nicht Deutsch sprachen, in Kindertageseinrichtungen, in denen weniger als 25 %, zwischen 25 % bis unter 50 % oder mindestens 75 % der Kinder ebenfalls vorrangig zu Hause nicht Deutsch sprachen, um 2,9, 1,2 und 5,1 Prozentpunkte ab. Der Anteil an unter 3-Jährigen mit nichtdeutscher Familiensprache, die in Kindertageseinrichtungen betreut wurden, in denen der Anteil an Kindern bei 50 % bis unter 75 % lag, stieg um 9,2 Prozentpunkte. Zwischen 2019 und 2020 zeigte sich mit 3,3, Prozentpunkten noch ein Anstieg der Kinder unter 3 Jahren, die zu Hause vorrangig nicht Deutsch sprachen und in Kindertageseinrichtungen betreut wurden, in denen dies auf 25 % bis unter 50 % der Kinder zutraf. Ein ähnliches Muster zeigte sich bei Kindern unter 3 Jahren, die zu Hause vorrangig nicht Deutsch sprachen, in Kindertageseinrichtungen, in denen mindestens 75 % der Kinder ebenfalls vorrangig zu Hause nicht Deutsch sprachen. Hier war zwischen 2019 und 2020 ein Zuwachs um 5,6 Prozentpunkte zu verzeichnen. Der Anteil der Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache in Kindertageseinrichtungen mit einem Anteil an Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache von 50 % bis unter 75 % nahm zwischen 2019 und 2020 um 8,4 Prozentpunkte ab.

Im Jahr 2021 waren von den Kindern im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt, die zu Hause vorrangig nicht Deutsch sprachen, 10,5 % in Kindertageseinrichtungen mit einem Anteil von weniger als 25 % an Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache. 23,2 % besuchten Kindertageseinrichtungen mit einem Anteil von 25 % bis unter 50 % und 66,3 % besuchten Kindertageseinrichtungen, in denen mindestens 50 % der Kinder vorrangig nicht Deutsch sprachen. Im Vergleich zum Vorjahr nahm der Anteil der Kinder im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt, die zu Hause vorrangig nicht Deutsch sprachen, in Kindertageseinrichtungen, in denen weniger als 25 % sowie 25 % bis unter 50 % der Kinder ebenfalls vorrangig zu Hause nicht Deutsch sprachen, um 1,8 und 1,7 Prozentpunkt ab und in Kindertageseinrichtungen, in denen 50 % bis unter 75 % der Kinder ebenfalls vorrangig zu Hause nicht Deutsch sprachen, um 4,2 Prozentpunkte zu. Zwischen 2019 und 2020 zeigte sich mit 1,5 Prozentpunkten noch ein Anstieg der Kinder im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt, die zu Hause vorrangig nicht Deutsch sprachen und in Kindertageseinrichtungen betreut wurden, in denen dies auf 25 % bis unter 50 % der Kinder zutraf. Der Anteil der Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache in

Kindertageseinrichtungen mit einem Anteil an Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache von 50 % bis unter 75 % nahm zwischen 2019 und 2020 um 2,8 Prozentpunkte ab.

Tab. 2.5-14: Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache 2019 bis 2021 nach dem Anteil der Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache in Kindertageseinrichtungen¹ und Altersgruppen in Bremen

	Insgesamt	Anteil der Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache in der Kindertageseinrichtung							
		<25 %		25 bis < 50 %		50 bis < 75 %		75 % und mehr	
	Anzahl	In %	Anzahl	In %	Anzahl	In %	Anzahl	In %	
K0-2									
2021	1.624	196	12,1	428	26,4	730	45,0	270	16,6
2020	1.496	224	15,0	413	27,6	535	35,8	324	21,7
2019	1.445	223	15,4	351	24,3	639	44,2	232	16,1
K3-6									
2021	8.709	918	10,5	2.020	23,2	3.832	44,0	1.939	22,3
2020	7.953	982	12,3	1.979	24,9	3.164	39,8	1.828	23,0
2019	7.721	940	12,2	1.810	23,4	3.292	42,6	1.679	21,8
Insgesamt									
2021	10.333	1.114	10,8	2.448	23,7	4.562	44,1	2.209	21,4
2020	9.449	1.152	12,2	2.392	25,3	3.699	39,1	2.152	22,8
2019	9.166	1.163	12,7	2.161	23,6	3.931	42,9	1.911	20,8

¹ Die Tabelle beinhaltet die Ergebnisse dazu, wie viele Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache in Kindertageseinrichtungen sind, in denen ein spezifischer Anteil an Kindern ebenfalls zu Hause vorrangig nicht Deutsch spricht.

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Mit Blick auf die Kinder, welche zu Hause vorrangig Deutsch sprachen, zeigt sich, dass 57,4 % von den unter 3-jährigen Kindern dieser Gruppe im Jahr 2021 eine Kindertageseinrichtung in Bremen besuchten, in der weniger als 25 % der Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache waren. 25,6 % dieser Altersgruppe waren in Kindertageseinrichtungen, in denen der Anteil von Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache bei 25 % bis unter 50 % lag. 17,0 % der unter 3-jährigen Kinder mit deutscher Familiensprache waren in Kindertageseinrichtungen, in denen mindestens 50 % der Kinder vorrangig zu Hause nicht Deutsch sprachen. Im Vergleich zum Vorjahr nahm der Anteil der Kinder unter 3 Jahren, die zu Hause vorrangig Deutsch sprachen, in Kindertageseinrichtungen, in denen weniger als 25 % der Kinder vorrangig zu Hause nicht Deutsch sprachen, um 4,6 Prozentpunkte ab. Der Anteil an unter 3-Jährigen mit deutscher Familiensprache, die in Kindertageseinrichtungen betreut wurden, in denen der Anteil an Kindern zwischen 25 % bis unter 50 % sowie zwischen 50 % bis unter 75 % lag, stieg um 1,6 bzw. 2,9 Prozentpunkte.

Im Jahr 2021 waren von den Kindern im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt, die zu Hause vorrangig Deutsch sprachen, 52,4 % in Kindertageseinrichtungen, in denen weniger als 25 % der Kinder zu Hause vorrangig nicht Deutsch sprachen. 26,7 % besuchten Kindertageseinrichtungen mit einem Anteil von 25 % bis unter 50 % und 21,0 % besuchten Kindertageseinrichtungen, in denen mindestens 50 % der Kinder zu Hause vorrangig nicht Deutsch sprachen. Im Vergleich zum Vorjahr nahm der Anteil der Kinder im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt, die zu Hause vorrangig Deutsch sprachen, in Kindertageseinrichtungen, in denen weniger als 25 % der Kinder vorrangig zu Hause nicht Deutsch sprachen, um 3,6 Prozentpunkt ab und in Kindertageseinrichtungen, in denen 25 % bis unter 50 % und 50 % bis unter 75 % der Kinder vorrangig zu Hause nicht Deutsch sprachen, um 1,0 bzw. 2,7 Prozentpunkte zu.

Tab. 2.5-15: Kinder mit deutscher Familiensprache 2019 bis 2021 nach dem Anteil der Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache in Kindertageseinrichtungen¹ und Altersgruppen in Bremen²

	Insgesamt	Anteil der Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache in der Kindertageseinrichtung							
		<25 %		25 bis < 50 %		50 bis < 75 %		75 % und mehr	
	Anzahl	In %	Anzahl	In %	Anzahl	In %	Anzahl	In %	
K0-2									
2021	3.569	2.050	57,4	913	25,6	542	15,2	64	1,8
2020	3.606	2.236	62,0	867	24,0	443	12,3	60	1,7
2019	3.461	2.171	62,7	784	22,7	450	13,0	56	1,6
K3-6									
2021	12.130	6.353	52,4	3.234	26,7	2.193	18,1	350	2,9
2020	12.008	6.719	56,0	3.085	25,7	1.847	15,4	357	3,0
2019	11.745	6.515	55,5	2.959	25,2	1.919	16,3	352	3,0
Insgesamt									
2021	15.699	8.403	53,5	4.147	26,4	2.735	17,4	414	2,6
2020	15.614	8.955	57,4	3.952	25,3	2.290	14,7	417	2,7
2019	15.206	8.686	57,1	3.743	24,6	2.369	15,6	408	2,7

1 Die Tabelle beinhaltet die Ergebnisse dazu, wie viele Kinder mit deutscher Familiensprache in Kindertageseinrichtungen sind, in denen ein spezifischer Anteil an Kindern zu Hause vorrangig nicht Deutsch spricht.

2 Diese Kennzahl ist im Indikatorenset in Handlungsfeld 10 – Bewältigung inhaltlicher Herausforderungen verortet, wird aus Gründen der Vollständigkeit jedoch in Handlungsfeld 7 berichtet. Nichtsdestotrotz verbleibt die Kennzahl im Indikatorenset in Handlungsfeld 10 und wird im entsprechenden Kapitel des Hauptberichtes thematisiert.

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Handlungsfeld 9: Verbesserung der Steuerung des Systems

Zu Handlungsfeld 9 lassen sich auf Grundlage der amtlichen Daten der KJH-Statistik und KiBS keine Indikatoren abbilden. Die ERIK-Surveys werden in einem 2-jährigen Turnus erhoben, sodass für das Berichtsjahr 2021 keine Zahlen vorliegen.

Maßnahmen nach § 2 Satz 2 KiQuTG: Entlastung der Eltern bei den Beiträgen

Aufgrund von Präzisierungen der Berechnung der Elternbeiträge im Zuge des ERIK-Forschungsberichts IV können die entsprechenden Auswertungen im Kapitel „Maßnahmen nach § 2 Satz 2 KiQuTG: Entlastung der Eltern bei den Beiträgen“ im vorliegenden Bericht teilweise von den Ergebnissen in den Folgeberichten abweichen. Für aktuelle Ergebnisse auf Basis der angepassten Berechnung wird auf den Tabellenanhang des ERIK-Forschungsbericht IV und das Erratum in der finalen Publikation des Forschungsberichts III (Meiner-Teubner u. a. 2023) verwiesen.

Die Elternbeiträge werden in Bremen von den Gemeinden für die kommunalen Einrichtungen der Kindertageseinrichtungen festgesetzt. Die Träger der freien Jugendhilfe müssen ihre Beitragshöhen an den kommunalen Beiträgen ausrichten (§ 19 Abs. 1 und 5 BremKTG). Eine Staffelung nach Einkommen und Anzahl der Kinder in einer Familie wird gemäß § 19 Abs. 1 BremKTG empfohlen. Über die Empfehlung des § 19 Abs. 1 BremKTG hinaus sehen die Beitragsordnungen beider Stadtgemeinden eine soziale Staffelung nach Haushaltseinkommen, Haushaltsgröße und Betreuungsumfang zwingend vor.

In Bremen sind Kinderbetreuungsangebote für Kinder ab 3 Jahren seit dem Kita-Jahr 2019/20 von den Kosten befreit.

Inanspruchnahmequote nach Altersjahrgängen

Die Inanspruchnahmequote nimmt mit steigendem Alter der Kinder zu. Im Jahr 2021 wurde für 15,0 % der Kinder im Alter von unter 2 Jahren ein Angebot wahrgenommen, bei den 2-Jährigen waren es 58,2 %, bei den 3-Jährigen 79,3 %, bei den 4-Jährigen 90,7 % und bei den 5-Jährigen 91,9 %. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Inanspruchnahme bei den 2-Jährigen um 1,7 Prozentpunkte, bei den 3-Jährigen um 1,9 Prozentpunkte und bei den 4-Jährigen um 3,8 Prozentpunkte. Zwischen 2019 und 2020 war die Inanspruchnahmequote bei den 4-Jährigen noch um 4,5 Prozentpunkte zurückgegangen. Bei den 3-Jährigen zeigten sich bei der Inanspruchnahmequote im selben Zeitraum kaum Veränderungen (Tab. 2.5-16).

Tab. 2.5-16: Inanspruchnahmequoten^M von Kindern unter 6 Jahren 2019 bis 2021 nach Altersjahren in Bremen (in %)

	Unter 2 Jahre ¹	2 Jahre	3 Jahre	4 Jahre	5 Jahre
2021	15,0	58,2	79,3	90,7	91,9
2020	15,5	56,5	77,4	86,9	92,1
2019	15,4	55,0	77,1	91,4	91,8

¹ Die Inanspruchnahmequoten für Kinder unter 1 Jahr und für 1-Jährige Kinder können aus datenschutzrechtlichen Gründen auf Landesebene nicht getrennt voneinander ausgewiesen werden. Deutschlandweit lag die Inanspruchnahmequote 2021 für die unter 1-Jährigen bei 1,6 % und für die 1-Jährigen bei 37,0 %.

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Elternbeiträge für die Kindertagesbetreuung

In Bremen zahlten laut KiBS 2021 Eltern unter 3-jähriger Kinder in Kindertagesbetreuung für einen Ganztagsplatz (mehr als 36 Stunden) im Median 290 Euro je Monat. Aufgrund zu niedriger Fallzahlen sind keine Aussagen über die Beiträge von Eltern für einen Halbtagsplatz (bis zu 25 Stunden) und einen erweiterten Halbtagsplatz (26 und 35 Stunden) möglich.

Eltern von Kindern im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt zahlten in Bremen für einen erweiterten Halbtagsplatz sowie für einen Ganztagsplatz 0 Euro im Monat. In dieser Altersgruppe ist dies auf die Beitragsbefreiung von Kindern ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt zurückzuführen. Aufgrund zu niedriger Fallzahlen sind keine Aussagen über die Beiträge von Eltern für einen Halbtagsplatz möglich. Es gibt kaum Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr (Tab. 2.5-17).

Tab. 2.5-17: Monatliche Elternbeiträge für die Kindertagesbetreuung 2020 und 2021 nach Altersgruppen und Betreuungsumfang in Bremen (Median, 25%- bis 75%-Perzentil, in Euro)

	Halbtagsplatz (bis zu 25 Stunden)		Erweiterter Halbtagsplatz (26 und 35 Stunden)		Ganztagsplatz (mehr als 35 Stunden)		Insgesamt	
	Median	p25-p75	Median	p25-p75	Median	p25-p75	Median	p25-p75
K0-2								
2021	X	X-X	X	X-X	290	135-430	280	140-405
2020	X	X-X	236	146-350	300	160-430	250	108-400
K3-6								
2021	X	X-X	0	0-0	0	0-0	0	0-0
2020	X	X-X	0	0-0	0	0-0	0	0-0

Fragetext: Wie viel bezahlen Sie für den Betreuungsplatz Ihres Kindes im Monat?

Hinweis: X = Basis zu klein (<50).

* = Median statistisch signifikant verschieden gegenüber dem Vorjahr ($p < 0,05$).

Quelle: DJI, DJI-Kinderbetreuungsstudie, versch. Jahre, gewichtete Daten, Berechnungen des DJI, $n_{K0-2,2021} = 94$, $n_{K3-6,2021} = 408$, $n_{K0-2,2020} = 250$, $n_{K3-6,2020} = 466$

Kosten der Mittagsverpflegung

Die monatlichen Kosten für die Mittagsverpflegung³² in den FBBE-Einrichtungen unterschieden sich in Bremen 2021 kaum zwischen den Altersgruppen. Wie bereits im Vorjahr beliefen sich sowohl für Kinder unter 3 Jahren in Kinderbetreuung und Kinder im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt die monatlichen Mittagsverpflegungskosten im Median auf 35 Euro (Tab. 2.5-18).

Tab. 2.5-18: Monatliche Kosten für die Mittagsverpflegung in der Kindertagesbetreuung 2020 und 2021 nach Altersgruppen in Bremen (Median, 25 %- bis 75 %-Perzentil, in Euro)

	Median	p25-p75
Insgesamt		
2021	35	35-35
2020	35	35-35
K0-2		
2021	35	34-35
2020	35	35-35
K3-6		
2021	35	35-35
2020	35	35-35

Fragetext: Wie hoch ist der monatliche Beitrag für das Mittagessen?

Hinweis: * = Median statistisch signifikant verschieden gegenüber dem Vorjahr ($p < 0,05$).

Quelle: DJI, DJI-Kinderbetreuungsstudie, versch. Jahre, gewichtete Daten, Berechnungen des DJI, $n_{2021} = 527$, $n_{2020} = 1.076$

Zufriedenheit sowie Wichtigkeit der Kosten für die Kindertagesbetreuung bei der Auswahl des genutzten Angebots

In KiBS 2019 bis 2021 wurden die Eltern nach der Zufriedenheit mit den Kosten der Kindertagesbetreuung gefragt und wie wichtig diese bei der Auswahl des FBBE-Angebots war. Geantwortet haben die Eltern mithilfe einer sechsstufigen Skala. Eine 1 bedeutet auf dieser Skala, dass die Eltern überhaupt nicht zufrieden mit den Kosten waren bzw. die Kosten überhaupt nicht wichtig waren. Eine 6 hingegen bedeutet, dass die Eltern sehr zufrieden waren bzw. die Kosten sehr wichtig bei der Auswahl waren. Die sechsstufige Skala ermöglicht den Eltern eine differenzierte Einschätzung.

Tab. 2.5-19: Zufriedenheit sowie Wichtigkeit der Kosten bei der Auswahl der genutzten Kindertagesbetreuung 2019 bis 2021 nach Alter des Kindes in Bremen (Mittelwerte)

	Zufriedenheit				Wichtigkeit			
	K0-2		K3-6		K0-2		K3-6	
	Mittelwert	S.E.	Mittelwert	S.E.	Mittelwert	S.E.	Mittelwert	S.E.
2021	4,3	0,14	5,4	0,05	3,3	0,15	3,3	0,09
2020	4,1	0,10	5,5*	0,04	3,3*	0,10	3,2*	0,09
2019	3,9	0,11	4,1	0,08	3,6	0,10	3,5	0,08

Fragetext: Wie zufrieden sind Sie mit den Kosten? und Wie wichtig waren die Kosten für Sie bei der Wahl der Kindertagesbetreuung?

Hinweis: Durchschnittliche Zustimmung zu beiden Items auf einer Skala 1 (überhaupt nicht zufrieden/wichtig) bis 6 (sehr zufrieden/wichtig).

* = Mittelwert statistisch signifikant verschieden gegenüber dem Vorjahr ($p < 0,05$).

Quelle: DJI, DJI-Kinderbetreuungsstudie, versch. Jahre, gewichtete Daten, Berechnungen des DJI, $n_{K0-2,2021} = 118 - 119$, $n_{K3-6,2021} = 389 - 404$, $n_{K0-2,2020} = 258 - 270$, $n_{K3-6,2020} = 437 - 449$, $n_{K0-2,2019} = 253 - 257$, $n_{K3-6,2019} = 409 - 442$

2021 lag die Zufriedenheit mit den Kosten bei Eltern von Kindern unter 3 Jahren in Kindertagesbetreuung durchschnittlich bei 4,3 und bei Eltern mit Kindern von 3 Jahren bis zum Schuleintritt bei 5,4. Damit waren die Eltern unter 3-jähriger Kinder in Kinderbetreuung

³² In Bremen sind die monatlichen Kosten für die Mittagsverpflegung durch die Beitragsordnung auf 35 Euro und in Bremerhaven auf mindestens 25 Euro festgelegt.

zufrieden und Eltern mit einem Kind im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt im Durchschnitt zufrieden mit den Kosten für die Kindertagesbetreuung. In beiden Altersgruppen gab es kaum Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr.

Weiterhin wurden Eltern in KiBS 2021 nach der Wichtigkeit der Kosten als Kriterium für die Auswahl einer Kindertagesbetreuung gefragt. In beiden Altersgruppen wurde die durchschnittliche Wichtigkeit der Kosten mit einem Skalenwert von 3,3 bewertet. Im Vergleich zum Vorjahr ist keine bzw. kaum Veränderung zu beobachten. Folglich spielten die Kosten für Eltern mit einem 3-jährigen Kind bis zum Schuleintritt 2020 in Bremen keine vordringliche Rolle bei der Auswahl der Kindertagesbetreuung (Tab. 2.5-19).

2.6 Hamburg

Kindertagesbetreuung auf einen Blick – Hamburg					
			2021	2020	2019
 Anzahl der Kinder	Bevölkerung ¹	K0-2	59.735	60.938	61.527
		K3-6	67.331	66.048	63.613
	Kindertageseinrichtungen	K0-2	26.369	26.273	26.442
		K3-6	56.815	56.230	53.686
	Kindertagespflege	K0-2	1.815	2.156	2.257
		K3-6	754	748	703
 Inanspruchnahmequote (in %) ^M		K0-2	47,2	46,7	46,6
		K3-5 ³	94,7	95,4	95,5
 Elternbedarfe (in %) ^{2M}		K0-2	54	54	58
		K3-5	96	98	99
 Anzahl der Kindertageseinrichtungen (ohne Horte)			1.143	1.126	1.099
 Größe der Kindertageseinrichtungen (in %)	klein ^a		13,1	12,6	12,6
	mittelgroß ^b		47,9	47,9	47,8
	groß ^c		38,9	39,5	39,7
 Anzahl des pädagogischen Personals ^M			17.982	17.629	16.590
 Anzahl der Kindertagespflegepersonen			748	847	875

1 Fortschreibung des Bevölkerungsstandes, versch. Jahre, <https://doi.org/10.21242/12411.2018.00.00.1.1.0>, <https://doi.org/10.21242/12411.2019.00.00.1.1.0>, <https://doi.org/10.21242/12411.2020.00.00.1.1.0>

2 Die Berechnung der Betreuungsbedarfe von Eltern wird auf Basis der KiBS-Studie durchgeführt. Die methodischen Erläuterungen dazu finden sich im Anhang. Quelle: DJI, DJI-Kinderbetreuungsstudie (KiBS), Berechnungen des DJI

3 Die Inanspruchnahmequote (K3-5) wird inklusive Kindern in Vorschulen, Vorklassen, Schulkindergärten u. ä. ausgewiesen.

a Bis 25 Kinder

b 26 bis 75 Kinder

c 76 Kinder und mehr

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.0.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Hamburg hat das folgende Handlungsfeld ausgewählt:

› **Handlungsfeld 2:** Fachkraft-Kind-Schlüssel

Handlungsfeld 2: Fachkraft-Kind-Schlüssel

Die Berechnungsweise der Personalschlüssel wurde in den vergangenen Monaten von der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik in Kooperation mit dem Statistischen Bundesamt weiterentwickelt und damit wurde auf zentrale Kritikpunkte reagiert (vgl. für die ausführlichere Beschreibung der Weiterentwicklung Böwing-Schmalenbrock/Meiner-Teubner/Tiedemann (2022)). In dieser weiterentwickelten Berechnungsweise fließen nun zusätzliche Einrichtungen und Gruppen ein, die bisher nicht berücksichtigt wurden: Es wurden nunmehr auch Einrichtungen ohne Gruppenstruktur und Gruppen mit Kindern mit Eingliederungshilfe sowie das zur Förderung dieser Kinder in den Einrichtungen tätige Personal berücksichtigt. Die vertraglich vereinbarten Beschäftigungsumfänge der Einrichtungsleitungen wurden

nicht mehr berücksichtigt. Zudem wurde darauf verzichtet, Betreuungs- und Arbeitszeiten auf Ganztags- bzw. Vollzeitäquivalente umzurechnen. Nun wurden die aufaddierten Beschäftigungsumfänge des pädagogischen Personals den aufaddierten vertraglich vereinbarten Beschäftigungsumfängen der Kinder gegenübergestellt, sodass in der weiterentwickelten Berechnungsweise das standardisierte Verhältnis von einer pädagogisch tätigen Person zu der berechneten Anzahl an Kindern dargestellt wird (vgl. Infobox 2.1, ebd.).

Aufgrund dieser umfangreichen Veränderungen sind die Ergebnisse mit früheren Publikationen (insbesondere Ziesmann u. a. (2023); Klinkhammer u. a. (2022); Ziesmann u. a. (2022); Klinkhammer u. a. (2021)) nur noch bedingt vergleichbar.³³ Allerdings wurde die weiterentwickelte Berechnungsweise nicht nur für die Daten aus dem Erhebungsjahr 2021, sondern auch für die zurückliegenden Jahre bis 2018 umgesetzt, sodass nun Ergebnisse zum Verhältnis zwischen pädagogischem Personal und Kindern in den Kindertageseinrichtungen über den gesamten Beobachtungszeitraum vorliegen und weiterhin Zeitvergleiche angestellt werden können. Um zwischen den Ergebnissen der unterschiedlichen Berechnungsweisen unterscheiden zu können, wird von Personal-Kind-Schlüsseln gesprochen, wenn Ergebnisse mit der weiterentwickelten Berechnungsweise präsentiert und analysiert werden.

Personal-Kind-Schlüssel nach Gruppenformen

Im Jahr 2021 lag der Personal-Kind-Schlüssel in Gruppen mit ausschließlich Kindern im Alter von unter 3 Jahren bei 1 zu 4,2. Das heißt, stellt man rechnerisch die aufaddierten, vertraglich vereinbarten Betreuungsstunden der Kinder den aufaddierten vertraglichen Arbeitsstunden des pädagogischen Personals gegenüber, kamen in Hamburg in U3-Gruppen im Mittel 4,2 Kinder auf eine pädagogisch tätige Person. In Gruppen mit Kindern ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt lag der Personal-Kind-Schlüssel bei 7,3. In altersübergreifenden Gruppen lag der Personal-Kind-Schlüssel bei 1 zu 6,0 (Tab. 2.6-1). Im Vergleich zum Vorjahr verbesserte sich der Personal-Kind-Schlüssel in allen Gruppenformen:³⁴ In Gruppen mit Kindern unter 3 Jahren um 0,2, in Gruppen mit Kindern im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt um 0,1 und in altersübergreifenden Gruppen um 0,3.

Tab. 2.6-1: Personal-Kind-Schlüssel 2018 bis 2021 nach Gruppenform^M in Hamburg (Median, ohne Leitungsstunden)

	U3-Gruppen	Ü3-Gruppen	Altersübergreifende Gruppen
Anzahl			
2021	1.193	1.565	1.404
2020	1.171	1.579	1.360
2019	1.161	1.445	1.386
2018 ¹	1.037	1.412	1.398
Median			
2021	4,2	7,3	6,0
2020	4,4	7,4	6,3
2019	4,6	7,4	6,2
2018 ¹	4,9	7,7	6,5

¹ An dieser Stelle werden zusätzlich die Daten aus dem Jahr 2018 berichtet, da die Maßnahmen zur Verbesserung der Fachkraft-Kind-Relation durch Anhebung des Fachkraftschlüssels auf 1:4 im Krippenbereich in Hamburg bereits am 01.01.2019, d. h. vor dem 01.03. als Stichtag der KJH-Statistik, mit Inkrafttreten des Gesetzes zur Verbesserung der Betreuungsqualität in Hamburger Kindertagesstätten starteten.

Hinweis: Für Berechnungsweisen und Einteilung der Gruppen vgl. Infobox 3.2 auf Seite 204.

Quelle: Böwing-Schmalenbrock/Meiner-Teubner/Tiedemann (2022)

³³ Ergebnisse mit der bisherigen Berechnungsweise werden auch weiterhin als Personalschlüssel bezeichnet.

³⁴ Die Differenzen werden anhand der ungerundeten Werte berechnet. Aufgrund der Rundung der berichteten Personal-Kind-Schlüssel auf eine Nachkommastelle kann es bei der Berechnung der Differenzen zwischen den Jahren zu Abweichungen kommen.

Personal-Kind-Schlüssel nach Gruppenformen mit und ohne Kinder, die Eingliederungshilfe erhalten

In Hamburg hatten im Jahr 2021 insgesamt 4,5 % der U3-Gruppen mindestens ein Kind, das einrichtungsgebundene Eingliederungshilfe erhalten hat. Bei Gruppen mit Kindern ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt lag der Anteil bei 30,2 % und in altersübergreifenden Gruppen bei 21,9%.

In fast allen Gruppenformen war der Personal-Kind-Schlüssel in den Gruppen besser, in denen Kinder waren, die Eingliederungshilfe erhalten haben. Das heißt, in Gruppen mit Kindern mit Eingliederungshilfe(n) wurden rechnerisch von einer pädagogisch tätigen Person weniger Kinder betreut als in Gruppen ohne Kinder mit Eingliederungshilfe. 2021 war der Personal-Kind-Schlüssel in U3-Gruppen mit mindestens einem Kind mit Eingliederungshilfe (3,5) um 0,7 besser als in Gruppen ohne Kinder mit Eingliederungshilfe (4,2).³⁵ In Gruppen mit Kindern ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt mit Kindern mit Eingliederungshilfe(n) war der Personal-Kind-Schlüssel um 1,9 besser (7,8 zu 6,0) und in altersübergreifenden Gruppen war dieser um 0,4 besser (6,1 zu 5,7) (Tab. 2.6-2).³⁶

Tab. 2.6-2: Personal-Kind-Schlüssel 2021 nach Gruppenform^M und Kindern mit und ohne Eingliederungshilfe in Hamburg (Median, ohne Leitungsstunden)

Gruppen ...		U3-Gruppen	Ü3-Gruppen	Altersübergreifende Gruppen
...mit mindestens einem Kind mit Eingliederungshilfe(n)	Median	3,5	6,0	5,7
	Anzahl	54	472	308
...ohne Kinder mit Eingliederungshilfe	Median	4,2	7,8	6,1
	Anzahl	1.139	1.093	1.096

Hinweis: Für Berechnungsweisen und Einteilung der Gruppen vgl. Infobox 3.2 auf Seite 204.

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, 2021, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Personal-Kind-Schlüssel nach Gruppenformen nach dem Anteil an Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache

Im Jahr 2021 sprachen in insgesamt 39,6 % der U3-Gruppen mehr als 25 % der Kindern zu Hause vorrangig nicht Deutsch. Bei Gruppen mit Kindern ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt lag der Anteil bei 49,2 % und in altersübergreifenden Gruppen bei 50,5%.

In allen Gruppenformen war der Personal-Kind-Schlüssel in den Gruppen besser, in denen der Anteil an Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache höher war. Das heißt, bei einem höheren Anteil von Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache kamen rechnerisch weniger Kinder auf eine pädagogisch tätige Person als in Gruppen mit einem niedrigeren Anteil an Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache. 2021 war der Personal-Kind-Schlüssel in U3-Gruppen mit einem Anteil von mindestens 25 % an Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache (4,0) um 0,3 besser als in Gruppen mit weniger als 25 % an Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache (4,3).³⁷ In Gruppen mit Kindern ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt mit mindestens 25 % an Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache war der Personal-Kind-Schlüssel um 0,5 besser als in Gruppen mit einem geringeren Anteil an Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache (7,4 zu 7,0). In altersübergreifenden Gruppen war der Personal-Kind-Schlüssel in Gruppen mit einem hohen Anteil an Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache um 0,5

³⁵ Die Differenzen werden anhand der ungerundeten Werte berechnet. Aufgrund der Rundung der berichteten Personal-Kind-Schlüssel auf eine Nachkommastelle kann es bei der Berechnung der Differenzen zwischen den Gruppen zu Abweichungen kommen.

³⁶ Aufgrund der Weiterentwicklung der Berechnungsweise können aktuell keine Daten nach Gruppenformen mit und ohne Kinder, die Eingliederungshilfe erhalten, für die Jahre 2018 bis 2020 ausgewiesen werden.

³⁷ Die Differenzen werden anhand der ungerundeten Werte berechnet. Aufgrund der Rundung der berichteten Personal-Kind-Schlüssel auf eine Nachkommastelle kann es bei der Berechnung der Differenzen zwischen den Gruppen zu Abweichungen kommen.

besser als in Gruppen mit einem geringeren Anteil an Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache (6,2 zu 5,8) (Tab. 2.6-3).³⁸

Tab. 2.6-3: Personal-Kind-Schlüssel 2021 nach Gruppenform^M nach dem Anteil an Kindern mit nicht-deutscher Familiensprache in Hamburg (Median, ohne Leitungsstunden)

Gruppen mit...		U3-Gruppen	Ü3-Gruppen	Altersüber- greifende Gruppen
...unter 25 % Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache	Median	4,3	7,4	6,2
	Anzahl	721	795	695
...25 % und mehr Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache	Median	4,0	7,0	5,8
	Anzahl	472	770	709

Hinweis: Für Berechnungsweisen und Einteilung der Gruppen vgl. Infobox 3.2 auf Seite 204.

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, 2021, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Zufriedenheit des/der Erziehungsberechtigten mit der Betreuung

Eltern, deren Kind ein FBBE-Angebot in Hamburg besucht, wurden in der DJI-Kinderbetreuungsstudie (KiBS) aus den Jahren 2019 bis 2021 nach ihrer Zufriedenheit mit unterschiedlichen Aspekten der Betreuung gefragt. Die Eltern konnten ihre Zustimmung dabei auf einer sechsstufigen Skala von 1 „überhaupt nicht zufrieden“ bis 6 „sehr zufrieden“ abwägen. Um mehr darüber herauszufinden, was die Rahmenbedingungen in der Gruppe sind, die den Fachkraft-Kind-Schlüssel beeinflussen, wurden die Eltern unter anderem nach ihrer Zufriedenheit mit der Gruppengröße und der Anzahl an Betreuungspersonen in den Gruppen gefragt.

Bei Eltern von unter 3-jährigen Kindern in Kinderbetreuung lag in Hamburg die durchschnittliche Zufriedenheit hinsichtlich der Gruppengröße 2021 bei 4,8, bei Eltern von Kindern im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt bei 4,5. In Hamburg waren im Jahr 2021 Eltern mit Kindern aus beiden Altersgruppen damit durchschnittlich zufrieden mit der Gruppengröße. In beiden Altersgruppen gab es keine Veränderung im Vergleich zum Vorjahr.

Die durchschnittliche Zufriedenheit mit der Anzahl der Betreuungspersonen bei Eltern unter 3-jähriger Kinder in Kinderbetreuung lag 2021 bei 4,8 und bei Eltern mit einem Kind von 3 Jahren bis zum Schuleintritt bei 4,5. Damit waren in Hamburg Eltern mit Kindern beider Altersgruppen 2021 durchschnittlich zufrieden mit der Anzahl der Betreuungspersonen. Es gab in beiden Altersgruppen keine Veränderung im Vergleich zum Vorjahr (Tab. 2.6-4).

³⁸ Aufgrund der Weiterentwicklung der Berechnungsweise können aktuell keine Daten nach Gruppenformen nach dem Anteil an Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache für die Jahre 2018 bis 2020 ausgewiesen werden.

Tab. 2.6-4: Zufriedenheit mit Aspekten des genutzten FBBe-Angebots 2019 bis 2021 nach Altersgruppen von Kindern in Hamburg (Mittelwerte)

Größe der Gruppe	Anzahl Betreuungspersonen	Öffnungszeiten	Kosten	Umgang mit unvorhergesehenen Situationen	Kontakt mit Betreuungspersonen	Ausstattung und Räumlichkeiten	Verlässlichkeit des Betreuungsangebots ¹	Aufgeschlossenheit ggü. anderen Kulturen	Förderangebote	Qualität und Frische des Essens	Beständigkeit der Betreuungspersonen			
MW	S.E.	MW	S.E.	MW	S.E.	MW	S.E.	MW	S.E.	MW	S.E.			
Insgesamt														
2021	4,6	0,04	4,6	0,04	5,4	0,03	5,1	0,04	4,6	0,04	4,9	0,03	4,7	0,05
2020	4,6	0,04	4,6	0,04	5,4	0,03	5,0	0,04	4,7	0,04	5,1	0,03	4,9	0,05
2019	4,5	0,04	4,5	0,04	5,4	0,03	5,0	0,04	4,8	0,04	5,2	0,04	4,7	0,04
K0-2														
2021	4,8	0,08	4,8	0,07	5,4	0,06	5,0	0,07	4,6	0,09	5,0	0,06	4,9	0,06
2020	4,8	0,05	4,8	0,05	5,4	0,04	5,0	0,04	4,6	0,05	5,2	0,04	4,9	0,04
2019	4,7	0,05	4,7	0,06	5,4	0,04	4,9	0,05	4,8	0,05	5,2	0,05	4,8	0,05
K3-6														
2021	4,5	0,05	4,5	0,05	5,4	0,04	5,1	0,04	4,7	0,05	4,9*	0,05	4,9	0,04
2020	4,5	0,06	4,5	0,06	5,4	0,05	5,1	0,05	4,7	0,06	5,1	0,04	4,9	0,05
2019	4,4	0,06	4,4	0,06	5,4	0,04	5,1	0,05	4,8	0,06	5,1	0,05	4,9	0,05

Fragetext: Im Folgenden würden wir gerne wissen, wie zufrieden Sie mit der Betreuung Ihres Kindes in der Einrichtung bzw. durch die Tagesmutter/den Tagesvater sind.

Hinweis: Durchschnittliche Zustimmung zu den Items „Wie zufrieden sind Sie mit ...“ auf einer Skala von 1 (überhaupt nicht zufrieden) bis 6 (sehr zufrieden).

* = Mittelwert statistisch signifikant verschieden gegenüber dem Vorjahr ($p < 0, 05$).

¹ Dieses Item wurde nur 2021 erhoben.

Quelle: DJI, DJI-Kinderbetreuungsstudie, versch. Jahre, gewichtete Daten, Berechnungen des DJI, $n_{K0-2, 2021} = 207 - 224$; $n_{K3-6, 2021} = 648 - 677$; $n_{K0-2, 2020} = 605 - 635$; $n_{K3-6, 2020} = 589 - 606$; $n_{K0-2, 2019} = 378 - 546$;

$n_{K3-6, 2019} = 489 - 620$

2.7 Hessen

Kindertagesbetreuung auf einen Blick – Hessen					
			2021	2020	2019
 Anzahl der Kinder	Bevölkerung ¹	K0-2	180.903	182.875	184.136
		K3-6	214.507	209.756	202.948
	Kindertageseinrichtungen	K0-2	47.379	48.934	48.581
		K3-6	202.727	199.700	194.388
	Kindertagespflege	K0-2	9.180	9.489	9.168
		K3-6	948	798	739
 Inanspruchnahmequote (in %) ^M		K0-2	31,3	31,9	31,4
		K3-5	90,8	91,6	92,2
 Elternbedarfe (in %) ^{2M}		K0-2	47	48	48
		K3-5	96	96	98
 Anzahl der Kindertageseinrichtungen (ohne Horte)			4.210	4.157	4.098
 Größe der Kindertageseinrichtungen (in %)	klein ^a		17,7	17,3	17,3
	mittelgroß ^b		45,8	45,6	46,0
	groß ^c		36,4	37,1	36,7
 Anzahl des pädagogischen Personals ^M			53.738	51.302	49.481
 Anzahl der Kindertagespflegepersonen			2.820	2.870	2.874

¹ Fortschreibung des Bevölkerungsstandes, versch. Jahre, <https://doi.org/10.21242/12411.2018.00.00.1.1.0>, <https://doi.org/10.21242/12411.2019.00.00.1.1.0>, <https://doi.org/10.21242/12411.2020.00.00.1.1.0>

² Die Berechnung der Betreuungsbedarfe von Eltern wird auf Basis der KiBS-Studie durchgeführt. Die methodischen Erläuterungen dazu finden sich im Anhang. Quelle: DJI, DJI-Kinderbetreuungsstudie (KiBS), Berechnungen des DJI

a Bis 25 Kinder

b 26 bis 75 Kinder

c 76 Kinder und mehr

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.0.0.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Hessen hat die folgenden Handlungsfelder ausgewählt:

- › **Handlungsfeld 2:** Fachkraft-Kind-Schlüssel
- › **Handlungsfeld 4:** Stärkung der Leitung

Handlungsfeld 2: Fachkraft-Kind-Schlüssel

Die Berechnungsweise der Personalschlüssel wurde in den vergangenen Monaten von der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik in Kooperation mit dem Statistischen Bundesamt weiterentwickelt und damit wurde auf zentrale Kritikpunkte reagiert (vgl. für die ausführlichere Beschreibung der Weiterentwicklung Böwing-Schmalenbrock/Meiner-Teubner/Tiedemann (2022)). In dieser weiterentwickelten Berechnungsweise fließen nun zusätzliche Einrichtungen und Gruppen ein, die bisher nicht berücksichtigt wurden: Es wurden nunmehr auch Einrichtungen ohne Gruppenstruktur und Gruppen mit Kindern mit Eingliederungshilfe sowie das zur Förderung dieser Kinder in den Einrichtungen tätige Personal berücksichtigt.

Die vertraglich vereinbarten Beschäftigungsumfänge der Einrichtungsleitungen wurden nicht mehr berücksichtigt. Zudem wurde darauf verzichtet, Betreuungs- und Arbeitszeiten auf Ganztags- bzw. Vollzeitäquivalente umzurechnen. Nun wurden die aufaddierten Beschäftigungsumfänge des pädagogischen Personals den aufaddierten vertraglich vereinbarten Beschäftigungsumfängen der Kinder gegenübergestellt, sodass in der weiterentwickelten Berechnungsweise das standardisierte Verhältnis von einer pädagogisch tätigen Person zu der berechneten Anzahl an Kindern dargestellt wird (vgl. Infobox 2.1, Böwing-Schmalenbrock/Meiner-Teubner/Tiedemann (2022)).

Aufgrund dieser umfangreichen Veränderungen sind die Ergebnisse mit früheren Publikationen (insbesondere Ziesmann u. a. (2023); Klinkhammer u. a. (2022); Ziesmann u. a. (2022); Klinkhammer u. a. (2021)) nur noch bedingt vergleichbar.³⁹ Allerdings wurde die weiterentwickelte Berechnungsweise nicht nur für die Daten aus dem Erhebungsjahr 2021, sondern auch für die zurückliegenden Jahre bis 2019 umgesetzt, sodass nun Ergebnisse zum Verhältnis zwischen pädagogischem Personal und Kindern in den Kindertageseinrichtungen über den gesamten Beobachtungszeitraum vorliegen und weiterhin Zeitvergleiche angestellt werden können. Um zwischen den Ergebnissen der unterschiedlichen Berechnungsweisen unterscheiden zu können, wird von Personal-Kind-Schlüsseln gesprochen, wenn Ergebnisse mit der weiterentwickelten Berechnungsweise präsentiert und analysiert werden.

Personal-Kind-Schlüssel nach Gruppenformen

Im Jahr 2021 lag der Personal-Kind-Schlüssel in Gruppen mit ausschließlich Kindern im Alter von unter 3 Jahren bei 1 zu 3,6. Das heißt, stellt man rechnerisch die aufaddierten, vertraglich vereinbarten Betreuungsstunden der Kinder den aufaddierten vertraglichen Arbeitsstunden des pädagogischen Personals gegenüber, kamen in Hessen in U3-Gruppen im Mittel 3,6 Kinder auf eine pädagogisch tätige Person. In Gruppen mit Kindern ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt lag der Personal-Kind-Schlüssel bei 8,1. In altersübergreifenden Gruppen lag der Personal-Kind-Schlüssel bei 1 zu 6,5 (Tab. 2.7-1). Im Vergleich zum Vorjahr verbesserte sich der Personal-Kind-Schlüssel in allen Gruppenformen:⁴⁰ In Gruppen mit Kindern unter 3 Jahren um 0,3, in Gruppen mit Kindern im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt um 0,5 und in altersübergreifenden Gruppen um 0,4.

Tab. 2.7-1: Personal-Kind-Schlüssel 2019 bis 2021 nach Gruppenform^M in Hessen (Median)

	U3-Gruppen	Ü3-Gruppen	Altersübergreifende Gruppen
Anzahl der Gruppen			
2021	2.638	5.957	4.595
2020	2.619	5.700	4.616
2019	2.572	5.342	4.611
Median			
2021	3,6	8,1	6,5
2020	3,9	8,6	6,9
2019	3,9	8,8	7,2

Hinweis: Berechnungsweisen und Einteilung der Gruppen vgl. Infobox 3.2 auf Seite 204
Quelle: Böwing-Schmalenbrock/Meiner-Teubner/Tiedemann (2022)

Personal-Kind-Schlüssel nach Gruppenformen mit und ohne Kinder, die Eingliederungshilfe erhalten

In Hessen hatten im Jahr 2021 insgesamt 4,1 % der U3-Gruppen mindestens ein Kind, das einrichtungsgebundene Eingliederungshilfe erhalten hat. Bei Gruppen mit Kindern ab 3

³⁹ Ergebnisse mit der bisherigen Berechnungsweise werden auch weiterhin als Personalschlüssel bezeichnet.

⁴⁰ Die Differenzen werden anhand der ungerundeten Werte berechnet. Aufgrund der Rundung der berichteten Personal-Kind-Schlüssel auf eine Nachkommastelle kann es bei der Berechnung der Differenzen zwischen den Jahren zu Abweichungen kommen.

Jahren bis zum Schuleintritt lag der Anteil bei 34,5 % und in altersübergreifenden Gruppen bei 23,4%.

In allen Gruppenformen war der Personal-Kind-Schlüssel in den Gruppen besser, in denen Kinder waren, die Eingliederungshilfe erhalten haben. Das heißt, in Gruppen mit Kindern mit Eingliederungshilfe(n) wurden rechnerisch von einer pädagogisch tätigen Person weniger Kinder betreut als in Gruppen ohne Kinder mit Eingliederungshilfe. 2021 war der Personal-Kind-Schlüssel in U3-Gruppen mit mindestens einem Kind mit Eingliederungshilfe (2,9) um 0,7 besser als in Gruppen ohne Kinder mit Eingliederungshilfe (3,7).⁴¹ In Gruppen mit Kindern ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt mit Kindern mit Eingliederungshilfe(n) war der Personal-Kind-Schlüssel um 2,7 besser (9,2 zu 6,5) und in altersübergreifenden Gruppen war dieser um 0,9 besser (6,9 zu 6,0) (Tab. 2.7-2).⁴²

Tab. 2.7-2: Personal-Kind-Schlüssel 2021 nach Gruppenform^M und Kindern mit und ohne Eingliederungshilfe in Hessen (Median, ohne Leitungsstunden)

Gruppen ...		U3-Gruppen	Ü3-Gruppen	Altersübergreifende Gruppen
...mit mindestens einem Kind mit Eingliederungshilfe(n)	Median	2,9	6,5	6,0
	Anzahl	108	2.055	1.073
...ohne Kinder mit Eingliederungshilfe	Median	3,7	9,2	6,9
	Anzahl	2.530	3.902	3.522

Hinweis: Berechnungsweisen und Einteilung der Gruppen vgl. Infobox 3.2 auf Seite 204

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, 2021, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Personal-Kind-Schlüssel nach Gruppenformen nach dem Anteil an Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache⁴³

Im Jahr 2021 sprachen in insgesamt 43,6 % der U3-Gruppen mehr als 25 % der Kindern zu Hause vorrangig nicht Deutsch. Bei Gruppen mit Kindern ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt lag der Anteil bei 64,2 % und in altersübergreifenden Gruppen bei 51,4%.

In fast allen Gruppenformen war der Personal-Kind-Schlüssel in den Gruppen besser, in denen der Anteil an Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache höher war. Das heißt, bei einem höheren Anteil von Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache kamen rechnerisch weniger Kinder auf eine pädagogisch tätige Person als in Gruppen mit einem niedrigeren Anteil an Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache. 2021 war der Personal-Kind-Schlüssel in U3-Gruppen mit einem Anteil von mindestens 25 % an Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache (3,7) um 0,1 schlechter als in Gruppen mit weniger als 25 % Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache (3,6). In Gruppen mit Kindern ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt mit mindestens 25 % an Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache war der Personal-Kind-Schlüssel um 0,3 besser als in Gruppen mit einem geringeren Anteil an Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache (8,3 zu 8,0). In altersübergreifenden Gruppen war der Personal-Kind-Schlüssel in Gruppen mit einem hohen Anteil an Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache um 0,1 besser als in Gruppen mit einem geringeren Anteil an Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache (6,6 zu 6,5) (Tab. 2.7-3).⁴⁴

41 Die Differenzen werden anhand der ungerundeten Werte berechnet. Aufgrund der Rundung der berichteten Personal-Kind-Schlüssel auf eine Nachkommastelle kann es bei der Berechnung der Differenzen zwischen den Gruppen zu Abweichungen kommen.

42 Aufgrund der Weiterentwicklung der Berechnungsweise können aktuell keine Daten nach Gruppenformen mit und ohne Kinder, die Eingliederungshilfe erhalten, für die Jahre 2019 bis 2020 ausgewiesen werden.

43 Der Anteil an Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache kann nicht ohne Weiteres als Indikator für einen erhöhten Sprachförderbedarf ausgelegt werden, da hierunter u. a. bilinguale Kindertageseinrichtungen fallen und ist daher ohne weitere Rahmendaten nur äußerst vorsichtig zu interpretieren.

44 Aufgrund der Weiterentwicklung der Berechnungsweise können aktuell keine Daten nach Gruppenformen nach dem Anteil an Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache für die Jahre 2019 bis 2020 ausgewiesen werden.

Tab. 2.7-3: Personal-Kind-Schlüssel 2021 nach Gruppenform^M nach dem Anteil an Kindern mit nicht-deutscher Familiensprache in Hessen (Median, ohne Leitungsstunden)

Gruppen mit...		U3-Gruppen	Ü3-Gruppen	Altersübergreifende Gruppen
...unter 25 % Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache	Median	3,6	8,3	6,6
	Anzahl	1.487	2.135	2.232
...25 % und mehr Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache	Median	3,7	8,0	6,5
	Anzahl	1.151	3.822	2.363

Hinweis: Berechnungsweisen und Einteilung der Gruppen vgl. Infobox 3.2 auf Seite 204

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, 2021, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Handlungsfeld 4: Stärkung der Leitung

In Hessen waren im Jahr 2021 insgesamt 4.501 Personen in der KJH-Statistik gemeldet, die vertraglich für Leitungsaufgaben^M angestellt waren. Dies waren 173 mehr als im Vorjahr.

Einrichtungen nach Art der Leitung und Einrichtungsgröße

13,8 % der Kindertageseinrichtungen gaben 2021 an, dass keine Person vertraglich für Leitungsaufgaben^M angestellt war. Dabei war der Anteil in kleinen Kindertageseinrichtungen mit bis zu 25 Kindern am höchsten. In 26,9 % der Kindertageseinrichtungen übernahm eine Person neben anderen Aufgaben auch Leitungsaufgaben. Dies kam am häufigsten in mittelgroßen Kindertageseinrichtungen vor. In 40,5 % der Kindertageseinrichtungen übernahm eine Person ausschließlich Leitungsaufgaben und in weiteren 18,9 % gab es sogenannte Leitungsteams, in denen mehrere Personen für Leitungsaufgaben zuständig waren. Diese beiden Formen fanden sich vor allem in großen Kindertageseinrichtungen (Tab.2.7-4).

Im Vergleich zum Vorjahr sank der Anteil der Kindertageseinrichtungen, in denen eine Person neben anderen Aufgaben auch Leitungsaufgaben übernahm, um 4,5 Prozentpunkte. Der Anteil an Leitungsteams stieg um 3,2 Prozentpunkte. Darüber hinaus zeigten sich kaum Veränderungen. Zwischen 2019 und 2020 stieg der Anteil der Kindertageseinrichtungen, in denen eine Person neben anderen Aufgaben auch Leitungsaufgaben übernahm, um 1,3 Prozentpunkte. Der Anteil an Leitungsteams zeigte in diesem Zeitraum kaum eine Veränderung.

Werden die Einrichtungsgrößen über die Jahre verglichen, zeigt sich bei kleinen Tageseinrichtungen zum Vorjahr folgende Veränderung: Der Anteil an Einrichtungen, in denen keine Person vertraglich für Leitungsaufgaben angestellt war, stieg um 4,6 Prozentpunkte. In Einrichtungen, in denen eine Person ausschließlich Leitungsaufgaben übernahm, sank der Anteil um 4,9 Prozentpunkte. Kaum Veränderungen zeigten sich hingegen beim Anteil an Einrichtungen in denen eine Person neben anderen Aufgaben auch Leitungsaufgaben übernahm, sowie bei den Leitungsteams. Im Vergleich zu 2019 war bei erster Form eine Zunahme von 2,7 Prozentpunkten zu erkennen.

In mittelgroßen Kindertageseinrichtungen sank der Anteil an Einrichtungen, in denen eine Person neben anderen Aufgaben auch Leitungsaufgaben übernahm, um 5,8 Prozentpunkte. Der Anteil an Einrichtungen, in denen eine Person ausschließlich Leitungsaufgaben übernahm und der Anteil an Leitungsteams stieg hingegen um 3,8 und 1,8 Prozentpunkte. Kaum eine Veränderung zeigte sich beim Anteil an Einrichtungen, in denen keine Person vertraglich für Leitungsaufgaben angestellt war.

In großen Kindertageseinrichtungen zeigte sich im Vergleich zum Vorjahr beim Anteil an Einrichtungen, in denen eine Person neben anderen Aufgaben auch für Leitungsaufgaben eingestellt war, eine Abnahme von 5,1 Prozentpunkten. Hingegen stieg der Anteil an

Einrichtungen mit Leitungsteams um 6,5 Prozentpunkte. Die anderen Formen wiesen zum Vorjahr kaum Veränderung auf. Im Vergleich zu 2019 war nur beim Anteil an Einrichtungen, in denen ein Person ausschließlich für Leitungsaufgaben angestellt war, eine Abnahme von 2,0 Prozentpunkten zu beobachten.

Tab. 2.7-4: Kindertageseinrichtungen 2019 bis 2021 nach Art der Leitung und Größe in Hessen

	Kindertages- einrichtungen in denen keine Person für Leitungs- aufgaben angestellt ist		Eine Person, die neben anderen Auf- gaben auch für Leitungs- aufgaben angestellt ist		Eine Person, die aus- schließlich für Leitungs- aufgaben angestellt ist		Leitungsteam	
	Anzahl	In %	Anzahl	In %	Anzahl	In %	Anzahl	In %
2021								
Kleine Kindertageseinrichtungen ¹	286	38,3	235	31,5	182	24,4	44	5,9
Mittelgroße Kindertageseinrichtungen ²	214	11,1	684	35,5	794	41,2	237	12,3
Große Kindertageseinrichtungen ³	80	5,2	212	13,8	727	47,4	515	33,6
Insgesamt	580	13,8	1.131	26,9	1.703	40,5	796	18,9
2020								
Kleine Kindertageseinrichtungen ¹	242	33,7	230	32,0	211	29,3	36	5,0
Mittelgroße Kindertageseinrichtungen ²	205	10,8	782	41,3	708	37,4	199	10,5
Große Kindertageseinrichtungen ³	89	5,8	292	18,9	745	48,3	418	27,1
Insgesamt	536	12,9	1.304	31,4	1.664	40,0	653	15,7
2019								
Kleine Kindertageseinrichtungen ¹	257	36,3	204	28,8	211	29,8	36	5,1
Mittelgroße Kindertageseinrichtungen ²	221	11,7	750	39,8	703	37,3	211	11,2
Große Kindertageseinrichtungen ³	79	5,2	281	18,7	743	49,4	402	26,7
Insgesamt	557	13,6	1.235	30,1	1.657	40,4	649	15,8

1 Bis 25 Kinder

2 26 bis 75 Kinder

3 76 Kinder und mehr

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund; Sonderauswertung des Statistischen Bundesamtes in BMFSFJ (2022)

Qualifikation der Leitungskräfte⁴⁵

Leitungskräfte waren in Hessen im Jahr 2021 mit 74,6 % ausgebildete Erzieherinnen und Erzieher (inklusive vergleichbarer einschlägiger Fachschulabschlüsse). Einschlägig akademisch qualifiziert waren 23,2 % der Leitungskräfte. Einen anderen bzw. keinen Abschluss hatten 2,2 % des Personals (Tab. 2.7-5). Im Vergleich zum Vorjahr sank der Anteil der Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter sowie Heilpädagoginnen und Heilpädagogen um 1,1 Prozentpunkte, gleichzeitig stiegen die Anteile von Erzieherinnen und Erzieher (inklusive vergleichbarer einschlägiger Fachschulabschlüsse) jeweils um 1,5 Prozentpunkte an. Bei den anderen Ausbildungsabschlüssen zeigten sich kaum Veränderungen.

Tab. 2.7-5: Personal, das für Leitungsaufgaben angestellt ist, 2019 bis 2021 nach höchstem Berufs- bzw. Studienabschluss^M in Hessen¹

	Sozialpädagog/innen, Sozialarbeiter/innen, Heilpädagog/innen	Kindheitspädagog/in- nen	Erzieher/innen, Heilpädagog/innen	Anderer/kein Berufs- bzw. Studienabschluss
Anzahl				
2021	920	127	3.356	98
2020	932	111	3.163	122
2019	975	81	3.086	118
In %				
2021	20,4	2,8	74,6	2,2
2020	21,5	2,6	73,1	2,8
2019	22,9	1,9	72,4	2,8

¹ In Hessen ist in Form eines Fachkräftekatalogs geregelt, welche Berufsabschlüsse zur Fachkraftanerkennung führen und wer demnach eine Kindertageseinrichtung oder eine Kindergruppe leiten darf (§ 25b Abs. 1 HKJGB). Personal, das für Leitungsaufgaben angestellt ist, muss zwingend diesen Vorgaben entsprechen. Andere, als hier abgebildete, einschlägige Berufsabschlüsse sind möglich. Gemäß des Fachkräftekatalogs darf jedoch nicht „kein Abschluss“ vorliegen.

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

⁴⁵ Eine Leitungskraft muss in Hessen laut Fachkräftekatalog (§ 25b Fachkräfte HKJGB) einen Berufs- bzw. Studienabschluss absolviert haben.

2.8 Mecklenburg-Vorpommern

Kindertagesbetreuung auf einen Blick – Mecklenburg-Vorpommern					
			2021	2020	2019
 Anzahl der Kinder	Bevölkerung ¹	K0-2	38.395	39.337	40.128
		K3-6	49.198	49.069	48.660
	Kindertageseinrichtungen	K0-2	19.389	19.480	19.327
		K3-6	49.524	49.402	48.666
	Kindertagespflege	K0-2	2.830	3.194	3.498
		K3-6	525	554	568
 Inanspruchnahmequote (in %) ^M		K0-2	57,9	57,6	56,9
		K3-5	95,4	95,6	94,9
 Elternbedarfe (in %) ^{2M}		K0-2	63	63	63
		K3-5	96	97	100
 Anzahl der Kindertageseinrichtungen (ohne Horte)			956	952	945
 Größe der Kindertageseinrichtungen (in %) ^a	klein ^a		9,3	9,5	8,9
	mittelgroß ^b		45,5	45,9	46,8
	groß ^c		45,2	44,6	44,3
 Anzahl des pädagogischen Personals ^M			11.288	11.206	10.852
 Anzahl der Kindertagespflegepersonen			818	906	990

1 Fortschreibung des Bevölkerungsstandes, versch. Jahre, <https://doi.org/10.21242/12411.2018.00.00.1.1.0>, <https://doi.org/10.21242/12411.2019.00.00.1.1.0>, <https://doi.org/10.21242/12411.2020.00.00.1.1.0>

2 Die Berechnung der Betreuungsbedarfe von Eltern wird auf Basis der KiBS-Studie durchgeführt. Die methodischen Erläuterungen dazu finden sich im Anhang. Quelle: DJI, DJI-Kinderbetreuungsstudie (KiBS), Berechnungen des DJI

a Bis 25 Kinder

b 26 bis 75 Kinder

c 76 Kinder und mehr

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.0.0.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Hinweis: Die Anzahl der Kinder in Kindertagesbetreuung übersteigt im Fall von Mecklenburg-Vorpommern die ausgewiesene Anzahl der Kinder in der Bevölkerung. Die Anzahl der Kinder zwischen 3 und 6,5 Jahren in der Bevölkerung wird als Summe der Kinder zwischen 3 und 5 Jahren sowie der halbierten Anzahl der 6-Jährigen gebildet. Für Kindertagesbetreuung werden die Kinder zwischen 3 Jahren und dem Schuleintritt unabhängig vom Alter ausgewiesen.

Mecklenburg-Vorpommern hat folgendes Handlungsfeld ausgewählt:

› **Maßnahmen nach § 2 Satz 2 KiQuTG:** Entlastung der Eltern bei den Beiträgen

Maßnahmen nach § 2 Satz 2 KiQuTG: Entlastung der Eltern bei den Beiträgen

Aufgrund von Präzisierungen der Berechnung der Elternbeiträge im Zuge des ERiK-Forschungsberichts IV können die entsprechenden Auswertungen im Kapitel „Maßnahmen nach § 2 Satz 2 KiQuTG: Entlastung der Eltern bei den Beiträgen“ im vorliegenden Bericht teilweise von den Ergebnissen in den Folgeberichten abweichen. Für aktuelle Ergebnisse auf Basis der angepassten Berechnung wird auf den Tabellenanhang des ERiK-Forschungsbericht IV und das Erratum in der finalen Publikation des Forschungsberichts III (Meiner-Teubner u. a. 2023) verwiesen.

Soweit der Finanzierungsbedarf der Kindertageseinrichtungen und der Kindertagespflege in Mecklenburg-Vorpommern nicht durch Festbeträge vom Land und dem jeweiligen örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe getragen wurde, hatten die Gemeinden ihn bis zum Jahr 2020 zu mindestens 50 Prozent zu tragen. Die Elternbeiträge ergaben sich aus dem restlichen Finanzierungsbedarf und waren damit meist identisch mit dem gemeindlichen Anteil. Die örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe mussten die Elternbeiträge nach § 90 SGB VIII sozialverträglich staffeln. Des Weiteren wurde eine Staffelung der Elternbeiträge nach der Anzahl der Kinder in der Familie und dem Betreuungsumfang gemäß § 21 Abs. 5 KiföG M-V i. V. m. § 90 SGB VIII vorgeschrieben.

In Mecklenburg-Vorpommern wurden in den letzten Jahren die Eltern in mehreren Schritten von den Elternbeiträgen durch Maßnahmen nach § 2 Satz 2 entlastet. Seit dem 01.01.2019 gilt eine Befreiung von den Beiträgen für Geschwisterkinder (Beitragsfreiheit ab dem 2. Kind). Seit dem 01.01.2020 gilt die Elternbeitragsfreiheit für alle Kinder.

Inanspruchnahme von Kindertagesbetreuung

Die Inanspruchnahmequote nimmt mit steigendem Alter der Kinder zu. Im Jahr 2021 wurde für 41,3 % der Kinder im Alter von unter 2 Jahren ein Angebot wahrgenommen, bei den 2-jährigen Kindern waren es 88,8 % und bei den 3-jährigen Kindern 94,6 %. Es besuchten nahezu alle 4- und 5-Jährigen ein Angebot der Kindertagesbetreuung (96,0 und 95,5 %). Im Vergleich zu 2020 sank die Inanspruchnahme bei den 2-Jährigen um 1,2 Prozentpunkte. Bei den 4-Jährigen ist die Inanspruchnahme um 1,0 Prozentpunkte gestiegen. Bei den 5-Jährigen sank die Inanspruchnahme um 1,6 Prozentpunkte. Zwischen 2019 und 2020 hingegen hat die Inanspruchnahme bei den 2- und 5-Jährigen noch um 1,0 Prozentpunkte zugenommen. Bei den 4-Jährigen hingegen war eine Abnahme um 1,0 Prozentpunkte zu verzeichnen. Für die anderen Altersjahre zeigten sich kaum Veränderungen (Tab. 2.8-1).

Tab. 2.8-1: Inanspruchnahmequoten^M von Kindern unter 6 Jahren 2019 bis 2021 nach Altersjahren in Mecklenburg-Vorpommern (in %)

	Unter 2 Jahre ¹	2 Jahre	3 Jahre	4 Jahre	5 Jahre
2021	41,3	88,8	94,6	96,0	95,5
2020	40,8	90,0	94,8	95,0	97,1
2019	40,1	89,0	92,7	96,0	96,1

1 Die Inanspruchnahmequoten für Kinder unter 1 Jahr und für 1-jährige Kinder können aus datenschutzrechtlichen Gründen auf Landesebene nicht getrennt voneinander ausgewiesen werden. Deutschlandweit lag die Inanspruchnahmequote 2021 für die unter 1-Jährigen bei 1,6 % und für die 1-Jährigen bei 37,0 %.

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Elternbeiträge für die Kindertagesbetreuung

Die Beitragsfreiheit in Mecklenburg-Vorpommern spiegelt sich in den Daten der DJI-Kinderbetreuungsstudie (KiBS) 2021 wider. Demnach zahlten die Eltern mit einem Kind in beiden Altersgruppen für einen Ganztagsplatz (mehr als 35 Stunden) keine monatlichen Elternbeiträge für die Kindertagesbetreuung. Dies trifft auch für Eltern mit einem Kind von 3 Jahren bis zum Schuleintritt in einem erweiterten Halbtagsplatz (26-35 Stunden) zu. Aufgrund zu geringer Fallzahlen lassen sich bezüglich der Elternbeiträge von Eltern mit Kind unter 3 Jahren in Kinderbetreuung keine belastbaren Aussagen zu einem Halbtagsplatz (bis 25 Stunden) sowie einem erweiterten Halbtagsplatz treffen. Ebenso wenig belastbar zeigen sich die Daten

in Mecklenburg-Vorpommern⁴⁶ bezüglich der Elternbeiträge von einem Halbtagsplatz von Kindern im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt (Tab. 2.8-2).

Tab. 2.8-2: Monatliche Elternbeiträge für die Kindertagesbetreuung 2020 und 2021 nach Altersgruppen und Betreuungsumfang in Mecklenburg-Vorpommern (Median, 25%- bis 75%-Perzentil, in Euro)

	Halbtagsplatz (bis zu 25 Stunden)		Erweiterter Halbtagsplatz (26 und 35 Stunden)		Ganztagsplatz (mehr als 35 Stunden)		Insgesamt	
	Median	p25-p75	Median	p25-p75	Median	p25-p75	Median	p25-p75
K0-2								
2021	X	X-X	X	X-X	0	0-0	0	0-0
2020	X	X-X	X	X-X	0	0-0	0	0-0
K3-6								
2021	X	X-X	0	0-0	0	0-0	0	0-0
2020	X	X-X	0	0-0	0	0-0	0	0-0

Fragestext: Wie viel bezahlen Sie für den Betreuungsplatz Ihres Kindes im Monat?

Hinweis: X = Basis zu klein (<50).

* = Median statistisch signifikant verschieden gegenüber dem Vorjahr ($p < 0,05$).

Quelle: DJI, DJI-Kinderbetreuungsstudie, versch. Jahre, gewichtete Daten, Berechnungen des DJI, $n_{K0-2,2021} = 184$, $n_{K3-6,2021} = 520$, $n_{K0-2,2020} = 581$, $n_{K3-6,2020} = 626$

Kosten der (Mittags-)Verpflegung

Die monatlichen für (Mittags-)Verpflegung⁴⁷ unterscheiden sich im Median laut KiBS 2021 zwischen den beiden Altersgruppen um 7 Euro. Für Kinder unter 3 Jahren in Kinderbetreuung beliefen sich die monatlichen Verpflegungskosten in Mecklenburg-Vorpommern im Median auf 80 Euro, während für Eltern mit Kindern im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt die Verpflegung 87 Euro kostete. Bei Eltern mit unter 3-jährigen Kindern in Kinderbetreuung blieben die monatlichen Kosten im Vergleich zum Vorjahr unverändert, während sich diese bei Eltern mit Kindern im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt im Median statistisch signifikant um 7 Euro erhöhten (Tab. 2.8-3).

Tab. 2.8-3: Monatliche Kosten für die (Mittags-)verpflegung in der Kindertagesbetreuung 2020 und 2021 nach Altersgruppen in Mecklenburg-Vorpommern (Median, 25 %- bis 75 %-Perzentil, in Euro)

	Median	p25-p75
Insgesamt		
2021	85	70-100
2020	80	67-95
K0-2		
2021	80	70-98
2020	80	70-95
K3-6		
2021	87 *	69-100
2020	80	65-94

Fragestext: Wie hoch ist der monatliche Beitrag für das Mittagessen?

Hinweis: Es können weitere Verpflegungskosten enthalten sein; * = Median statistisch signifikant verschieden gegenüber dem Vorjahr ($p < 0,05$).

Quelle: DJI, DJI-Kinderbetreuungsstudie, versch. Jahre, gewichtete Daten, Berechnungen des DJI, $n_{2021} = 704$, $n_{2020} = 990$

46 In Mecklenburg-Vorpommern fällt die (erweiterte) Halbtagsbetreuung nur gering ins Gewicht, da die Belegungszeiten deutlich höher sind.

47 In Mecklenburg-Vorpommern können die reinen Kosten für Mittagsverpflegung nicht von den restlichen Verpflegungskosten (Frühstück, Vesper und Getränke und Zwischenmahlzeit wie z. B. Obst) getrennt werden. Da in KiBS 2021 lediglich nach den Kosten für Mittagsverpflegung gefragt wird, können unter Umständen weitere Verpflegungskosten enthalten sein.

Tab. 2.8-4: Zufriedenheit sowie Wichtigkeit der Kosten bei der Auswahl der genutzten Kindertagesbetreuung 2018 bis 2021 nach Alter des Kindes in Mecklenburg-Vorpommern (Mittelwerte)

	Zufriedenheit				Wichtigkeit			
	K0-2		K3-6		K0-2		K3-6	
	Mittelwert	S.E.	Mittelwert	S.E.	Mittelwert	S.E.	Mittelwert	S.E.
2021	5,5	0,07	5,4	0,05	3,2*	0,14	3,4*	0,08
2020	5,4*	0,04	5,4*	0,05	2,8*	0,07	3,1*	0,07
2019	4,7*	0,07	4,6*	0,07	3,2*	0,08	3,7*	0,08
2018	4,1	0,09	4,3	0,06	3,5	0,08	3,8	0,07

Fragestext 1: Wie zufrieden sind Sie mit den Kosten?

Fragestext 2: Wie wichtig waren die Kosten für Sie bei der Wahl der Kindertagesbetreuung?

Hinweis: Durchschnittliche Zustimmung zu beiden Items auf einer Skala 1 (überhaupt nicht zufrieden/wichtig) bis 6 (sehr zufrieden/wichtig).

* = Mittelwert statistisch signifikant verschieden gegenüber dem Vorjahr ($p < 0,05$).

Quelle: DJI-Kinderbetreuungsstudie, versch. Jahre, gewichtete Daten, Berechnungen des DJI, $n_{K0-2,2021} = 163 - 166$, $n_{K3-6,2021} = 476 - 487$, $n_{K0-2,2020} = 538 - 539$, $n_{K3-6,2020} = 583 - 592$, $n_{K0-2,2019} = 473 - 473$, $n_{K3-6,2019} = 520 - 553$, $n_{K0-2,2018} = 402 - 407$; $n_{K3-6,2018} = 542 - 543$

Zufriedenheit sowie Wichtigkeit der Kosten für die Kindertagesbetreuung bei der Auswahl des genutzten Angebots

In KiBS 2018 bis 2021 wurden die Eltern nach der Zufriedenheit mit den Kosten der Kindertagesbetreuung gefragt und wie wichtig diese bei der Auswahl des FBBE-Angebots war. Geantwortet haben die Eltern mithilfe einer sechsstufigen Skala. Eine 1 bedeutet auf dieser Skala, dass die Eltern überhaupt nicht zufrieden mit den Kosten waren bzw. die Kosten überhaupt nicht wichtig waren. Eine 6 hingegen bedeutet, dass die Eltern sehr zufrieden waren bzw. die Kosten sehr wichtig bei der Auswahl waren. Die sechsstufige Skala ermöglicht den Eltern eine differenzierte Einschätzung.

Bei Eltern mit einem Kind unter 3 Jahren in Kinderbetreuung lag die durchschnittliche Zufriedenheit mit den Kosten für die Kindertagesbetreuung 2021 bei 5,5, bei Eltern mit Kindern im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt bei 5,4. Damit waren die Eltern mit Kindern beider Altersgruppen sehr zufrieden mit den bestehenden Kostenregelungen der genutzten Kinderbetreuung in Mecklenburg-Vorpommern. In beiden Altersgruppen gab es kaum Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr.

2021 lag bei Eltern von einem unter 3-jährigen Kind in Kinderbetreuung die Wichtigkeit der Kosten bei der Auswahl der genutzten Kindertagesbetreuung im Durchschnitt bei einem Wert von 3,2, bei Eltern mit Kind im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt bei 3,4. Während die durchschnittliche Wichtigkeit zwischen 2019 und 2020 in beiden Altersgruppen zurück ging, nahm diese von 2020 auf 2021 wieder auf signifikantem Niveau zu (Tab. 2.8-4).

2.9 Niedersachsen

Kindertagesbetreuung auf einen Blick – Niedersachsen					
			2021	2020	2019
 Anzahl der Kinder	Bevölkerung ¹	K0-2	224.984	224.293	224.222
		K3-6	266.525	260.152	251.198
	Kindertageseinrichtungen	K0-2	56.438	57.616	56.239
		K3-6	246.117	240.469	229.923
	Kindertagespflege	K0-2	15.366	16.237	15.772
		K3-6	3.519	3.368	3.037
 Inanspruchnahmequote (in %) ^M		K0-2	31,9	32,9	32,1
		K3-5	91,4	92,0	92,5
 Elternbedarfe (in %) ^{2M}		K0-2	46	47	47
		K3-5	95	98	97
 Anzahl der Kindertageseinrichtungen (ohne Horte)			5.139	5.045	4.915
 Größe der Kindertageseinrichtungen (in %)	klein ^a		22,6	22,7	22,9
	mittelgroß ^b		42,1	41,5	42,3
	groß ^c		35,3	35,8	34,8
 Anzahl des pädagogischen Personals ^M			61.661	58.547	55.097
 Anzahl der Kindertagespflegepersonen			5.653	6.038	6.021

1 Fortschreibung des Bevölkerungsstandes, versch. Jahre, <https://doi.org/10.21242/12411.2018.00.00.1.1.0>, <https://doi.org/10.21242/12411.2019.00.00.1.1.0>, <https://doi.org/10.21242/12411.2020.00.00.1.1.0>

2 Die Berechnung der Betreuungsbedarfe von Eltern wird auf Basis der KiBS-Studie durchgeführt. Die methodischen Erläuterungen dazu finden sich im Anhang. Quelle: DJI, DJI-Kinderbetreuungsstudie (KiBS), Berechnungen des DJI

a Bis 25 Kinder

b 26 bis 75 Kinder

c 76 Kinder und mehr

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.0.0.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Niedersachsen hat die folgenden Handlungsfelder ausgewählt:

- › **Handlungsfeld 2:** Fachkraft-Kind-Schlüssel
- › **Handlungsfeld 3:** Gewinnung und Sicherung qualifizierter Fachkräfte
- › **Handlungsfeld 4:** Stärkung der Leitung
- › **Handlungsfeld 8:** Stärkung der Kindertagespflege
- › **Handlungsfeld 9:** Verbesserung der Steuerung des Systems
- › **Maßnahmen nach § 2 Satz 2 KiQuTG:** Entlastung der Eltern bei den Beiträgen

Handlungsfeld 2: Fachkraft-Kind-Schlüssel

Die Berechnungsweise der Personalschlüssel wurde in den vergangenen Monaten von der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik in Kooperation mit dem Statistischen Bundesamt

weiterentwickelt und damit wurde auf zentrale Kritikpunkte reagiert (vgl. für die ausführlichere Beschreibung der Weiterentwicklung Böwing-Schmalenbrock/Meiner-Teubner/Tiedemann (2022)). In dieser weiterentwickelten Berechnungsweise fließen nun zusätzliche Einrichtungen und Gruppen ein, die bisher nicht berücksichtigt wurden: Es wurden nunmehr auch Einrichtungen ohne Gruppenstruktur und Gruppen mit Kindern mit Eingliederungshilfe sowie das zur Förderung dieser Kinder in den Einrichtungen tätige Personal berücksichtigt. Die vertraglich vereinbarten Beschäftigungsumfänge der Einrichtungsleitungen wurden nicht mehr berücksichtigt. Zudem wurde darauf verzichtet, Betreuungs- und Arbeitszeiten auf Ganztags- bzw. Vollzeitäquivalente umzurechnen. Nun wurden die aufaddierten Beschäftigungsumfänge des pädagogischen Personals den aufaddierten, vertraglich vereinbarten Beschäftigungsumfängen der Kinder gegenübergestellt, sodass in der weiterentwickelten Berechnungsweise das standardisierte Verhältnis von einer pädagogisch tätigen Person zu der berechneten Anzahl an Kindern dargestellt wird (vgl. Infobox 2.1, ebd.).

Aufgrund dieser umfangreichen Veränderungen sind die Ergebnisse mit früheren Publikationen (insbesondere Ziesmann u. a. (2023); Klinkhammer u. a. (2022); Ziesmann u. a. (2022); Klinkhammer u. a. (2021)) nur noch bedingt vergleichbar.⁴⁸ Allerdings wurde die weiterentwickelte Berechnungsweise nicht nur für die Daten aus dem Erhebungsjahr 2021, sondern auch für die zurückliegenden Jahre bis 2019 umgesetzt, sodass nun Ergebnisse zum Verhältnis zwischen pädagogischem Personal und Kindern in den Kindertageseinrichtungen über den gesamten Beobachtungszeitraum vorliegen und weiterhin Zeitvergleiche angestellt werden können. Um zwischen den Ergebnissen der unterschiedlichen Berechnungsweisen unterscheiden zu können, wird von Personal-Kind-Schlüsseln gesprochen, wenn Ergebnisse mit der weiterentwickelten Berechnungsweise präsentiert und analysiert werden.

Personal-Kind-Schlüssel nach Gruppenformen

Im Jahr 2021 lag der Personal-Kind-Schlüssel in Gruppen mit ausschließlich Kindern im Alter von unter 3 Jahren bei 1 zu 3,4. Das heißt, stellt man rechnerisch die aufaddierten, vertraglich vereinbarten Betreuungsstunden der Kinder den aufaddierten vertraglichen Arbeitsstunden des pädagogischen Personals gegenüber, kamen in Niedersachsen in U3-Gruppen im Mittel 3,4 Kinder auf eine pädagogisch tätige Person. In Gruppen mit Kindern ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt lag der Personal-Kind-Schlüssel bei 7,2. In altersübergreifenden Gruppen lag der Personal-Kind-Schlüssel bei 1 zu 4,1 (Tab. 2.9-1). Im Vergleich zum Vorjahr verbesserte sich der Personal-Kind-Schlüssel in allen Gruppenformen:⁴⁹ In Gruppen mit Kindern unter 3 Jahren um 0,4, in Gruppen mit Kindern im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt um 0,4 und in altersübergreifenden Gruppen um 0,3.

Tab. 2.9-1: Personal-Kind-Schlüssel 2019 bis 2021 nach Gruppenform^M in Niedersachsen (Median)

	U3-Gruppen	Ü3-Gruppen	Altersübergreifende Gruppen
Anzahl der Gruppen			
2021	1.322	9.786	5.177
2020	1.374	9.339	5.148
2019	1.420	8.697	5.143
Median			
2021	3,4	7,2	4,1
2020	3,8	7,6	4,4
2019	3,8	7,6	4,7

Hinweis: Berechnungsweisen und Einteilung der Gruppen vgl. Infobox 3.2 auf Seite 204

Quelle: Böwing-Schmalenbrock/Meiner-Teubner/Tiedemann (2022).

⁴⁸ Ergebnisse mit der bisherigen Berechnungsweise werden auch weiterhin als Personalschlüssel bezeichnet.

⁴⁹ Die Differenzen werden anhand der ungerundeten Werte berechnet. Aufgrund der Rundung der berichteten Personal-Kind-Schlüssel auf eine Nachkommastelle kann es bei der Berechnung der Differenzen zwischen den Jahren zu Abweichungen kommen.

Personal-Kind-Schlüssel nach Gruppenformen mit und ohne Kinder, die Eingliederungshilfe erhalten

In Niedersachsen hatten im Jahr 2021 insgesamt 2,5 % der U3-Gruppen mindestens ein Kind, das einrichtungsgebundene Eingliederungshilfe erhalten hat. Bei Gruppen mit Kindern ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt lag der Anteil bei 22,2 % und in altersübergreifenden Gruppen bei 7,4%.

In allen Gruppenformen war der Personal-Kind-Schlüssel in den Gruppen besser, in denen Kinder waren, die Eingliederungshilfe erhalten haben. Das heißt, in Gruppen mit Kindern mit Eingliederungshilfe(n) wurden rechnerisch von einer pädagogisch tätigen Person weniger Kinder betreut als in Gruppen ohne Kinder mit Eingliederungshilfe. 2021 war der Personal-Kind-Schlüssel in U3-Gruppen mit mindestens einem Kind mit Eingliederungshilfe (3,3) um 0,2 besser als in Gruppen ohne Kinder mit Eingliederungshilfe (3,4).⁵⁰ In Gruppen mit Kindern ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt mit Kindern mit Eingliederungshilfe(n) war der Personal-Kind-Schlüssel um 3,9 besser (7,9 zu 4,0) und in altersübergreifenden Gruppen war dieser um 0,7 besser (4,2 zu 3,5) (Tab. 2.9-2).⁵¹

Tab. 2.9-2: Personal-Kind-Schlüssel 2021 nach Gruppenform^M und Kindern mit und ohne Eingliederungshilfe in Niedersachsen (Median, ohne Leitungsstunden)

Gruppen ...		U3-Gruppen	Ü3-Gruppen	Altersübergreifende Gruppen
...mit mindestens einem Kind mit Eingliederungshilfe(n)	Median	3,3	4,0	3,5
	Anzahl	33	2.175	385
...ohne Kinder mit Eingliederungshilfe	Median	3,4	7,9	4,2
	Anzahl	1.289	7.611	4.792

Hinweis: Berechnungsweisen und Einteilung der Gruppen vgl. Infobox 3.2 auf Seite 204

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, 2021, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Personal-Kind-Schlüssel nach Gruppenformen nach dem Anteil an Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache

Im Jahr 2021 sprachen in insgesamt 14,7 % der U3-Gruppen mehr als 25 % der Kindern zu Hause vorrangig nicht Deutsch. Bei Gruppen mit Kindern ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt lag der Anteil bei 34,3 % und in altersübergreifenden Gruppen bei 22,6%.

2021 war der Personal-Kind-Schlüssel in U3-Gruppen mit einem Anteil von mindestens 25 % an Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache (3,4) nicht besser als in Gruppen mit weniger als 25 % an Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache (3,4).⁵² In Gruppen mit Kindern ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt mit mindestens 25 % an Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache war der Personal-Kind-Schlüssel um 0,8 besser als in Gruppen mit einem geringeren Anteil an Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache (7,4 zu 6,6). In altersübergreifenden Gruppen war der Personal-Kind-Schlüssel in Gruppen mit einem hohen Anteil an Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache um 0,1 schlechter als in Gruppen mit einem geringeren Anteil an Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache (4,2 zu 4,1) (Tab. 2.9-3).⁵³

⁵⁰ Die Differenzen werden anhand der ungerundeten Werte berechnet. Aufgrund der Rundung der berichteten Personal-Kind-Schlüssel auf eine Nachkommastelle kann es bei der Berechnung der Differenzen zwischen den Gruppen zu Abweichungen kommen.

⁵¹ Aufgrund der Weiterentwicklung der Berechnungsweise können aktuell keine Daten nach Gruppenformen mit und ohne Kinder, die Eingliederungshilfe erhalten, für die Jahre 2019 bis 2020 ausgewiesen werden.

⁵² Die Differenzen werden anhand der ungerundeten Werte berechnet. Aufgrund der Rundung der berichteten Personal-Kind-Schlüssel auf eine Nachkommastelle kann es bei der Berechnung der Differenzen zwischen den Gruppen zu Abweichungen kommen.

⁵³ Aufgrund der Weiterentwicklung der Berechnungsweise können aktuell keine Daten nach Gruppenformen nach dem Anteil an Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache für die Jahre 2019 bis 2020 ausgewiesen werden.

Tab. 2.9-3: Personal-Kind-Schlüssel 2021 nach Gruppenform^M nach dem Anteil an Kindern mit nicht-deutscher Familiensprache in Niedersachsen (Median, ohne Leitungsstunden)

Gruppen mit...		U3-Gruppen	Ü3-Gruppen	Altersübergreifende Gruppen
...unter 25 % Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache	Median	3,4	7,4	4,1
	Anzahl	1.128	6.433	4.009
...25 % und mehr Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache	Median	3,4	6,6	4,2
	Anzahl	194	3.353	1.168

Hinweis: Berechnungsweisen und Einteilung der Gruppen vgl. Infobox 3.2 auf Seite 204

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, 2021, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Zufriedenheit des/der Erziehungsberechtigten mit der Betreuung

Eltern, deren Kind ein FBBE-Angebot in Niedersachsen besucht, wurden in der DJI-Kinderbetreuungsstudie (KiBS) aus den Jahren 2019 bis 2021 nach ihrer Zufriedenheit mit unterschiedlichen Aspekten der Betreuung gefragt. Die Eltern konnten ihre Zustimmung dabei auf einer sechsstufigen Skala von 1 „überhaupt nicht zufrieden“ bis 6 „sehr zufrieden“ abwägen. Um mehr darüber herauszufinden, was die Rahmenbedingungen in der Gruppe sind, die den Fachkraft-Kind-Schlüssel beeinflussen, wurden die Eltern unter anderem nach ihrer Zufriedenheit mit der Gruppengröße und der Anzahl an Betreuungspersonen in den Gruppen gefragt.

Bei Eltern von unter 3-jährigen Kindern in Kindertageseinrichtungen in Niedersachsen lag 2021 die durchschnittliche Zufriedenheit der Gruppengröße bei 5,1. Bei Eltern von Kindern im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt betrug die durchschnittliche Zufriedenheit mit der Gruppengröße im Jahr 2021 4,6. Damit waren 2021 die Eltern in Niedersachsen mit Kindern aus beiden Altersgruppen im Durchschnitt zufrieden mit der Gruppengröße. In beiden Altersgruppen gab es kaum Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr.

Die Zufriedenheit mit der Anzahl der Betreuungspersonen betrug bei Eltern von unter 3-jährigen Kindern in Kinderbetreuung durchschnittlich 5,1, bei Eltern von Kindern im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt 4,6. Damit waren in Niedersachsen Eltern mit Kindern beider Altersgruppen 2021 im Durchschnitt zufrieden mit der Anzahl der Betreuungspersonen. Kaum Veränderung im Vergleich zum Vorjahr gab es in der Gruppe der Eltern mit unter 3-jährigen Kindern in Kinderbetreuung, wohingegen die Zufriedenheit mit der Anzahl der Betreuungspersonen bei Eltern mit Kind im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt signifikant um 0,2 Skalenwerte zurückging (Tab. 2.9-4).

Handlungsfeld 3: Gewinnung und Sicherung qualifizierter Fachkräfte

Personalvolumen

Am Stichtag 01.03.2021 waren 61.661 Personen in Kindertageseinrichtungen in Niedersachsen pädagogisch tätig (vgl. „Kindertagesbetreuung auf einen Blick“).⁵⁴ Im Vergleich zum Vorjahr nahm das Personalvolumen um 3.114 Personen zu.

⁵⁴ Die Kennzahl „Personalbedarfsprognose“, d. h. der Personalbedarf bis ins Jahr 2030 aufgrund demografischer Veränderungen, absehbarem Personalersatzbedarf und nicht erfüllter Elternbedarfe, wird von der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund berechnet und ist aktuell noch nicht (auf Länderebene) verfügbar.

Tab. 2.9-4: Zufriedenheit mit Aspekten des genutzten FBBE-Angebots 2019 bis 2021 nach Altersgruppen von Kindern in Niedersachsen (Mittelwerte)

Größe der Gruppe	Anzahl Betreuungspersonen		Öffnungszeiten		Kosten		Umgang mit unvorhergesehenen Situationen		Kontakt mit Betreuungspersonen		Ausstattung und Räumlichkeiten		Verlässlichkeit des Betreuungsangebots ¹		Aufgeschlossenheit ggü. anderen Kulturen		Förderungsbote		Qualität und Frische des Essens		Beständigkeit der Betreuungspersonen	
	MW	S.E.	MW	S.E.	MW	S.E.	MW	S.E.	MW	S.E.	MW	S.E.	MW	S.E.	MW	S.E.	MW	S.E.	MW	S.E.	MW	S.E.
Insgesamt																						
2021	4,7	0,03	4,7	0,04	5,1	0,03	4,9	0,04	4,8	0,03	4,9	0,03	5,1	0,03	5,2	0,02	4,5	0,03	4,5	0,04	4,8	0,03
2020	4,8	0,04	4,9	0,04	5,1	0,04	5,1	0,04	5,1	0,03	4,9	0,04	.	.	5,0	0,03	4,6	0,03	4,5	0,05	4,8	0,04
2019	4,8	0,04	4,8	0,04	5,2	0,04	5,0	0,04	5,2	0,04	4,9	0,04	.	.	5,2	0,03	4,5	0,04	4,5	0,05	4,9	0,04
K0-2																						
2021	5,1	0,06	5,1	0,06	5,2	0,06	4,0	0,09	5,1	0,06	5,1	0,05	5,2	0,06	5,2*	0,05	4,8	0,06	4,7	0,07	5,1	0,06
2020	5,2	0,05	5,2	0,05	5,2	0,06	4,0	0,07	5,2	0,05	5,1	0,05	.	.	5,0*	0,05	4,7	0,05	4,6	0,07	5,0	0,06
2019	5,2	0,05	5,1	0,06	5,1	0,06	3,8	0,08	5,3	0,06	5,1	0,05	.	.	5,2	0,05	4,6	0,08	4,6	0,07	5,0	0,07
K3-6																						
2021	4,6	0,04	4,6*	0,04	5,0	0,04	5,2*	0,03	4,4*	0,04	4,8	0,03	5,1	0,03	5,1*	0,03	4,4*	0,04	4,4	0,04	4,7	0,04
2020	4,7	0,05	4,8	0,05	5,1*	0,05	5,5	0,04	4,7	0,05	4,8	0,04	.	.	5,1*	0,03	4,6	0,04	4,5	0,06	4,8	0,05
2019	4,7	0,05	4,8	0,05	5,2	0,04	5,4	0,04	4,8	0,05	4,8	0,04	.	.	5,2	0,03	4,5	0,05	4,5	0,06	4,9	0,05

Fragetext: Im Folgenden würden wir gerne wissen, wie zufrieden Sie mit der Betreuung Ihres Kindes in der Einrichtung bzw. durch die Tagesmutter/den Tagesvater sind.

Hinweis: Durchschnittliche Zustimmung zu den Items „Wie zufrieden sind Sie mit...“ auf einer Skala von 1 (überhaupt nicht zufrieden) bis 6 (sehr zufrieden).

* = Mittelwert statistisch signifikant verschieden gegenüber dem Vorjahr ($p < 0,05$).

¹ Dieses Item wurde nur 2021 erhoben.

Quelle: DJI, DJI-Kinderbetreuungsstudie, versch. Jahre, gewichtete Daten, Berechnungen des DJI, $n_{K0-2,2021} = 298 - 330$; $n_{K3-6,2021} = 854 - 1006$; $n_{K0-2,2020} = 391 - 424$; $n_{K3-6,2020} = 556 - 673$; $n_{K0-2,2019} = 235 - 356$; $n_{K3-6,2019} = 540 - 644$

Qualifikation des Personals

69,0 % des pädagogischen Personals hatte eine Qualifikation als Erzieherin oder Erzieher (oder einen vergleichbaren einschlägigen Fachschulabschluss). Einen einschlägigen Berufsschulabschluss hatten ein Fünftel des pädagogischen Personals und 3,7 % hatten einen Abschluss als Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, Kindheitspädagoginnen und Kindheitspädagogen sowie ähnliche akademische Abschlüsse absolviert. Praktikantinnen und Praktikanten im Anerkennungsjahr sowie Personen in Ausbildung machten 1,8 % des Personals aus. 3,2 % des pädagogischen Personals hatten eine sonstige Ausbildung absolviert und 2,1 % verfügten über keine Ausbildung (Tab. 2.9-5). Im Vergleich zum Vorjahr zeigten sich kaum Veränderungen in den Anteilen der unterschiedlichen Ausbildungsabschlüsse. Das gestiegene Personalvolumen führte im Vergleich zum Vorjahr kaum zu Verschiebungen im Qualifikationsgefüge, der Anstieg erfolgte gleichmäßig über die Bildungsabschlüsse.

Tab. 2.9-5: Pädagogisches Personal 2019 bis 2021 nach höchstem Berufs- bzw. Studienabschluss^M in Niedersachsen

	Einschlägiger Hochschulabschluss	Einschlägiger Fachschulabschluss	Einschlägiger Berufsfachschulabschluss	Sonstige Ausbildungen	Praktikanten/innen und Personen in Ausbildung	Ohne Ausbildung
Anzahl						
2021	2.256	42.526	12.491	1.968	1.099	1.321
2020	2.226	40.890	11.375	1.885	776	1.395
2019	2.076	39.041	10.221	1.715	609	1.435
In %						
2021	3,7	69,0	20,3	3,2	1,8	2,1
2020	3,8	69,8	19,4	3,2	1,3	2,4
2019	3,8	70,9	18,6	3,1	1,1	2,6

Hinweis: Für Definitionen der Kategorien vgl. Infobox 3.3 auf Seite 205.

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Ausbildungskapazitäten

In Niedersachsen haben im Schuljahr 2020/21 3.417 Schülerinnen und Schüler eine Ausbildung zur Erzieherin oder zum Erzieher begonnen. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Anzahl der Schülerinnen und Schülern, die eine Ausbildung zur Erzieherin oder zu Erzieher begonnen haben um 439 Personen an. Zwischen den Schuljahren 2018/19 und 2019/20 zeigte sich noch kaum eine Veränderung. Weitere 3.906 Schülerinnen und Schüler traten im selben Jahr eine Ausbildung zur Sozialassistentin oder zum Sozialassistenten an. Im Vergleich zum Vorjahr sank die Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die eine Ausbildung zur Sozialassistentin oder zum Sozialassistenten begonnen haben, um 60 Personen. Zwischen den Schuljahren 2018/19 und 2019/20 nahm die Anzahl dieser Schüler und Schülerinnen noch um 231 Personen zu (Tab. 2.9-6).

Am Ende des Schuljahres 2019/20 schlossen 2.693 Schülerinnen und Schüler ihre Ausbildung zur Erzieherin oder zum Erzieher und 4.509 Schülerinnen und Schüler zur Sozialassistentin oder zum Sozialassistenten ab. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Anzahl der Absolventinnen und Absolventen, die eine Ausbildung zur Erzieherin oder zum Erzieher abgeschlossen haben um 138 Personen an. Die Anzahl der Absolventinnen und Absolventen, die eine Ausbildung zur Sozialassistentin oder zum Sozialassistenten abgeschlossen haben, stieg um 573 Personen (Tab. 2.9-7).

Tab. 2.9-6: Schüler/innen im ersten Ausbildungsjahr der Ausbildungsgänge¹ zum/zur Erzieher/in und Sozialassistenten/in² 2018/19 bis 2020/21 in Niedersachsen

Schüler/innen im ersten Jahr der Ausbildung im Schuljahr		
	Erzieher/in	Sozialassistent/in
2020/21	3.417	3.906
2019/20	2.978	3.966
2018/19	2.981	3.735

¹ Der Ausbildungsgang zum/zur Kinderpfleger/in wird in Niedersachsen nicht angeboten.

² Die Ausbildung in Niedersachsen heißt Sozialpädagogische/r Assistent/in. In den genannten Zahlen werden nicht die Schüler/innen berücksichtigt, die über einen Quereinstieg in die zweite Klasse der berufsqualifizierenden Berufsfachschule Sozialpädagogische/r Assistent/in in die Ausbildung neu einsteigen. Diese sind den Zahlen der Schüler/innen, die im ersten Jahr der beiden Ausbildungen beginnen, hinzuzuzählen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 2, versch. Jahre, sowie ergänzende Tabellen zur Fachserie; Statistische Landesämter: Länderabfrage der Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte (WiFF), versch. Jahre

Tab. 2.9-7: Absolvierende der Ausbildungsgänge¹ zum/zur Erzieher/in und Sozialassistenten/in 2017/18 bis 201/20 in Niedersachsen

Ausbildungsabschlüsse am Ende des Schuljahres		
	Erzieher/in	Sozialassistent/in
2019/20	2.693	4.509
2018/19	2.555	3.936
2017/18	2.528	3.893

¹ Der Ausbildungsgang zum/zur Kinderpfleger/in wird in Niedersachsen nicht angeboten.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 2, versch. Jahre, sowie ergänzende Tabellen zur Fachserie; Statistische Landesämter: Länderabfrage der Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte (WiFF), versch. Jahre

Teamzusammensetzungen in Kindertageseinrichtungen nach Qualifikation des Personals

Die Verteilung der Berufs- und Studienabschlüsse innerhalb der einzelnen Kindertageseinrichtungen kann sehr unterschiedlich aussehen. Hinsichtlich der Berufs- und Studienabschlüsse war der Teamtyp des „sozialpädagogischen Fach- und Berufsfachschul-Teams“ mit 34,6 % die häufigste Form. „Akademisch erweiterte sozialpädagogische Teams bzw. akademisch erweiterte Erzieherinnen und Erzieher-Teams“ machten 24,6 % der Teams aus. Bei 20,0 % der Teams handelte es sich um „heilpädagogisch erweiterte sozialpädagogische Teams“. „Gemischte Teams“ und „Erzieherinnen und Erzieher-Teams“ traten mit 10,5 % bzw. 10,3 % am seltensten auf (Tab. 2.9-8). Im Vergleich zum Vorjahr zeigten sich kaum Veränderungen. Zwischen 2019 und 2020 sank der Anteil der „gemischten Teams“ um 3,6 Prozentpunkte und der Anteil der „Erzieherinnen und Erzieher-Teams“ um 1,2 Prozentpunkte. Zuwächse sind bei den übrigen Teamtypen zu verzeichnen: Der Anteil der „akademisch erweiterten sozialpädagogischen Teams bzw. akademisch erweiterten Erzieherinnen und Erzieher-Teams“ stieg um 2,3 Prozentpunkte, der Anteil der „sozialpädagogischen Fach- und Berufsfachschul-Teams“ um 1,4 Prozentpunkte und der Anteil der „heilpädagogisch erweiterten sozialpädagogischen Teams“ um 1,1 Prozentpunkte.

Beschäftigungsumfang des Personals

34,7 % des pädagogischen Personals war zwischen 19 und 32 Stunden beschäftigt. 30,9 % des Personals war mit einer Vollzeitstelle (mit mindestens 38,5 Wochenstunden) angestellt. 27,9 % des pädagogischen Personals arbeitete vollzeitnah (zwischen 32 und unter 38,5 Wochenstunden). Die geringste Bedeutung hatten mit 6,5 % Beschäftigungsverhältnisse mit weniger als 19 Wochenstunden (Tab. 2.9-9). Im Vergleich zum Vorjahr zeigte sich kaum eine Veränderung. Zwischen 2019 und 2020 nahm der Anteil an pädagogischen Personal mit einem Beschäftigungsumfang von 19 bis unter 32 Wochenstunden um 1,9 Prozentpunkte ab.

Tab. 2.9-8: Kindertageseinrichtungen¹ 2019 bis 2021 nach Qualifikation des Teams^M in Niedersachsen

	Erzieher/innen-Team	Sozialpädagogisches Fach- und Berufsfachschulteam	Akademisch erweitertes sozialpädagogisches Team ²	Heilpädagogisch erweitertes sozialpädagogisches Team	Gemischtes Team
Anzahl					
2021	585	1.968	1.398	1.136	597
2020	601	1.908	1.379	1.072	634
2019	648	1.788	1.224	989	811
In %					
2021	10,3	34,6	24,6	20,0	10,5
2020	10,7	34,1	24,7	19,2	11,3
2019	11,9	32,7	22,4	18,1	14,9

¹ Aus Datenschutzgründen werden die Ergebnisse inklusive Horteinrichtungen ausgewiesen. Analysen zeigen, dass die Berücksichtigung der Horte nicht zu nennenswerten Veränderungen in den Quoten führt.

² Diese Kategorie beinhaltet neben „akademisch erweiterten sozialpädagogischen Teams“ auch „akademisch erweiterte Erzieherinnen und Erzieher-Teams“.

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund auf Grundlage des Fachkräftebarometers Frühe Bildung der Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte (WiFF).

Tab. 2.9-9: Pädagogisches Personal 2019 bis 2021 nach Umfang der Beschäftigung in Niedersachsen

	38,5 und mehr Wochenstunden	32 bis unter 38,5 Wochenstunden	19 bis unter 32 Wochenstunden	Unter 19 Wochenstunden
Anzahl				
2021	19.068	17.221	21.370	4.002
2020	17.824	16.627	20.451	3.645
2019	16.302	15.224	20.289	3.282
In %				
2021	30,9	27,9	34,7	6,5
2020	30,4	28,4	34,9	6,2
2019	29,6	27,6	36,8	6,0

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Personal nach Geschlecht

In Niedersachsen waren im Jahr 2021 4.028 Männer pädagogisch tätig, das entspricht einem Anteil von 6,5 % des pädagogischen Personals (Tab. 2.9-10). Im Vergleich zum Vorjahr nahm die Anzahl der Männer um 399 Personen (+11,0 %) zu. Gleichzeitig stieg der prozentuale Anteil an allen pädagogisch Tätigen kaum.

Personal nach Alter

Der Altersdurchschnitt des pädagogischen Personals lag im Jahr 2021 bei 40,0 Jahren. Im Vergleich zum Vorjahr nahm das Durchschnittsalter um 0,2 Jahre ab. Am seltensten waren Personen im Alter ab 60 Jahren (6,9 %) vertreten. Alle anderen Altersgruppen machten zwischen 20 % und annähernd 27 % des Personals aus (Tab. 2.9-11). Im Vergleich zum Vorjahr zeigten sich kaum Veränderungen.

Tab. 2.9-10: Pädagogisches Personal in Kindertageseinrichtungen 2019 bis 2021 nach Geschlecht in Niedersachsen

	Weiblich	Männlich
Anzahl		
2021	57.633	4.028
2020	54.918	3.629
2019	51.969	3.128
In %		
2021	93,5	6,5
2020	93,8	6,2
2019	94,3	5,7

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Tab. 2.9-11: Pädagogisches Personal in Kindertageseinrichtungen 2019 bis 2021 nach Altersgruppen in Niedersachsen

	Unter 30 Jahre	30 bis unter 40 Jahre	40 bis unter 50 Jahre	50 bis unter 60 Jahre	60 Jahre und älter
Anzahl					
2021	16.450	14.074	13.945	12.917	4.275
2020	15.499	13.228	13.098	12.542	4.180
2019	14.423	12.176	12.506	12.167	3.825
In %					
2021	26,7	22,8	22,6	20,9	6,9
2020	26,5	22,6	22,4	21,4	7,1
2019	26,2	22,1	22,7	22,1	6,9

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Handlungsfeld 4: Stärkung der Leitung

In Niedersachsen waren im Jahr 2021 insgesamt 5.862 Personen in der KJH-Statistik gemeldet, die vertraglich für Leitungsaufgaben^M angestellt waren. Dies waren 166 weniger als im Vorjahr.

Einrichtungen nach Art der Leitung

10,0 % der Kindertageseinrichtungen gaben 2021 an, dass keine Person vertraglich für Leitungsaufgaben⁵⁵ angestellt war. Dabei war der Anteil in kleinen Kindertageseinrichtungen mit bis zu 25 Kindern am höchsten. In 36,5 % der Kindertageseinrichtungen übernahm eine Person neben anderen Aufgaben auch Leitungsaufgaben. Dies kam am häufigsten in mittelgroßen Kindertageseinrichtungen vor. In 31,6 % der Kindertageseinrichtungen übernahm eine Person ausschließlich Leitungsaufgaben und in weiteren 21,8 % gab es sogenannte Leitungsteams, in denen mehrere Personen für Leitungsaufgaben zuständig waren. Diese beiden Formen fanden sich vor allem in großen Kindertageseinrichtungen (Tab. 2.9-12).

In allen Formen gibt es im Vergleich zum Vorjahr kaum Veränderungen. Zwischen 2019 und 2020 zeigte sich bei den Einrichtungen, in denen keine Person für Leitungsaufgaben

⁵⁵ Gemäß § 12 des NKiTaG ist die Leitung je nach Gruppengröße freizustellen: Für mindestens 2,5 Stunden mit einer Kernzeitgruppe, in der bis zu 10 Kinder betreut werden, für jede Kernzeitgruppe, der mehr als zehn Kinder angehören, mindestens 5 Stunden wöchentlich und höchstens bis zur tariflichen Arbeitszeit einer Vollzeitkraft bei mindestens vier Kernzeitgruppen mit jeweils mehr als 10 Kindern.^M

angestellt war, eine Abnahme von 2,1 Prozentpunkten. Eine Zunahme von 2,2 Prozentpunkten gab es bei den Leitungsteams.

Bei kleinen Tageseinrichtungen zeigte sich im Vergleich zum Vorjahr folgende Veränderung: Der Anteil an Einrichtungen, in denen keine Person vertraglich für Leitungsaufgaben angestellt war, sank um 1,7 Prozentpunkte. Bei Einrichtungen, in denen eine Person neben anderen Aufgaben auch Leitungsaufgaben übernahm, stieg der Anteil um 2,3 Prozentpunkte. Kaum Veränderungen zeigten sich hingegen bei Einrichtungen, in denen eine Person ausschließlich Leitungsaufgaben übernahm und keine Veränderungen bei dem Anteil an Leitungsteams.

In mittelgroßen Kindertageseinrichtungen sank der Anteil an Einrichtungen, in denen eine Person neben anderen Aufgaben auch Leitungsaufgaben übernahm, um 2,8 Prozentpunkte. Gestiegen ist der Anteil an Einrichtungen, in denen eine Person ausschließlich Leitungsaufgaben übernahm und der Anteil der Leitungsteams um jeweils 1,7 und 1,3 Prozentpunkte. Der Anteil an Einrichtungen, in denen keine Person vertraglich für Leitungsaufgaben angestellt war, veränderte sich kaum. Im Vergleich zu 2019 zeigte sich eine Abnahme von 1,9 Prozentpunkten.

In großen Kindertageseinrichtungen zeigte sich ausschließlich beim Anteil der Leitungsteams eine Veränderung zum Vorjahr. Dort stieg der Anteil um 1,4 Prozentpunkte an. Eine Veränderung im Vergleich zu 2019 zeigte sich nur in den Einrichtungen, in denen eine Person ausschließlich Leitungsaufgaben übernahm. Der Anteil sank um 2,6 Prozentpunkte.

Tab. 2.9-12: Kindertageseinrichtungen 2019 bis 2021 nach Art der Leitung und Größe in Niedersachsen

	Kindertages- einrichtungen in denen keine Person für Leitungs- aufgaben angestellt ist		Eine Person, die neben anderen Auf- gaben auch für Leitungs- aufgaben angestellt ist		Eine Person, die aus- schließlich für Leitungs- aufgaben angestellt ist		Leitungsteam	
	Anzahl	In %	Anzahl	In %	Anzahl	In %	Anzahl	In %
2021								
Kleine Kindertageseinrichtungen ¹	329	28,4	532	45,9	241	20,8	58	5,0
Mittelgroße Kindertageseinrichtungen ²	134	6,2	1.051	48,6	598	27,6	380	17,6
Große Kindertageseinrichtungen ³	52	2,9	295	16,2	787	43,3	682	37,6
Insgesamt	515	10,0	1.878	36,5	1.626	31,6	1.120	21,8
2020								
Kleine Kindertageseinrichtungen ¹	345	30,1	500	43,6	245	21,4	57	5,0
Mittelgroße Kindertageseinrichtungen ²	134	6,4	1.076	51,4	542	25,9	341	16,3
Große Kindertageseinrichtungen ³	64	3,5	295	16,3	792	43,9	654	36,2
Insgesamt	543	10,8	1.871	37,1	1.579	31,3	1.052	20,9
2019								
Kleine Kindertageseinrichtungen ¹	384	34,1	483	42,9	208	18,5	51	4,5
Mittelgroße Kindertageseinrichtungen ²	168	8,1	1.076	51,7	524	25,2	312	15,0
Große Kindertageseinrichtungen ³	80	4,7	290	17,0	784	45,9	555	32,5
Insgesamt	632	12,9	1.849	37,6	1.516	30,8	918	18,7

1 Bis 25 Kinder

2 26 bis 75 Kinder

3 76 Kinder und mehr

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0>,

<https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsbundes DJI/TU Dortmund; Sonderauswertung des Statistischen Bundesamtes in BMFSFJ (2022)

Qualifikation der Leitungskräfte

Leitungskräfte waren in Niedersachsen im Jahr 2021 mit 84,2 % ausgebildete Erzieherinnen und Erzieher (inklusive vergleichbarer einschlägiger Fachschulabschlüsse). Einschlägig akademisch qualifiziert waren 14,3 % der Leitungskräfte. 1,5 % der Leitungskräfte hatte einen anderen oder keinen Berufs- bzw. Studienabschluss (Tab. 2.9-13). Im Vergleich zum Vorjahr zeigten sich kaum Veränderungen.

Tab. 2.9-13: Personal, das für Leitungsaufgaben angestellt ist, 2019 bis 2021 nach höchstem Berufs- bzw. Studienabschluss^M in Niedersachsen

	Sozialpädagogen/innen, Sozialarbeiter/innen, Heilpädagogen/innen	Kindheitspädagog/innen	Erzieher/innen, Heilpädagogen/innen	Anderer/kein Berufs- bzw. Studienabschluss
Anzahl				
2021	726	113	4.933	90
2020	725	98	4.777	96
2019	692	75	4.442	92
In %				
2021	12,4	1,9	84,2	1,5
2020	12,7	1,7	83,9	1,7
2019	13,1	1,4	83,8	1,7

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Handlungsfeld 8: Stärkung der Kindertagespflege

Anzahl der Kindertagespflegepersonen, der Großtagespflegestellen, der Kinder nach Altersgruppen und durchschnittliche Anzahl der Kinder pro Kindertagespflege

Im Jahr 2021 wurden in Niedersachsen 18.885 Kinder durch 5.653 Kindertagespflegepersonen betreut. Im Vergleich zum Vorjahr sank die Anzahl der Kinder um 720 und die Anzahl der Kindertagespflegepersonen um 385. Zwischen 2019 und 2020 nahm die Anzahl der Kinder in Kindertagespflege noch um 796 Kinder zu und die Anzahl der Kindertagespflegepersonen war um 17 gestiegen (vgl. „Kindertagesbetreuung auf einen Blick“). Durchschnittlich war eine Kindertagespflegeperson für 3,3 Kinder zuständig.⁵⁶ Im Vergleich zum Vorjahr sank die Anzahl der Kinder, für die durchschnittlich eine Kindertagespflegeperson zuständig war, um 0,3. Von den in Kindertagespflege betreuten Kindern besuchten 6.200 Kinder eine der 693 Großtagespflegestellen. Dort waren 1.599 Kindertagespflegepersonen tätig, die durchschnittlich 3,9 Kinder betreuten. Im Vergleich zum Vorjahr nahm die Anzahl an Großtagespflegestellen um 18 und die Anzahl der Kindertagespflegepersonen in Großtagespflegestellen um 23 Personen zu. Gleichzeitig sank die Anzahl der in Großtagespflegestellen betreuten Kinder um 40. Im Vergleich zum Vorjahr gab es bei der Anzahl der durchschnittlich von einer Kindertagespflegeperson in den Großtagespflegestellen betreuten Kinder kaum eine Veränderung (Tab. 2.9-14).

Ort der Betreuung

Am häufigsten nutzten die Kindertagespflegepersonen für die Betreuung ihre eigene Wohnung (69,6 %). Mit 17,7 % fand dies in der Kindertagespflege in einem etwa vergleichbaren Umfang in anderen (insbesondere dafür angemieteten) Räumen wie in der Wohnung des

⁵⁶ Für die Berechnung der durchschnittlichen Anzahl der Kinder pro Kindertagespflegepersonen werden sowohl Kinder vor dem Schuleintritt als auch Schulkinder berücksichtigt, die eine Kindertagespflege besuchen.

Tab. 2.9-14: Großtagespflegestellen 2019 bis 2021 nach Anzahl der Kindertagespflegepersonen und Anzahl der betreuten Kinder in Niedersachsen

Großtagespflegestellen	Anzahl der Kinder in Großtagespflege	Kindertagespflegepersonen in Großtagespflegestellen	Kindertagespflegepersonen pro Großtagespflegestelle	Kinder pro Tagespflegeperson in Großtagespflege	Kinder pro Großtagespflegestelle
	Anzahl			Durchschnittliche Anzahl	
2021					
693	6.200	1.599	2,3	3,9	8,9
2020					
675	6.240	1.576	2,3	4,0	9,2
2019					
644	6.008	1.504	2,3	4,0	9,3

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik über Personen in Großtagespflegestellen und die dort betreuten Kinder, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22545.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22545.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22545.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Kindes (16,5 %) statt. Im Vergleich zum Vorjahr nahm der Anteil an Kindertagespflegepersonen, welche die Kinder in der Wohnung des Kindes betreuen, um 1,1 Prozentpunkte zu. Der Anteil der Kindertagespflegepersonen, die für die Betreuung ihre eigene Wohnung benutzen, ging um 1,7 Prozentpunkte zurück. Die Anteile der Kindertagespflegepersonen, welche für die Betreuung andere Räume nutzen, hat sich kaum verändert. Zwischen 2019 und 2020 nahm der Anteil an Kindertagespersonen, die für die Betreuung andere Räume nutzten, um 2,1 Prozentpunkte ab. Der Anteil an Kindertagespflegepersonen, die für die Betreuung ihre eigene Wohnung nutzen, hatte sich kaum verändert (Tab. 2.9-15).

Tab. 2.9-15: Kindertagespflegepersonen 2019 bis 2021 nach Ort der Betreuung¹ in Niedersachsen

	Wohnung der Kindertagespflegepersonen	Wohnung des Kindes	Andere Räume
Anzahl			
2021	3.935	930	1.003
2020	4.306	931	1.022
2019	4.301	866	1.145
In %			
2021	69,6	16,5	17,7
2020	71,3	15,4	16,9
2019	71,4	14,4	19,0

¹ Beim Ort der Betreuung kann es zu Mehrfachnennungen kommen, sodass die Gesamtsumme nicht mit der Gesamtanzahl der Kindertagespflegepersonen übereinstimmt und die Summe der Anteile Werte über 100 % ergeben.

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Qualifizierung der Kindertagespflegepersonen

Die Kindertagespflegepersonen unterscheiden sich nach ihrem Qualifizierungsniveau. Die Qualifikation kann sowohl über eine abgeschlossene Berufsausbildung als auch die Absolvierung eines Qualifizierungskurses und durch dessen zeitlichen Umfang differenziert dargestellt werden. Die Mehrzahl der Kindertagespflegepersonen hatte einen Qualifizierungskurs absolviert (86,9 %). 22,6 % der Kindertagespflegepersonen verfügten zusätzlich zu einem Qualifizierungskurs über eine fachpädagogische Ausbildung, obwohl es sich hierbei nicht um eine Voraussetzung handelt. Darüber hinaus hatten 11,5 % der Kindertagespflegepersonen

eine fachpädagogische Ausbildung ohne einen Qualifizierungskurs abgeschlossen. (Noch) keine tätigkeitsbezogene Qualifizierung abgeschlossen hatten 1,5 %. Im Vergleich zum Vorjahr nahm der Anteil der Kindertagespflegepersonen, die zusätzlich über eine fachpädagogische Ausbildung verfügen, um 3,2 Prozentpunkte zu. Der Anteil der Kindertagespflegepersonen mit abgeschlossener fachpädagogischer Ausbildung ohne einen Qualifizierungskurs sowie Kindertagespflegepersonen mit noch keiner tätigkeitsbezogenen Qualifikation, hatten sich kaum verändert (Tab. 2.9-16).

Tab. 2.9-16: Kindertagespflegepersonen 2020 und 2021¹ nach Art und Umfang der pädagogischen Qualifizierung^M in Niedersachsen

	Fachpädagogische Ausbildung...				Qualifizierungskurs ohne fachpädagogische Ausbildung			(Noch) keine tätigkeitsbezog. Qualifikation
	...und Qualifizierungskurs >= 300 Stunden	...und Qualifizierungskurs bis 160 Stunden	...und Qualifizierungskurs < 160 Stunden	...ohne Qualifizierungskurs	>= 300 Stunden	160 bis 299 Stunden	< 160 Stunden	
Anzahl								
2021	58	930	291	651	320	3.218	98	87
2020	59	827	286	747	250	3.655	111	103
In %								
2021	1,0	16,5	5,1	11,5	5,7	56,9	1,7	1,5
2020	1,0	13,7	4,7	12,4	4,1	60,5	1,8	1,7

¹ Es liegen aus einzelnen Statistischen Landesämtern Hinweise vor, dass es bei der Erhebung des Umfangs des Qualifizierungskurses im Jahr 2019 zu fehlerhaften Meldungen gekommen ist. Daher werden die Veränderungen hinsichtlich der Qualifizierung der Kindertagespflegepersonen zwischen den Jahren 2019 bis 2021 nicht ausgewiesen.

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Männeranteil unter den Kindertagespflegepersonen

In Niedersachsen waren im Jahr 2021 178 Männer als Kindertagespflegepersonen tätig, das entspricht einem Anteil von 3,1 % an allen Kindertagespflegepersonen. Im Vergleich zum Vorjahr zeigten sich kaum Veränderungen. Zwischen 2019 und 2020 war der Anteil der männlichen Kindertagespflegepersonen noch um 1,5 Prozentpunkte zurückgegangen (Tab. 2.9-17).

Tab. 2.9-17: Kindertagespflegepersonen 2019 bis 2021 nach Geschlecht in Niedersachsen

	Weiblich	Männlich
Anzahl		
2021	5.475	178
2020	5.854	184
2019	5.749	272
In %		
2021	96,9	3,1
2020	97,0	3,0
2019	95,5	4,5

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Handlungsfeld 9: Verbesserung der Steuerung des Systems

Zu Handlungsfeld 9 lassen sich auf Grundlage der amtlichen Daten der KJH-Statistik und KiBS keine Indikatoren abbilden. Die ERIK-Surveys werden in einem 2-jährigen Turnus erhoben, sodass für das Berichtsjahr 2021 keine Zahlen vorliegen.

Maßnahmen nach § 2 Satz 2 KiQuTG: Entlastung der Eltern bei den Beiträgen

Aufgrund von Präzisierungen der Berechnung der Elternbeiträge im Zuge des ERIK-Forschungsberichts IV können die entsprechenden Auswertungen im Kapitel „Maßnahmen nach § 2 Satz 2 KiQuTG: Entlastung der Eltern bei den Beiträgen“ im vorliegenden Bericht teilweise von den Ergebnissen in den Folgeberichten abweichen. Für aktuelle Ergebnisse auf Basis der angepassten Berechnung wird auf den Tabellenanhang des ERIK-Forschungsbericht IV und das Erratum in der finalen Publikation des Forschungsberichts III (Meiner-Teubner u. a. 2023) verwiesen.

Die Elternbeiträge werden in Niedersachsen von den Gemeinden und Trägern festgelegt (§ 10 Abs. 4 S.3 KiTaG). Die Beiträge sollen gemäß § 20 Abs. 1 KiTaG nach dem Einkommen und Anzahl der Kinder in einer Familie gestaffelt werden. Seit 2007 ist der Besuch von Kindertageseinrichtungen im letzten Jahr vor der Einschulung in Niedersachsen beitragsfrei. Seit dem 01.08.2018 ist der Besuch einer Kindertageseinrichtung für alle Kinder ab dem vollendeten 3. Lebensjahr bis zu ihrer Einschulung beitragsbefreit. Eine weitere Anpassung betrifft seit dem 01.01.2019 die Förderung von Kindern mit einem Platz, welche aufgrund spezieller Bedarfe und regionaler Gegebenheiten in der Kindertagespflege betreut werden. Örtliche Träger können über eine Richtlinie Mittel beantragen, um auch Kinder ab dem vollendeten 3. Lebensjahr bis zum Schuleintritt beitragsfrei zu stellen, die ausschließlich in der Kindertagespflege betreut werden.

Inanspruchnahme von Kindertagesbetreuung

Die Inanspruchnahmequote nimmt mit steigendem Alter der Kinder zu. Im Jahr 2021 wurde für 17,9 % der Kinder im Alter von unter 2 Jahren ein Angebot wahrgenommen, bei den 2-Jährigen waren es 59,3 %, bei den 3-Jährigen 85,0 % und bei den 4-Jährigen 93,6 %. Es besuchten nahezu alle 5-Jährigen ein Angebot der Kindertagesbetreuung (96,2 %). Im Vergleich zum Vorjahr sank die Inanspruchnahme bei den unter 2-Jährigen und bei den 2-Jährigen um jeweils 1,0 Prozentpunkte. Für die anderen Altersjahre sowie die unterschiedliche Betreuungsformen zeigten sich kaum Veränderungen (Tab. 2.9-18).

Elternbeiträge für die Kindertagesbetreuung

In Niedersachsen zahlten laut KiBS 2021 Eltern unter 3-jähriger Kinder in Kinderbetreuung für einen Halbtagsplatz (bis zu 25 Stunden) im Median 170 Euro pro Monat und für einen erweiterten Halbtagsplatz (26 und 35 Stunden) 255 Euro je Monat. Ebenso stiegen mit dem gebuchten Betreuungsumfang auch die Elternbeiträge. So zahlten Eltern unter 3-jähriger Kinder in Kinderbetreuung monatlich für einen Ganztagsplatz (mehr als 35 Stunden) im Median 308 Euro. Wenn das Kind im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt war, zahlten die Eltern keine monatlichen Beträge für die Kinderbetreuung. Im Vergleich zum Vorjahr veränderten sich die monatlichen Kosten kaum (Tab. 2.9-19).

Kosten der Mittagsverpflegung

In Niedersachsen unterscheiden sich die monatlichen Kosten für die Mittagsverpflegung laut KiBS 2021 zwischen den beiden Altersgruppen kaum. Für Kinder unter 3 Jahren in Kinderbetreuung wurde im Median 50 Euro pro Monat gezahlt und für Kinder im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt beliefen sich die monatlichen Mittagsverpflegungskosten im

Tab. 2.9-18: Inanspruchnahmequoten^M von Kindern unter 6 Jahren 2018 bis 2021 nach Altersjahren und Betreuungsform in Niedersachsen (in %)

	Unter 2 Jahre ¹	2 Jahre	3 Jahre	4 Jahre	5 Jahre
Insgesamt					
2021	17,9	59,3	85,0	93,6	96,2
2020	18,9	60,3	85,8	94,4	96,0
2019	18,2	59,3	86,4	94,5	96,8
2018	17,7	58,1	86,3	95,0	96,9
Kindertageseinrichtungen					
2021	13,2	48,3	82,0	92,9	95,3
2020	13,7	49,1	82,9	93,7	95,6
2019	13,1	48,6	83,7	94,0	96,4
2018	12,7	47,6	83,7	94,3	96,4
Kindertagespflege					
2021	4,7	11,1	3,0	0,7	0,4
2020	5,2	11,2	2,9	0,7	0,4
2019	5,1	10,8	2,7	0,6	0,5
2018	5,1	10,5	2,5	0,7	0,1

¹ Die Inanspruchnahmequoten für Kinder unter 1 Jahr und für 1-Jährige Kinder können aus datenschutzrechtlichen Gründen auf Landesebene nicht getrennt voneinander ausgewiesen werden. deutschlandweit lag die Inanspruchnahmequote 2021 für die unter 1-Jährigen bei 1,6 % und für die 1-Jährigen bei 37,0 %.

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2018.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2018.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Tab. 2.9-19: Monatliche Elternbeiträge für die Kindertagesbetreuung 2020 und 2021 nach Altersgruppen und Betreuungsumfang in Niedersachsen (Median, 25%- bis 75%-Perzentil, in Euro)

	Halbtagsplatz (bis zu 25 Stunden)		Erweiterter Halbtagsplatz (26 und 35 Stunden)		Ganztagsplatz (mehr als 35 Stunden)		Insgesamt	
	Median	p25-p75	Median	p25-p75	Median	p25-p75	Median	p25-p75
K0-2								
2021	170	135-279	255	199-326	308	239-400	270	180-342
2020	160	110-212	252	175-342	300	204-366	250	163-343
K3-6								
2021	0	0-0	0	0-0	0	0-0	0	0-0
2020	0	0-0	0	0-0	0	0-0	0	0-0

Fragetext: Wie viel bezahlen Sie für den Betreuungsplatz Ihres Kindes im Monat?

Hinweis: * = Mittelwert statistisch signifikant verschieden gegenüber dem Vorjahr ($p < 0,05$).

Quelle: DJI, DJI-Kinderbetreuungsstudie, versch. Jahre, gewichtete Daten, Berechnungen des DJI, $n_{K0-2,2021} = 305$, $n_{K3-6,2021} = 990$, $n_{K0-2,2020} = 423$, $n_{K3-6,2020} = 679$

Median auf 54 Euro. Bei dieser Altersgruppe gibt es einen statistisch signifikanten Anstieg um 4 Euro im Vergleich zum Vorjahr (Tab. 2.9-20).

Zufriedenheit sowie Wichtigkeit der Kosten für die Kindertagesbetreuung bei der Auswahl des genutzten Angebots

In KiBS 2018 bis 2021 wurden die Eltern nach der Zufriedenheit mit den Kosten der Kindertagesbetreuung gefragt und wie wichtig diese bei der Auswahl des FBBE-Angebotes war. Geantwortet haben die Eltern mithilfe einer sechsstufigen Skala. Eine 1 bedeutet auf dieser Skala, dass die Eltern überhaupt nicht zufrieden mit den Kosten waren bzw. die Kosten

Tab. 2.9-20: Monatliche Kosten für die Mittagsverpflegung in der Kindertagesbetreuung 2020 und 2021 nach Altersgruppen in Niedersachsen (Median, 25 %- bis 75 %-Perzentil, in Euro)

	Median	p25-p75
Insgesamt		
2021	53	40-60
2020	50	35-60
K0-2		
2021	50	40-63
2020	50	40-60
K3-6		
2021	54*	42-60
2020	50	32-60

Fragestext: Wie hoch ist der monatliche Beitrag für das Mittagessen?

Hinweis: * = Median statistisch signifikant verschieden gegenüber dem Vorjahr ($p < 0,05$).

Quelle: DJI, DJI-Kinderbetreuungsstudie, versch. Jahre, gewichtete Daten, Berechnungen des DJI, $n_{2021} = 1.012$, $n_{2020} = 759$

Tab. 2.9-21: Zufriedenheit sowie Wichtigkeit der Kosten bei der Auswahl der genutzten Kindertagesbetreuung 2018 bis 2021 nach Alter des Kindes in Niedersachsen (Mittelwerte)

	Zufriedenheit				Wichtigkeit			
	K0-2		K3-6		K0-2		K3-6	
	Mittelwert	S.E.	Mittelwert	S.E.	Mittelwert	S.E.	Mittelwert	S.E.
2021	4,0	0,09	5,2*	0,03	3,6*	0,08	3,5	0,05
2020	4,0	0,07	5,5	0,04	3,3	0,07	3,3	0,07
2019	3,8	0,08	5,4*	0,04	3,5*	0,08	3,6*	0,07
2018	3,9	0,08	4,5	0,06	3,7	0,09	3,8	0,07

Fragestext: Wie zufrieden sind Sie mit den Kosten? und Wie wichtig waren die Kosten für Sie bei der Wahl der Kindertagesbetreuung?

Hinweis: Durchschnittliche Zustimmung zu beiden Items auf einer Skala 1 (überhaupt nicht zufrieden/wichtig) bis 6 (sehr zufrieden/wichtig).

* = Mittelwert statistisch signifikant verschieden gegenüber dem Vorjahr ($p < 0,05$).

Quelle: DJI, DJI-Kinderbetreuungsstudie, versch. Jahre, gewichtete Daten, Berechnungen des DJI, $n_{K0-2,2021} = 318 - 328$, $n_{K3-6,2021} = 935 - 955$, $n_{K0-2,2020} = 416 - 435$, $n_{K3-6,2020} = 633 - 640$, $n_{K0-2,2019} = 334 - 349$, $n_{K3-6,2019} = 584 - 589$, $n_{K0-2,2018} = 350$, $n_{K3-6,2018} = 582 - 594$

überhaupt nicht wichtig waren. Eine 6 hingegen bedeutet, dass die Eltern sehr zufrieden waren bzw. die Kosten sehr wichtig bei der Auswahl waren. Die sechsstufige Skala ermöglicht den Eltern eine differenzierte Einschätzung.

Die Zufriedenheit mit den Kosten für die Kindertagesbetreuung lag bei Eltern mit einem Kind unter 3 Jahren in Kinderbetreuung in Niedersachsen im Jahr 2021 bei durchschnittlich 4,0. Hierbei ist keine Veränderung im Vergleich zum Vorjahr zu beobachten. Bei Eltern mit einem Kind im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt lag der Wert 2021 durchschnittlich bei 5,2. Damit sank die Zufriedenheit in dieser Gruppe signifikant im Vergleich zum Vorjahr um 0,3 Skalenpunkte. Eltern mit Kindern unter 3 Jahren in Kinderbetreuung waren 2021 damit im Durchschnitt zufrieden und Eltern von Kindern im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt sehr zufrieden mit den Kosten.

Weiterhin wurden Eltern in KiBS 2021 nach der Wichtigkeit der Kosten als Kriterium für die Auswahl einer Kindertagesbetreuung gefragt. Für die Gruppe der Eltern mit Kindern unter 3 Jahren in Kindertagesbetreuung lag die Wichtigkeit der Kosten im Jahr 2021 durchschnittlich bei 3,6. Nachdem der Wert zwischen 2018 und 2020 stetig zurückging, nahm dieser 2021 im Vergleich zum Vorjahr signifikant um 0,3 Skalenpunkte zu. Eltern mit Kindern im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt wiesen im Durchschnitt einen Skalenwert von 3,5 auf. Hierbei ergaben sich kaum Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr (Tab. 2.9-21).

2.10 Nordrhein-Westfalen

Kindertagesbetreuung auf einen Blick – Nordrhein-Westfalen					
			2021	2020	2019
 Anzahl der Kinder	Bevölkerung ¹	K0-2	516.102	519.351	521.540
		K3-6	609.211	595.013	575.168
	Kindertageseinrichtungen	K0-2	101.851	100.653	98.458
		K3-6	540.077	528.134	513.486
	Kindertagespflege	K0-2	51.097	51.083	48.713
		K3-6	7.029	6.312	5.097
 Inanspruchnahmequote (in %) ^M		K0-2	29,6	29,2	28,2
		K3-5 ³	91,4	91,4	92,1
 Elternbedarfe (in %) ^{2M}		K0-2	44	46	48
		K3-5	96	97	97
 Anzahl der Kindertageseinrichtungen (ohne Horte)			10.538	10.347	10.162
 Größe der Kindertageseinrichtungen (in %)	klein ^a		10,2	10,6	10,9
	mittelgroß ^b		61,9	61,6	62,4
	groß ^c		27,9	27,8	26,8
 Anzahl des pädagogischen Personals ^M			130.477	124.265	119.264
 Anzahl der Kindertagespflegepersonen			15.635	15.586	15.237

1 Fortschreibung des Bevölkerungsstandes, versch. Jahre, <https://doi.org/10.21242/12411.2018.00.00.1.1.0>, <https://doi.org/10.21242/12411.2019.00.00.1.1.0>, <https://doi.org/10.21242/12411.2020.00.00.1.1.0>

2 Die Berechnung der Betreuungsbedarfe von Eltern wird auf Basis der KiBS-Studie durchgeführt. Die methodischen Erläuterungen dazu finden sich im Anhang. Quelle: DJI, DJI-Kinderbetreuungsstudie (KiBS), Berechnungen des DJI

3 Die Inanspruchnahmequote (K3–5) wird inklusive Kindern in Vorschulen, Vorklassen, Schulkindergärten u. ä. ausgewiesen.

a Bis 25 Kinder

b 26 bis 75 Kinder

c 76 Kinder und mehr

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.0.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Nordrhein-Westfalen hat die folgenden Handlungsfelder ausgewählt:⁵⁷

- › **Handlungsfeld 1:** Bedarfsgerechtes Angebot
- › **Handlungsfeld 3:** Gewinnung und Sicherung qualifizierter Fachkräfte
- › **Handlungsfeld 4:** Stärkung der Leitung
- › **Handlungsfeld 7:** Förderung der sprachlichen Bildung
- › **Handlungsfeld 8:** Stärkung der Kindertagespflege
- › **Handlungsfeld 10:** Bewältigung inhaltlicher Herausforderungen
- › **Maßnahmen nach § 2 Satz 2 KiQuTG:** Entlastung der Eltern bei den Beiträgen

⁵⁷ Die Maßnahmen zu den gewählten Handlungsfeldern haben mit Ausnahme von Handlungsfeld 4 ab dem 01.08.2020 begonnen.

Handlungsfeld 1: Bedarfsgerechtes Angebot

Anzahl Kinder in Kindertagesbetreuung, Anzahl Kinder in Kindertageseinrichtungen und Anzahl Kinder in Kindertagespflege

In Nordrhein-Westfalen besuchten am 01.03.2021 700.054 Kinder bis zum Schuleintritt ein Angebot der Kindertagesbetreuung. Davon waren 152.948 Kinder unter 3 Jahre alt und 547.106 Kinder waren im Alter zwischen 3 Jahren und dem Schuleintritt. Bei den unter 3-Jährigen besuchten 66,6 % Kindertageseinrichtungen⁵⁸ und 33,4 % ausschließlich eine Kindertagespflege (Tab. 2.10-1). Im Vergleich zum Vorjahr wurde von 13.872 Kindern mehr ein Angebot der Kindertagesbetreuung genutzt, wobei vor allem die Anzahl der Kinder ab 3 Jahren stieg. In der Kindertagespflege zeigte sich bei den unter 3-Jährigen eine Veränderung: Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Anzahl dieser Altersgruppe kaum an. Zwischen 2019 und 2020 nahm die Anzahl um 2.370 Kinder unter 3-Jahren in der Kindertagespflege zu.

Tab. 2.10-1: Kinder in Kindertagesbetreuung¹ 2019 bis 2021 nach Altersgruppen in Nordrhein-Westfalen

	Kinder in Kindertagesbetreuung, und zwar in...				
	Insgesamt	Kindertageseinrichtungen		Kindertagespflege	
	Anzahl		In %	Anzahl	In %
K0-2					
2021	152.948	101.851	66,6	51.097	33,4
2020	151.736	100.653	66,3	51.083	33,7
2019	147.171	98.458	66,9	48.713	33,1
K3-6					
2021	547.106	540.077	98,7	7.029	1,3
2020	534.446	528.134	98,8	6.312	1,2
2019	518.583	513.486	99,0	5.097	1,0

¹ Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege. Kinder in Kindertagespflege, die zusätzlich eine Kindertageseinrichtung besuchen, werden nicht doppelt gezählt.

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Inanspruchnahmequote in Kindertagesbetreuung

Die Inanspruchnahmequote von Kindertagesbetreuungsangeboten für Kinder im Alter von unter 3 Jahren lag zum Stichtag 01.03.2021 bei 29,6 %. Das heißt, gemessen an der altersgleichen Bevölkerung besuchten 29,6 % der Kinder unter 3 Jahren eine Kindertageseinrichtung oder Kindertagespflege (Tab. 2.10-2). 44 % der Eltern von Kindern dieser Altersgruppe meldeten einen Bedarf nach einem solchen Platz (vgl. „Kindertagesbetreuung auf einen Blick“). Für die Altersgruppe der Kinder ab 3 Jahren wird die Inanspruchnahmequote ausschließlich für die Kinder im Alter zwischen 3 und 5 Jahren berechnet.⁵⁹ Dementsprechend besuchten 91,1 % der altersgleichen Bevölkerung ein Angebot der Kindertagesbetreuung (Tab. 2.10-2). Für diese Altersgruppe meldeten 96 % der Eltern einen Bedarf nach einem solchen Platz (vgl. „Kindertagesbetreuung auf einen Blick“). Im Vergleich zum Vorjahr zeigten sich keine bzw. kaum Veränderungen.

⁵⁸ Unter den Kindern in Kindertageseinrichtungen gibt es auch Kinder, die neben der Kindertageseinrichtung zusätzlich eine Kindertagespflege besuchen. Diese werden hier nicht gesondert berichtet.

⁵⁹ Vgl. dazu ausführlicher Detemple/Meiner-Teubner/Olszenka (2021).

Tab. 2.10-2: Kinder im Alter von unter 6 Jahren (ohne Schulkinder) in Kindertagesbetreuung¹ 2019 bis 2021 nach Altersgruppen in Nordrhein-Westfalen

	In der Bevölkerung am 31.12. des Vorjahres	In Kindertagesbetreuung	Inanspruchnahmequote
	Anzahl		In %
K0-2			
2021	516.102	152.948	29,6
2020	519.351	151.736	29,2
2019	521.540	147.171	28,2
K3-5			
2021	524.976	478.081	91,1
2020	514.771	468.948	91,1
2019	495.276	454.486	91,8

¹ Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege. Kinder in Kindertagespflege, die zusätzlich eine Kindertageseinrichtung besuchen, werden nicht doppelt gezählt.

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Vertraglich vereinbarte Betreuungsumfänge⁶⁰

Für 48,7 % der unter 3-Jährigen war im Jahr 2021 ein Platz von mehr als 35 Stunden wöchentlich vertraglich vereinbart. Daneben spielten erweiterte Halbtagsplätze mit mehr als 25 und bis zu 35 Stunden für die unter 3-Jährigen mit 39,0 % eine wichtige Rolle. Lediglich 11,2 % der unter 3-Jährigen würden mit bis zu 25 Stunden pro Woche halbtags betreut (Tab. 2.10-3). Im Vergleich zum Vorjahr zeigte sich bei Kindern unter 3 Jahren eine Tendenz hin zu höheren Betreuungsumfängen und zugleich eine Abnahme der Halbtagsplätze mit bis zu 25 Stunden pro Woche um 2,7 Prozentpunkte.

Für 54,5 % der Kinder zwischen 3 Jahren und dem Schuleintritt war im Jahr 2021 ein Platz von mehr als 35 Stunden wöchentlich vertraglich vereinbart. Daneben spielten erweiterte Halbtagsplätze mit mehr als 25 und bis zu 35 Stunden für diese Altersgruppe mit 40,1 % eine wichtige Rolle. Lediglich 4,6 % der Kinder zwischen 3 Jahren und dem Schuleintritt wurden mit bis zu 25 Stunden pro Woche halbtags betreut (Tab. 2.10-3). Im Vergleich zum Vorjahr zeigte sich auch bei dieser Altersgruppe eine Tendenz hin zu höheren Betreuungsumfängen mit einer Zunahme an Ganztagsplätzen (mehr als 35 Stunden pro Woche) um 2,2 Prozentpunkte. Insgesamt waren die Betreuungsumfänge der Kinder zwischen 3 Jahren und dem Schuleintritt etwas höher als die der unter 3-Jährigen.

Öffnungszeiten der Kindertageseinrichtungen

In Nordrhein-Westfalen hatte die Hälfte der Kindertageseinrichtungen mit 54,1 % um 7 Uhr geöffnet. Fast alle Kindertageseinrichtungen hatten in Nordrhein-Westfalen entweder um 7.30 Uhr (96,3 %) oder um 8 Uhr (98,3 %) geöffnet. Lediglich 1,5 % der Kindertageseinrichtungen ermöglichten bereits vor 7 Uhr eine Betreuung und um 5.30 Uhr hatte noch keine Kindertageseinrichtung geöffnet (Tab. 2.10-4). Im Vergleich zum Vorjahr zeigten sich kaum Veränderungen.

Fast alle Kindertageseinrichtungen in Nordrhein-Westfalen hatten um 14 Uhr (96,7 %) geöffnet. Mit 72,7 % hatte die Mehrzahl der Kindertageseinrichtungen im Jahr 2021 um 16.00 Uhr geöffnet. Etwa eine von fünf Kindertageseinrichtungen (18,7 %) war um 16.30 Uhr noch

⁶⁰ Entsprechend der Finanzierungssystematik des nordrhein-westfälischen Kinderbildungsgesetzes (Anlage zu § 33 KiBiz) haben Eltern in der Regel die Möglichkeit, Plätze in Kindertageseinrichtungen in einem Umfang von 25, 35 oder 45 Stunden pro Woche zu vereinbaren. Aus Gründen der Vergleichbarkeit werden an dieser Stelle die bundesweit häufig verbreiteten Betreuungsumfänge dargestellt.

Tab. 2.10-3: Kinder in Kindertagesbetreuung¹ 2019 bis 2021 nach Betreuungsumfang² und Altersgruppen in Nordrhein-Westfalen

	Kinder in Kindertagesbetreuung	Davon mit einer vertraglich vereinbarten Betreuungszeit		
		Bis zu 25 Stunden wöchentlich	Mehr als 25 bis zu 35 Stunden wöchentlich	Mehr als 35 Stunden wöchentlich
	Anzahl	In %		
K0-2				
2021	152.948	11,2	40,1	48,7
2020	151.736	13,9	39,0	47,1
2019	147.171	16,0	37,6	46,3
K3-6				
2021	547.106	4,6	40,9	54,5
2020	534.446	5,1	41,8	53,0
2019	518.583	5,5	42,2	52,3

1 Kinder in Kindertagespflege, die zusätzlich eine Kindertageseinrichtung besuchen, werden nicht doppelt gezählt.

2 Entsprechend der Finanzierungssystematik des nordrhein-westfälischen Kinderbildungsgesetzes (Anlage zu § 33 KiBiz) haben Eltern in der Regel die Möglichkeit, Plätze in Kindertageseinrichtungen in einem Umfang von 25, 35 oder 45 Stunden pro Woche zu vereinbaren. Aus Gründen der Vergleichbarkeit werden an dieser Stelle die bundesweit häufig verbreiteten Betreuungsumfänge dargestellt.

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Tab. 2.10-4: Öffnungszeitpunkte (kumulativ)¹ von Kindertageseinrichtungen 2019 bis 2021 in Nordrhein-Westfalen

	Davon mit einem Anteil, die um ... geöffnet haben (in %)					
	5.30 Uhr	6.00 Uhr	6.30 Uhr	7.00 Uhr	7.30 Uhr	8.00 Uhr
2021	0,0	0,6	1,5	54,1	96,3	98,3
2020	0,0	0,6	1,4	53,8	95,8	98,0
2019	0,0	0,5	1,3	53,3	95,8	98,0

1 Lesebeispiel: 0,6 % aller Kindertageseinrichtungen in Nordrhein-Westfalen öffneten spätestens um 6.00 Uhr.

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

geöffnet. Mit 3,1 % gab es kaum noch Kindertageseinrichtungen, die um 17 Uhr geöffnet hatten (Tab. 2.10-5). Im Vergleich zum Vorjahre zeigte sich kaum eine Veränderung.

Tab. 2.10-5: Schließzeitpunkte (kumulativ)¹ von Kindertageseinrichtungen 2019 bis 2021 in Nordrhein-Westfalen

	Davon mit einem Anteil, die ...noch geöffnet haben (in %) ¹								
	14.00 Uhr	14.30 Uhr	15.00 Uhr	15.30 Uhr	16.00 Uhr	16.30 Uhr	17.00 Uhr	17.30 Uhr	18.00 Uhr
2021	96,7	94,9	93,9	93,5	72,7	18,7	3,1	2,0	0,5
2020	96,3	94,5	93,5	92,9	73,3	19,2	3,0	2,0	0,6
2019	96,2	94,3	93,3	93,0	73,5	19,8	3,1	2,0	0,6

1 Lesebeispiel: 3,1 % aller Kindertageseinrichtungen in Nordrhein-Westfalen hatten um 17 Uhr noch geöffnet. Der Anteil geschlossener Kindertageseinrichtungen wird wie folgt berechnet: 100 % - Anteil öffentlicher Kindertageseinrichtungen (zum Beispiel 100 % - 3,1 % = 96,9 %).

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Öffnungsdauer der Kindertageseinrichtungen⁶¹

Mit 91,4 % hatte die Mehrzahl der Kindertageseinrichtungen zwischen 9 bis unter 11 Stunden am Tag geöffnet. Weniger als jede zehnte Kindertageseinrichtung hatte eine Öffnungsdauer von unter 9 Stunden am Tag. Kaum eine Kindertageseinrichtung hatte mehr als 11 Stunden am Tag geöffnet (Tab. 2.10-6). Im Vergleich zum Vorjahr zeigten sich kaum Veränderungen.

Tab. 2.10-6: Öffnungsdauer von Kindertageseinrichtungen 2019 bis 2021 in Nordrhein-Westfalen

	Öffnungsdauer				
	< 5 Std.	5 bis < 7 Std.	7 bis < 9 Std.	9 bis < 11 Std.	> 11 Std.
Anzahl					
2021	193	390	247	9.551	72
2020	208	384	228	9.326	80
2019	222	395	225	9.101	75
In %					
2021	1,8	3,7	2,4	91,4	0,7
2020	2,0	3,8	2,2	91,2	0,8
2019	2,2	3,9	2,2	90,8	0,7

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsbundes DJI/TU Dortmund

Kinder mit Unterbrechung der Betreuung über Mittag

Bei 1.910 Kindern unter 3 Jahren wurde die Betreuung über Mittag unterbrochen. Das entsprach einem Anteil von 1,9 % an den gleichaltrigen Kindern in Kindertageseinrichtungen. In der Altersgruppe der Kinder von 3 Jahren bis zum Schuleintritt wurde die Betreuung von 20.645 Kindern mittags unterbrochen, was einem Anteil von 3,8 % entspricht (Tab. 2.10-7). Im Vergleich zum Vorjahr zeigte sich kaum eine Veränderung.

Tab. 2.10-7: Kinder in Kindertageseinrichtungen 2019 bis 2021, deren Betreuung über Mittag unterbrochen wird, nach Altersgruppen in Nordrhein-Westfalen

	Insgesamt	Betreuung unterbrochen	
	Anzahl		In %
K0-2			
2021	101.851	1.910	1,9
2020	100.653	2.352	2,3
2019	98.458	2.671	2,7
K3-6			
2021	540.077	20.645	3,8
2020	528.134	24.862	4,7
2019	513.486	28.354	5,5

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsbundes DJI/TU Dortmund

61 Im Zuge der Bekämpfung der Corona-Pandemie kam es teilweise zu Reduzierungen der Öffnungszeiten von Einrichtungen. Die Auskunftspflichtigen wurden seitens der Statistischen Ämter angehalten, diese Einschränkungen nicht zu melden. Ob dies in jedem Fall umgesetzt wurde, lässt sich nicht abschließend beantworten.

Handlungsfeld 3: Gewinnung und Sicherung qualifizierter Fachkräfte

Personalvolumen

Am Stichtag 01.03.2021 waren 130.477 Personen in Kindertageseinrichtungen in Nordrhein-Westfalen pädagogisch tätig (vgl. „Kindertagesbetreuung auf einen Blick“).⁶² Im Vergleich zum Vorjahr waren damit 6.212 mehr pädagogisch Tätige in den Kindertageseinrichtungen angestellt.

Qualifikation des Personals

71,0 % des pädagogischen Personals hatte eine Qualifikation als Erzieherin oder Erzieher (oder einen vergleichbaren einschlägigen Fachschulabschluss). 5,5 % hatten einen Abschluss als Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, Kindheitspädagoginnen und Kindheitspädagogen sowie ähnliche akademische Abschlüsse absolviert. Praktikantinnen und Praktikanten im Anerkennungsjahr sowie Personen in Ausbildung machten 6,9 % des Personals aus. 3,8 % des pädagogischen Personals hatten eine sonstige Ausbildung absolviert und 2,6 % verfügten über keine Ausbildung (Tab. 2.10-8). Im Vergleich zum Vorjahr zeigte sich – trotz eines Anstiegs der Anzahl um 2.372 Personen – ein Rückgang bei dem Anteil an Erzieherinnen und Erziehern um 1,6 Prozentpunkte. Der Anteil an Praktikantinnen und Praktikanten im Anerkennungsjahr sowie Personen in Ausbildung nahm um 1,3 Prozentpunkte zu. Zwischen 2019 und 2020 zeigte sich kaum eine Veränderung des Anteils an Erzieherinnen und Erziehern und Praktikantinnen und Praktikanten im Anerkennungsjahr sowie Personen in Ausbildung.

Tab. 2.10-8: Pädagogisches Personal in Kindertageseinrichtungen 2019 bis 2021 nach höchstem Berufs- bzw. Studienabschluss^M in Nordrhein-Westfalen

	Einschlägiger Hochschulabschluss	Einschlägiger Fachschulabschluss	Einschlägiger Berufsfachschulabschluss	Sonstige Ausbildungen	Praktikanten/innen und Personen in Ausbildung	Ohne Ausbildung
Anzahl						
2021	7.137	92.581	13.433	4.918	9.006	3.402
2020	6.526	90.209	12.458	5.079	6.965	3.028
2019	6.141	87.680	11.798	4.660	6.383	2.602
In %						
2021	5,5	71,0	10,3	3,8	6,9	2,6
2020	5,3	72,6	10,0	4,1	5,6	2,4
2019	5,1	73,5	9,9	3,9	5,4	2,2

Hinweis: Definitionen der Kategorien vgl. Infobox 3.3 auf Seite 205

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Ausbildungskapazitäten

In Nordrhein-Westfalen hatten im Schuljahr 2020/21 8.976 Schülerinnen und Schüler eine Ausbildung zur Erzieherin oder zum Erzieher begonnen. Davon standen 34,8 % und somit 3.121 Personen am Anfang einer praxisintegrierten Ausbildung (PiA) oder einer vergleichbaren Ausbildungsform.⁶³ Im Vergleich zum Vorjahr sank die Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die eine Ausbildung zur Erzieherin oder zum Erzieher begonnen hatten, um 117 Personen.

⁶² Die Kennzahl „Personalbedarfsvorausberechnung“, d. h. der Personalbedarf bis ins Jahr 2030 aufgrund demografischer Veränderungen, absehbarem Personalsatzbedarf und nicht erfüllter Elternbedarfe, wird von der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund berechnet und ist aktuell noch nicht (auf Länderebene) verfügbar.

⁶³ Für Nordrhein-Westfalen werden die Daten zu praxisintegrierten Ausbildungen (PiA) inklusive Schülerinnen und Schülern an Beruflichen Gymnasien (Vollzeit) ausgewiesen.

Zwischen 2019 und 2020 war noch ein Zuwachs um 312 Personen zu beobachten. Weitere 2.641 Schülerinnen und Schüler traten im selben Jahr eine Ausbildung zur Sozialassistentin oder zum Sozialassistenten an. 3.905 Schülerinnen und Schüler hatten eine Ausbildung zur Kinderpflegerin oder zum Kinderpfleger begonnen. Im Vergleich zum Vorjahr nahm die Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die eine Ausbildung zur Sozialassistentin oder zum Sozialassistenten begonnen hatten, um 233 und die Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die eine Ausbildung zur Kinderpflegerin oder zum Kinderpfleger begonnen hatten, um 187 Personen ab. Zwischen 2019 und 2020 hat sich die Anzahl der Personen, die eine Ausbildung zur Sozialassistentin oder zum Sozialassistenten begonnen hatten, kaum verändert. In diesem Zeitraum hatten 281 Personen mehr eine Ausbildung zur Kinderpflegerin oder zum Kinderpfleger begonnen (Tab. 2.10-9).

Tab. 2.10-9: Schüler/innen im ersten Ausbildungsjahr der Ausbildungsgänge zum/zur Erzieher/in, Sozialassistent/in und Kinderpfleger/in 2018/19 bis 2020/21 in Nordrhein-Westfalen

Schüler/innen im ersten Jahr der Ausbildung im Schuljahr			
	Erzieher/in	Sozialassistent/in	Kinderpfleger/in
2020/21	8.976	2.641	3.905
2019/20	9.093	2.874	4.092
2018/19	8.781	2.866	3.811

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 2, versch. Jahre, sowie ergänzende Tabellen zur Fachserie; Statistische Landesämter: Länderabfrage der Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte (WiFF), versch. Jahre

Am Ende des Schuljahres 2019/20 schlossen 6.235 Schülerinnen und Schüler ihre Ausbildung zur Erzieherin oder zum Erzieher ab. Im Vergleich zum Vorjahr sank die Anzahl der Absolvierenden, die eine Ausbildung zur Erzieherin oder zum Erzieher abgeschlossen hatten, um 70 Personen. 1.616 Schülerinnen und Schüler absolvierten am Ende des Schuljahres 2019/20 eine Ausbildung zur Kinderpflegerin oder zum Kinderpfleger. Im Vergleich zum Vorjahr sank die Anzahl der Absolvierenden um 29. Zwischen den Schuljahren 2017/18 und 2018/19 war die Anzahl der Absolvierenden in etwa konstant geblieben. Eine Ausbildung zur Sozialassistentin oder zum Sozialassistent absolvierten im Schuljahr 2019/20 1.181 Schülerinnen und Schüler. Im Vergleich zum Vorjahr zeigte sich kaum eine Veränderung. Im Vergleich zum Vorjahr sank die Anzahl der Absolvierenden gering, um 24 Personen. Zwischen den Schuljahren 2017/18 und 2018/19 hatte die Anzahl der Absolvierenden noch um 40 Personen abgenommen.

Tab. 2.10-10: Absolvierende der Ausbildungsgänge zum/zur Erzieher/in, Sozialassistent/in und Kinderpfleger/in 2017/18 bis 2019/20 in Nordrhein-Westfalen

Ausbildungsabschlüsse am Ende des Schuljahres			
	Erzieher/in	Sozialassistent/in	Kinderpfleger/in
2019/20	6.235	1.181	1.616
2018/19	6.305	1.157	1.587
2017/18	6.470	1.197	1.596

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 2, versch. Jahre, sowie ergänzende Tabellen zur Fachserie; Statistische Landesämter: Länderabfrage der Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte (WiFF), versch. Jahre

Teamzusammensetzungen in Kindertageseinrichtungen nach Qualifikation des Personals

Die Verteilung der Berufs- und Studienabschlüsse innerhalb der einzelnen Kindertageseinrichtungen kann sehr unterschiedlich aussehen. Hinsichtlich der Berufs- und Studienabschlüsse war Teamtyp des „Akademisch erweiterten sozialpädagogischen Teams bzw. akademisch erweiterten Erzieherinnen und Erzieher-Teams“ mit 35,0 % die häufigste Form. „sozialpädagogische Fach- und Berufsfachschulteams“ machten 25,8 % der Teams aus. Bei

16,7 % der Teams handelte es sich um „Erzieherinnen und Erzieher-Teams“. 14,4 % waren „Heilpädagogisch erweiterte sozialpädagogische Teams“. „Gemischte Teams“ traten mit 8,1 % am seltensten auf (Tab. 2.10-11). Im Vergleich zum Vorjahr sank der Anteil der „Erzieherinnen und Erzieher-Teams“ um 1,0 Prozentpunkte. Der Anteil des „Akademisch erweiterten sozialpädagogischen Teams bzw. akademisch erweiterten Erzieherinnen und Erzieher-Teams“ nahm um 1,6 Prozentpunkte zu. Bei den anderen Teamtypen zeigten sich kaum Veränderungen. Zwischen 2019 und 2020 sank der Anteil an „gemischten Teams“, um 1,4 Prozentpunkte.

Tab. 2.10-11: Kindertageseinrichtungen¹ 2019 bis 2021 nach Qualifikation des Teams^M in Nordrhein-Westfalen

	Erzieher/innen-Team	Sozialpädagogisches Fach- und Berufsfachschul-team	Akademisch erweitertes sozialpädagogisches Team ²	Heilpädagogisch erweitertes sozialpädagogisches Team	Gemischtes Team
Anzahl					
2021	1.773	2.728	3.710	1.522	853
2020	1.844	2.660	3.470	1.541	883
2019	1.911	2.638	3.203	1.449	1.014
In %					
2021	16,7	25,8	35,0	14,4	8,1
2020	17,7	25,6	33,4	14,8	8,5
2019	18,7	25,8	31,4	14,2	9,9

1 Aus Datenschutzgründen werden die Ergebnisse inklusive Horteinrichtungen ausgewiesen. Analysen zeigen, dass die Berücksichtigung der Horte nicht zu nennenswerten Veränderungen in den Quoten führt.

2 Diese Kategorie beinhaltet neben akademisch erweiterten sozialpädagogischen Teams auch akademisch erweiterte Erzieherinnen und Erzieher-Teamss.

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund auf Grundlage des Fachkräftebarometers Frühe Bildung der Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte (WiFF).

Beschäftigungsumfang des Personals

Mit 53,3 % war die Hälfte des pädagogischen Personals mit mindestens 38,5 Stunden pro Woche und somit in Vollzeit beschäftigt. 30,0 % des pädagogischen Personals war mit einem Stundenumfang zwischen 19 und 32 Stunden angestellt. 10,0 % des pädagogischen Personals arbeiteten 32 bis unter 38,5 Wochenstunden. Die geringste Bedeutung hatten mit 6,6 % Beschäftigungsverhältnisse mit unter 19 Wochenstunden (Tab. 2.10-12). Im Vergleich zum Vorjahr zeigten sich kaum Veränderungen.

Personal nach Geschlecht

In Nordrhein-Westfalen waren im Jahr 2021 8.413 Männer pädagogisch tätig, das entspricht einem Anteil von 6,4 % des pädagogischen Personals (Tab. 2.10-13). Im Vergleich zum Vorjahr war die Anzahl der Männer um 1.266 Personen (+17,7 %) gestiegen. Gleichzeitig ist der prozentuale Anteil an männlichen pädagogisch Tätigen kaum gestiegen.

Personal nach Alter

Der Altersdurchschnitt des pädagogischen Personals lag im Jahr 2021 bei 39,5 Jahren. Im Vergleich zum Vorjahr nahm das Durchschnittsalter um 0,6 Jahre ab. Am seltensten waren Personen im Alter ab 60 Jahren (7,0 %) vertreten und am häufigsten unter 30-Jährige (28,8 %). Alle anderen Altersgruppen machten etwa ein Fünftel des Personals aus (Tab. 2.10-14). Im Vergleich zum Vorjahr stieg der Anteil an unter 30-Jährigen um 1,6 Prozentpunkte. Der Anteil an 50- bis unter 60-Jährigen nahm um 1,2 Prozentpunkte ab. In den anderen Altersgruppen gab es kaum Veränderungen.

Tab. 2.10-12: Pädagogisches Personal in Kindertageseinrichtungen 2019 bis 2021 nach Umfang der Beschäftigung in Nordrhein-Westfalen

	38,5 und mehr Wochenstunden	32 bis unter 38,5 Wochenstunden	19 bis unter 32 Wochenstunden	Unter 19 Wochenstunden
Anzahl				
2021	69.602	13.072	39.167	8.636
2020	65.260	12.481	37.289	9.235
2019	63.204	11.650	35.652	8.758
In %				
2021	53,3	10,0	30,0	6,6
2020	52,5	10,0	30,0	7,4
2019	53,0	9,8	29,9	7,3

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Tab. 2.10-13: Pädagogisches Personal in Kindertageseinrichtungen 2019 bis 2021 nach Geschlecht in Nordrhein-Westfalen

	Weiblich	Männlich
Anzahl		
2021	122.064	8.413
2020	117.118	7.147
2019	112.941	6.323
In %		
2021	93,6	6,4
2020	94,2	5,8
2019	94,7	5,3

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Tab. 2.10-14: Pädagogisches Personal in Kindertageseinrichtungen 2019 bis 2021 nach Altersgruppen in Nordrhein-Westfalen

	Unter 30 Jahre	30 bis unter 40 Jahre	40 bis unter 50 Jahre	50 bis unter 60 Jahre	60 Jahre und älter
Anzahl					
2021	37.572	29.131	29.737	24.871	9.166
2020	33.815	27.498	28.356	25.225	9.371
2019	31.800	26.333	27.314	25.106	8.711
In %					
2021	28,8	22,3	22,8	19,1	7,0
2020	27,2	22,1	22,8	20,3	7,5
2019	26,7	22,1	22,9	21,1	7,3

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Handlungsfeld 4: Stärkung der Leitung

In Nordrhein-Westfalen waren im Jahr 2021 insgesamt 10.538 Personen in der KJH-Statistik gemeldet, die vertraglich für Leitungsaufgaben^M angestellt waren. Dies waren 191 mehr als im Vorjahr.

Einrichtungen nach Art der Leitung

6,7 % der Kindertageseinrichtungen gaben 2021 an, dass keine Person vertraglich für Leitungsaufgaben^M angestellt war. Dabei war der Anteil in kleinen Kindertageseinrichtungen mit bis zu 25 Kindern am höchsten. In 30,6 % der Kindertageseinrichtungen übernahm eine Person neben anderen Aufgaben auch Leitungsaufgaben. Dies kam am häufigsten in mittelgroßen Kindertageseinrichtungen vor. In 51,3 % der Kindertageseinrichtungen übernahm eine Person ausschließlich Leitungsaufgaben und in weiteren 11,4 % gab es sogenannte Leitungsteams, in denen mehrere Personen für Leitungsaufgaben zuständig waren. Diese beiden Formen fanden sich vor allem in großen Kindertageseinrichtungen (Tab. 2.10-15). Im Vergleich zum Vorjahr sank der Anteil der Kindertageseinrichtungen, in denen keine Person vertraglich für Leitungsaufgaben angestellt war, kaum. Der Vergleich zu 2019 zeigt dagegen einen Abnahme von 1,6 Prozentpunkten. Der Anteil der Kindertageseinrichtungen, in denen eine Person ausschließlich Leitungsaufgaben übernahm, zeigt kaum eine Veränderung. Bei Personen, die neben anderen Aufgaben auch für Leitungsaufgaben angestellt waren, veränderte sich der Anteil auch im Vergleich zu 2019 kaum. Um 2,3 Prozentpunkte stieg der Anteil der Leitungsteams.

Bei kleinen Tageseinrichtungen zeigte sich im Vergleich zum Vorjahr folgende Veränderung: Der Anteil an Einrichtungen, in denen keine Person vertraglich für Leitungsaufgaben angestellt war, sank um 1,1 Prozentpunkte. Bei Einrichtungen, in denen eine Person neben anderen Aufgaben auch Leitungsaufgaben übernahm, stieg der Anteil um 2,8 Prozentpunkte. Bei Einrichtungen, in denen eine Person ausschließlich Leitungsaufgaben übernahm, zeigt sich eine Abnahme von 1,7 Prozentpunkten zum Jahr 2020. Der Anteil an Kindertageseinrichtungen mit Leitungsteams veränderte sich hingegen kaum. Im Vergleich zu 2019 zeigte sich ein Anstieg um 1,2 Prozentpunkte, was einer Verdoppelung der Anzahl des Personals entspricht.

In mittelgroßen Kindertageseinrichtungen veränderte sich der Anteil an Einrichtungen, in denen keine Person vertraglich für Leitungsaufgaben angestellt war, kaum. Im Vergleich zum Jahr 2019 zeigte sich eine Abnahme von 1,9 Prozentpunkten. Zudem sank der Anteil an Einrichtungen, in denen eine Person neben anderen Aufgaben auch Leitungsaufgaben übernahm, um 1,6 Prozentpunkte. Kaum Veränderung zeigt sich im Anteil an Einrichtungen, in denen eine Person ausschließlich Leitungsaufgaben übernahm. Im Vergleich zu 2019 ist eine Zunahme von 1,1 Prozentpunkten zu verzeichnen. Hingegen stieg der Anteil an Leitungsteams von 6,8 auf 8,4 %.

In großen Kindertageseinrichtungen zeigten sich im Anteil eine Abnahme von 1,9 Prozentpunkten an Einrichtungen, in denen eine Person neben anderen Aufgaben auch Leitungsaufgaben übernahm und 3,2 Prozentpunkten in denen eine Person ausschließlich Leitungsaufgaben übernahm. Der Anteil an Leitungsteams stieg um 4,7 Prozentpunkte an. Der Anteil an Einrichtungen, in denen keine Person für Leitungsaufgaben angestellt war, veränderte sich, auch im Vergleich zu 2019, kaum.

Qualifikation der Leitungskräfte

85,5 % der Leitungskräfte in Nordrhein-Westfalen waren im Jahr 2021 ausgebildete Erzieherinnen und Erzieher (inklusive vergleichbarer einschlägiger Fachschulabschlüsse). Einschlägig akademisch qualifiziert waren 13,4 % der Leitungskräfte. 1,1 % der Leitungskräfte hatten einen anderen oder keinen Berufs- bzw. Studienabschluss (Tab. 2.10-16). Im Vergleich zum Vorjahr zeigten sich kaum Veränderungen.

Tab. 2.10-15: Kindertageseinrichtungen 2019 bis 2021 nach Art der Leitung und Größe in Nordrhein-Westfalen

	Kindertageseinrichtungen in denen keine Person für Leitungsaufgaben angestellt ist		Eine Person, die neben anderen Aufgaben auch für Leitungsaufgaben angestellt ist		Eine Person, die ausschließlich für Leitungsaufgaben angestellt ist		Leitungsteam	
	Anzahl	In %	Anzahl	In %	Anzahl	In %	Anzahl	In %
2021								
Kleine Kindertageseinrichtungen ¹	269	25,1	374	35,0	401	37,5	26	2,4
Mittelgroße Kindertageseinrichtungen ²	326	5,0	2.476	38,0	3.174	48,7	548	8,4
Große Kindertageseinrichtungen ³	113	3,8	370	12,6	1.836	62,4	625	21,2
Insgesamt	708	6,7	3.220	30,6	5.411	51,3	1.199	11,4
2020								
Kleine Kindertageseinrichtungen ¹	286	26,2	352	32,2	428	39,2	27	2,5
Mittelgroße Kindertageseinrichtungen ²	352	5,5	2.527	39,6	3.061	48,0	436	6,8
Große Kindertageseinrichtungen ³	98	3,4	416	14,5	1.888	65,6	476	16,5
Insgesamt	736	7,1	3.295	31,8	5.377	52,0	939	9,1
2019								
Kleine Kindertageseinrichtungen ¹	305	27,6	370	33,5	417	37,7	13	1,2
Mittelgroße Kindertageseinrichtungen ²	440	6,9	2.482	39,2	3.019	47,6	397	6,3
Große Kindertageseinrichtungen ³	94	3,5	383	14,1	1.855	68,2	387	14,2
Insgesamt	839	8,3	3.235	31,8	5.291	52,1	797	7,8

1 Bis 25 Kinder

2 26 bis 75 Kinder

3 76 Kinder und mehr

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund; BMFSFJ (2022)

Tab. 2.10-16: Vollständig oder teilweise freigestelltes Leitungspersonal 2019 bis 2021 nach höchstem Berufs- bzw. Studienabschluss^M in Nordrhein-Westfalen

	Sozialpädagogen/innen, Sozialarbeiter/innen, Heilpädagogen/innen	Kindheitspädagog/innen	Erzieher/innen, Heilpädagogen/innen	Anderer/kein Berufs- bzw. Studienabschluss
Anzahl				
2021	1.198	287	9.481	127
2020	1.194	236	9.068	113
2019	1.173	203	8.676	112
In %				
2021	10,8	2,6	85,5	1,1
2020	11,3	2,2	85,5	1,1
2019	11,5	2,0	85,4	1,1

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Handlungsfeld 7: Förderung der sprachlichen Bildung

Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache in der Kindertagesbetreuung

19,9 % der Kinder unter 3 Jahren in Kindertagesbetreuungen sprachen im Jahr 2021 zu Hause vorrangig nicht Deutsch⁶⁴. Bei Kindern zwischen 3 Jahren und dem Schuleintritt waren es 29,4 % (Tab. 2.10-17). Im Vergleich zum Vorjahr zeigten sich kaum Veränderungen.

Tab. 2.10-17: Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache in Kindertagesbetreuung¹ 2019 bis 2021 nach Altersgruppen in Nordrhein-Westfalen

	Insgesamt	Mit nichtdeutscher Familiensprache	
	Anzahl		In %
K0-2			
2021	101.851	20.242	19,9
2020	100.653	19.871	19,7
2019	98.458	19.299	19,6
K3-6			
2021	540.077	158.698	29,4
2020	528.134	153.205	29,0
2019	513.486	148.536	28,9

1 Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege.

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Kindertageseinrichtungen nach prozentualem Anteil an Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache

In 58,7 % der Kindertageseinrichtungen in Nordrhein-Westfalen betrug der Anteil an Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache weniger als 25 %. 25,2 % der Kindertageseinrichtungen wiesen einen Anteil von 25 bis unter 50 % und 12,0 % einen Anteil von 50 bis unter 75 % an Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache auf. Kindertageseinrichtungen, die von mindestens 75 % Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache besucht wurden, machten im Jahr 2021 einen Anteil von 4,2 % aus. Im Vergleich zum Vorjahr gab es kaum Veränderungen (Tab. 2.10-18).

Tab. 2.10-18: Kindertageseinrichtungen 2019 bis 2021 nach prozentualem Anteil an Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache in Nordrhein-Westfalen

	Insgesamt	Anteil der Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache in der Kindertageseinrichtung							
		<25 %		25 bis < 50 %		50 bis < 75 %		75 % und mehr	
		Anzahl	In %	Anzahl	In %	Anzahl	In %	Anzahl	In %
2021	10.538	6.181	58,7	2.658	25,2	1.261	12,0	438	4,2
2020	10.347	6.108	59,0	2.607	25,2	1.224	11,8	408	3,9
2019	10.162	6.074	59,8	2.520	24,8	1.179	11,6	389	3,8

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

⁶⁴ In Nordrhein-Westfalen wurde mit Mitteln aus dem KiQuTG das bisherige Konzept der alltagsintegrierten sprachlichen Bildung weiterentwickelt. Einrichtungen mit einem hohen Anteil von Kindern mit besonderem Unterstützungsbedarf, gemessen an SGB II-Bezug sowie nichtdeutscher Familiensprache, werden mit einem zusätzlichen Zuschuss finanziell unterstützt.

Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache nach dem Anteil der Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache in Kindertagesbetreuung (ethnische Komposition von Kindertageseinrichtungen)

Anhand der KJH-Statistik kann die ethnische Komposition von Kindertageseinrichtungen abgebildet werden. Dabei wird anhand des Merkmals nichtdeutsche Familiensprache betrachtet, ob Kinder, die hauptsächlich zu Hause nicht Deutsch sprechen, verstärkt Einrichtungen mit einem erhöhten Anteil von Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache besuchen. In Nordrhein-Westfalen besuchten 24,0 % der Kinder unter 3 Jahren, die zu Hause vorrangig nicht Deutsch sprachen, im Jahr 2021 Kindertageseinrichtungen, in denen weniger als 25 % Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache waren. 36,7 % waren in Kindertageseinrichtungen, in denen der Anteil von Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache bei 25 % bis unter 50 % lag. 39,2 % der unter 3-jährigen Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache waren in Kindertageseinrichtungen, in denen mindestens 50 % der Kinder ebenfalls vorrangig zu Hause nicht Deutsch sprachen. Im Vergleich zum Vorjahr nahm der Anteil der Kinder unter 3 Jahren, die zu Hause vorrangig nicht Deutsch sprachen, in Kindertageseinrichtungen, in denen mindestens 75 % der Kinder ebenfalls vorrangig zu Hause nicht Deutsch sprachen, um 1 Prozentpunkt ab. Der Anteil, in denen unter 25 % der Kinder vorrangig zu Hause nicht Deutsch sprachen, nahm um 1,5 Prozentpunkte ab.

Im Jahr 2021 waren von den Kindern im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt, die zu Hause vorrangig nicht Deutsch sprachen, 21,9 % in Kindertageseinrichtungen mit einem Anteil von weniger als 25 % Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache. 35,3 % besuchten Kindertageseinrichtungen mit einem Anteil von 25 % bis unter 50 % und 42,7 % nutzten Kindertageseinrichtungen mit mindestens 50 % Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache. Im Vergleich zum Vorjahr gab es kaum Veränderungen (Tab. 2.10-19).

Tab. 2.10-19: Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache 2019 bis 2021 nach dem Anteil der Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache in Kindertageseinrichtungen¹ und Altersgruppen in Nordrhein-Westfalen

	Anteil der Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache in der Kindertageseinrichtung								
	Insgesamt	<25 %		25 bis < 50 %		50 bis < 75 %		75 % und mehr	
	Anzahl	In %	Anzahl	In %	Anzahl	In %	Anzahl	In %	
K0-2									
2021	20.242	4.868	24,0	7.433	36,7	5.483	27,1	2.458	12,1
2020	19.871	5.076	25,5	7.180	36,1	5.407	27,2	2.208	11,1
2019	19.299	4.989	25,9	7.030	36,4	5.247	27,2	2.033	10,5
K3-6									
2021	158.698	34.830	21,9	56.048	35,3	46.416	29,2	21.404	13,5
2020	153.205	33.644	22,0	54.267	35,4	45.028	29,4	20.266	13,2
2019	148.536	33.646	22,7	52.439	35,3	43.447	29,2	19.004	12,8
Insgesamt									
2021	178.940	39.698	22,2	63.481	35,5	51.899	29,0	23.862	13,3
2020	173.076	38.720	22,4	61.447	35,5	50.435	29,1	22.474	13,0
2019	167.835	38.635	23,0	59.469	35,4	48.694	29,0	21.037	12,5

¹ Die Tabelle beinhaltet die Ergebnisse dazu, wie viele Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache in Kindertageseinrichtungen sind, in denen ein spezifischer Anteil an Kindern ebenfalls zu Hause vorrangig nicht deutsch spricht.

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Neben Kindern, die zu Hause vorrangig nicht Deutsch sprechen, nach Anteil der Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache in der Kindertageseinrichtung, werden ab dem Berichtsjahr

2022 ergänzend auch Kinder mit deutscher Familiensprache nach dem Anteil der Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache in der Kindertageseinrichtung dargestellt. Mit Blick auf die Kinder, welche zu Hause vorrangig Deutsch sprachen, zeigte sich, dass 69,0 % von den unter 3-Jährigen dieser Gruppe im Jahr 2021 eine Kindertageseinrichtung besuchten, in der weniger als 25 % der Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache waren. 24,0 % waren in Kindertageseinrichtungen, in denen der Anteil von Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache zwischen 25 % bis unter 50 % lag. 7,0 % der unter 3-jährigen Kinder mit deutscher Familiensprache waren in Kindertageseinrichtungen, in denen mindestens 50 % der Kinder vorrangig zu Hause nicht Deutsch sprachen.

Im Jahr 2021 waren von den Kindern im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt, die zu Hause vorrangig Deutsch sprachen, 66,7 % in Kindertageseinrichtungen mit einem Anteil von weniger als 25 % Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache. 24,8 % besuchten Kindertageseinrichtungen mit einem Anteil von 25 % bis unter 50 % und 8,4 % nutzten Kindertageseinrichtungen mit mindestens 50 % Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache. Im Vergleich zum Vorjahr gab es in beiden Altersgruppen kaum Veränderungen (Tab. 2.10-20).

Tab. 2.10-20: Kinder mit deutscher Familiensprache 2019 bis 2021 nach dem Anteil der Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache in Kindertageseinrichtungen¹ und Altersgruppen in Nordrhein-Westfalen

	Insgesamt	Anteil der Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache in der Kindertageseinrichtung							
		<25 %		25 bis < 50 %		50 bis < 75 %		75 % und mehr	
	Anzahl	In %	Anzahl	In %	Anzahl	In %	Anzahl	In %	
K0-2									
2021	81.609	56.320	69,0	19.580	24,0	5.183	6,4	526	0,6
2020	80.782	55.999	69,3	19.096	23,6	5.144	6,4	543	0,7
2019	79.159	55.086	69,6	18.645	23,6	4.936	6,2	492	0,6
K3-6									
2021	381.379	254.517	66,7	94.611	24,8	28.398	7,4	3.853	1,0
2020	374.929	251.270	67,0	92.485	24,7	27.450	7,3	3.724	1,0
2019	364.950	246.868	67,6	88.132	24,1	26.454	7,2	3.496	1,0
Insgesamt									
2021	462.988	310.837	67,1	114.191	24,7	33.581	7,3	4.379	0,9
2020	455.711	307.269	67,4	111.581	24,5	32.594	7,2	4.267	0,9
2019	444.109	301.954	68,0	106.777	24,0	31.390	7,1	3.988	0,9

¹ Die Tabelle beinhaltet die Ergebnisse dazu, wie viele Kinder mit deutscher Familiensprache in Kindertageseinrichtungen sind, in denen ein spezifischer Anteil an Kindern zu Hause vorrangig nicht Deutsch spricht.
 Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Handlungsfeld 8: Stärkung der Kindertagespflege

Anzahl der Kindertagespflegepersonen, der Großtagespflegestellen, der Kinder nach Altersgruppen und durchschnittliche Anzahl der Kinder pro Kindertagespflegepersonen

Im Jahr 2021 wurden in Nordrhein-Westfalen 58.126 Kinder durch 15.635 Kindertagespflegepersonen betreut (vgl. „Kindertagesbetreuung auf einen Blick“). Im Vergleich zu 2020 stieg die Anzahl der Kinder um 731 und die Anzahl der Kindertagespflegepersonen nahm um etwa 50 zu. Im Jahr 2021 war durchschnittlich eine Kindertagespflegepersonen für 3,9

Kinder zuständig.⁶⁵ Im Vergleich zu 2020 blieb die Anzahl an zu betreuenden Kindern pro Kindertagespflegeperson gleich.

Von den in Kindertagespflege betreuten Kindern besuchten 18.362 Kinder eine der 2.141 Großtagespflegestellen. Dort waren 4.669 Kindertagespflegepersonen tätig, die durchschnittlich 3,9 Kinder betreuten. Im Vergleich zum Vorjahr nahm die Anzahl der Großtagespflegestellen um 150 und die Anzahl der Kindertagespflegepersonen in Großtagespflegestellen um 295 zu. Die Anzahl der in Großtagespflegestellen betreuten Kinder hatte sich um 1.255 Kinder erhöht. Da die Anzahl der Kindertagespflegepersonen und Kinder in Großtagespflegestellen in einem ähnlichen Maße gestiegen ist, zeigte sich bei der Anzahl der durchschnittlich betreuten Kinder keine Veränderung (Tab. 2.10-21).

Tab. 2.10-21: Großtagespflegestellen 2019 bis 2021 nach Anzahl der Kindertagespflegepersonen und Anzahl der betreuten Kinder in Nordrhein-Westfalen

Großtagespflegestellen	Anzahl der Kinder in Großtagespflege	Kindertagespflegepersonen in Großtagespflegestellen	Kindertagespflegepersonen pro Großtagespflegestelle	Kinder pro Tagespflegeperson in Großtagespflegestellen	Kinder pro Großtagespflegestelle
Anzahl			Durchschnittliche Anzahl		
2021					
2.141	18.362	4.669	2,2	3,9	8,6
2020					
1.991	17.107	4.374	2,2	3,9	8,6
2019					
1.752	15.083	3.858	2,2	3,9	8,6

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik über Personen in Großtagespflegestellen und die dort betreuten Kinder, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22545.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22545.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22545.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Ort der Betreuung

Am häufigsten nutzten die Kindertagespflegepersonen für die Betreuung ihre eigene Wohnung (65,3 %). Zudem fand die Kindertagespflege bei 8,4 % in der Wohnung des Kindes statt und 28,5 % der Kindertagespflegepersonen nutzten andere, v. a. angemietete Räume für die Betreuung. Im Vergleich zum Vorjahr zeigten sich Verschiebungen des Betreuungsortes: Der Anteil der Kindertagespflegepersonen, die für die Betreuung ihre eigene Wohnung benutzten, hat um 3,0 Prozentpunkte abgenommen. Hingegen ist der Anteil an Kindertagespflegepersonen, die Kinder in anderen Räumen betreuen, um 2,8 Prozentpunkte gestiegen (Tab. 2.10-22).

Qualifizierung der Kindertagespflegepersonen

Die Kindertagespflegepersonen unterschieden sich nach ihrem Qualifizierungsniveau. Die Qualifikation kann sowohl über eine abgeschlossene Berufsausbildung als auch die Absolvierung eines Qualifizierungskurses und durch dessen zeitlichen Umfang differenziert dargestellt werden. Die Mehrzahl der Kindertagespflegepersonen hatte 2021 einen Qualifizierungskurs absolviert (91,7 %). 25,7 % der Kindertagespflegepersonen verfügten zusätzlich zu dem Qualifizierungskurs über eine fachpädagogische Ausbildung, obwohl es sich hierbei nicht um eine Voraussetzung handelte. Kindertagespflegepersonen ohne (abgeschlossene) tätigkeitsbezogenen Qualifizierung gab es 3,2 %.

⁶⁵ Für die Berechnung der durchschnittlichen Anzahl der Kinder pro Kindertagespflegepersonen werden sowohl Kinder vor dem Schuleintritt als auch Schulkinder berücksichtigt, die eine Kindertagespflege besuchen.

Tab. 2.10-22: Kindertagespflegepersonen 2019 bis 2021 nach Ort der Betreuung¹ in Nordrhein-Westfalen

	Wohnung der Kindertagespflegepersonen	Wohnung des Kindes	Andere Räume
Anzahl			
2021	10.215	1.314	4.450
2020	10.649	1.306	4.002
2019	10.598	1.269	3.685
In %			
2021	65,3	8,4	28,5
2020	68,3	8,4	25,7
2019	69,6	8,3	24,2

¹ Beim Ort der Betreuung kann es zu Mehrfachnennungen kommen, sodass die Gesamtsumme nicht mit der Gesamtanzahl der Kindertagespflegepersonen übereinstimmt und die Summe der Anteile Werte über 100 % ergeben.

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Im Vergleich zum Vorjahr nahm der Anteil der Kindertagespflegepersonen mit einem Qualifizierungskurs mit mehr als 300 Stunden und ohne fachpädagogische Ausbildung um 1,3 Prozentpunkte zu. In den anderen Qualifizierungsniveaus gab es kaum Veränderungen (Tab. 2.10-23).

Tab. 2.10-23: Kindertagespflegepersonen 2020 und 2021¹ nach Art und Umfang der pädagogischen Qualifizierung^M in Nordrhein-Westfalen

	Fachpädagogische Ausbildung...				Qualifizierungskurs ohne fachpädagogische Ausbildung			
	...und Qualifizierungskurs >= 300 Stunden	...und Qualifizierungskurs 160 bis 299 Stunden	...und Qualifizierungskurs < 160 Stunden	...ohne Qualifizierungskurs	>= 300 Stunden	160 bis 299 Stunden	< 160 Stunden	(Noch) keine tätigkeitsbezog. Qualifikation
Anzahl								
2021	206	2.757	1.063	805	867	8.786	646	505
2020	133	2.751	1.125	901	650	8.644	777	605
In %								
2021	1,3	17,6	6,8	5,1	5,5	56,2	4,1	3,2
2020	0,9	17,7	7,2	5,8	4,2	55,5	5,0	3,9

¹ Es liegen aus einzelnen Statistischen Landesämtern Hinweise vor, dass es bei der Erhebung des Umfangs des Qualifizierungskurses im Jahr 2019 zu fehlerhaften Meldungen gekommen ist. Daher werden die Veränderungen hinsichtlich der Qualifizierung der Kindertagespflegepersonen zwischen den Jahren 2019 und 2020 nicht ausgewiesen.

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Männeranteil unter den Kindertagespflegepersonen

In Nordrhein-Westfalen waren im Jahr 2021 714 Männer als Kindertagespflegepersonen tätig, das entspricht einem Anteil von 4,6 % an allen Kindertagespflegepersonen (Tab. 2.10-24). Im Vergleich zum Vorjahr zeigten sich kaum Veränderungen.

Tab. 2.10-24: Kindertagespflegepersonen 2019 bis 2021 nach Geschlecht in Nordrhein-Westfalen

	Weiblich	Männlich
Anzahl		
2021	14.921	714
2020	14.944	642
2019	14.641	596
In %		
2021	95,4	4,6
2020	95,9	4,1
2019	96,1	3,9

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Maßnahmen nach § 2 Satz 2 KiQuTG: Entlastung der Eltern bei den Beiträgen

Aufgrund von Präzisierungen der Berechnung der Elternbeiträge im Zuge des ERiK-Forschungsberichts IV können die entsprechenden Auswertungen im Kapitel „Maßnahmen nach § 2 Satz 2 KiQuTG: Entlastung der Eltern bei den Beiträgen“ im vorliegenden Bericht teilweise von den Ergebnissen in den Folgeberichten abweichen. Für aktuelle Ergebnisse auf Basis der angepassten Berechnung wird auf den Tabellenanhang des ERiK-Forschungsbericht IV und das Erratum in der finalen Publikation des Forschungsberichts III (Meiner-Teubner u. a. 2023) verwiesen.

Die Elternbeiträge in Nordrhein-Westfalen werden gemäß § 51 Abs. 1 S. 1 KiBiz von den örtlichen Trägern der Jugendhilfe festgelegt. Eine Staffelung der Elternbeiträge erfolgt nach Einkommen und Betreuungsumfang des Kindes. Zusätzlich kann die Anzahl der Kinder in der Familie berücksichtigt werden (§ 51 Abs. 4 KiBiz). In Nordrhein-Westfalen ist das letzte Kindergartenjahr seit dem Kita-Jahr 2011/12 von den Elternbeiträgen befreit. Seit dem Kita-Jahr 2020/21 ist zusätzlich das vorletzte Kindergartenjahr (vor der Einschulung) beitragsfrei.

Inanspruchnahme von Kindertagesbetreuung

Die Inanspruchnahmequote nimmt mit steigendem Alter der Kinder zu. Im Jahr 2021 besuchten 13,9 % der Kinder im Alter von unter 2 Jahren ein FBBE-Angebot, bei den 2-Jährigen waren es 60,2 %, bei den 3-Jährigen 84,8 % und bei den 4-Jährigen 92,7 %. Zudem besuchten nahezu alle 5-Jährigen ein Angebot der Kindertagesbetreuung (95,9 %). Im Vergleich zum Vorjahr zeigten sich kaum Veränderungen. Zwischen 2019 und 2020 stieg die Inanspruchnahmequote der 2-Jährigen um 1,8 Prozentpunkte (Tab. 2.10-25).

Tab. 2.10-25: Inanspruchnahmequoten^M von Kindern unter 6 Jahren 2019 bis 2021 nach Altersjahren in Nordrhein-Westfalen (in %)

	Unter 2 Jahre ¹	2 Jahre	3 Jahre	4 Jahre	5 Jahre
2021	13,9	60,2	84,8	92,7	95,9
2020	13,8	59,6	84,7	93,3	95,5
2019	13,2	57,8	85,4	93,6	96,6

¹ Die Inanspruchnahmequoten für Kinder unter 1 Jahr und für 1-Jährige Kinder können aus datenschutzrechtlichen Gründen auf Landesebene nicht getrennt voneinander ausgewiesen werden. deutschlandweit lag die Inanspruchnahmequote 2021 für die unter 1-Jährigen bei 1,6 % und für die 1-Jährigen bei 37,0 %.

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

2.11 Rheinland-Pfalz

Kindertagesbetreuung auf einen Blick – Rheinland-Pfalz					
			2021	2020	2019
 Anzahl der Kinder	Bevölkerung ¹	K0-2	114.778	114.890	114.872
		K3-6	136.961	132.739	127.596
	Kindertageseinrichtungen	K0-2	30.501	32.829	32.979
		K3-6	128.041	126.050	122.395
	Kindertagespflege	K0-2	3.005	3.002	2.954
 Inanspruchnahmequote (in %) ^M		K0-2	29,2	31,2	31,3
		K3-5	92,7	94,4	95,3
 Elternbedarfe (in %) ^{2M}		K0-2	46	48	49
		K3-5	97	96	98
 Anzahl der Kindertageseinrichtungen (ohne Horte)			2.492	2.470	2.457
 Größe der Kindertageseinrichtungen (in %)	klein ^a		8,6	8,5	9,1
	mittelgroß ^b		57,1	56,6	56,6
	groß ^c		34,3	34,9	34,3
 Anzahl des pädagogischen Personals ^M			33.813	32.960	31.758
 Anzahl der Kindertagespflegepersonen			1.351	1.505	1.535

1 Fortschreibung des Bevölkerungsstandes, versch. Jahre, <https://doi.org/10.21242/12411.2018.00.00.1.1.0>, <https://doi.org/10.21242/12411.2019.00.00.1.1.0>, <https://doi.org/10.21242/12411.2020.00.00.1.1.0>

2 Die Berechnung der Betreuungsbedarfe von Eltern wird auf Basis der KiBS-Studie durchgeführt. Die methodischen Erläuterungen dazu finden sich im Anhang. Quelle: DJI, DJI-Kinderbetreuungsstudie (KiBS), Berechnungen des DJI

a Bis 25 Kinder

b 26 bis 75 Kinder

c 76 Kinder und mehr

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.0.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Rheinland-Pfalz hat die folgenden Handlungsfelder ausgewählt:

- › **Handlungsfeld 2:** Fachkraft-Kind-Schlüssel
- › **Handlungsfeld 3:** Gewinnung und Sicherung qualifizierter Fachkräfte
- › **Handlungsfeld 4:** Stärkung der Leitung
- › **Handlungsfeld 5:** Verbesserung der räumlichen Gestaltung
- › **Handlungsfeld 7:** Förderung der sprachlichen Bildung
- › **Handlungsfeld 9:** Verbesserung der Steuerung des Systems
- › **Handlungsfeld 10:** Bewältigung inhaltlicher Herausforderungen
- › **Maßnahmen nach § 2 Satz 2 KiQuTG:** Entlastung der Eltern bei den Beiträgen

Handlungsfeld 2: Fachkraft-Kind-Schlüssel

Die Berechnungsweise der Personalschlüssel wurde in den vergangenen Monaten von der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik in Kooperation mit dem Statistischen Bundesamt weiterentwickelt und damit wurde auf zentrale Kritikpunkte reagiert (vgl. für die ausführlichere Beschreibung der Weiterentwicklung Böwing-Schmalenbrock/Meiner-Teubner/Tiedemann (2022)). In dieser weiterentwickelten Berechnungsweise fließen nun zusätzliche Einrichtungen und Gruppen ein, die bisher nicht berücksichtigt wurden: Es wurden nunmehr auch Einrichtungen ohne Gruppenstruktur und Gruppen mit Kindern mit Eingliederungshilfe sowie das zur Förderung dieser Kinder in den Einrichtungen tätige Personal berücksichtigt. Die vertraglich vereinbarten Beschäftigungsumfänge der Einrichtungsleitungen wurden nicht mehr berücksichtigt. Zudem wurde darauf verzichtet, Betreuungs- und Arbeitszeiten auf Ganztags- bzw. Vollzeitäquivalente umzurechnen. Nun wurden die aufaddierten Beschäftigungsumfänge des pädagogischen Personals den aufaddierten vertraglich vereinbarten Beschäftigungsumfängen der Kinder gegenübergestellt, sodass in der weiterentwickelten Berechnungsweise das standardisierte Verhältnis von einer pädagogisch tätigen Person zu der berechneten Anzahl an Kindern dargestellt wird (vgl. Infobox 2.1, ebd.).

Aufgrund dieser umfangreichen Veränderungen sind die Ergebnisse mit früheren Publikationen (insbesondere Ziesmann u. a. (2023); Klinkhammer u. a. (2022); Ziesmann u. a. (2022); Klinkhammer u. a. (2021)) nur noch bedingt vergleichbar.⁶⁶ Allerdings wurde die weiterentwickelte Berechnungsweise nicht nur für die Daten aus dem Erhebungsjahr 2021, sondern auch für die zurückliegenden Jahre bis 2019 umgesetzt, sodass nun Ergebnisse zum Verhältnis zwischen pädagogischem Personal und Kindern in den Kindertageseinrichtungen über den gesamten Beobachtungszeitraum vorliegen und weiterhin Zeitvergleiche angestellt werden können. Um zwischen den Ergebnissen der unterschiedlichen Berechnungsweisen unterscheiden zu können, wird von Personal-Kind-Schlüsseln gesprochen, wenn Ergebnisse mit der weiterentwickelten Berechnungsweise präsentiert und analysiert werden.

Personal-Kind-Schlüssel nach Gruppenformen

Im Jahr 2021 lag der Personal-Kind-Schlüssel in Gruppen mit ausschließlich Kindern im Alter von unter 3 Jahren bei 1 zu 3,5. Das heißt, stellt man rechnerisch die aufaddierten, vertraglich vereinbarten Betreuungsstunden der Kinder den aufaddierten vertraglichen Arbeitsstunden des pädagogischen Personals gegenüber, kamen in Rheinland-Pfalz in U3-Gruppen im Mittel 3,5 Kinder auf eine pädagogisch tätige Person. In Gruppen mit Kindern ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt lag der Personal-Kind-Schlüssel bei 8,1. In altersübergreifenden Gruppen lag der Personal-Kind-Schlüssel bei 1 zu 6,7 (Tab. 2.11-1). Im Vergleich zum Vorjahr verbesserte sich der Personal-Kind-Schlüssel in allen Gruppenformen:⁶⁷ In Gruppen mit Kindern unter 3 Jahren um 0,2, in Gruppen mit Kindern im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt um 0,2 und in altersübergreifenden Gruppen um 0,3.

Personal-Kind-Schlüssel nach Gruppenformen mit und ohne Kinder, die Eingliederungshilfe erhalten

In Rheinland-Pfalz hatten im Jahr 2021 insgesamt 1,8 % der U3-Gruppen mindestens ein Kind, das einrichtungsgebundene Eingliederungshilfe erhalten hat. Bei Gruppen mit Kindern ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt lag der Anteil bei 17,5 % und in altersübergreifenden Gruppen bei 11,0%.

In fast allen Gruppenformen war der Personal-Kind-Schlüssel in den Gruppen besser, in denen Kinder waren, die Eingliederungshilfe erhalten haben. Das heißt, in Gruppen mit Kindern mit Eingliederungshilfe(n) wurden rechnerisch von einer pädagogisch tätigen Person

⁶⁶ Ergebnisse mit der bisherigen Berechnungsweise werden auch weiterhin als Personalschlüssel bezeichnet.

⁶⁷ Die Differenzen werden anhand der ungerundeten Werte berechnet. Aufgrund der Rundung der berichteten Personal-Kind-Schlüssel auf eine Nachkommastelle kann es bei der Berechnung der Differenzen zwischen den Jahren zu Abweichungen kommen.

Tab. 2.11-1: Personal-Kind-Schlüssel 2019 bis 2021 nach Gruppenform^M in Rheinland-Pfalz (Median)

	U3-Gruppen	Ü3-Gruppen	Altersübergreifende Gruppen
Anzahl der Gruppen			
2021	799	2.423	4.500
2020	884	2.294	4.450
2019	872	2.289	4.323
Median			
2021	3,5	8,1	6,7
2020	3,7	8,3	7,0
2019	3,8	8,6	6,9

Hinweis: Berechnungsweisen und Einteilung der Gruppen vgl. Infobox 3.2 auf Seite 204

Quelle: Böwing-Schmalenbrock/Meiner-Teubner/Tiedemann (2022).

weniger Kinder betreut als in Gruppen ohne Kinder mit Eingliederungshilfe. 2021 war der Personal-Kind-Schlüssel in U3-Gruppen mit mindestens einem Kind mit Eingliederungshilfe sowie in Gruppen ohne Kinder mit Eingliederungshilfe(n) gleich (3,5).⁶⁸ In Gruppen mit Kindern ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt mit Kindern mit Eingliederungshilfe(n) war der Personal-Kind-Schlüssel um 2,5 besser (8,5 zu 6,0) und in altersübergreifenden Gruppen war dieser um 1,0 besser (6,8 zu 5,7) (Tab. 2.11-2).⁶⁹

Tab. 2.11-2: Personal-Kind-Schlüssel 2021 nach Gruppenform^M und Kindern mit und ohne Eingliederungshilfe in Rheinland-Pfalz (Median, ohne Leitungsstunden)

Gruppen...		U3-Gruppen	Ü3-Gruppen	Altersübergreifende Gruppen
...mit mindestens einem Kind mit Eingliederungshilfe(n)	Median	3,5	6,0	5,7
	Anzahl	14	423	495
...ohne Kinder mit Eingliederungshilfe	Median	3,5	8,5	6,8
	Anzahl	785	2.000	4.005

Hinweis: Berechnungsweisen und Einteilung der Gruppen vgl. Infobox 3.2 auf Seite 204

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, 2021, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Personal-Kind-Schlüssel nach Gruppenformen nach dem Anteil an Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache

Im Jahr 2021 sprachen in insgesamt 23,5 % der U3-Gruppen mehr als 25 % der Kindern zu Hause vorrangig nicht Deutsch. Bei Gruppen mit Kindern ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt lag der Anteil bei 41,7 % und in altersübergreifenden Gruppen bei 34,9%.

In fast allen Gruppenformen war der Personal-Kind-Schlüssel in den Gruppen besser, in denen der Anteil an Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache höher war. Das heißt, bei einem höheren Anteil von Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache kamen rechnerisch weniger Kinder auf eine pädagogisch tätige Person als in Gruppen mit einem niedrigeren Anteil an Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache. 2021 war der Personal-Kind-Schlüssel in U3-Gruppen mit einem Anteil von mindestens 25 % an Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache (3,4) um 0,1 besser als in Gruppen mit weniger als 25 % an Kindern mit nichtdeutscher

⁶⁸ Die Differenzen werden anhand der ungerundeten Werte berechnet. Aufgrund der Rundung der berichteten Personal-Kind-Schlüssel auf eine Nachkommastelle kann es bei der Berechnung der Differenzen zwischen den Gruppen zu Abweichungen kommen.

⁶⁹ Aufgrund der Weiterentwicklung der Berechnungsweise können aktuell keine Daten nach Gruppenformen mit und ohne Kinder, die Eingliederungshilfe erhalten, für die Jahre 2019 bis 2020 ausgewiesen werden.

Familiensprache (3,5).⁷⁰ In Gruppen mit Kindern ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt mit mindestens 25 % an Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache war der Personal-Kind-Schlüssel um 0,6 besser als in Gruppen mit einem geringeren Anteil an Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache (8,5 zu 7,8). In altersübergreifenden Gruppen war der Personal-Kind-Schlüssel in Gruppen mit einem hohen Anteil an Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache um 0,1 schlechter als in Gruppen mit einem geringeren Anteil an Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache (6,6 zu 6,7) (Tab. 2.11-3).⁷¹

Tab. 2.11-3: Personal-Kind-Schlüssel 2021 nach Gruppenform^M nach dem Anteil an Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache in Rheinland-Pfalz (Median, ohne Leitungsstunden)

Gruppen mit...		U3-Gruppen	Ü3-Gruppen	Altersübergreifende Gruppen
...unter 25 % Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache	Median	3,5	8,5	6,6
	Anzahl	611	1.412	2.931
...25 % und mehr Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache	Median	3,4	7,8	6,7
	Anzahl	188	1.011	1.569

Hinweis: Berechnungsweisen und Einteilung der Gruppen vgl. Infobox 3.2 auf Seite 204

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, 2021, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Zufriedenheit des/der Erziehungsberechtigten mit der Betreuung

Eltern, deren Kind ein FBBE-Angebot in Rheinland-Pfalz besucht, wurden in der DJI-Kinderbetreuungsstudie (KiBS) aus den Jahren 2019 bis 2021 nach ihrer Zufriedenheit mit unterschiedlichen Aspekten der Betreuung gefragt. Die Eltern konnten ihre Zustimmung dabei auf einer sechsstufigen Skala von 1 „überhaupt nicht zufrieden“ bis 6 „sehr zufrieden“ abwägen. Um mehr darüber herauszufinden, was die Rahmenbedingungen in der Gruppe sind, die den Fachkraft-Kind-Schlüssel beeinflussen, wurden die Eltern unter anderem nach ihrer Zufriedenheit mit der Gruppengröße und der Anzahl an Betreuungspersonen in den Gruppen gefragt.

2021 lag die durchschnittliche Zufriedenheit mit der Gruppengröße in Rheinland-Pfalz bei Eltern unter 3-jähriger Kinder in Kinderbetreuung bei 5,1, bei Eltern von Kindern im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt 4,6. Damit waren in Rheinland-Pfalz die Eltern mit Kindern aus beiden Altersgruppen 2021 im Durchschnitt zufrieden mit der Gruppengröße. In beiden Altersgruppen haben sich kaum Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr ergeben.

Die durchschnittliche Zufriedenheit mit der Anzahl der Betreuungspersonen betrug bei Eltern unter 3-jähriger Kinder in Kinderbetreuung 2021 4,9 und bei Eltern mit einem Kind von 3 Jahren bis zum Schuleintritt 4,5. Damit waren in Rheinland-Pfalz Eltern mit Kindern beider Altersgruppen 2021 durchschnittlich zufrieden mit der Anzahl der Betreuungspersonen. In beiden Altersgruppen gab es kaum Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr (Tab. 2.11-4).

⁷⁰ Die Differenzen werden anhand der ungerundeten Werte berechnet. Aufgrund der Rundung der berichteten Personal-Kind-Schlüssel auf eine Nachkommastelle kann es bei der Berechnung der Differenzen zwischen den Gruppen zu Abweichungen kommen.

⁷¹ Aufgrund der Weiterentwicklung der Berechnungsweise können aktuell keine Daten nach Gruppenformen nach dem Anteil an Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache für die Jahre 2019 bis 2020 ausgewiesen werden.

Tab. 2.11-4: Zufriedenheit mit Aspekten des genutzten FBBE-Angebots 2019 bis 2021 nach Altersgruppen von Kindern in Rheinland-Pfalz (Mittelwerte)

Größe der Gruppe	Anzahl Betreuungspersonen	Öffnungszeiten	Kosten	Umgang mit unvorhergesehenen Situationen	Kontakt mit Betreuungspersonen	Ausstattung und Räumlichkeiten	Verlässlichkeit des Betreuungsangebots ¹	Aufgeschlossenheit ggü. anderen Kulturen	Förderangebote	Qualität und Frische des Essens	Beständigkeit der Betreuungspersonen													
MW	S.E.	MW	S.E.	MW	S.E.	MW	S.E.	MW	S.E.	MW	S.E.													
Insgesamt																								
2021	4,7	0,04	4,6	0,04	4,9	0,04	5,4	0,04	4,3	0,05	4,7	0,04	4,8	0,04	5,0	0,04	5,2	0,03	4,4	0,04	4,7	0,05	4,7	0,04
2020	4,8	0,04	4,7	0,05	5,0	0,05	5,4	0,04	4,5	0,05	4,9	0,04	4,8	0,04	.	.	5,1	0,03	4,5	0,04	4,7	0,05	4,7	0,05
2019	4,8	0,04	4,7	0,05	5,0	0,05	5,4	0,04	4,6	0,05	5,1	0,04	4,8	0,04	.	.	5,2	0,03	4,4	0,05	4,6	0,05	4,7	0,05
K0-2																								
2021	5,1	0,07	4,9	0,08	4,8	0,09	4,9	0,08	4,2	0,09	4,9	0,08	4,8	0,07	4,8	0,08	5,2	0,06	4,6	0,07	4,8	0,09	5,0	0,07
2020	5,0	0,08	5,0	0,07	5,0	0,08	5,0	0,08	4,4	0,09	5,1	0,07	4,9	0,07	.	.	5,1	0,06	4,6	0,07	4,6	0,10	4,9	0,08
2019	5,1	0,08	5,1	0,08	5,1	0,08	5,0	0,08	4,6	0,09	5,3	0,06	4,9	0,08	.	.	5,1	0,08	4,5	0,09	4,7	0,10	5,0	0,08
K3-6																								
2021	4,6	0,05	4,5	0,05	4,9	0,05	5,5	0,04	4,4	0,05	4,7*	0,05	4,8	0,04	5,0	0,04	5,2*	0,04	4,3*	0,05	4,7	0,05	4,7	0,05
2020	4,7*	0,05	4,6*	0,06	4,9	0,05	5,6	0,04	4,5	0,06	4,9*	0,05	4,8	0,05	.	.	5,1*	0,04	4,5	0,05	4,7	0,06	4,6	0,06
2019	4,7	0,05	4,6	0,05	5,0	0,06	5,6	0,04	4,6	0,06	5,0	0,05	4,8	0,05	.	.	5,2	0,04	4,4	0,06	4,6	0,07	4,6	0,06

Fragetext: Im Folgenden würden wir gerne wissen, wie zufrieden Sie mit der Betreuung Ihres Kindes in der Einrichtung bzw. durch die Tagesmutter/den Tagesvater sind.

Hinweis: Durchschnittliche Zustimmung zu den Items „Wie zufrieden sind Sie mit ...“ auf einer Skala von 1 (überhaupt nicht zufrieden) bis 6 (sehr zufrieden).

* = Mittelwert statistisch signifikant verschieden gegenüber dem Vorjahr ($p < 0,05$).

¹ Dieses Item wurde nur 2021 erhoben.

Quelle: DJI, DJI-Kinderbetreuungsstudie, versch. Jahre, gewichtete Daten, Berechnungen des DJI, $n_{K0-2,2021} = 200 - 234$; $n_{K3-6,2021} = 591 - 670$; $n_{K0-2,2020} = 250 - 283$; $n_{K3-6,2020} = 495 - 570$; $n_{K0-2,2019} = 172 - 261$; $n_{K3-6,2019} = 431 - 536$

Handlungsfeld 3: Gewinnung und Sicherung qualifizierter Fachkräfte

Personalvolumen

Am Stichtag 01.03.2021 waren 33.813 Personen in Kindertageseinrichtungen in Rheinland-Pfalz pädagogisch tätig (vgl. „Kindertagesbetreuung auf einen Blick“).⁷² Im Vergleich zum Vorjahr nahm das Personalvolumen um 853 Personen zu.

Qualifikation des Personals

73,2 % des pädagogischen Personals hatte eine Qualifikation als Erzieherin oder Erzieher (oder einen vergleichbaren einschlägigen Fachschulabschluss). 4,3 % hatten einen Abschluss als Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, Kindheitspädagoginnen und Kindheitspädagogen sowie ähnliche akademische Abschlüsse absolviert. Praktikantinnen und Praktikanten im Anerkennungsjahr sowie Personen in Ausbildung machten 6,5 % des Personals aus. 4,7 % des pädagogischen Personals hatten eine sonstige Ausbildung absolviert und 3,1 % verfügten über keine Ausbildung (Tab. 2.11-5). Das gestiegene Personalvolumen führte im Vergleich zum Vorjahr kaum zu Verschiebungen im Qualifikationsgefüge.

Tab. 2.11-5: Pädagogisches Personal in Kindertageseinrichtungen 2019 bis 2021 nach höchstem Berufs- bzw. Studienabschluss^M in Rheinland-Pfalz

	Einschlägiger Hochschulabschluss	Einschlägiger Fachschulabschluss	Einschlägiger Berufsfachschulabschluss	Sonstige Ausbildungen	Praktikanten/innen und Personen in Ausbildung	Ohne Ausbildung
Anzahl						
2021	1.462	24.751	2.784	1.590	2.183	1.043
2020	1.438	24.280	2.745	1.531	2.023	943
2019	1.392	23.509	2.772	1.341	1.802	942
In %						
2021	4,3	73,2	8,2	4,7	6,5	3,1
2020	4,4	73,7	8,3	4,6	6,1	2,9
2019	4,4	74,0	8,7	4,2	5,7	3,0

Hinweis: Für Definitionen der Kategorien vgl. Infobox 3.3 auf Seite 205.

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Ausbildungskapazitäten

In Rheinland-Pfalz hatten im Schuljahr 2020/21 1.986 Schülerinnen und Schüler eine Ausbildung zur Erzieherin oder zum Erzieher begonnen. Im Vergleich zum Vorjahr war die Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die eine Ausbildung zur Erzieherin oder zum Erzieher begonnen hatten, in etwa konstant geblieben. Weitere 1.512 Schülerinnen und Schüler traten im selben Jahr eine Ausbildung zur Sozialassistentin oder zum Sozialassistenten an. Im Vergleich zum Vorjahr sank die Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die eine Ausbildung zur Sozialassistentin oder zum Sozialassistenten begonnen haben, um 125. Zwischen den Schuljahren 2018/19 und 2019/20 nahm die Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die eine Ausbildung zur Sozialassistentin oder zum Sozialassistenten begonnen haben, noch um 100 Personen zu (Tab. 2.11-6).

In Rheinland-Pfalz schlossen am Ende des Schuljahres 2019/20 1.635 Schülerinnen und Schüler ihre Ausbildung zur Erzieherin oder zum Erzieher ab. Im Vergleich zum Vorjahr

⁷² Die Kennzahl „Personalbedarfsvorausberechnung“, d. h. der Personalbedarf bis ins Jahr 2030 aufgrund demografischer Veränderungen, absehbarem Personalsatzbedarf und nicht erfüllter Elternbedarfe, wird von der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund berechnet und ist aktuell noch nicht (auf Länderebene) verfügbar.

Tab. 2.11-6: Schüler/innen im ersten Ausbildungsjahr der Ausbildungsgänge¹ zum/zur Erzieher/in und Sozialassistenten/in 2018/19 bis 2020/21 in Rheinland-Pfalz

Schüler/innen im ersten Jahr der Ausbildung im Schuljahr		
	Erzieher/in	Sozialassistent/in
2020/21	1.986	1.512
2019/20	1.972	1.637
2018/19	1.952	1.537

¹ Der Ausbildungsgang zum/zur Kinderpfleger/in wird in Rheinland-Pfalz nicht angeboten.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 2, versch. Jahre, sowie ergänzende Tabellen zur Fachserie; Statistische Landesämter: Länderabfrage der Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte (WiFF), versch. Jahre

stieg die Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die eine Ausbildung zur Erzieherin oder zum Erzieher abschlossen, um 71 Personen. Zwischen den Schuljahren 2017/18 und 2018/19 war die Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die eine Ausbildung zur Erzieherin oder zum Erzieher abschlossen hatten, noch um 94 Personen zurückgegangen. Weitere 1.123 Schülerinnen und Schüler schlossen im Schuljahr 2019/20 eine Ausbildung zur Sozialassistentin oder zum Sozialassistenten ab. In den Vorjahren lassen sich nur leichte Schwankungen in der Anzahl der Absolvierenden dieses Ausbildungsgangs beobachten (Tab. 2.11-7).

Tab. 2.11-7: Absolvierende der Ausbildungsgänge¹ zum/zur Erzieher/in und Sozialassistenten/in 2017/18 bis 2019/20 in Rheinland-Pfalz

Ausbildungsabschlüsse am Ende des Schuljahres		
	Erzieher/in	Sozialassistent/in
2019/20	1.635	1.123
2018/19	1.564	1.144
2017/18	1.658	1.115

¹ Der Ausbildungsgang zum/zur Kinderpfleger/in wird in Rheinland-Pfalz nicht angeboten.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 2, versch. Jahre, sowie ergänzende Tabellen zur Fachserie; Statistische Landesämter: Länderabfrage der Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte (WiFF), versch. Jahre

Teamzusammensetzungen in Kindertageseinrichtungen nach Qualifikation des Personals

Die Verteilung der Berufs- und Studienabschlüsse innerhalb der einzelnen Kindertageseinrichtungen kann sehr unterschiedlich aussehen. Hinsichtlich der Berufs- und Studienabschlüsse war der Teamtyp des „akademisch erweiterten sozialpädagogischen Teams bzw. akademisch erweiterten Erzieherinnen und Erzieher-Teams“ mit 34,2 % die häufigste Form. „Erzieherinnen und Erzieher-Teams“ machten 24,2 % der Teams aus. Bei 23,7 % der Teams handelte es sich um „sozialpädagogische Fach- und Berufsfachschulteams“. „Heilpädagogisch erweiterte sozialpädagogische Teams“ und „gemischte Teams“ traten mit 9,8 % bzw. 8,1 % am seltensten auf (Tab. 2.11-8). Im Vergleich zum Vorjahr zeigten sich kaum Veränderungen. Zwischen 2019 und 2020 nahm der Anteil der „gemischten Teams“ und der Anteil der „sozialpädagogischen Fach- und Berufsfachschulteams“ um 3,1 bzw. 1,7 Prozentpunkte ab. Auch bei den weiteren Teamzusammensetzungen gab es leichte Veränderungen, zeigte sich ein Rückgang des Anteils der „heilpädagogisch erweiterte sozialpädagogische Teams“ um 1,0 Prozentpunkte zu. Der Anteil der „akademisch erweiterten sozialpädagogischen Teams bzw. akademisch erweiterten Erzieherinnen und Erzieher-Teams“ stieg um 1,9 Prozentpunkte und der Anteil der „Erzieherinnen und Erzieher-Teams“ nahm um rund 1,8 Prozentpunkte zu.

Beschäftigungsumfang des Personals

Mit 43,6 % war fast die Hälfte des pädagogischen Personals mit mindestens 38,5 Stunden pro Woche und somit einer Vollzeitstelle beschäftigt. 42,9 % des Personals waren mit einem Stundenumfang zwischen 19 und 32 Stunden angestellt. 7,9 % des pädagogischen Personals

Tab. 2.11-8: Kindertageseinrichtungen¹ 2019 bis 2021 nach Qualifikation des Teams^M in Rheinland-Pfalz

	Erzieher/innen-Team	Sozialpädagogisches Fach- und Berufsfachschulteam	Akademisch erweitertes sozialpädagogisches Team ²	Heilpädagogisch erweitertes sozialpädagogisches Team	Gemischtes Team
Anzahl					
2021	627	613	885	254	211
2020	639	627	870	245	191
2019	589	667	815	216	268
In %					
2021	24,2	23,7	34,2	9,8	8,1
2020	24,8	24,4	33,8	9,5	7,4
2019	23,0	26,1	31,9	8,5	10,5

¹ Aus Datenschutzgründen werden die Ergebnisse inklusive Horteinrichtungen ausgewiesen. Analysen zeigen, dass die Berücksichtigung der Horte nicht zu nennenswerten Veränderungen in den Quoten führt.

² Diese Kategorie beinhaltet neben „akademisch erweiterten sozialpädagogischen Teams“ auch „akademisch erweiterte Erzieherinnen und Erzieher-Teams“.

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund auf Grundlage des Fachkräftebarometers Frühe Bildung der Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte (WiFF)

arbeiteten vollzeitnah (zwischen 32 und unter 38,5 Wochenstunden). Die geringste Bedeutung hatten mit 5,6 % Beschäftigungsverhältnisse mit weniger als 19 Wochenstunden (Tab. 2.11-9). Im Vergleich zum Vorjahr zeigte sich kaum eine Veränderung.

Tab. 2.11-9: Pädagogisches Personal 2019 bis 2021 nach Umfang der Beschäftigung in Rheinland-Pfalz

	38,5 und mehr Wochenstunden	32 bis unter 38,5 Wochenstunden	19 bis unter 32 Wochenstunden	Unter 19 Wochenstunden
Anzahl				
2021	14.749	2.660	14.516	1.888
2020	14.437	2.577	14.104	1.842
2019	14.262	2.383	13.488	1.625
In %				
2021	43,6	7,9	42,9	5,6
2020	43,8	7,8	42,8	5,6
2019	44,9	7,5	42,5	5,1

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Personal nach Geschlecht

In Rheinland-Pfalz waren im Jahre 2021 1.938 Männer pädagogisch tätig, das entspricht einem Anteil von 5,7 % des pädagogischen Personals (Tab. 2.11-10). Im Vergleich zum Vorjahr nahm die Anzahl der Männer um 133 Personen (+7,4 %) zu. Gleichzeitig war der prozentuale Anteil an männlichen pädagogisch Tätigen kaum gestiegen.

Personal nach Alter

Der Altersdurchschnitt des pädagogischen Personals lag im Jahr 2021 bei 40,4 Jahren. Im Vergleich zum Vorjahr nahm das Durchschnittsalter um 0,3 Jahre ab. Am seltensten waren

Tab. 2.11-10: Pädagogisches Personal in Kindertageseinrichtungen 2019 bis 2021 nach Geschlecht in Rheinland-Pfalz

	Weiblich	Männlich
Anzahl		
2021	31.875	1.938
2020	31.155	1.805
2019	30.084	1.674
In %		
2021	94,3	5,7
2020	94,5	5,5
2019	94,7	5,3

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Personen im Alter ab 60 Jahren (7,3 %) vertreten. Alle anderen Altersgruppen machten zwischen 21 % und 25 % des Personals aus (Tab. 2.11-11). Im Vergleich zum Vorjahr zeigten sich kaum Veränderungen.

Tab. 2.11-11: Pädagogisches Personal in Kindertageseinrichtungen 2019 bis 2021 nach Altersgruppen in Rheinland-Pfalz

	Unter 30 Jahre	30 bis unter 40 Jahre	40 bis unter 50 Jahre	50 bis unter 60 Jahre	60 Jahre und älter
Anzahl					
2021	8.176	7.746	8.473	6.963	2.455
2020	7.873	7.603	8.079	6.967	2.438
2019	7.702	7.211	7.719	6.858	2.268
In %					
2021	24,2	22,9	25,1	20,6	7,3
2020	23,9	23,1	24,5	21,1	7,4
2019	24,3	22,7	24,3	21,6	7,1

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Handlungsfeld 4: Stärkung der Leitung

In Rheinland-Pfalz waren im Jahr 2021 insgesamt 2.483 Personen in der KJH-Statistik gemeldet, die vertraglich für Leitungsaufgaben^M angestellt waren. Dies waren 69 mehr als im Vorjahr.

Einrichtungen nach Art der Leitung

7,0 % der Kindertageseinrichtungen gaben 2021 an, dass keine Person vertraglich für Leitungsaufgaben^M angestellt war. Dabei war der Anteil in kleinen Kindertageseinrichtungen mit bis zu 25 Kindern am höchsten. In 45,1 % der Kindertageseinrichtungen übernahm eine Person neben anderen Aufgaben auch Leitungsaufgaben. Dies kam am häufigsten in mittelgroßen Kindertageseinrichtungen vor. In 41,5 % der Kindertageseinrichtungen übernahm eine Person ausschließlich Leitungsaufgaben und in weiteren 6,4 % gab es sogenannte Leitungsteams, in denen mehrere Personen für Leitungsaufgaben zuständig waren. Diese beiden Formen fanden sich vor allem in großen Kindertageseinrichtungen (Tab. 2.11-12). Im Vergleich zum

Vorjahr stieg der Anteil der Kindertageseinrichtungen, in denen keine Person vertraglich für Leitungsaufgaben angestellt war, um 2,2 Prozentpunkte. Hingegen sank der Anteil an Kindertageseinrichtungen, in denen eine Person neben anderen Aufgaben auch Leitungsaufgaben übernahm, um 1,4 Prozentpunkte. In Einrichtungen mit sogenannte Leitungsteams, in denen mehrere Personen für Leitungsaufgaben angestellt waren oder in denen eine Person ausschließlich für Leitungsaufgaben angestellt war, gab es kaum Veränderungen. Letzteres zeigte im Vergleich zu 2019 eine Abnahme von 2,7 Prozentpunkten.

Bei kleinen Tageseinrichtungen zeigten sich im Vergleich zum Vorjahr folgende Veränderungen: Der Anteil an Einrichtungen, in denen keine Person vertraglich für Leitungsaufgaben angestellt war, sank um 1,7 Prozentpunkte, sowie der Anteil an Einrichtungen, in denen eine Person neben anderen Aufgaben auch Leitungsaufgaben übernahm, um 1,0 Prozentpunkte. In Einrichtungen, in denen eine Person ausschließlich Leitungsaufgaben übernahm, stieg der Anteil um 3,2 Prozentpunkte. Kaum Veränderungen zeigten sich hingegen bei dem Anteil an Leitungsteams. Während es 2019 keine gab, stieg der Anteil 2021 auf 1,4 Prozentpunkte an.

In mittelgroßen Kindertageseinrichtungen stieg der Anteil an Einrichtungen, in denen keine Person vertraglich für Leitungsaufgaben angestellt war, um 1,1 Prozentpunkte, sowie bei Einrichtungen, in denen eine Person ausschließlich Leitungsaufgaben übernahm, um 1,6 Prozentpunkte. Der Anteil an Einrichtungen, in denen eine Person neben anderen Aufgaben auch Leitungsaufgaben übernahm, sank hingegen um 2,9 Prozentpunkte. Kaum eine Veränderung zeigte sich am Anteil an Leitungsteams.

In großen Kindertageseinrichtungen zeigte sich im Vergleich zum Vorjahr beim Anteil an Einrichtungen, in denen keine Person für Leitungsaufgaben eingestellt war, eine Zunahme von 1,9 Prozentpunkten. Eine Abnahme von 3,0 Prozentpunkten zeichnete sich beim Anteil an Personen ab, die ausschließlich für Leitungsaufgaben angestellt waren. Der Anteil an Einrichtungen, bei denen eine Person neben anderen Aufgaben auch für Leitungsaufgaben angestellt war und der Anteil an Leitungsteams veränderte sich hingegen kaum. Erst im Vergleich zu 2019 zeigte sich eine Zunahme von insgesamt 3,5 und 1,2 Prozentpunkten.

Qualifikation der Leitungskräfte

Leitungskräfte waren in Rheinland-Pfalz im Jahr 2021 mit 84,3 % ausgebildete Erzieherinnen und Erzieher (inklusive vergleichbarer einschlägiger Fachschulabschlüsse). Einschlägig akademisch qualifiziert waren 13,7 % der Leitungskräfte. 2,0 % der Leitungskräfte hatten einen anderen oder keinen Berufs- bzw. Studienabschluss (Tab. 2.11-13). Im Vergleich zum Vorjahr zeigten sich kaum Veränderungen.

Handlungsfeld 5: Verbesserung der räumlichen Gestaltung

Teilnahme an der Mittagsverpflegung

In Rheinland-Pfalz erhielten im Jahr 2021 66,5 % der unter 3-Jährigen in Kindertagesbetreuung eine Mittagsverpflegung. Bei den Kindern zwischen 3 Jahren und dem Schuleintritt umfasste die Kindertagesbetreuung bei 62,7 % eine Mittagsverpflegung. In Kindertagespflege lag der Anteil an Kindern, die eine Mittagsverpflegung erhalten haben, in beiden Altersgruppen über dem in Kindertageseinrichtungen (Tab. 2.11-14). Im Vergleich zum Vorjahr nahm der Anteil der Kinder in Kindertagespflege im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt mit Mittagsverpflegung um rund 6,3 Prozentpunkte zu. Die Anzahl der Kinder unter 3 Jahren mit Mittagsverpflegung in Kindertagespflege stieg um 2,0 Prozentpunkte. In den Kindertageseinrichtungen zeigten sich im Vergleich zum Vorjahr kaum Veränderungen.

Tab. 2.11-12: Kindertageseinrichtungen 2019 bis 2021 nach Art der Leitung und Größe in Rheinland-Pfalz

	Kindertageseinrichtungen, in denen keine Person für Leitungsaufgaben angestellt ist		Eine Person, die neben anderen Aufgaben auch für Leitungsaufgaben angestellt ist		Eine Person, die ausschließlich für Leitungsaufgaben angestellt ist		Leitungsteam	
	Anzahl	In %	Anzahl	In %	Anzahl	In %	Anzahl	In %
2021								
Kleine Kindertageseinrichtungen ¹	35	16,3	108	50,2	69	32,1	3	1,4
Mittelgroße Kindertageseinrichtungen ²	92	6,5	775	54,5	493	34,7	62	4,4
Große Kindertageseinrichtungen ³	47	5,5	241	28,2	473	55,3	94	11,0
Insgesamt	174	7,0	1.124	45,1	1.035	41,5	159	6,4
2020								
Kleine Kindertageseinrichtungen ¹	38	18,0	108	51,2	61	28,9	4	1,9
Mittelgroße Kindertageseinrichtungen ²	75	5,4	802	57,4	463	33,1	58	4,1
Große Kindertageseinrichtungen ³	31	3,6	238	27,6	502	58,3	90	10,5
Insgesamt	144	5,8	1.148	46,5	1.026	41,5	152	6,2
2019								
Kleine Kindertageseinrichtungen ¹	49	22,0	115	51,6	59	26,5	0	0,0
Mittelgroße Kindertageseinrichtungen ²	93	6,7	724	52,0	519	37,3	55	4,0
Große Kindertageseinrichtungen ³	44	5,2	208	24,7	508	60,3	83	9,8
Insgesamt	186	7,6	1.047	42,6	1.086	44,2	138	5,6

1 Bis 25 Kinder

2 26 bis 75 Kinder

3 76 Kinder und mehr

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund; BMFSFJ (2022)

Tab. 2.11-13: Personal, das für Leitungsaufgaben angestellt ist, 2019 bis 2021 nach höchstem Berufs- bzw. Studienabschluss^M in Rheinland-Pfalz

	Sozialpädagog/innen, Sozialarbeiter/innen, Heilpädagog/innen	Kindheitspädagog/innen	Erzieher/innen, Heilpädagog/innen	Anderer/kein Berufs- bzw. Studienabschluss
Anzahl				
2021	287	52	2.094	50
2020	276	46	2.116	.
2019	276	48	2.051	42
In %				
2021	11,6	2,1	84,3	2,0
2020	11,1	1,9	85,1	.
2019	11,4	2,0	84,9	1,7

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Tab. 2.11-14: Kinder in Kindertagesbetreuung, die Mittagsverpflegung erhalten,¹ 2019 bis 2021 nach Altersgruppen in Rheinland-Pfalz²

	K0-2			K3-6		
	Insgesamt	Mit Mittagsverpflegung		Insgesamt	Mit Mittagsverpflegung	
	Anzahl		In %	Anzahl		In %
Kindertageseinrichtungen						
2021	30.501	19.877	65,2	128.041	80.276	62,7
2020	32.829	21.114	64,3	126.050	78.928	62,6
2019	32.979	20.984	63,6	122.395	75.675	61,8
Kindertagespflege						
2021	3.005	2.393	79,6	355	278	78,3
2020	3.002	2.331	77,6	296	213	72,0
2019	2.954	2.286	77,4	246	160	65,0
Kindertagesbetreuung						
2021	33.506	22.270	66,5	128.396	80.554	62,7
2020	35.831	23.445	65,4	126.346	79.141	62,6
2019	35.933	23.270	64,8	122.641	75.835	61,8

1 Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege. Kinder in Kindertagespflege, die zusätzlich eine Kindertageseinrichtung besuchen, werden nicht doppelt gezählt.

2 Diese Kennzahl ist im Indikatorenset in Handlungsfeld 6 „Förderung der kindlichen Entwicklung, Gesundheit, Ernährung und Bewegung“ verortet, wird aufgrund der Passung mit den von Rheinland-Pfalz umgesetzten Maßnahmen jedoch in Handlungsfeld 5 berichtet. Nichtsdestotrotz verbleibt die Kennzahl im Indikatorenset in Handlungsfeld 6 und wird im entsprechenden Kapitel des Hauptberichts thematisiert.

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Handlungsfeld 7: Förderung der sprachlichen Bildung

Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache in der Kindertagesbetreuung

16,7 % der Kinder unter 3 Jahren in Kindertagesbetreuung sprachen im Jahr 2021 zu Hause vorrangig nicht Deutsch. Bei Kindern zwischen 3 Jahren und dem Schuleintritt waren es 24,3 % (Tab. 2.11-15). Im Vergleich zum Vorjahr zeigten sich kaum Veränderungen.

Tab. 2.11-15: Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache in Kindertagesbetreuung¹ 2019 bis 2021 nach Altersgruppen in Rheinland-Pfalz

	Insgesamt	Mit nichtdeutscher Familiensprache	
	Anzahl		In %
K0-2			
2021	30.501	5.085	16,7
2020	32.829	5.737	17,5
2019	32.979	5.838	17,7
K3-6			
2021	128.041	31.073	24,3
2020	126.050	30.747	24,4
2019	122.395	29.286	23,9

1 Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege.

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Kindertageseinrichtungen nach prozentualem Anteil an Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache

In 68,1 % der Kindertageseinrichtungen in Rheinland-Pfalz betrug der Anteil an Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache weniger als 25 %. 23,1 % der Kindertageseinrichtungen wiesen einen Anteil von 25 bis unter 50 % und 7,3 % einen Anteil von 50 bis unter 75 % an Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache auf. Kindertageseinrichtungen, die von mindestens 75 % Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache besucht wurden, machten 2021 einen Anteil von 1,6 % aus. Im Vergleich zum Vorjahr zeigten sich kaum Veränderungen (Tab. 2.11-16).

Tab. 2.11-16: Kindertageseinrichtungen 2019 bis 2021 nach prozentualem Anteil an Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache in Rheinland-Pfalz

	Anteil der Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache in der Kindertageseinrichtung								
	Insgesamt	<25 %		25 bis < 50 %		50 bis < 75 %		75 % und mehr	
	Anzahl		In %	Anzahl	In %	Anzahl	In %	Anzahl	In %
2021	2.492	1.696	68,1	576	23,1	181	7,3	39	1,6
2020	2.470	1.695	68,6	560	22,7	184	7,4	31	1,3
2019	2.457	1.719	70,0	535	21,8	167	6,8	36	1,4

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsbundes DJI/TU Dortmund

Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache nach dem Anteil der Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache in Kindertagesbetreuung (ethnische Komposition von Kindertageseinrichtungen)

Anhand der KJH-Statistik kann die ethnische Komposition von Kindertageseinrichtungen abgebildet werden. Dabei wird anhand des Merkmals nichtdeutsche Familiensprache betrachtet, ob Kinder, die hauptsächlich zu Hause nicht Deutsch sprechen, verstärkt Einrichtungen mit einem erhöhten Anteil von Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache besuchen. In Rheinland-Pfalz besuchten 38,1 % der Kinder unter 3 Jahren, die zu Hause vorrangig nicht Deutsch sprachen, im Jahr 2021 Kindertageseinrichtungen, in denen weniger als 25 % Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache waren. 40,3 % waren in Kindertageseinrichtungen, in denen der Anteil von Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache bei 25 % bis unter 50 % lag. 21,6 % der unter 3-Jährigen mit nichtdeutscher Familiensprache waren in Kindertageseinrichtungen, in denen mindestens 50 % der Kinder ebenfalls vorrangig zu Hause nicht Deutsch sprachen. Im Vergleich zum Vorjahr nahm in Kindertageseinrichtungen mit einem Anteil unter 25 % Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache der Anteil der unter 3-Jährigen um rund 1,4 Prozentpunkt ab. Bei Kindertageseinrichtungen mit 25 % bis unter 50 % Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache zeigte sich eine Zunahme des Anteils der Kinder im Alter unter 3 Jahren um rund 1 Prozentpunkt. Bei allen anderen Anteilen zeigten sich im Vergleich zum Vorjahr kaum Veränderungen.

Von den Kindern im Alter zwischen 3 Jahren und dem Schuleintritt, die zu Hause vorrangig nicht Deutsch sprachen, waren 32,8 % in Kindertageseinrichtungen mit einem Anteil von weniger als 25 % Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache. 39,2 % besuchten Kindertageseinrichtungen mit einem Anteil von 25 % bis unter 50 % und 27,9 % Kindertageseinrichtungen mit mindestens 50 % Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache (Tab. 2.11-17). Im Vergleich zum Vorjahr zeigte sich kaum eine Veränderung. Zwischen 2019 und 2020 nahm der Anteil der Kinder zwischen 3-Jahren und dem Schuleintritt in Kindertageseinrichtungen mit einem Anteil unter 25 % Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache um 1,0 Prozentpunkte ab.

Tab. 2.11-17: Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache 2019 bis 2021 nach dem Anteil der Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache in Kindertageseinrichtungen¹ und Altersgruppen in Rheinland-Pfalz

	Insgesamt	Anteil der Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache in der Kindertageseinrichtung							
		<25 %		25 bis < 50 %		50 bis < 75 %		75 % und mehr	
	Anzahl	In %	Anzahl	In %	Anzahl	In %	Anzahl	In %	
K0-2									
2021	5.085	1.938	38,1	2.047	40,3	910	17,9	190	3,7
2020	5.737	2.265	39,5	2.259	39,4	1.062	18,5	151	2,6
2019	5.838	2.275	39,0	2.290	39,2	1.059	18,1	214	3,7
K3-6									
2021	31.073	10.204	32,8	12.191	39,2	6.707	21,6	1.971	6,3
2020	30.747	10.127	32,9	11.919	38,8	6.916	22,5	1.785	5,8
2019	29.286	9.911	33,9	11.284	38,5	6.266	21,4	1.825	6,2
Insgesamt									
2021	36.158	12.142	33,6	14.238	39,4	7.617	21,1	2.161	6,0
2020	36.484	12.392	34,0	14.178	38,9	7.978	21,9	1.936	5,3
2019	35.124	12.186	34,7	13.574	38,6	7.325	20,9	2.039	5,8

¹ Die Tabelle beinhaltet die Ergebnisse dazu, wie viele Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache in Kindertageseinrichtungen sind, in denen ein spezifischer Anteil an Kindern ebenfalls zu Hause vorrangig nicht Deutsch spricht.

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Neben Kindern, die zu Hause vorrangig nicht Deutsch sprechen, nach dem Anteil der Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache in der Kindertageseinrichtung, werden ab dem Berichtsjahr 2022 ergänzend auch Kinder mit deutscher Familiensprache nach dem Anteil der Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache in der Kindertageseinrichtung dargestellt. Mit Blick auf die Kinder, welche zu Hause vorrangig Deutsch sprachen, zeigte sich, dass 75,9 % von den unter 3-Jährigen dieser Gruppe im Jahr 2021 eine Kindertageseinrichtung besuchten, in der weniger als 25 % der Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache waren. 20,4 % waren in Kindertageseinrichtungen, in denen der Anteil von Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache zwischen 25 % bis unter 50 % lag. 3,7 % der unter 3-jährigen Kinder mit deutscher Familiensprache waren in Kindertageseinrichtungen, in denen mindestens 50 % der Kinder vorrangig zu Hause nicht Deutsch sprachen. Im Jahr 2021 waren von den Kindern im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt, die zu Hause vorrangig Deutsch sprachen, 73,3 % in Kindertageseinrichtungen mit einem Anteil von weniger als 25 % Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache. 21,9 % besuchten Kindertageseinrichtungen mit einem Anteil von 25 % bis unter 50 % und 4,8 % nutzten Kindertageseinrichtungen mit mindestens 50 % Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache. Im Vergleich zum Vorjahr gab es in beiden Altersgruppen kaum Veränderungen (Tab. 2.11-18).

Handlungsfeld 9: Verbesserung der Steuerung des Systems

Zu Handlungsfeld 9 lassen sich auf Grundlage der amtlichen Daten der KJH-Statistik und KiBS keine Indikatoren abbilden.

Tab. 2.11-18: Kinder mit deutscher Familiensprache 2019 bis 2021 nach dem Anteil der Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache in Kindertageseinrichtungen¹ und Altersgruppen in Rheinland-Pfalz

	Insgesamt	Anteil der Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache in der Kindertageseinrichtung							
		<25 %		25 bis < 50 %		50 bis < 75 %		75 % und mehr	
		Anzahl	In %	Anzahl	In %	Anzahl	In %	Anzahl	In %
K0-2									
2021	25.416	19.297	75,9	5.175	20,4	893	3,5	51	0,2
2020	27.092	20.660	76,3	5.376	19,8	1.020	3,8	36	0,1
2019	27.141	20.742	76,4	5.417	20,0	944	3,5	38	0,1
K3-6									
2021	96.968	71.080	73,3	21.237	21,9	4.291	4,4	360	0,4
2020	95.303	69.998	73,4	20.710	21,7	4.290	4,5	305	0,3
2019	93.109	69.403	74,5	19.342	20,8	4.084	4,4	280	0,3
Insgesamt									
2021	122.384	90.377	73,8	26.412	21,6	5.184	4,2	411	0,3
2020	122.395	90.658	74,1	26.086	21,3	5.310	4,3	341	0,3
2019	120.250	90.145	75,0	24.759	20,6	5.028	4,2	318	0,3

¹ Die Tabelle beinhaltet die Ergebnisse dazu, wie viele Kinder mit deutscher Familiensprache in Kindertageseinrichtungen sind, in denen ein spezifischer Anteil an Kindern zu Hause vorrangig nicht Deutsch spricht.
 Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Tab. 2.11-19: Vorhandensein von Mitbestimmungsgremien für Eltern in der Kindertageseinrichtung in Rheinland-Pfalz aus Elternsicht 2021 (in %)

	Anteil	S.E.
Ja, wird angeboten	90	0,96
Nein, wird nicht angeboten	4	0,63
Ich weiß nicht, ob es ein solches Angebot gibt	2	0,41
Gibt es momentan wegen Corona nicht	4	0,65

Fragetext: Bietet die Kindertagesbetreuung Ihres Kindes die folgenden Angebote an: Mitbestimmungsgremien, wie z. B. Elternbeiräte bzw. Elternvertretungen?
 Hinweis: Die Auswertung bezieht sich ausschließlich auf Eltern, deren Kind in einer Kindertageseinrichtung und nicht von einer Kindertagespflegeperson betreut wird.
 Quelle: DJI, DJI-Kinderbetreuungsstudie, versch. Jahre, gewichtete Daten, Berechnungen des DJI, $n_{2021} = 898$

Handlungsfeld 10: Bewältigung inhaltlicher Herausforderungen

Vorhandensein einer organisierten Elternvertretung

In Rheinland-Pfalz startete im Jahr 2021 zum ersten Mal eine neue Maßnahme des KiQuTG zum Thema Sicherstellung von Beteiligungsstrukturen durch Einführung eines Kita-Beirates, der u. a. (Träger, Leitung, Team, Kinder) auch die Interessen der gewählten Elternvertretung widerspiegelt.

90 % der Eltern in Rheinland-Pfalz gaben in KiBS 2021 an, dass in der Einrichtung, die ihr Kind besuchte, Mitbestimmungsgremien für Eltern vorhanden waren. 4 % der befragten Eltern in Rheinland-Pfalz sagten, dass diese nicht angeboten wurden und 2 % wussten nicht, ob es ein solches Angebot gab. 4 % berichteten, dass es ein solches Angebot derzeit wegen Corona nicht gibt (Tab. 2.11-19). Ein Vergleich zwischen den Ergebnissen aus 2021 und dem Vorjahr ist aufgrund der 2021 zusätzlich erhobenen Antwortkategorie „Gibt es momentan wegen Corona nicht“ nicht möglich.

Maßnahmen nach § 2 Satz 2 KiQuTG: Entlastung der Eltern bei den Beiträgen

Aufgrund von Präzisierungen der Berechnung der Elternbeiträge im Zuge des ERiK-Forschungsberichts IV können die entsprechenden Auswertungen im Kapitel „Maßnahmen nach § 2 Satz 2 KiQuTG: Entlastung der Eltern bei den Beiträgen“ im vorliegenden Bericht teilweise von den Ergebnissen in den Folgeberichten abweichen. Für aktuelle Ergebnisse auf Basis der angepassten Berechnung wird auf den Tabellenanhang des ERiK-Forschungsbericht IV und das Erratum in der finalen Publikation des Forschungsberichts III (Meiner-Teubner u. a. 2023) verwiesen.

Die Elternbeiträge in Rheinland-Pfalz werden gemäß § 13 Abs. 2 KitaG RP (gültig bis März 2021) und § 26 Abs. 3 KiTaG RP (gültig ab 01.07.2021) nach Anhörung der Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege vom örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe festgelegt. Dabei wird gemäß § 13 Abs. 2 KitaG Rheinland-Pfalz nach Anzahl der Kinder in der Familie gestaffelt und das Einkommen kann berücksichtigt werden, § 26 Abs. 3 KiTaG Rheinland-Pfalz verweist auf den Regelungsinhalt des § 90 SGB VIII. Bis zum 31.12.2019 ist der Besuch von Kindern im Kindergarten ab dem vollendeten zweiten Lebensjahr beitragsfrei, ab dem 01.01.2020 gilt diese Beitragsbefreiung auch für 2-jährige Kinder, die in für Krippengruppen betreut werden. Bis zum Jahr 2019 wurden Eltern von Kindern, die eine Kindertageseinrichtung besuchten, ab 2 Jahren bis zum Jahr vor der Einschulung von den Beiträgen befreit. Zum 01.01.2020 erfolgte eine Ausweitung der Beitragsfreiheit für Eltern von Kindern unter 2 Jahren.

Inanspruchnahme von Kindertagesbetreuung

Die Inanspruchnahmequote nimmt mit steigendem Alter der Kinder zu. Im Jahr 2021 wurde für 9,9 % der Kinder im Alter von unter 2 Jahren ein Angebot in Anspruch genommen, bei den 2-Jährigen waren es 66,5 %, bei den 3-Jährigen 87,8 % und bei den 4-Jährigen 94,1 %. Es besuchten nahezu alle 5-Jährigen ein Angebot der Kindertagesbetreuung (96,4 %) (Tab. 2.11-20). Im Vergleich zum Vorjahr ist die Inanspruchnahmequote bei den 2-Jährigen um 4,4, bei den 3-Jährigen um 2,8 und bei den 4-Jährigen um 1,5 Prozentpunkte zurückgegangen. Für die anderen Altersjahre zeigten sich kaum Veränderungen.

Tab. 2.11-20: Inanspruchnahmequoten^M von Kindern unter 6 Jahren 2019 bis 2021 nach Altersjahren in Rheinland-Pfalz (in %)

	Unter 2 Jahre ¹	2 Jahre	3 Jahre	4 Jahre	5 Jahre
2021	9,9	66,5	87,8	94,1	96,4
2020	10,6	70,9	90,6	95,6	97,3
2019	10,9	71,3	92,2	96,3	97,5

¹ Die Inanspruchnahmequoten für Kinder unter 1 Jahr und für 1-jährige Kinder können aus datenschutzrechtlichen Gründen auf Landesebene nicht getrennt voneinander ausgewiesen werden. Deutschlandweit lag die Inanspruchnahmequote 2021 für die unter 1-Jährigen bei 1,6 % und für die 1-Jährigen bei 37,0 %.

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Elternbeiträge für die Kindertagesbetreuung

In Rheinland-Pfalz zahlten laut KiBS 2021 die Eltern von Kindern unter 3 Jahren in Kinderbetreuung für einen Ganztagsplatz (mehr als 35 Stunden) im Median 0 Euro im Monat. Dennoch ist anhand des 75 %-Perzentils erkennbar, dass mehr als 25 % der Eltern mindestens 235 Euro je Monat für einen Ganztagsplatz zahlten. Dies lässt sich auf die in Rheinland-Pfalz vorliegende Teilbefreiung für diese Altersgruppe zurückführen. Eltern mit Kind im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt zahlten in Rheinland-Pfalz unabhängig vom Betreuungsumfang keine Elternbeiträge, was sich in den Angaben der Eltern widerspiegelt. In beiden

Altersgruppen gab es keine Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr. Aufgrund zu geringer Fallzahlen lassen sich für Eltern mit einem unter 3-jährigen Kind in Kindertagesbetreuung keine belastbaren Aussagen zu den Elternbeiträgen für einen Halbtagsplatz (bis 25 Stunden) und einen erweiterten Halbtagsplatz treffen (Tab. 2.11-21).

Tab. 2.11-21: Monatliche Elternbeiträge für die Kindertagesbetreuung 2020 und 2021 nach Altersgruppen und Betreuungsumfang in Rheinland-Pfalz (Median, 25%- bis 75%-Perzentil, in Euro)

	Halbtagsplatz (bis zu 25 Stunden)		Erweiterter Halbtagsplatz (26 und 35 Stunden)		Ganztagsplatz (mehr als 35 Stunden)		Insgesamt	
	Median	p25-p75	Median	p25-p75	Median	p25-p75	Median	p25-p75
K0-2								
2021	X	X-X	X	X-X	0	0-235	0	0-145
2020	X	X-X	0	0-273	0	0-220	0	0-203
K3-6								
2021	0	0-0	0	0-0	0	0-0	0	0-0
2020	0	0-0	0	0-0	0	0-0	0	0-0

Fragestext: Wie viel bezahlen Sie für den Betreuungsplatz Ihres Kindes im Monat?

Hinweis: X = Basis zu klein (<50).

* = Median statistisch signifikant verschieden gegenüber dem Vorjahr ($p < 0,05$).

Quelle: DJI, DJI-Kinderbetreuungsstudie, versch. Jahre, gewichtete Daten, Berechnungen des DJI, $n_{K0-2,2021} = 219$, $n_{K3-6,2021} = 651$, $n_{K0-2,2020} = 288$, $n_{K3-6,2020} = 579$

Kosten der Mittagsverpflegung

Die monatlichen Kosten für die Mittagsverpflegung beliefen sich in Rheinland-Pfalz laut KiBS 2021 für Eltern beider Altersgruppen im Median auf 50 Euro. In beiden Altersgruppen gab es keine oder kaum Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr (Tab. 2.11-22).

Tab. 2.11-22: Monatliche Kosten für die Mittagsverpflegung in der Kindertagesbetreuung 2020 und 2021 nach Altersgruppen in Rheinland-Pfalz (Median, 25 %- bis 75 %-Perzentil, in Euro)

	Median	p25-p75
Insgesamt		
2021	50	40-60
2020	50	40-60
K0-2		
2021	50	40-60
2020	50	41-60
K3-6		
2021	50	40-60
2020	56	46-63

Fragestext: Wie hoch ist der monatliche Beitrag für das Mittagessen?

Hinweis: * = Median statistisch signifikant verschieden gegenüber dem Vorjahr ($p < 0,05$).

Quelle: DJI, DJI-Kinderbetreuungsstudie, versch. Jahre, gewichtete Daten, Berechnungen des DJI, $n_{2021} = 689$, $n_{2020} = 621$

Zufriedenheit sowie Wichtigkeit der Kosten für die Kindertagesbetreuung bei der Auswahl des genutzten Angebots

In KiBS 2019 bis 2021 wurden die Eltern nach der Zufriedenheit mit den Kosten der Kindertagesbetreuung gefragt und wie wichtig diese bei der Auswahl des FBBE-Angebots war. Geantwortet haben die Eltern mithilfe einer sechsstufigen Skala. Eine 1 bedeutet auf dieser Skala, dass die Eltern überhaupt nicht zufrieden mit den Kosten waren bzw. die Kosten überhaupt nicht wichtig waren. Eine 6 hingegen bedeutet, dass die Eltern sehr zufrieden waren bzw. die Kosten sehr wichtig bei der Auswahl waren. Die sechsstufige Skala ermöglicht den Eltern eine differenzierte Einschätzung.

Tab. 2.11-23: Zufriedenheit sowie Wichtigkeit der Kosten bei der Auswahl der genutzten Kindertagesbetreuung 2019 bis 2021 nach Alter des Kindes in Rheinland-Pfalz (Mittelwerte)

	Zufriedenheit				Wichtigkeit			
	K0-2		K3-6		K0-2		K3-6	
	Mittelwert	S.E.	Mittelwert	S.E.	Mittelwert	S.E.	Mittelwert	S.E.
2021	4,9	0,08	5,5	0,04	3,2	0,11	3,3	0,07
2020	5,0	0,08	5,6	0,04	3,3	0,11	3,4	0,08
2019	5,0	0,09	5,6	0,04	3,4	0,12	3,5	0,08

Fragetext: Wie zufrieden sind Sie mit den Kosten? und Wie wichtig waren die Kosten für Sie bei der Wahl der Kindertagesbetreuung?

Hinweis: Durchschnittliche Zustimmung zu beiden Items auf einer Skala 1 „überhaupt nicht zufrieden/wichtig“ bis 6 „sehr zufrieden/wichtig“.

* = Mittelwert statistisch signifikant verschieden gegenüber dem Vorjahr ($p < 0,05$).

Quelle: DJI, DJI-Kinderbetreuungsstudie, versch. Jahre, gewichtete Daten, Berechnungen des DJI, $n_{K0-2,2021} = 220 - 224$, $n_{K3-6,2021} = 600 - 611$, $n_{K0-2,2020} = 279 - 291$, $n_{K3-6,2020} = 519 - 546$, $n_{K0-2,2019} = 238 - 245$, $n_{K3-6,2019} = 446 - 487$

Die Zufriedenheit mit den Kosten lag im Jahr 2021 für Eltern mit unter 3-jährigen Kindern in Kindertagesbetreuung durchschnittlich bei 4,9 und für Eltern mit Kindern zwischen 3 Jahren und dem Schuleintritt bei 5,5. Damit waren Eltern im Jahr 2021 in Rheinland-Pfalz mit einem Kind unter 3 Jahren in Kinderbetreuung durchschnittlich zufrieden mit den Kosten. Eltern mit einem Kind im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt waren im Durchschnitt sehr zufrieden mit den Kosten. In beiden Altersgruppen ergaben sich kaum Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr.

Weiterhin wurden Eltern in KiBS 2021 nach der Wichtigkeit der Kosten als Kriterium für die Auswahl einer Kindertagesbetreuung gefragt. Die Wichtigkeit der Kosten für die Auswahl einer Kindertagesbetreuung lag 2021 bei Eltern mit einem Kind unter 3 Jahren in Kinderbetreuung im Durchschnitt bei 3,2 bzw. bei 3,3 bei Eltern mit einem Kind von 3 Jahren bis zum Schuleintritt. Hierbei ist für beide Altersgruppen kaum Veränderung im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen. Damit spielten die Kosten für Eltern im Jahr 2021 in Rheinland-Pfalz keine vordringliche Rolle bei der Auswahl der Kindertagesbetreuung (Tab. 2.11-23).

2.12 Saarland

Kindertagesbetreuung auf einen Blick – Saarland					
			2021	2020	2019
 Anzahl der Kinder	Bevölkerung ¹	K0-2	24.460	24.549	24.800
		K3-6	29.149	28.384	27.469
	Kindertageseinrichtungen	K0-2	6.600	6.584	6.800
		K3-6	27.428	27.224	26.650
	Kindertagespflege	K0-2	693	737	615
		K3-6	161	155	108
 Inanspruchnahmequote (in %) ^M		K0-2	29,8	29,8	29,9
		K3-5	89,8	91,6	93,3
 Elternbedarfe (in %) ^{2M}		K0-2	44	47	50
		K3-5	97	97	96
 Anzahl der Kindertageseinrichtungen (ohne Horte)			471	470	464
 Größe der Kindertageseinrichtungen (in %)	klein ^a		4,9	5,7	5,0
	mittelgroß ^b		51,0	51,5	51,0
	groß ^c		44,2	42,8	44,0
 Anzahl des pädagogischen Personals ^M			6.927	6.708	6.544
 Anzahl der Kindertagespflegepersonen			262	270	247

1 Fortschreibung des Bevölkerungsstandes, versch. Jahre, <https://doi.org/10.21242/12411.2018.00.00.1.1.0>, <https://doi.org/10.21242/12411.2019.00.00.1.1.0>, <https://doi.org/10.21242/12411.2020.00.00.1.1.0>

2 Die Berechnung der Betreuungsbedarfe von Eltern wird auf Basis der KiBS-Studie durchgeführt. Die methodischen Erläuterungen dazu finden sich im Anhang. Quelle: DJI, DJI-Kinderbetreuungsstudie (KiBS), Berechnungen des DJI

a Bis 25 Kinder

b 26 bis 75 Kinder

c 76 Kinder und mehr

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.0.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Das Saarland hat die folgenden Handlungsfelder ausgewählt:

- › **Handlungsfeld 2:** Fachkraft-Kind-Schlüssel
- › **Handlungsfeld 3:** Gewinnung und Sicherung qualifizierter Fachkräfte
- › **Handlungsfeld 4:** Stärkung der Leitung
- › **Handlungsfeld 7:** Förderung der sprachlichen Bildung
- › **Maßnahmen nach § 2 Satz 2 KiQuTG:** Entlastung der Eltern bei den Beiträgen

Handlungsfeld 2: Fachkraft-Kind-Schlüssel

Die Berechnungsweise der Personalschlüssel wurde in den vergangenen Monaten von der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik in Kooperation mit dem Statistischen Bundesamt weiterentwickelt und damit wurde auf zentrale Kritikpunkte reagiert (vgl. für die ausführlichere Beschreibung der Weiterentwicklung Böwing-Schmalenbrock/Meiner-Teubner/Tiedemann

(2022)). In dieser weiterentwickelten Berechnungsweise fließen nun zusätzliche Einrichtungen und Gruppen ein, die bisher nicht berücksichtigt wurden: Es wurden nunmehr auch Einrichtungen ohne Gruppenstruktur und Gruppen mit Kindern mit Eingliederungshilfe sowie das zur Förderung dieser Kinder in den Einrichtungen tätige Personal berücksichtigt. Die vertraglich vereinbarten Beschäftigungsumfänge der Einrichtungsleitungen wurden nicht mehr berücksichtigt. Zudem wurde darauf verzichtet, Betreuungs- und Arbeitszeiten auf Ganztags- bzw. Vollzeitäquivalente umzurechnen. Nun wurden die aufaddierten Beschäftigungsumfänge des pädagogischen Personals den aufaddierten vertraglich vereinbarten Beschäftigungsumfängen der Kinder gegenübergestellt, sodass in der weiterentwickelten Berechnungsweise das standardisierte Verhältnis von einer pädagogisch tätigen Person zu der berechneten Anzahl an Kindern dargestellt wird (vgl. Infobox 2.1, ebd.).

Aufgrund dieser umfangreichen Veränderungen sind die Ergebnisse mit früheren Publikationen (insbesondere Ziesmann u. a. (2023); Klinkhammer u. a. (2022); Ziesmann u. a. (2022); Klinkhammer u. a. (2021)) nur noch bedingt vergleichbar.⁷³ Allerdings wurde die weiterentwickelte Berechnungsweise nicht nur für die Daten aus dem Erhebungsjahr 2021, sondern auch für die zurückliegenden Jahre bis 2019 umgesetzt, sodass nun Ergebnisse zum Verhältnis zwischen pädagogischem Personal und Kindern in den Kindertageseinrichtungen über den gesamten Beobachtungszeitraum vorliegen und weiterhin Zeitvergleiche angestellt werden können. Um zwischen den Ergebnissen der unterschiedlichen Berechnungsweisen unterscheiden zu können, wird von Personal-Kind-Schlüsseln gesprochen, wenn Ergebnisse mit der weiterentwickelten Berechnungsweise präsentiert und analysiert werden.

Personal-Kind-Schlüssel nach Gruppenformen

Im Jahr 2021 lag der Personal-Kind-Schlüssel in Gruppen mit ausschließlich Kindern im Alter von unter 3 Jahren bei 1 zu 3,7. Das heißt, stellt man rechnerisch die aufaddierten, vertraglich vereinbarten Betreuungsstunden der Kinder den aufaddierten vertraglichen Arbeitsstunden des pädagogischen Personals gegenüber, kamen im Saarland in U3-Gruppen im Mittel 3,7 Kinder auf eine pädagogisch tätige Person. In Gruppen mit Kindern ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt lag der Personal-Kind-Schlüssel bei 9,5. In altersübergreifenden Gruppen lag der Personal-Kind-Schlüssel bei 1 zu 7,5 (Tab. 2.12-1). Im Vergleich zum Vorjahr verbesserte sich der Personal-Kind-Schlüssel in allen Gruppenformen.⁷⁴ In Gruppen mit Kindern unter 3 Jahren um 0,1, in Gruppen mit Kindern im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt um 0,2 und in altersübergreifenden Gruppen um 0,5.

Tab. 2.12-1: Personal-Kind-Schlüssel 2019 bis 2021 nach Gruppenform^M im Saarland (Median, ohne Leitungsstunden)

	U3-Gruppen	Ü3-Gruppen	Altersübergreifende Gruppen
Anzahl der Gruppen			
2021	462	778	512
2020	442	756	520
2019	470	692	557
Median			
2021	3,7	9,5	7,5
2020	3,8	9,7	8,0
2019	4,0	9,7	8,2

Hinweis: Berechnungsweisen und Einteilung der Gruppen vgl. Infobox 3.2 auf Seite 204

Quelle: Böwing-Schmalenbrock/Meiner-Teubner/Tiedemann (2022)

⁷³ Ergebnisse mit der bisherigen Berechnungsweise werden auch weiterhin als Personalschlüssel bezeichnet.

⁷⁴ Die Differenzen werden anhand der ungerundeten Werte berechnet. Aufgrund der Rundung der berichteten Personal-Kind-Schlüssel auf eine Nachkommastelle kann es bei der Berechnung der Differenzen zwischen den Jahren zu Abweichungen kommen.

Personal-Kind-Schlüssel nach Gruppenformen mit und ohne Kinder, die Eingliederungshilfe erhalten

Im Saarland hatten im Jahr 2021 insgesamt 1,9 % der U3-Gruppen mindestens ein Kind, das einrichtungsgebundene Eingliederungshilfe erhalten hat. Bei Gruppen mit Kindern ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt lag der Anteil bei 34,6 % und in altersübergreifenden Gruppen bei 28,7%.

In fast allen Gruppenformen war der Personal-Kind-Schlüssel in den Gruppen besser, in denen Kinder waren, die Eingliederungshilfe erhalten haben. Das heißt, in Gruppen mit Kindern mit Eingliederungshilfe(n) wurden rechnerisch von einer pädagogisch tätigen Person weniger Kinder betreut als in Gruppen ohne Kinder mit Eingliederungshilfe. 2021 war der Personal-Kind-Schlüssel in U3-Gruppen mit mindestens einem Kind mit Eingliederungshilfe (3,5) um 0,2 besser als in Gruppen ohne Kinder mit Eingliederungshilfe (3,7).⁷⁵ In Gruppen mit Kindern ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt mit Kindern mit Eingliederungshilfe(n) war der Personal-Kind-Schlüssel um 0,5 besser (9,7 zu 9,2) und in altersübergreifenden Gruppen war dieser gleich (7,5) (Tab. 2.12-2).⁷⁶

Tab. 2.12-2: Personal-Kind-Schlüssel 2021 nach Gruppenform^M und Kindern mit und ohne Eingliederungshilfe im Saarland (Median, ohne Leitungsstunden)

Gruppen...		U3-Gruppen	Ü3-Gruppen	Altersübergreifende Gruppen
...mit mindestens einem Kind mit Eingliederungshilfe(n)	Median	3,5	9,2	7,5
	Anzahl	9	269	147
...ohne Kinder mit Eingliederungshilfe	Median	3,7	9,7	7,5
	Anzahl	453	509	365

Hinweis: Berechnungsweisen und Einteilung der Gruppen vgl. Infobox 3.2 auf Seite 204

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, 2021, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Personal-Kind-Schlüssel nach Gruppenformen nach dem Anteil an Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache

Im Jahr 2021 sprachen in insgesamt 39,6 % der U3-Gruppen mehr als 25 % der Kindern zu Hause vorrangig nicht Deutsch. Bei Gruppen mit Kindern ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt lag der Anteil bei 49,2 % und in altersübergreifenden Gruppen bei 50,5%.

In fast allen Gruppenformen war der Personal-Kind-Schlüssel in den Gruppen besser, in denen der Anteil an Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache höher war. Das heißt, bei einem höheren Anteil von Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache kamen rechnerisch weniger Kinder auf eine pädagogisch tätige Person als in Gruppen mit einem niedrigeren Anteil an Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache. 2021 war der Personal-Kind-Schlüssel in U3-Gruppen mit einem Anteil von mindestens 25 % an Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache (3,6) um 0,2 besser als in Gruppen mit weniger als 25 % an Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache (3,8).⁷⁷ In Gruppen mit Kindern ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt war sowohl in Gruppen mit mindestens 25 % an Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache als auch Gruppen mit weniger als 25 % Kindern nichtdeutscher Familiensprache der Personal-Kind-Schlüssel mit 9,5 gleich. In altersübergreifenden Gruppen war der Personal-Kind-Schlüssel in Gruppen mit einem hohen Anteil an Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache um 0,6

⁷⁵ Die Differenzen werden anhand der ungerundeten Werte berechnet. Aufgrund der Rundung der berichteten Personal-Kind-Schlüssel auf eine Nachkommastelle kann es bei der Berechnung der Differenzen zwischen den Gruppen zu Abweichungen kommen.

⁷⁶ Aufgrund der Weiterentwicklung der Berechnungsweise können aktuell keine Daten nach Gruppenformen mit und ohne Kinder, die Eingliederungshilfe erhalten, für die Jahre 2019 bis 2020 ausgewiesen werden.

⁷⁷ Die Differenzen werden anhand der ungerundeten Werte berechnet. Aufgrund der Rundung der berichteten Personal-Kind-Schlüssel auf eine Nachkommastelle kann es bei der Berechnung der Differenzen zwischen den Gruppen zu Abweichungen kommen.

besser als in Gruppen mit einem geringeren Anteil an Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache (7,4 zu 8,0) (Tab. 2.12-3).⁷⁸

Tab. 2.12-3: Personal-Kind-Schlüssel 2021 nach Gruppenform^M nach dem Anteil an Kindern mit nicht-deutscher Familiensprache im Saarland (Median, ohne Leitungsstunden)

Gruppen mit...		U3-Gruppen	Ü3-Gruppen	Altersübergreifende Gruppen
...unter 25 % Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache	Median	3,8	9,5	7,4
	Anzahl	378	471	368
...25 % und mehr Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache	Median	3,6	9,5	8,0
	Anzahl	84	307	144

Hinweis: Berechnungsweisen und Einteilung der Gruppen vgl. Infobox 3.2 auf Seite 204

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, 2021, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Zufriedenheit des/der Erziehungsberechtigten mit der Betreuung

Eltern, deren Kind ein FBBE-Angebot in Saarland besucht, wurden in der DJI-Kinderbetreuungsstudie (KiBS) aus den Jahren 2019 bis 2021 nach ihrer Zufriedenheit mit unterschiedlichen Aspekten der Betreuung gefragt. Die Eltern konnten ihre Zustimmung dabei auf einer sechsstufigen Skala von 1 „überhaupt nicht zufrieden“ bis 6 „sehr zufrieden“ abwägen. Um mehr darüber herauszufinden, was die Rahmenbedingungen in der Gruppe sind, die den Fachkraft-Kind-Schlüssel beeinflussen, wurden die Eltern unter anderem nach ihrer Zufriedenheit mit der Gruppengröße und der Anzahl an Betreuungspersonen in den Gruppen gefragt.

Bei Eltern unter 3-jähriger Kindern in Kinderbetreuung lag im Saarland im Jahr 2021 die durchschnittliche Zufriedenheit mit der Gruppengröße bei 5,3, bei Eltern von Kindern im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt bei 4,5. Damit waren 2021 im Saarland die Eltern mit Kindern aus beiden Altersgruppen im Durchschnitt zufrieden mit der Gruppengröße. In beiden Altersgruppen ergaben sich keine Unterschiede im Vergleich zum Vorjahr.

Die durchschnittliche Zufriedenheit mit der Anzahl der Betreuungsperson betrug bei Eltern unter 3-jähriger Kinder in Kinderbetreuung 2021 5,2 und bei Eltern mit einem Kind von 3 Jahren bis zum Schuleintritt 4,4. Damit waren im Jahr 2021 Eltern im Saarland im Durchschnitt mit einem Kind unter 3 Jahren in Kinderbetreuung zufrieden mit der Anzahl der Betreuungspersonen und eher zufrieden, wenn das Kind im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt war. Im Vergleich zum Vorjahr ergaben sich in beiden Altersgruppen keine oder kaum Veränderungen (Tab. 2.12-4).

Handlungsfeld 3: Gewinnung und Sicherung qualifizierter Fachkräfte

Personalvolumen

Am Stichtag 01.03.2020 waren 6.927 Personen in saarländischen Kindertageseinrichtungen pädagogisch tätig (vgl. „Kindertagesbetreuung auf einen Blick“).⁷⁹ Im Vergleich zum Vorjahr nahm das Personalvolumen um 219 Personen zu.

⁷⁸ Aufgrund der Weiterentwicklung der Berechnungsweise können aktuell keine Daten nach Gruppenformen nach dem Anteil an Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache für die Jahre 2019 bis 2020 ausgewiesen werden.

⁷⁹ Die Kennzahl „Personalbedarfsvorausberechnung“, d. h. der Personalbedarf bis ins Jahr 2030 aufgrund demografischer Veränderungen, absehbarem Personalersatzbedarf und nicht erfüllter Elternbedarfe, wird von der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund berechnet und ist aktuell noch nicht (auf Länderebene) verfügbar.

Tab. 2.12-4: Zufriedenheit mit Aspekten des genutzten FBBE-Angebots 2019 bis 2021 nach Altersgruppen von Kindern in Saarland (Mittelwerte)

Größe der Gruppe	Anzahl Betreuungspersonen	Öffnungszeiten	Kosten	Umgang mit vorhergesehenen Situationen	Kontakt mit Betreuungspersonen	Ausstattung und Räumlichkeiten	Verlässlichkeit des Betreuungsangebots ¹	Aufgeschlossenheit ggü. anderen Kulturen	Förderangebote	Qualität und Frische des Essens	Beständigkeit der Betreuungspersonen											
MW	S.E.	MW	S.E.	MW	S.E.	MW	S.E.	MW	S.E.	MW	S.E.											
Insgesamt																						
2021	4,7	0,05	4,6	0,06	5,2	0,04	4,3	0,06	4,4	0,06	4,7	0,05	4,9	0,04	5,2	0,04	5,2	0,04	4,5	0,05	4,6	0,05
2020	4,7	0,05	4,6	0,05	5,3	0,04	4,1	0,05	4,5	0,05	5,0	0,04	4,8	0,04	.	.	5,0	0,04	4,6	0,04	4,5	0,05
2019	4,8	0,05	4,6	0,05	5,3	0,05	3,5	0,06	4,5	0,05	5,1	0,04	4,8	0,05	.	.	5,1	0,04	4,6	0,05	4,6	0,05
K0-2																						
2021	5,3	0,07	5,2	0,09	5,3	0,09	4,1*	0,11	4,2	0,12	4,9*	0,10	5,1	0,08	5,2	0,09	5,3*	0,07	4,8	0,08	4,7	0,09
2020	5,3	0,06	5,2*	0,05	5,3	0,06	3,5	0,09	4,4	0,07	5,2	0,05	5,0	0,06	.	.	5,1	0,05	4,7	0,06	4,8	0,07
2019	5,3	0,06	5,0	0,07	5,3	0,07	2,9	0,10	4,4	0,09	5,2	0,06	5,1	0,06	.	.	5,2	0,05	4,6	0,08	4,7	0,08
K3-6																						
2021	4,5	0,06	4,4	0,06	5,1	0,05	4,4	0,07	4,4	0,07	4,7*	0,06	4,9	0,05	5,2	0,05	5,2*	0,04	4,5	0,06	4,6	0,06
2020	4,5	0,06	4,5	0,06	5,3	0,05	4,2	0,06	4,5	0,06	5,0	0,05	4,8	0,05	.	.	5,0	0,04	4,5	0,05	4,5	0,06
2019	4,6	0,06	4,5	0,06	5,3	0,06	3,7	0,07	4,6	0,06	5,0	0,05	4,7	0,06	.	.	5,1	0,04	4,6	0,06	4,5	0,07

Fragetext: Im Folgenden würden wir gerne wissen, wie zufrieden Sie mit der Betreuung Ihres Kindes in der Einrichtung bzw. durch die Tagesmutter/den Tagesvater sind.

Hinweis: Durchschnittliche Zustimmung zu den Items „Wie zufrieden sind Sie mit ...“ auf einer Skala von 1 (überhaupt nicht zufrieden) bis 6 (sehr zufrieden).

* = Mittelwert statistisch signifikant verschieden gegenüber dem Vorjahr ($p < 0,05$).

¹ Dieses Item wurde nur 2021 erhoben.

Quelle: DJL, DJL-Kinderbetreuungsstudie, versch. Jahre, gewichtete Daten, Berechnungen des DJL, $n_{K0-2,2021} = 141 - 152$; $n_{K3-6,2021} = 423 - 465$; $n_{K0-2,2020} = 305 - 325$; $n_{K3-6,2020} = 457 - 505$; $n_{K0-2,2019} = 211 - 282$;

$n_{K3-6,2019} = 368 - 456$

Qualifikation des Personals

Aufgrund von datenschutzrechtlichen Sperrungen wegen zu geringer Fallzahlen liegen die Daten zu den Beschäftigungsumfängen des pädagogischen Personals in Bremen für 2021 (noch) nicht vor. 70,3 % des pädagogischen Personals hatte im Jahr 2020 eine Qualifikation als Erzieherin oder Erzieher (oder einen vergleichbaren einschlägigen Fachschulabschluss). 3,5 % absolvierten einen Abschluss als Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, Kindheitspädagoginnen und Kindheitspädagogen sowie ähnliche akademische Abschlüsse. Praktikantinnen und Praktikanten im Anerkennungsjahr sowie Personen in Ausbildung machten 5,4 % des Personals aus. 2,7 % des pädagogischen Personals absolvierten eine sonstige Ausbildung und 0,8 % verfügten über keine Ausbildung (Tab. 2.12-5). Im Vergleich zum Vorjahr zeigten sich kaum Veränderungen.

Tab. 2.12-5: Pädagogisches Personal in Kindertageseinrichtungen 2019 bis 2021 nach höchstem Berufs- bzw. Studienabschluss^M im Saarland

	Einschlägiger Hochschulabschluss	Einschlägiger Fachschulabschluss	Einschlägiger Berufsfachschulabschluss	Sonstige Ausbildungen	Praktikanten/innen und Personen in Ausbildung	Ohne Ausbildung
Anzahl						
2021	.	.	.	.	.	.
2020	236	4.717	1.150	184	364	57
2019	187	4.625	1.147	170	354	61
In %						
2021	.	.	.	.	.	.
2020	3,5	70,3	17,1	2,7	5,4	0,8
2019	2,9	70,7	17,5	2,6	5,4	0,9

Hinweis: Definitionen der Kategorien vgl. Infobox 3.3 auf Seite 205

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Ausbildungskapazitäten

Im Saarland hatten im Schuljahr 2020/21 587 Schülerinnen und Schüler eine Ausbildung zur Erzieherin oder zum Erzieher begonnen.⁸⁰ Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die eine Ausbildung zur Erzieherin oder zum Erzieher begonnen hatten, um 154 Personen. Zwischen den Schuljahren 2018/19 und 2019/20 gab es demgegenüber einen Rückgang bei der Anzahl der Schülerinnen und Schüler um 34 Personen.

Weitere 221 Schülerinnen und Schüler traten im selben Jahr eine Ausbildung zur Kinderpflegerin oder Kinderpfleger an. Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die eine Ausbildung zur Kinderpflegerin oder zum Kinderpfleger begannen, stieg im Vergleich zum Vorjahr um 62 Personen. Zwischen den Schuljahren 2018/19 und 2019/20 blieb die Anzahl der Schülerinnen und Schüler noch annähernd konstant (Tab. 2.12-6).

Im Saarland schlossen am Ende des Schuljahres 2019/20 373 Schülerinnen und Schüler ihre Ausbildung zur Erzieherin oder zum Erzieher und 112 Schülerinnen und Schüler zur Kinderpflegerin oder Kinderpfleger ab. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die ihre Ausbildung zur Erzieherin oder zum Erzieher abschlossen, um 22 Personen und die Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die ihre Ausbildung zur Kinderpflegerin oder zum Kinderpfleger abgeschlossen haben, um 24 Personen an. Zwischen den Schuljahren 2018/19 und 2019/20 war die Anzahl der Absolvierenden, die ihre Ausbildung

⁸⁰ Schülerinnen und Schüler in praxisintegrierten Ausbildungen (PiA) werden im Saarland nicht separat erfasst und können daher nicht separat ausgewiesen werden.

Tab. 2.12-6: Schüler/innen im ersten Ausbildungsjahr und Absolvierende der Ausbildungsgänge zum/zur Erzieher/in und Kinderpfleger/in 2018/19 bis 2020/21 im Saarland

Schüler/innen im ersten Jahr der Ausbildung im Schuljahr		
	Erzieher/in	Kinderpfleger/in
2020/21	587	221
2019/20	433	159
2018/19	467	158

1 Der Ausbildungsgang zum/zur Sozialassistent/in wird im Saarland nicht angeboten.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 2, versch. Jahre, sowie ergänzende Tabellen zur Fachserie; Statistische Landesämter: Länderabfrage der Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte (WiFF), versch. Jahre

zur Kinderpflegerin oder zum Kinderpfleger abgeschlossen haben, noch annähernd konstant geblieben (Tab. 2.12-7).

Tab. 2.12-7: Absolvierende der Ausbildungsgänge zum/zur Erzieher/in und Kinderpfleger/in 2017/18 bis 2019/20 im Saarland

Ausbildungsabschlüsse am Ende des Schuljahres		
	Erzieher/in	Kinderpfleger/in
2019/20	373	112
2018/19	351	88
2017/18	340	87

1 Der Ausbildungsgang zum/zur Sozialassistent/in wird im Saarland nicht angeboten.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 2, versch. Jahre, sowie ergänzende Tabellen zur Fachserie; Statistische Landesämter: Länderabfrage der Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte (WiFF), versch. Jahre

Teamzusammensetzungen in Kindertageseinrichtungen nach Qualifikation des Personals

Die Verteilung der Berufs- und Studienabschlüsse innerhalb der einzelnen Kindertageseinrichtungen kann sehr unterschiedlich aussehen. Hinsichtlich der Berufs- und Studienabschlüsse war der Teamtyp des „sozialpädagogischen Fach- und Berufsfachschulteams“ mit 49,3 % die häufigste Form. „Akademisch erweiterte sozialpädagogische Teams bzw. akademisch erweiterte Erzieherinnen und Erzieher-Teams“ machten 34,8 % der Teams aus. Bei 9,8 % der Teams handelte es sich um „Erzieherinnen und Erzieher-Teams“. „Heilpädagogisch erweiterte sozialpädagogische Teams“ und „gemischte Teams“ traten mit 3,5 % bzw. 2,6 % am seltensten auf (Tab. 2.12-8). Im Vergleich zum Vorjahr nahm der Anteil der „Erzieherinnen und Erzieher-Teams“ um 1,3 Prozentpunkte ab. Der Anteil der „akademisch erweiterten sozialpädagogischen Teams bzw. akademisch erweiterten Erzieherinnen und Erzieher-Teams“ nahm um 1,6 Prozentpunkte zu. Bei den anderen Teamtypen zeigten sich kaum Veränderungen. Zwischen 2019 und 2020 zeigten sich kaum Veränderungen an dem Anteil der „Erzieherinnen und Erzieher-Teams“. Der Anteil an „akademisch erweiterten sozialpädagogischen Teams bzw. akademisch erweiterten Erzieherinnen und Erzieher-Teams“ sowie an „Heilpädagogisch erweiterte sozialpädagogische Teams“ nahm um 3,3 bzw. 1,5 Prozentpunkte ab.

Beschäftigungsumfang des Personals

Mit 50,3 % war die Hälfte des pädagogischen Personals mit mindestens 38,5 Stunden pro Woche und somit einer Vollzeitstelle beschäftigt. 32,9 % des pädagogischen Personals waren mit einem Stundenumfang zwischen 19 und 32 Stunden angestellt. 11,3 % des pädagogischen Personals arbeiteten vollzeitnah (zwischen 32 und unter 38,5 Wochenstunden). Die geringste Bedeutung hatten mit 5,6 % Beschäftigungsverhältnisse mit weniger als 19 Wochenstunden (Tab. 2.12-9). Im Vergleich zum Vorjahr zeigten sich kaum Veränderungen.

Tab. 2.12-8: Kindertageseinrichtungen¹ 2019 bis 2021 nach Qualifikation des Teams^M im Saarland

	Erzieher/innen-Team	Sozialpädagogisches Fach- und Berufsfachschulteam	Akademisch erweitertes sozialpädagogisches Team ²	Heilpädagogisch erweitertes sozialpädagogisches Team	Gemischtes Team
Anzahl					
2021	48	242	171	17	13
2020	54	239	162	16	17
2019	54	251	134	23	18
In %					
2021	9,8	49,3	34,8	3,5	2,6
2020	11,1	49,0	33,2	3,3	3,5
2019	11,3	52,3	27,9	4,8	3,7

¹ Aus Datenschutzgründen werden die Ergebnisse inklusive Horteinrichtungen ausgewiesen. Analysen zeigen, dass die Berücksichtigung der Horte nicht zu nennenswerten Veränderungen in den Quoten führt.

² Diese Kategorie beinhaltet neben „akademisch erweiterten sozialpädagogischen Teams“ auch „akademisch erweiterte Erzieherinnen und Erzieher-Teams“.

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund auf Grundlage des Fachkräftebarometers Frühe Bildung der Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte (WiFF)

Tab. 2.12-9: Pädagogisches Personal 2019 bis 2021 nach Umfang der Beschäftigung im Saarland

	38,5 und mehr Wochenstunden	32 bis unter 38,5 Wochenstunden	19 bis unter 32 Wochenstunden	Unter 19 Wochenstunden
Anzahl				
2021	3.481	781	2.279	386
2020	3.331	769	2.248	360
2019	3.163	761	2.251	369
In %				
2021	50,3	11,3	32,9	5,6
2020	49,7	11,5	33,5	5,4
2019	48,3	11,6	34,4	5,6

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Personal nach Geschlecht

Im Saarland waren 2021 387 Männer pädagogisch tätig, das entsprach einem Anteil von 5,6 % des pädagogischen Personals (Tab. 2.12-10). Im Vergleich zum Vorjahr nahm die Anzahl der Männer um 48 Personen (+14,2 %) zu. Gleichzeitig stieg der prozentuale Anteil an männlichen pädagogisch Tätigen kaum.

Personal nach Alter

Der Altersdurchschnitt des pädagogischen Personals lag im Jahr 2021 bei 39,0 Jahren. Im Vergleich zum Vorjahr nahm das Durchschnittsalter um 0,6 Jahre ab. Zwischen 2019 und 2020 nahm das Durchschnittsalter noch um 0,1 Jahre zu. Am seltensten waren im Jahr 2021 Personen im Alter ab 60 Jahren (6,5 %) vertreten. Fast ein Drittel des pädagogischen Personals waren unter 30-Jahre alt. Alle anderen Altersgruppen machten zwischen 18,4 % und 22,7 % des Personals aus. Bei den anderen Altersgruppen zeigten sich kaum Veränderungen (Tab. 2.12-11). Im Vergleich zum Vorjahr zeigte sich bei den unter 30-Jährigen eine Zunahme um

Tab. 2.12-10: Pädagogisches Personal in Kindertageseinrichtungen 2019 bis 2021 nach Geschlecht im Saarland

	Weiblich	Männlich
Anzahl		
2021	6.540	387
2020	6.369	339
2019	6.225	319
In %		
2021	94,4	5,6
2020	94,9	5,1
2019	95,1	4,9

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

1,6 Prozentpunkte. Zwischen 2019 und 2020 zeigte sich beim Anteil des unter 30-jährigen pädagogischen Personals kaum Veränderungen.

Tab. 2.12-11: Pädagogisches Personal in Kindertageseinrichtungen 2019 bis 2021 nach Altersgruppen im Saarland

	Unter 30 Jahre	30 bis unter 40 Jahre	40 bis unter 50 Jahre	50 bis unter 60 Jahre	60 Jahre und älter
Anzahl					
2021	2.109	1.520	1.572	1.277	449
2020	1.929	1.443	1.579	1.265	492
2019	1.885	1.452	1.468	1.294	445
In %					
2021	30,4	21,9	22,7	18,4	6,5
2020	28,8	21,5	23,5	18,9	7,3
2019	28,8	22,2	22,4	19,8	6,8

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Handlungsfeld 4: Stärkung der Leitung

Im Saarland waren im Jahr 2021 insgesamt 514 Personen in der KJH-Statistik gemeldet, die vertraglich für Leitungsaufgaben^M angestellt waren. Dies waren 34 mehr als im Vorjahr.

Einrichtungen nach Art der Leitung

3,4 % der Kindertageseinrichtungen gaben 2021 an, dass keine Person vertraglich für Leitungsaufgaben^M angestellt war.⁸¹ Dabei war der Anteil in kleinen Kindertageseinrichtungen mit bis zu 25 Kindern am höchsten. In 25,3 % der Kindertageseinrichtungen übernahm eine Person neben anderen Aufgaben auch Leitungsaufgaben. Dies kam am häufigsten in mittelgroßen Kindertageseinrichtungen vor. In 59,9 % der Kindertageseinrichtungen übernahm eine Person ausschließlich Leitungsaufgaben und in Weiteren 11,5 % gab es sogenannte Leitungsteams, in denen mehrere Personen für Leitungsaufgaben zuständig waren. Diese

⁸¹ Entsprechend der gesetzlichen Vorgaben des Saarlandes sind in Kindertageseinrichtungen Personen für Leitungsaufgaben freizustellen (§ 5 Abs. 2 SBEBG). Bei den an dieser Stelle ausgewiesenen Kindertageseinrichtungen, die angegeben haben, dass keine Person vertraglich für Leitungsaufgaben angestellt war, handelte es sich eventuell um vakante Leitungsstellen oder Verbundleitungen.

beiden Formen fanden sich vor allem in großen Kindertageseinrichtungen (Tab. 2.12-12). Im Vergleich zum Vorjahr sank der Anteil der Kindertageseinrichtungen, in denen keine Person vertraglich für Leitungsaufgaben angestellt war, um 3,6 Prozentpunkte und der Anteil der Kindertageseinrichtungen, in denen eine Person ausschließlich Leitungsaufgaben übernahm, nahm um 1,4 Prozentpunkte ab. Der Anteil an Personen, die neben anderen Aufgaben auch für Leitungsaufgaben angestellt waren, stieg um 2,1 Prozentpunkte und der Anteil der Leitungsteams nahm um 3,0 Prozentpunkte zu.

Bei kleinen Tageseinrichtungen zeigte sich im Vergleich zum Vorjahr folgende Veränderung: Der Anteil an Einrichtungen, in denen keine Person vertraglich für Leitungsaufgaben angestellt war, sank um 13,5 Prozentpunkte. Der Anteil an Einrichtungen, in denen eine Person neben anderen Aufgaben auch Leitungsaufgaben übernahm, veränderte sich ab dem Jahre 2020 kaum. Im Vergleich zu 2019 stieg dieser um 13,0 Prozentpunkte. Bei Kindertageseinrichtungen mit Leitungsteams zeigte sich eine Zunahme von 5,6 Prozentpunkten zum Jahr 2020. Der Anteil an Einrichtungen, in denen eine Person ausschließlich Leitungsaufgaben übernahm, stieg hingegen um 7,1 Prozentpunkte an.

In mittelgroßen Kindertageseinrichtungen nahm der Anteil an Einrichtungen, in denen keine Person vertraglich für Leitungsaufgaben angestellt war, um 4,1 Prozentpunkte ab. Zugleich stieg der Anteil an Einrichtungen, in denen eine Person neben anderen Aufgaben auch Leitungsaufgaben übernahm, um 3,2 Prozentpunkte. Der Anteil an Einrichtungen, in denen eine Person ausschließlich Leitungsaufgaben übernahm, und der Anteil an Leitungsteams veränderten sich im Vergleich zu 2020 kaum. Im Vergleich zu 2019 war ein Anstieg um 4,9 und um 2,5 Prozentpunkte zu verzeichnen.

In großen Kindertageseinrichtungen zeigte sich im Anteil eine Abnahme von 1,6 Prozentpunkten an Einrichtungen, in denen keine Person vertraglich für Leitungsaufgaben angestellt war und um 5,5 Prozentpunkten, in denen eine Person ausschließlich Leitungsaufgaben übernahm. Eine Zunahme der Anteile zeigte sich bei Einrichtungen, in denen eine Person neben anderen Aufgaben auch Leitungsaufgaben übernahm, um 1,7 Prozentpunkte und bei den Leitungsteams um 5,4 Prozentpunkte.

Qualifikation der Leitungskräfte

Leitungskräfte waren im Saarland im Jahr 2021 mit 77,6 % ausgebildete Erzieherinnen und Erzieher (inklusive vergleichbarer einschlägiger Fachschulabschlüsse). Einschlägig akademisch qualifiziert waren 20,7 % der Leitungskräfte. Aufgrund von datenschutzrechtlichen Sperrungen wegen zu geringer Fallzahlen liegen die Daten zu den Leitungskräften, die einen anderen oder keinen Berufs- bzw. Studienabschluss hatten, für 2021 (noch) nicht vor (Tab. 2.12-13). Im Vergleich zum Vorjahr stieg der Anteil der Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter sowie Heilpädagoginnen und Heilpädagogen um 1,2 Prozentpunkte. Der Anteil an ausgebildete Erzieherinnen und Erzieher (inklusive vergleichbarer einschlägiger Fachschulabschlüsse) nahm um 1,6 Prozentpunkte ab. Bei den Kindheitspädagoginnen und Kindheitspädagogen zeigten sich kaum Veränderungen.

Handlungsfeld 7: Förderung der sprachlichen Bildung

Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache in der Kindertagesbetreuung

12,7 % der Kinder unter 3 Jahren in Kindertagesbetreuung sprachen im Jahr 2021 zu Hause vorrangig nicht Deutsch. Bei Kindern zwischen 3 Jahren und dem Schuleintritt waren es 22,7 % (Tab. 2.12-14). Im Vergleich zum Vorjahr sank die Anzahl an unter 3-Jährigen die zu Hause vorrangig kein Deutsch sprachen um 1,4 Prozentpunkte. Zwischen 2019 und 2020 hatte die Anzahl an unter 3-jährigen Kindern, die zu Hause vorrangig kein Deutsch sprachen,

Tab. 2.12-12: Kindertageseinrichtungen 2019 bis 2021 nach Art der Leitung und Größe im Saarland

	Kindertageseinrichtungen, in denen keine Person für Leitungsaufgaben angestellt ist		Eine Person, die neben anderen Aufgaben auch für Leitungsaufgaben angestellt ist		Eine Person, die ausschließlich für Leitungsaufgaben angestellt ist		Leitungsteam	
	Anzahl	In %	Anzahl	In %	Anzahl	In %	Anzahl	In %
2021								
Kleine Kindertageseinrichtungen ¹	2	8,7	7	30,4	11	47,8	3	13,0
Mittelgroße Kindertageseinrichtungen ²	7	2,9	97	40,4	119	49,6	17	7,1
Große Kindertageseinrichtungen ³	7	3,4	15	7,2	152	73,1	34	16,3
Insgesamt	16	3,4	119	25,3	282	59,9	54	11,5
2020								
Kleine Kindertageseinrichtungen ¹	6	22,2	8	29,6	11	40,7	2	7,4
Mittelgroße Kindertageseinrichtungen ²	17	7,0	90	37,2	119	49,2	16	6,6
Große Kindertageseinrichtungen ³	10	5,0	11	5,5	158	78,6	22	10,9
Insgesamt	33	7,0	109	23,2	288	61,3	40	8,5
2019								
Kleine Kindertageseinrichtungen ¹	3	13,0	4	17,4	16	69,6	0	0,0
Mittelgroße Kindertageseinrichtungen ²	23	9,7	97	40,9	106	44,7	11	4,6
Große Kindertageseinrichtungen ³	9	4,4	11	5,4	162	79,4	22	10,8
Insgesamt	35	7,5	112	24,1	284	61,2	33	7,1

1 Bis 25 Kinder

2 26 bis 75 Kinder

3 76 Kinder und mehr

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund; BMFSFJ (2022)

Tab. 2.12-13: Personal, das für Leitungsaufgaben angestellt ist, 2019 bis 2021 nach höchstem Berufs- bzw. Studienabschluss^M im Saarland

	Sozialpädagog/innen, Sozialarbeiter/innen, Heilpädagog/innen	Kindheitspädagog/innen	Erzieher/innen, Heilpädagog/innen	Anderer/kein Berufs- bzw. Studienabschluss
Anzahl				
2021	80	26	399	. ¹
2020	69	21	380	.
2019	58	21	370	.
In %				
2021	15,6	5,1	77,6	.
2020	14,4	4,4	79,2	.
2019	12,5	4,5	79,7	.

1 Sperrungen aufgrund zu geringer Fallzahlen

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

noch um 1,2 Prozentpunkte zugenommen. Bei den 3-jährigen Kindern bis zum Schuleintritt zeigten sich kaum Veränderungen.

Tab. 2.12-14: Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache in Kindertagesbetreuung¹ 2019 bis 2021 nach Altersgruppen im Saarland

	Insgesamt	Mit nichtdeutscher Familiensprache	
		Anzahl	In %
K0-2			
2021	6.600	839	12,7
2020	6.584	928	14,1
2019	6.800	875	12,9
K3-6			
2021	27.428	6.214	22,7
2020	27.224	5.945	21,8
2019	26.650	5.848	21,9

¹ Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Kindertageseinrichtungen nach prozentualem Anteil an Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache

In 74,3 % der Kindertageseinrichtungen im Saarland betrug der Anteil an Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache weniger als 25 %. 19,3 % der Kindertageseinrichtungen wiesen einen Anteil von 25 bis unter 50 % und 5,3 % einen Anteil von 50 bis unter 75 % an Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache auf. Kindertageseinrichtungen, die von mindestens 75 % an Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache besucht wurden, machten im Jahr 2021 einen Anteil von 1,1 % aus. Im Vergleich zum Vorjahr nahm der Anteil der Einrichtungen mit weniger als 25 % an Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache um 1,1 Prozentpunkte zu. Der Anteil der Einrichtungen mit 25 bis unter 50 % Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache nahm um 1,6 Prozentpunkte ab. Zwischen 2019 und 2020 zeigten sich in den beiden Kategorien entgegengesetzte Entwicklungen. In diesem Zeitraum nahm der Anteil der Einrichtungen mit unter 25 % an Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache um 1,2 Prozentpunkte ab und der Anteil der Einrichtungen mit 25 bis unter 50 % an Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache nahm um 2,6 Prozentpunkte zu (Tab. 2.12-15).

Tab. 2.12-15: Kindertageseinrichtungen 2019 bis 2021 nach prozentualem Anteil der Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache im Saarland

	Anteil der Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache in der Kindertageseinrichtung							
	Insgesamt	<25 %		25 bis < 50 %		50 bis < 75 %		75 % und mehr
	Anzahl	Anzahl	In %	Anzahl	In %	Anzahl	In %	Anzahl
2021	471	350	74,3	91	19,3	25	5,3	5
2020	470	344	73,2	98	20,9	24	5,1	4
2019	464	345	74,4	85	18,3	¹	.	.

¹ Sperrungen aufgrund zu geringer Fallzahlen

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Kinder mit deutscher und nichtdeutscher Familiensprache nach dem Anteil der Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache in Kindertagesbetreuung (ethnische Komposition von Kindertageseinrichtungen)

Anhand der KJH-Statistik kann die ethnische Komposition von Kindertageseinrichtungen abgebildet werden. Dabei wird anhand des Merkmals nichtdeutsche Familiensprache betrachtet, ob Kinder, die hauptsächlich zu Hause nicht Deutsch sprechen, verstärkt Einrichtungen mit einem erhöhten Anteil von Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache besuchen. Im Saarland besuchten im Jahr 2021 38,9 % der Kinder unter 3 Jahren, die zu Hause vorrangig nicht Deutsch sprachen, Kindertageseinrichtungen, in denen weniger als 25 % an Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache waren. 38,1 % waren in Kindertageseinrichtungen, in denen der Anteil von Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache bei 25 bis unter 50 % lag. 23,0 % der unter 3-jährigen Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache waren in Kindertageseinrichtungen, in denen mindestens 50 % der Kinder ebenfalls vorrangig zu Hause nicht Deutsch sprachen. Im Vergleich zum Vorjahr nahm der Anteil der Kinder unter 3 Jahren, die zu Hause vorrangig nicht Deutsch sprachen, in Kindertageseinrichtungen, in denen weniger als 25 % bzw. zwischen 50 % bis unter 75 % der Kinder ebenfalls vorrangig zu Hause nicht Deutsch sprachen, um 3,3 bzw. 2,5 Prozentpunkte zu. Der Anteil an unter 3-Jährigen mit nichtdeutscher Familiensprache, die in Kindertageseinrichtungen betreut wurden, in denen der Anteil an Kindern bei 25 % bis unter 50 % lag, sank um 5,7 Prozentpunkte. Zwischen 2019 und 2020 nahm jedoch der Anteil an unter 3-jährigen Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache in Kindertageseinrichtungen, in denen zwischen 50 % bis unter 75 % der Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache waren, um 5,7 Prozentpunkte ab. Mit 4,5 Prozentpunkten zeigte sich ein Anstieg der Anzahl an Kindern unter 3 Jahren, die zu Hause vorrangig nicht Deutsch sprachen und in Kindertageseinrichtungen betreut wurden, in denen dies auf mindestens 75 % der Kinder zutraf. Ansonsten zeigten sich kaum Veränderungen.

Im Jahr 2021 waren von den Kindern im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt, die zu Hause vorrangig nicht Deutsch sprachen, 40,8 % in Kindertageseinrichtungen mit einem Anteil von weniger als 25 % an Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache. 36,3 % besuchten Kindertageseinrichtungen mit einem Anteil von 25 % bis unter 50 % und 22,9 % nutzten Kindertageseinrichtungen mit mindestens 50 % Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache (Tab. 2.12-16). Im Vergleich zum Vorjahr nahm der Anteil der Kinder im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt, die zu Hause vorrangig nicht Deutsch sprachen, in Kindertageseinrichtungen, in denen mindestens 75 % der Kinder ebenfalls vorrangig zu Hause nicht Deutsch sprachen, um 2,0 Prozentpunkte zu. Der Anteil an Kindern im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt mit nichtdeutscher Familiensprache, die in Kindertageseinrichtungen betreut wurden, in denen der Anteil an Kindern bei 50 % bis unter 75 % lag, sank um 2,1 Prozentpunkte. Ansonsten zeigten sich kaum Veränderungen.

Neben Kindern, die zu Hause vorrangig nicht Deutsch sprechen, nach Anteil der Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache in der Kindertageseinrichtung, werden ab dem Berichtsjahr 2022 ergänzend auch Kinder mit deutscher Familiensprache nach dem Anteil der Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache in der Kindertageseinrichtung dargestellt. Mit Blick auf die Kinder, welche zu Hause vorrangig Deutsch sprachen, zeigte sich, dass 81,9 % von den unter 3-Jährigen dieser Gruppe im Jahr 2021 eine Kindertageseinrichtung besuchten, in der weniger als 25 % der Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache waren. 15,5 % waren in Kindertageseinrichtungen, in denen der Anteil von Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache zwischen 25 bis unter 50 % lag. 2,6 % der unter 3-jährigen Kinder mit deutscher Familiensprache waren in Kindertageseinrichtungen, in denen mindestens 50 % der Kinder vorrangig zu Hause nicht Deutsch sprachen. Im Vergleich zum Vorjahr nahm der Anteil der Kinder mit deutscher Familiensprache in Einrichtungen mit weniger als 25 % an Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache um 1,8 Prozentpunkte zu. Der Anteil der Kinder mit

Tab. 2.12-16: Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache 2019 bis 2021 nach dem Anteil der Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache in Kindertageseinrichtungen¹ und Altersgruppen im Saarland

	Anteil der Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache in der Kindertageseinrichtung								
	Insgesamt	<25 %		25 bis < 50 %		50 bis < 75 %		75 % und mehr	
	Anzahl	Anzahl	In %	Anzahl	In %	Anzahl	In %	Anzahl	In %
K0-2									
2021	839	326	38,9	320	38,1	139	16,6	54	6,4
2020	928	330	35,6	406	43,8	131	14,1	61	6,6
2019	875	342	39,1	341	39,0	173	19,8	19	2,1
K3-6									
2021	6.214	2.534	40,8	2.255	36,3	1.101	17,7	324	5,2
2020	5.945	2.383	40,1	2.191	36,9	1.180	19,8	191	3,2
2019	5.848	2.327	39,8	2.120	36,2	1.192	20,4	209	3,6
Insgesamt									
2021	7.053	2.860	40,6	2.575	36,5	1.240	17,6	378	5,4
2020	6.873	2.713	39,5	2.597	37,8	1.311	19,1	252	3,7
2019	6.723	2.669	39,7	2.461	36,6	1.365	20,3	228	3,4

¹ Die Tabelle beinhaltet die Ergebnisse dazu, wie viele Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache in Kindertageseinrichtungen sind, in denen ein spezifischer Anteil an Kindern ebenfalls zu Hause vorrangig nicht Deutsch spricht.

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsvorandes DJI/TU Dortmund

deutscher Familiensprache in Einrichtungen mit 25 bis unter 50 % nahm um 1,3 Prozentpunkte ab. Zwischen 2019 und 2020 war Anteil der Kinder mit deutscher Familiensprache in Einrichtungen mit 25 bis unter 50 % noch um 1,1 Prozentpunkte gestiegen.

Im Jahr 2021 waren von den Kindern im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt, die zu Hause vorrangig Deutsch sprachen, 78,2 % in Kindertageseinrichtungen mit einem Anteil von weniger als 25 % Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache. 17,9 % besuchten Kindertageseinrichtungen mit einem Anteil von 25 % bis unter 50 % und 3,9 % nutzten Kindertageseinrichtungen mit mindestens 50 % Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache. Im Vergleich zum Vorjahr gab es kaum Veränderungen (Tab. 2.12-17).

Maßnahmen nach § 2 Satz 2 KiQuTG: Entlastung der Eltern bei den Beiträgen

Aufgrund von Präzisierungen der Berechnung der Elternbeiträge im Zuge des ERiK-Forschungsberichts IV können die entsprechenden Auswertungen im Kapitel „Maßnahmen nach § 2 Satz 2 KiQuTG: Entlastung der Eltern bei den Beiträgen“ im vorliegenden Bericht teilweise von den Ergebnissen in den Folgeberichten abweichen. Für aktuelle Ergebnisse auf Basis der angepassten Berechnung wird auf den Tabellenanhang des ERiK-Forschungsbericht IV und das Erratum in der finalen Publikation des Forschungsberichts III (Meiner-Teubner u. a. 2023) verwiesen.

Die Elternbeiträge im Saarland werden von den Trägern der Kindertageseinrichtungen festgelegt (§ 14 Ausführungs-VO des Saarländischen Kinderbetreuungs- und -bildungsgesetz (SKBBG)) und variieren daher zwischen den einzelnen Trägern. Es wird gemäß § 7 Abs. 3 S. 2 SKBBG empfohlen, nach der Anzahl der Kinder in der Familie bis zum vollendeten 14. Lebensjahr zu staffeln.⁸²

Im letzten Jahr vor dem Schuleintritt fallen im Saarland seit Sommer 2019 Beiträge für die

⁸² Zum 01.04.2022 gab es im Saarland eine Gesetzesnovellierung und nun greift das Saarländische Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsgesetz (SBEBG); der Bericht greift allerdings auf die Daten aus dem Jahr 2021 zurück.

Tab. 2.12-17: Kinder mit deutscher Familiensprache 2021 nach dem Anteil der Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache in Kindertageseinrichtungen¹ und Altersgruppen im Saarland

	Insgesamt	Anteil der Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache in der Kindertageseinrichtung							
		<25 %		25 bis < 50 %		50 bis < 75 %		75 % und mehr	
		Anzahl	In %	Anzahl	In %	Anzahl	In %	Anzahl	In %
K0-2									
2021	5.761	4.721	81,9	891	15,5	132	2,3	17	0,3
2020	5.656	4.528	80,1	951	16,8	162	2,9	15	0,3
2019	5.925	4.773	80,6	929	15,7	. ²	.	.	.
K3-6									
2021	21.214	16.595	78,2	3.790	17,9	774	3,6	55	0,3
2020	21.279	16.442	77,3	3.961	18,6	827	3,9	49	0,2
2019	20.802	16.242	78,1	3.677	17,7	.	.	.	.
Insgesamt									
2021	26.975	21.316	79,0	4.681	17,4	906	3,4	72	0,3
2020	26.935	20.970	77,9	4.912	18,2	989	3,7	64	0,2
2019	26.727	21.015	78,6	4.606	17,2	.	.	.	.

¹ Die Tabelle beinhaltet die Ergebnisse dazu, wie viele Kinder mit deutscher Familiensprache in Kindertageseinrichtungen sind, in denen ein spezifischer Anteil an Kindern zu Hause vorrangig nicht Deutsch spricht.

² Sperrungen aufgrund zu geringer Fallzahlen

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Eltern an. Mit Beginn des Kita-Jahres 2022/23 sollen weitere Entlastungen für die Eltern durch eine Absenkung des Beitrags für Kindertageseinrichtungen bis zur Hälfte erfolgen. Auch die Beiträge für die Kindertagespflege sollen reduziert werden.

Inanspruchnahme von Kindertagesbetreuung

Die Inanspruchnahmequote nimmt mit steigendem Alter der Kinder zu. Im Jahr 2021 wurde für 18,6 % der Kinder im Alter von unter 2 Jahren ein FBBE-Angebot in Anspruch genommen, bei den 2-Jährigen waren es 52,1 %, bei den 3-Jährigen 81,4 % und bei den 4-Jährigen 93,0 %. Es besuchten nahezu alle 5-Jährigen ein Angebot der Kindertagesbetreuung (95,3 %). Im Vergleich zum Vorjahr sank die Inanspruchnahmequote bei den 3-Jährigen um 4,2 Prozentpunkte und bei den 4-Jährigen um 1,2 Prozentpunkte. Zwischen 2019 und 2020 nahm die Inanspruchnahmequote bei den 5-Jährigen um 1,8 Prozentpunkte ab und bei den 4-Jährigen zeigte sich in diesem Zeitraum kaum eine Veränderung (Tab. 2.12-18).

Tab. 2.12-18: Inanspruchnahmequoten^M von Kindern unter 6 Jahren 2019 bis 2021 nach Altersjahren im Saarland (in %)

	Unter 2 Jahre ¹	2 Jahre	3 Jahre	4 Jahre	5 Jahre
2021	18,6	52,1	81,4	93,0	95,3
2020	18,0	52,5	85,6	94,2	95,1
2019	18,5	52,5	88,7	94,5	96,9

¹ Die Inanspruchnahmequoten für Kinder unter 1 Jahr und für 1-Jährige Kinder können aus datenschutzrechtlichen Gründen auf Landesebene nicht getrennt voneinander ausgewiesen werden. Deutschlandweit lag die Inanspruchnahmequote 2021 für die unter 1-Jährigen bei 1,6 % und für die 1-Jährigen bei 37,0 %.

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Elternbeiträge für die Kindertagesbetreuung

Im Saarland zahlten laut KiBS 2021 Eltern unter 3-jähriger Kinder in Kinderbetreuung für einen Ganztagsplatz (mehr als 35 Stunden) im Median monatlich 280 Euro. Damit verringert sich der Beitrag um 30 Euro statistisch signifikant im Vergleich zum Vorjahr. Weniger zahlten Eltern für die Kindertagesbetreuung, wenn das Kind im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt war. So zahlten Eltern mit Kindern im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt für einen Halbtagsplatz (bis zu 25 Stunden⁸³) im Median 73 Euro im Monat. Der Beitrag sank im Vergleich zum Vorjahr statistisch signifikant um 17 Euro. Für einen Ganztagsplatz zahlten Eltern von einem Kind in dieser Altersgruppe monatlich 145 Euro. Hier reduzierte sich der Beitrag pro Monat um 23 Euro statistisch signifikant im Vergleich zu 2020. Aufgrund zu niedriger Fallzahlen sind im Saarland keine Aussagen über die monatlichen Beiträge von Eltern mit einem Kind unter 3 Jahren in Kinderbetreuung für einen Halbtagsplatz und von Eltern mit Kindern in beiden Altersgruppen für einen erweiterten Halbtagsplatz möglich (Tab. 2.12-19).

Tab. 2.12-19: Monatliche Elternbeiträge für die Kindertagesbetreuung 2020 und 2021 nach Altersgruppen und Betreuungsumfang im Saarland (Median, 25%- bis 75%-Perzentil, in Euro)

	Halbtagsplatz (bis zu 25 Stunden)		Erweiterter Halbtagsplatz (26 und 35 Stunden)		Ganztagsplatz (mehr als 35 Stunden)		Insgesamt	
	Median	p25-p75	Median	p25-p75	Median	p25-p75	Median	p25-p75
K0-2								
2021	X	X-X	X	X-X	280*	222-306	270	200-305
2020	X	X-X	X	X-X	310	250-350	300	240-340
K3-6								
2021	73*	60-93	X	X-X	145*	119-180	120	80-160
2020	90	80-113	106	80-180	168	130-202	147	101-190

Fragetext: Wie viel bezahlen Sie für den Betreuungsplatz Ihres Kindes im Monat?

Hinweis: X = Basis zu klein (<50).

* = Median statistisch signifikant verschieden gegenüber dem Vorjahr ($p < 0,05$).

Quelle: DJI, DJI-Kinderbetreuungsstudie, versch. Jahre, gewichtete Daten, Berechnungen des DJI, $n_{K0-2,2021} = 139$, $n_{K3-6,2021} = 434$, $n_{K0-2,2020} = 328$, $n_{K3-6,2020} = 496$

Kosten der Mittagsverpflegung

Die monatlichen Kosten für die Mittagsverpflegung unterscheiden sich im Saarland laut KiBS 2021 zwischen den beiden Altersgruppen nicht. Die monatlichen Mittagsverpflegungskosten beliefen sich im Median auf 60 Euro. Es sind keine Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr zu beobachten (Tab. 2.12-20).

Zufriedenheit sowie Wichtigkeit der Kosten für die Kindertagesbetreuung bei der Auswahl des genutzten Angebots

In KiBS 2019 bis 2021 wurden die Eltern nach der Zufriedenheit mit den Kosten der Kindertagesbetreuung gefragt und wie wichtig diese bei der Auswahl des FBBE-Angebots war. Geantwortet haben die Eltern mithilfe einer sechsstufigen Skala. Eine 1 bedeutet auf dieser Skala, dass die Eltern überhaupt nicht zufrieden mit den Kosten waren bzw. die Kosten überhaupt nicht wichtig waren. Eine 6 hingegen bedeutet, dass die Eltern sehr zufrieden waren bzw. die Kosten sehr wichtig bei der Auswahl waren. Die sechsstufige Skala ermöglicht den Eltern eine differenzierte Einschätzung.

Im Saarland lag im Jahr 2021 bei Eltern mit einem Kind unter 3 Jahren in Kinderbetreuung die Zufriedenheit der Kosten durchschnittlich bei 4,1. Dies entspricht einer statistisch signifikanten Zunahme um 0,6 Skalenpunkte im Vergleich zum Vorjahr. Die Zufriedenheit

⁸³ Die Festlegung der Zeit dient der Vergleichbarkeit über die Länder.

Tab. 2.12-20: Monatliche Kosten für die Mittagsverpflegung in der Kindertagesbetreuung 2020 und 2021 nach Altersgruppen im Saarland (Median, 25 %- bis 75 %-Perzentil, in Euro)

	Median	p25-p75
Insgesamt		
2021	60	50-70
2020	60	50-70
K0-2		
2021	60	40-70
2020	60	45-65
K3-6		
2021	60	50-70
2020	60	50-70

Fragestext: Wie hoch ist der monatliche Beitrag für das Mittagessen?

Hinweis: * = Median statistisch signifikant verschieden gegenüber dem Vorjahr ($p < 0,05$).

Quelle: DJI, DJI-Kinderbetreuungsstudie, versch. Jahre, gewichtete Daten, Berechnungen des DJI, $n_{2021} = 492$, $n_{2020} = 642$

Tab. 2.12-21: Zufriedenheit sowie Wichtigkeit der Kosten bei der Auswahl der genutzten Kindertagesbetreuung 2019 bis 2021 nach Alter des Kindes im Saarland (Mittelwerte)

	Zufriedenheit				Wichtigkeit			
	K0-2		K3-6		K0-2		K3-6	
	Mittelwert	S.E.	Mittelwert	S.E.	Mittelwert	S.E.	Mittelwert	S.E.
2021	4,1*	0,11	4,4	0,07	3,7	0,12	3,9	0,07
2020	3,5*	0,09	4,2*	0,06	3,7	0,09	3,7*	0,07
2019	2,9	0,10	3,7	0,07	3,9	0,10	4,1	0,07

Fragestext: Wie zufrieden sind Sie mit den Kosten? und Wie wichtig waren die Kosten für Sie bei der Wahl der Kindertagesbetreuung?

Hinweis: Durchschnittliche Zustimmung zu beiden Items auf einer Skala 1 (überhaupt nicht zufrieden/wichtig) bis 6 (sehr zufrieden/wichtig).

* = Mittelwert statistisch signifikant verschieden gegenüber dem Vorjahr ($p < 0,05$).

Quelle: DJI, DJI-Kinderbetreuungsstudie, versch. Jahre, gewichtete Daten, Berechnungen des DJI, $n_{K0-2,2021} = 151 - 152$, $n_{K3-6,2021} = 451 - 464$, $n_{K0-2,2020} = 325 - 339$, $n_{K3-6,2020} = 499 - 511$, $n_{K0-2,2019} = 427 - 452$, $n_{K3-6,2019} = 273 - 280$

von Eltern mit Kindern im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt lag im Durchschnitt bei 4,4 und hat sich im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert. Eltern mit einem Kind unter 3 Jahren in Kinderbetreuung sowie mit einem Kind von 3 Jahren bis zum Schuleintritt waren damit 2021 im Durchschnitt eher zufrieden mit den Kosten.

Die Wichtigkeit der Kosten bei der Auswahl der genutzten Kindertagesbetreuung wurde im Jahr 2021 von Eltern mit einem Kind unter 3 Jahren in Kinderbetreuung im Durchschnitt mit von 3,7 angegeben. Die Gruppe der Eltern mit einem Kind im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt schätzte die Wichtigkeit mit 3,9 ein. In beiden Altersgruppen änderte sich die Wichtigkeit der Kosten bei der Auswahl der genutzten Kindertagesbetreuung nicht oder kaum im Vergleich zum Vorjahr. Damit spielten die Kosten für Eltern im Jahr 2021 im Saarland keine vordringliche Rolle bei der Auswahl der Kindertagesbetreuung. (Tab. 2.12-21).

2.13 Sachsen

Kindertagesbetreuung auf einen Blick – Sachsen					
			2021	2020	2019
 Anzahl der Kinder	Bevölkerung ¹	K0-2	104.070	107.915	111.326
		K3-6	133.571	132.916	131.030
	Kindertageseinrichtungen	K0-2	48.314	50.036	50.905
		K3-6	135.291	135.214	133.127
	Kindertagespflege	K0-2	6.306	6.979	7.281
		K3-6	300	340	302
 Inanspruchnahmequote (in %) ^M		K0-2	52,5	52,8	52,3
		K3-5	94,4	94,7	94,9
 Elternbedarfe (in %) ^{2M}		K0-2	57	58	59
		K3-5	97	98	98
 Anzahl der Kindertageseinrichtungen (ohne Horte)			2.358	2.348	2.341
 Größe der Kindertageseinrichtungen (in %)	klein ^a		5,4	5,3	5,8
	mittelgroß ^b		41,9	41,3	40,0
	groß ^c		52,8	53,4	54,2
 Anzahl des pädagogischen Personals ^M			30.774	30.191	28.820
 Anzahl der Kindertagespflegepersonen			1.559	1.660	1.697

1 Fortschreibung des Bevölkerungsstandes, versch. Jahre, <https://doi.org/10.21242/12411.2018.00.00.1.1.0>, <https://doi.org/10.21242/12411.2019.00.00.1.1.0>, <https://doi.org/10.21242/12411.2020.00.00.1.1.0>

2 Die Berechnung der Betreuungsbedarfe von Eltern wird auf Basis der KiBS-Studie durchgeführt. Die methodischen Erläuterungen dazu finden sich im Anhang. Quelle: DJI, DJI-Kinderbetreuungsstudie (KiBS), Berechnungen des DJI

a Bis 25 Kinder

b 26 bis 75 Kinder

c 76 Kinder und mehr

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Sachsen hat die folgenden Handlungsfelder ausgewählt:

- › **Handlungsfeld 2:** Fachkraft-Kind-Schlüssel
- › **Handlungsfeld 3:** Gewinnung und Sicherung qualifizierter Fachkräfte
- › **Handlungsfeld 8:** Stärkung der Kindertagespflege⁸⁴
- › **Handlungsfeld 10:** Bewältigung inhaltlicher Herausforderungen

In den Handlungsfelder 3 und 10 starteten die Maßnahmen im Vergleich zu anderen Handlungsfeldern zeitversetzt, sodass für diese Handlungsfelder das Jahr 2021 als Ausgangslage berichtet wird und Zeitvergleiche erst ab dem Berichtsjahr 2022 vorgenommen werden.

⁸⁴ Die Maßnahmen in Handlungsfeld 8 werden in Sachsen in zwei Stufen umgesetzt. Die Rechtsgrundlage für die Umsetzung der Maßnahme, die Neuregelung einer Verpflichtung zur Finanzierung von Zeit für mittelbare pädagogische Tätigkeiten für Kindertagespflegepersonen im SächsKitaG, trat bereits zum 01.06.2019 in Kraft. Die Maßnahme zur Stärkung der Arbeitsfähigkeit von Kindertagespflegepersonen durch die Gewährung eines Zuschusses für die Finanzierung von Ausfallzeiten oder die Weiterentwicklung von Vertretungslösungen wird auf der Grundlage der Richtlinie des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus zur Verbesserung der Qualität und Teilhabe in der Kindertagesbetreuung (Richtlinie KiTa-Qualitäts- und Teilhabeverbesserung – RL KiTa-QuTVerb) vom 29.06.2021 (SächsABl. S. 911) umgesetzt.

Handlungsfeld 2: Fachkraft-Kind-Schlüssel

Die Berechnungsweise der Personalschlüssel wurde in den vergangenen Monaten von der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik in Kooperation mit dem Statistischen Bundesamt weiterentwickelt und damit wurde auf zentrale Kritikpunkte reagiert (vgl. für die ausführlichere Beschreibung der Weiterentwicklung Böwing-Schmalenbrock/Meiner-Teubner/Tiedemann (2022)). In dieser weiterentwickelten Berechnungsweise fließen nun zusätzliche Einrichtungen und Gruppen ein, die bisher nicht berücksichtigt wurden: Es wurden nunmehr auch Einrichtungen ohne Gruppenstruktur und Gruppen mit Kindern mit Eingliederungshilfe sowie das zur Förderung dieser Kinder in den Einrichtungen tätige Personal berücksichtigt. Die vertraglich vereinbarten Beschäftigungsumfänge der Einrichtungsleitungen wurden nicht mehr berücksichtigt. Zudem wurde darauf verzichtet, Betreuungs- und Arbeitszeiten auf Ganztags- bzw. Vollzeitäquivalente umzurechnen. Nun wurden die aufaddierten Beschäftigungsumfänge des pädagogischen Personals den aufaddierten vertraglich vereinbarten Beschäftigungsumfängen der Kinder gegenübergestellt, sodass in der weiterentwickelten Berechnungsweise das standardisierte Verhältnis von einer pädagogisch tätigen Person zu der berechneten Anzahl an Kindern dargestellt wird (vgl. Infobox 2.1, ebd.).

Aufgrund dieser umfangreichen Veränderungen sind die Ergebnisse mit früheren Publikationen (insbesondere Ziesmann u. a. (2023); Klinkhammer u. a. (2022); Ziesmann u. a. (2022); Klinkhammer u. a. (2021)) nur noch bedingt vergleichbar.⁸⁵ Allerdings wurde die weiterentwickelte Berechnungsweise nicht nur für die Daten aus dem Erhebungsjahr 2021, sondern auch für die zurückliegenden Jahre bis 2019 umgesetzt, sodass nun Ergebnisse zum Verhältnis zwischen pädagogischem Personal und Kindern in den Kindertageseinrichtungen über den gesamten Beobachtungszeitraum vorliegen und weiterhin Zeitvergleiche angestellt werden können. Um zwischen den Ergebnissen der unterschiedlichen Berechnungsweisen unterscheiden zu können, wird von Personal-Kind-Schlüsseln gesprochen, wenn Ergebnisse mit der weiterentwickelten Berechnungsweise präsentiert und analysiert werden.

Personal-Kind-Schlüssel nach Gruppenformen

Im Jahr 2021 lag der Personal-Kind-Schlüssel in Gruppen mit ausschließlich Kindern im Alter von unter 3 Jahren bei 1 zu 5,4. Das heißt, stellt man rechnerisch die aufaddierten, vertraglich vereinbarten Betreuungsstunden der Kinder den aufaddierten vertraglichen Arbeitsstunden des pädagogischen Personals gegenüber, kamen in Sachsen in U3-Gruppen im Mittel 5,4 Kinder auf eine pädagogisch tätige Person. In Gruppen mit Kindern ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt lag der Personal-Kind-Schlüssel bei 10,9. In altersübergreifenden Gruppen lag der Personal-Kind-Schlüssel bei 1 zu 8,3 (Tab. 2.13-1). Im Vergleich zum Vorjahr verbesserte sich der Personal-Kind-Schlüssel in allen Gruppenformen:⁸⁶ In Gruppen mit Kindern unter 3 Jahren um 0,2, in Gruppen mit Kindern im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt um 0,3 und in altersübergreifenden Gruppen um 0,3.

Personal-Kind-Schlüssel nach Gruppenformen mit und ohne Kinder, die Eingliederungshilfe erhalten

In Sachsen hatten im Jahr 2021 insgesamt 3,7 % der U3-Gruppen mindestens ein Kind, das einrichtungsgebundene Eingliederungshilfe erhalten hat. Bei Gruppen mit Kindern ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt lag der Anteil bei 27,5 % und in altersübergreifenden Gruppen bei 19,8%.

In allen Gruppenformen war der Personal-Kind-Schlüssel in den Gruppen besser, in denen Kinder waren, die Eingliederungshilfe erhalten haben. Das heißt, in Gruppen mit Kindern mit Eingliederungshilfe(n) wurden rechnerisch von einer pädagogisch tätigen Person weniger

⁸⁵ Ergebnisse mit der bisherigen Berechnungsweise werden auch weiterhin als Personalschlüssel bezeichnet.

⁸⁶ Die Differenzen werden anhand der ungerundeten Werte berechnet. Aufgrund der Rundung der berichteten Personal-Kind-Schlüssel auf eine Nachkommastelle kann es bei der Berechnung der Differenzen zwischen den Jahren zu Abweichungen kommen.

Tab. 2.13-1: Personal-Kind-Schlüssel 2019 bis 2021 nach Gruppenform^M in Sachsen (Median)

	U3-Gruppen	Ü3-Gruppen	Altersübergreifende Gruppen
Anzahl der Gruppen			
2021	2.665	5.901	2.830
2020	2.692	5.836	2.899
2019	2.705	5.658	2.945
Median			
2021	5,4	10,9	8,3
2020	5,6	11,2	8,6
2019	6,0	11,7	9,0

Quelle: Böwing-Schmalenbrock/Meiner-Teubner/Tiedemann (2022)

Kinder betreut als in Gruppen ohne Kinder mit Eingliederungshilfe. 2021 war der Personal-Kind-Schlüssel in U3-Gruppen mit mindestens einem Kind mit Eingliederungshilfe (4,8) um 0,6 besser als in Gruppen ohne Kinder mit Eingliederungshilfe (5,4). In Gruppen mit Kindern ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt mit Kindern mit Eingliederungshilfe(n) war der Personal-Kind-Schlüssel um 2,8 besser (8,9 zu 11,7) und in altersübergreifenden Gruppen war dieser um 1,0 besser (7,6 zu 8,6) (Tab. 2.13-2).⁸⁷

Tab. 2.13-2: Personal-Kind-Schlüssel 2021 nach Gruppenform^M und Kindern mit und ohne Eingliederungshilfe in Sachsen (Median, ohne Leitungsstunden)

Gruppen mit ...		U3-Gruppen	Ü3-Gruppen	Altersübergreifende Gruppen
...mindestens einem Kind mit Eingliederungshilfe(n)	Median	4,8	8,9	7,6
	Anzahl	99	1.623	560
...ohne Kinder mit Eingliederungshilfe	Median	5,4	11,7	8,6
	Anzahl	2.566	4.278	2.270

Hinweis: Berechnungsweisen und Einteilung der Gruppen vgl. Infobox 3.2 auf Seite 204

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, 2021, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Personal-Kind-Schlüssel nach Gruppenformen nach dem Anteil an Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache

Im Jahr 2021 sprachen in insgesamt 5,4 % der U3-Gruppen mehr als 25 % der Kindern zu Hause vorrangig nicht Deutsch. Bei Gruppen mit Kindern ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt lag der Anteil bei 11,4 % und in altersübergreifenden Gruppen bei 9,5%.

In allen Gruppenformen war der Personal-Kind-Schlüssel in den Gruppen besser, in denen der Anteil an Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache höher war.⁸⁸ Das heißt, bei einem höheren Anteil von Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache kamen rechnerisch weniger Kinder auf eine pädagogisch tätige Person als in Gruppen mit einem niedrigeren Anteil an Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache. 2021 war der Personal-Kind-Schlüssel in U3-Gruppen mit einem Anteil von mindestens 25 % Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache (5,0) um 0,4 besser als in Gruppen mit weniger als 25 % Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache (5,4). In Gruppen mit Kindern ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt mit mindestens 25 % Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache war der Personal-Kind-Schlüssel um 1,5 besser

⁸⁷ Aufgrund der Weiterentwicklung der Berechnungsweise können aktuell keine Daten nach Gruppenformen mit und ohne Kinder, die Eingliederungshilfe erhalten, für die Jahre 2019 bis 2020 ausgewiesen werden.

⁸⁸ Dieser Befund ist nicht durch gesetzliche Vorgaben o. ä. zu erklären, da vonseiten des Freistaats Sachsen keine Regelungen zur Besserstellung von Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache existieren. Ggf. sind die beobachteten Unterschiede auf regionale oder soziodemografische Unterschiede zurückzuführen.

als in Gruppen mit einem geringeren Anteil an Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache (11,0 zu 9,5). In altersübergreifenden Gruppen war der Personal-Kind-Schlüssel in Gruppen mit einem hohen Anteil an Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache um 0,4 besser als in Gruppen mit einem geringeren Anteil an Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache (8,4 zu 8,0) (Tab. 2.13-3).⁸⁹

Tab. 2.13-3: Personal-Kind-Schlüssel 2021 nach Gruppenform^M nach dem Anteil an Kindern mit nicht-deutscher Familiensprache in Sachsen (Median, ohne Leitungsstunden)

Gruppen mit...		U3-Gruppen	Ü3-Gruppen	Altersüber- greifende Gruppen
...unter 25 % Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache	Median	5,4	11,0	8,4
	Anzahl	2.522	5.229	2.561
...25 % und mehr Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache	Median	5,0	9,5	8,0
	Anzahl	143	672	269

Hinweis: Berechnungsweisen und Einteilung der Gruppen vgl. Infobox 3.2 auf Seite 204

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, 2021, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Zufriedenheit des/der Erziehungsberechtigten mit der Betreuung

Eltern, deren Kind ein FBBE-Angebot in Sachsen besucht, wurden in der DJI-Kinderbetreuungsstudie (KiBS) aus den Jahren 2019 bis 2021 nach ihrer Zufriedenheit mit unterschiedlichen Aspekten der Betreuung gefragt. Die Eltern konnten ihre Zustimmung dabei auf einer sechsstufigen Skala von 1 „überhaupt nicht zufrieden“ bis 6 „sehr zufrieden“ abwägen. Um mehr darüber herauszufinden, was die Rahmenbedingungen in der Gruppe sind, die den Fachkraft-Kind-Schlüssel beeinflussen, wurden die Eltern unter anderem nach ihrer Zufriedenheit mit der Gruppengröße und der Anzahl an Betreuungspersonen in den Gruppen gefragt.

Bei Eltern von unter 3-jährigen Kindern in Kinderbetreuung lag die durchschnittliche Zufriedenheit hinsichtlich der Gruppengröße in Sachsen 2021 bei 4,9. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich dieser Wert signifikant um 0,2 Skalenwerte erhöht. Bei Eltern von Kindern im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt lag die durchschnittliche Zufriedenheit mit der Gruppengröße bei 4,4. Es sind keine Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr zu beobachten. In Sachsen waren im Jahr 2021 Eltern unter 3-jähriger Kinder damit durchschnittlich zufrieden und Eltern mit Kindern im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt eher zufrieden mit der Gruppengröße.

Die durchschnittliche Zufriedenheit der Eltern von unter 3-jährigen Kindern in Kindertagesbetreuung mit der Anzahl der Betreuungspersonen lag 2021 bei 4,8, bei Eltern mit einem Kind von 3 Jahren bis zum Schuleintritt lag dieser Wert bei 4,3. In Sachsen waren Eltern unter 3-jähriger Kinder 2021 damit durchschnittlich zufrieden und Eltern mit Kindern im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt eher zufrieden mit der Anzahl der Betreuungspersonen. In beiden Altersgruppen gab es kaum Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr (Tab. 2.13-4).

⁸⁹ Aufgrund der Weiterentwicklung der Berechnungsweise können aktuell keine Daten nach Gruppenformen nach dem Anteil an Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache für die Jahre 2019 bis 2020 ausgewiesen werden.

Tab. 2.13-4: Zufriedenheit mit Aspekten des genutzten FBBE-Angebots 2019 bis 2021 nach Altersgruppen von Kindern in Sachsen (Mittelwerte)

Größe der Gruppe	Anzahl Betreuungspersonen		Öffnungszeiten		Kosten		Umgang mit unvorhergesehenen Situationen		Kontakt mit Betreuungspersonen		Ausstattung und Räumlichkeiten		Verlässlichkeit des Betreuungsangebots ¹		Aufgeschlossenheit ggü. anderen Kulturen		Förderangebote		Qualität und Frische des Essens		Beständigkeit der Betreuungspersonen	
	MW	S.E.	MW	S.E.	MW	S.E.	MW	S.E.	MW	S.E.	MW	S.E.	MW	S.E.	MW	S.E.	MW	S.E.	MW	S.E.	MW	S.E.
Insgesamt																						
2021	4,6	0,04	4,5	0,04	5,3	0,03	4,6	0,04	4,7	0,04	4,9	0,04	5,1	0,03	5,3	0,03	4,5	0,04	4,4	0,04	4,8	0,04
2020	4,5	0,04	4,5	0,04	5,4	0,03	4,4	0,04	4,7	0,04	5,0	0,03	.	.	4,9	0,03	4,5	0,03	4,4	0,04	4,8	0,04
2019	4,4	0,04	4,3	0,04	5,4	0,03	4,3	0,04	4,9	0,04	5,2	0,03	.	.	5,1	0,03	4,6	0,04	4,3	0,04	4,8	0,04
K0-2																						
2021	4,9*	0,08	4,8	0,08	5,3	0,06	4,4*	0,08	4,6	0,08	5,0	0,07	5,3	0,06	5,1*	0,06	4,7	0,06	4,5	0,08	5,0	0,07
2020	4,7	0,05	4,9*	0,05	5,4	0,04	4,0	0,06	4,5*	0,05	5,1*	0,04	.	.	4,9*	0,04	4,6	0,04	4,4	0,06	4,9	0,05
2019	4,8	0,06	4,7	0,06	5,4	0,04	4,0	0,07	4,8	0,05	5,2	0,04	.	.	5,1	0,04	4,7	0,05	4,5	0,06	4,9	0,06
K3-6																						
2021	4,4	0,05	4,3	0,05	5,3	0,03	4,7	0,04	4,8	0,04	4,8*	0,04	5,3	0,03	5,1*	0,03	4,5	0,04	4,4	0,05	4,7	0,05
2020	4,4	0,05	4,4*	0,05	5,4	0,04	4,6*	0,05	4,8*	0,05	5,0*	0,04	.	.	4,9*	0,04	4,5	0,05	4,3	0,05	4,7	0,05
2019	4,3	0,05	4,1	0,06	5,4	0,04	4,5	0,05	4,9	0,05	5,2	0,04	.	.	5,1	0,04	4,6	0,05	4,3	0,05	4,8	0,05

Fragetext: Im Folgenden würden wir gerne wissen, wie zufrieden Sie mit der Betreuung Ihres Kindes in der Einrichtung bzw. durch die Tagesmutter/den Tagesvater sind.

Hinweis: Durchschnittliche Zustimmung zu den Items „Wie zufrieden sind Sie mit...“ auf einer Skala von 1 (überhaupt nicht zufrieden) bis 6 (sehr zufrieden).

* = Mittelwert statistisch signifikant verschieden gegenüber dem Vorjahr in den Altersgruppen ($p < 0,05$).

¹ Dieses Item wurde nur 2021 erhoben.

Quelle: DJJ, DJJ-Kinderbetreuungsstudie, versch. Jahre, gewichtete Daten, Berechnungen des DJJ, $n_{K0-2,2021} = 220$ – 256; $n_{K3-6,2021} = 706$ – 773; $n_{K0-2,2020} = 517$ – 599; $n_{K3-6,2020} = 628$ – 708; $n_{K0-2,2019} = 346$ – 505; $n_{K3-6,2019} = 575$ – 713

Handlungsfeld 3: Gewinnung und Sicherung qualifizierter Fachkräfte

Personalvolumen

Am Stichtag 01.03.2021 waren 30.774 Personen in Kindertageseinrichtungen in Sachsen pädagogisch tätig (vgl. „Kindertagesbetreuung auf einen Blick“).⁹⁰

Qualifikation des Personals

79,2 % des pädagogischen Personals hatte eine Qualifikation als Erzieherin oder Erzieher (oder einen vergleichbaren einschlägigen Fachschulabschluss). 10,7 % hatten einen Abschluss als Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, Kindheitspädagoginnen und Kindheitspädagogen sowie ähnliche akademische Abschlüsse. Praktikantinnen und Praktikanten im Anerkennungsjahr sowie Personen in Ausbildung machten 4,2 % des Personals aus. 2,5 % des pädagogischen Personals absolvierten eine sonstige Ausbildung und 1,4 % verfügten über keine Ausbildung (Tab. 2.13-5).

Tab. 2.13-5: Pädagogisches Personal in Kindertageseinrichtungen 2021 nach höchstem Berufs- bzw. Studienabschluss^M in Sachsen

	Einschlägiger Hochschulabschluss	Einschlägiger Fachschulabschluss	Einschlägiger Berufsfachschulabschluss	Sonstige Ausbildungen	Praktikanten/innen und Personen in Ausbildung	Ohne Ausbildung
Anzahl						
2021	3.283	24.361	635	772	1.303	420
In %						
2021	10,7	79,2	2,1	2,5	4,2	1,4

Hinweis: Für Definitionen der Kategorien vgl. Infobox 3.3 auf Seite 205.

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, 2021, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Ausbildungskapazitäten

In Sachsen begannen im Schuljahr 2020/21 3.668 Schülerinnen und Schüler eine Ausbildung zur Erzieherin oder zum Erzieher begonnen. Weitere 2.124 Schülerinnen und Schüler traten im selben Jahr eine Ausbildung zur Sozialassistentin oder zum Sozialassistent an (Tab. 2.13-6).

Tab. 2.13-6: Schüler/innen im ersten Ausbildungsjahr der Ausbildungsgänge¹ zum/zur Erzieher/in und Sozialassistent/in 2020/21 in Sachsen

Schüler/innen im ersten Jahr der Ausbildung im Schuljahr		
	Erzieher/in	Sozialassistent/in
2020/21	3.668	2.124

¹ Der Ausbildungsgang zum/zur Kinderpfleger/in wird in Sachsen nicht angeboten.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 2, versch. Jahre, sowie ergänzende Tabellen zur Fachserie; Statistische Landesämter: Länderabfrage der Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte (WiFF) 2021

Am Ende des Schuljahres 2019/20 schlossen 1.976 Schülerinnen und Schüler ihre Ausbildung zur Erzieherin oder zum Erzieher ab. Weitere 1.977 Schülerinnen und Schüler absolvierten am Ende des Schuljahres 2019/20 eine Ausbildung zur Sozialassistentin oder zum Sozialassistent (Tab. 2.13-7).

⁹⁰ Die Kennzahl „Personalbedarfsvorausberechnung“, d. h. der Personalbedarf bis zum Jahr 2030 aufgrund demografischer Veränderungen, absehbarem Personalersatzbedarf und nicht erfüllter Elternbedarfe, wird von der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund berechnet und ist aktuell noch nicht (auf Länderebene) verfügbar.

Tab. 2.13-7: Absolvierende der Ausbildungsgänge¹ zum/zur Erzieher/in und Sozialassistent/in 2019/20 in Sachsen

Ausbildungsabschlüsse am Ende des Schuljahres		
	Erzieher/in	Sozialassistent/in
2019/20	1.976	1.977

¹ Der Ausbildungsgang zum/zur Kinderpfleger/in wird in Sachsen nicht angeboten.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 2, versch. Jahre, sowie ergänzende Tabellen zur Fachserie; Statistische Landesämter: Länderabfrage der Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte (WiFF) 2021

Teamzusammensetzungen in Kindertageseinrichtungen nach Qualifikation des Personals

Die Verteilung der Berufs- und Studienabschlüsse innerhalb der einzelnen Kindertageseinrichtungen kann sehr unterschiedlich aussehen. Hinsichtlich der Berufs- und Studienabschlüsse war der Teamtyp des „akademisch erweiterten sozialpädagogischen Teams bzw. akademisch erweiterten Erzieher/innenteam“ mit 67,7 % die häufigste Form. „Erzieherinnen und Erzieher-Teams“ machten 19,7 % der Teams aus. Bei 6,5 % der Teams handelte es sich um „Heilpädagogisch erweiterte sozialpädagogische Teams“. 3,8 % waren „gemischte Teams“. „Sozialpädagogischen Fach- und Berufsfachschulteams“ traten mit 2,4 % am seltensten auf (Tab. 2.13-8).

Tab. 2.13-8: Kindertageseinrichtungen¹ 2021 nach Qualifikation des Teams^M in Sachsen

	Erzieher/innen-Team	Sozialpädagogisches Fach- und Berufsfachschulteam	Akademisch erweitertes sozialpädagogisches Team ²	Heilpädagogisch erweitertes sozialpädagogisches Team	Gemischtes Team
Anzahl					
2021	599	73	2.062	197	116
In %					
2021	19,7	2,4	67,7	6,5	3,8

¹ Aus Datenschutzgründen werden die Ergebnisse inklusive Horteinrichtungen ausgewiesen. Analysen zeigen, dass die Berücksichtigung der Horte nicht zu nennenswerten Veränderungen in den Quoten führt.

² Diese Kategorie beinhaltet neben akademisch erweiterten sozialpädagogischen Teams auch akademisch erweiterte Erzieherinnen und Erzieher-Teams.

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, 2021, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund auf Grundlage des Fachkräftebarometers Frühe Bildung der Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte (WiFF)

Beschäftigungsumfang des Personals

Mit 20,1 % war ein Fünftel des pädagogischen Personals mit mindestens 38,5 Stunden pro Woche beschäftigt. Die höchste Bedeutung hatten mit 51,9 % Beschäftigungsverhältnisse mit 32 bis unter 38,5 Wochenstunden. 26,2 % des pädagogischen Personals war mit einem Stundenumfang zwischen 19 und 32 Stunden angestellt. 1,8 % des pädagogischen Personals arbeiteten unter 19 Wochenstunden (Tab. 2.13-9).

Personal nach Geschlecht

In Sachsen waren im Jahr 2021 2.396 Männer pädagogisch tätig, das entsprach einem Anteil von 7,8 % des pädagogischen Personals (Tab. 2.13-10).

Personal nach Alter

Der Altersdurchschnitt des pädagogischen Personals lag im Jahr 2021 bei 41,3 Jahren. Am seltensten waren ab 60-Jährige (7,9 %) vertreten und am häufigsten 30- bis unter 40-Jährige (29,9 %). Ungefähr ein Viertel (23,9 %) des pädagogischen Personals waren zwischen 50 und bis unter 60 Jahre alt. Alle anderen Altersgruppen machten etwa ein Fünftel des Personals aus (Tab. 2.13-11).

Tab. 2.13-9: Pädagogisches Personal 2021 nach Umfang der Beschäftigung in Kindertageseinrichtungen in Sachsen

	38,5 und mehr Wochenstunden	32 bis unter 38,5 Wochenstunden	19 bis unter 32 Wochenstunden	Unter 19 Wochenstunden
Anzahl				
2021	6.194	15.983	8.055	542
In %				
2021	20,1	51,9	26,2	1,8

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, 2021, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Tab. 2.13-10: Pädagogisches Personal 2021 nach Geschlecht in Kindertageseinrichtungen in Sachsen

	Weiblich	Männlich
Anzahl		
2021	28.378	2.396
In %		
2021	92,2	7,8

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, 2021, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Tab. 2.13-11: Pädagogisches Personal 2021 nach Altersgruppen in Kindertageseinrichtungen in Sachsen

	Unter 30 Jahre	30 bis unter 40 Jahre	40 bis unter 50 Jahre	50 bis unter 60 Jahre	60 Jahre und älter
Anzahl					
2021	5.701	9.211	6.073	7.347	2.442
In %					
2021	18,5	29,9	19,7	23,9	7,9

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, 2021, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Handlungsfeld 8: Stärkung der Kindertagespflege

Anzahl der Kindertagespflegepersonen, der Großtagespflegestellen, der Kinder nach Altersgruppen und durchschnittliche Anzahl der Kinder pro Kindertagespflege

Im Jahr 2021 wurden in Sachsen 6.306 Kinder durch 1.559 Kindertagespflegepersonen betreut (vgl. „Kindertagesbetreuung auf einen Blick“). Im Vergleich zu 2020 sank die Anzahl der Kinder um 713 und die Anzahl der Kindertagespflegepersonen um etwa 100. Im Jahr 2021 war durchschnittlich eine Kindertagespflegeperson für 4,2 Kinder zuständig.⁹¹ Im Vergleich zu 2020 war eine Kindertagespflegeperson im Durchschnitt für 0,2 Kinder weniger zuständig (4,4).⁹²

Ort der Betreuung

Am häufigsten nutzten die Kindertagespflegepersonen für die Betreuung Räume (insbesondere dafür angemietete) außerhalb der eigenen Wohnung (56,9 %). Mit 46,3 % fand dies aber

⁹¹ Für die Berechnung der durchschnittlichen Anzahl der Kinder pro Kindertagespflegeperson werden sowohl Kinder vor dem Schuleintritt als auch Schulkinder berücksichtigt, die eine Kindertagespflege besuchen.

⁹² In Sachsen sind zwar Zusammenschlüsse von Kindertagespflegepersonen möglich, insgesamt dürfen aber trotz Zusammenschluss von mehr als einer Kindertagespflegeperson nicht mehr als 5 Kinder betreut werden. Die amtliche Statistik führt aber diese Zusammenschlüsse trotz dieser Begrenzung formal als „Großtagespflegestelle“. Aufgrund der inhaltlichen Widersprüche werden die entsprechenden Daten an dieser Stelle nicht gesondert dargestellt.

auch oft in der eigenen Wohnung statt. Am seltensten wurden Kinder in der Wohnung des Kindes betreut (0,1 %). Im Vergleich zum Vorjahr nahm der Anteil an Kindertagespflegepersonen, die die Kinder in anderen Räumen betreuen, um 2,4 Prozentpunkte zu. Der Anteil der Kindertagespflegepersonen, die für die Betreuung ihre eigene Wohnung benutzen, nahm um 2,0 Prozentpunkte ab. Der Anteil an Kindertagespflegepersonen, die Kinder in der Wohnung des Kindes betreuen, veränderte sich kaum (Tab. 2.13-12).

Tab. 2.13-12: Kindertagespflegepersonen 2019 bis 2021 nach Ort der Betreuung¹ in Sachsen

	Wohnung der Kindertagespflegepersonen	Wohnung des Kindes	Andere Räume
Anzahl			
2021	722	2	887
2020	801	4	905
2019	854	2	891
In %			
2021	46,3	0,1	56,9
2020	48,3	0,2	54,5
2019	50,3	0,1	52,5

¹ Beim Ort der Betreuung kann es zu Mehrfachnennungen kommen, sodass die Gesamtsumme nicht mit der Gesamtanzahl der Kindertagespflegepersonen übereinstimmt und die Summe der Anteile Werte über 100 % ergeben.

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsbundes DJI/TU Dortmund

Qualifizierung der Kindertagespflegepersonen

Die Kindertagespflegepersonen unterschieden sich nach ihrem Qualifizierungsniveau. Die Qualifikation kann sowohl über eine abgeschlossene Berufsausbildung als auch die Absolvierung eines Qualifizierungskurses und durch dessen zeitlichen Umfang differenziert dargestellt werden. Die Mehrzahl der Kindertagespflegepersonen hatte einen Qualifizierungskurs absolviert (92,5 %). 16,7 % der Kindertagespflegepersonen verfügten zu dem Qualifizierungskurs über eine fachpädagogische Ausbildung, obwohl es sich hierbei nicht um eine Voraussetzung handelt. Darüber hinaus schlossen 6,9 % der Kindertagespflegepersonen eine fachpädagogische Ausbildung ohne einen Qualifizierungskurs ab. (Noch) keine tätigkeitsbezogene Qualifizierung abgeschlossen hatten 0,6 % (Tab. 2.13-13). Im Vergleich zu 2020 nahm die Anzahl der Kindertagespflegepersonen, die sowohl eine abgeschlossene Berufsausbildung als auch einen Qualifizierungskurs mit 160 bis 299 Stunden hatten, um 1,4 Prozentpunkte ab. Der Anteil der Kindertagespflegepersonen mit einem absolvierten Qualifizierungskurs von mehr als 300 Stunden und ohne eine fachpädagogische Ausbildung nahm um 8,0 Prozentpunkte zu. Im Gegenzug ging der Anteil der Kindertagespflegepersonen mit einem absolvierten Qualifizierungskurs mit 160 bis 299 Stunden ohne eine fachpädagogische Ausbildung um 8,4 Prozentpunkte zurück. Darüber hinaus zeigten sich kaum Veränderungen.

Männeranteil unter den Kindertagespflegepersonen

In Sachsen waren im Jahr 2021 106 Männer als Kindertagespflegepersonen tätig, das entspricht einem Anteil von 6,8 % an allen Kindertagespflegepersonen. Im Vergleich zum Vorjahr zeigten sich kaum Veränderungen (Tab. 2.13-14).

Zugangsmöglichkeiten für Kinder in die Kindertagespflege

In KiBS 2021 wurden Eltern nach den Kosten für eine Kindertagespflegestelle gefragt. Aufgrund zu niedriger Fallzahlen sind für Sachsen im Jahr 2021 keine Aussagen über die Beiträge von Eltern in beiden Altersgruppen möglich (Tab. 2.13-15).

Tab. 2.13-13: Kindertagespflegepersonen 2020 und 2021¹ nach Art und Umfang der pädagogischen Qualifizierung^M in Sachsen

	Fachpädagogische Ausbildung...				Qualifizierungskurs ohne fachpädagogische Ausbildung			
	...und Qualifizierungskurs >= 300 Stunden	...und Qualifizierungskurs bis 160 Stunden	...und Qualifizierungskurs < 160 Stunden	...ohne Qualifizierungskurs	>= 300 Stunden	160 bis 299 Stunden	< 160 Stunden	(Noch) keine tätigkeitsbezog. Qualifikation
Anzahl								
2021	72	157	31	107	245	800	138	9
2020	51	191	31	107	127	991	147	15
In %								
2021	4,6	10,1	2,0	6,9	15,7	51,3	8,9	0,6
2020	3,1	11,5	1,9	6,4	7,7	59,7	8,9	0,9

¹ Es liegen aus einzelnen Statistischen Landesämtern Hinweise vor, dass es bei der Erhebung des Umfangs des Qualifizierungskurses im Jahr 2019 zu fehlerhaften Meldungen gekommen ist. Daher werden die Veränderungen hinsichtlich der Qualifizierung der Kindertagespflegepersonen zwischen den Jahren 2019 und 2020 nicht ausgewiesen.

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Tab. 2.13-14: Kindertagespflegepersonen 2019 bis 2021 nach Geschlecht in Sachsen

	Weiblich	Männlich
Anzahl		
2021	1.453	106
2020	1.545	115
2019	1.580	117
In %		
2021	93,2	6,8
2020	93,1	6,9
2019	93,1	6,9

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Tab. 2.13-15: Monatliche Elternbeiträge 2020 und 2021 für eine Kindertagespflegestelle nach Alter des Kindes und Betreuungsumfang in Sachsen (Median, 25 %- bis 75 %-Perzentil in Euro)

	Halbtagsplatz (bis zu 25 Stunden)		Erweiterter Halbtagsplatz (26 und 35 Stunden)		Ganztagsplatz (mehr als 35 Stunden)	
	Median	p25-p75	Median	p25-p75	Median	p25-p75
K0-2						
2021	.	.	X	X-X	X	X-X
2020	X	X-X	X	X-X	132	90-166
K3-6						
2021	.	.	.	.	X	X-X
2020	X	X-X	X	X-X	X	X-X

Fragestext: Wie viel bezahlen Sie für den Betreuungsplatz Ihres Kindes im Monat?

Hinweis: X = Basis zu klein (<50).

* = Median statistisch signifikant verschieden gegenüber dem Vorjahr ($p < 0,05$).

Quelle: DJI, DJI-Kinderbetreuungsstudie, versch. Jahre, gewichtete Daten, Berechnungen des DJI, $n_{K0-2,2021} = 2$, $n_{K3-6,2021} = 37$, $n_{K0-2,2020} = 96$, $n_{K3-6,2020} = 6$

Handlungsfeld 10: Bewältigung inhaltlicher Herausforderungen

Zu Handlungsfeld 10 lassen sich auf Grundlage der amtlichen Daten der KJH-Statistik und KiBS keine Indikatoren abbilden. Die ERiK-Surveys werden in einem 2-jährigen Turnus erhoben, sodass für das Berichtsjahr 2021 keine Zahlen vorliegen.

2.14 Sachsen-Anhalt

Kindertagesbetreuung auf einen Blick – Sachsen-Anhalt					
			2021	2020	2019
 Anzahl der Kinder	Bevölkerung ¹	K0-2	50.690	52.535	54.125
		K3-6	65.380	65.005	64.341
	Kindertageseinrichtungen	K0-2	28.196	29.950	30.779
		K3-6	64.763	64.535	63.644
	Kindertagespflege	K0-2	670	653	709
		K3-6	175	190	133
 Inanspruchnahmequote (in %) ^M		K0-2	56,9	58,3	58,2
		K3-5	93,4	93,9	93,5
 Elternbedarfe (in %) ^{2M}		K0-2	63	64	64
		K3-5	97	98	99
 Anzahl der Kindertageseinrichtungen (ohne Horte)			1.411	1.414	1.418
 Größe der Kindertageseinrichtungen (in %)	klein ^a		8,8	8,4	8,5
	mittelgroß ^b		51,0	50,9	49,9
	groß ^c		40,3	40,7	41,6
 Anzahl des pädagogischen Personals ^M			16.136	16.111	15.985
 Anzahl der Kindertagespflegepersonen			187	190	183

1 Fortschreibung des Bevölkerungsstandes, versch. Jahre, <https://doi.org/10.21242/12411.2018.00.00.1.1.0>, <https://doi.org/10.21242/12411.2019.00.00.1.1.0>, <https://doi.org/10.21242/12411.2020.00.00.1.1.0>

2 Die Berechnung der Betreuungsbedarfe von Eltern wird auf Basis der KiBS-Studie durchgeführt. Die methodischen Erläuterungen dazu finden sich im Anhang. Quelle: DJI, DJI-Kinderbetreuungsstudie (KiBS), Berechnungen des DJI

a Bis 25 Kinder

b 26 bis 75 Kinder

c 76 Kinder und mehr

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.0.0.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Sachsen-Anhalt hat die folgenden Handlungsfelder ausgewählt:

- › **Handlungsfeld 2:** Fachkraft-Kind-Schlüssel
- › **Handlungsfeld 3:** Gewinnung und Sicherung qualifizierter Fachkräfte
- › **Maßnahmen nach § 2 Satz 2 KiQuTG:** Entlastung der Eltern bei den Beiträgen

Handlungsfeld 2: Fachkraft-Kind-Schlüssel

Die Berechnungsweise der Personalschlüssel wurde in den vergangenen Monaten von der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik in Kooperation mit dem Statistischen Bundesamt weiterentwickelt und damit wurde auf zentrale Kritikpunkte reagiert (vgl. für die ausführlichere Beschreibung der Weiterentwicklung Böwing-Schmalenbrock/Meiner-Teubner/Tiedemann (2022)). In dieser weiterentwickelten Berechnungsweise fließen nun zusätzliche Einrichtungen und Gruppen ein, die bisher nicht berücksichtigt wurden: Es wurden nunmehr auch Einrichtungen ohne Gruppenstruktur und Gruppen mit Kindern mit Eingliederungshilfe

sowie das zur Förderung dieser Kinder in den Einrichtungen tätige Personal berücksichtigt. Die vertraglich vereinbarten Beschäftigungsumfänge der Einrichtungsleitungen wurden nicht mehr berücksichtigt. Zudem wurde darauf verzichtet, Betreuungs- und Arbeitszeiten auf Ganztags- bzw. Vollzeitäquivalente umzurechnen. Nun wurden die aufaddierten Beschäftigungsumfänge des pädagogischen Personals den aufaddierten vertraglich vereinbarten Beschäftigungsumfängen der Kinder gegenübergestellt, sodass in der weiterentwickelten Berechnungsweise das standardisierte Verhältnis von einer pädagogisch tätigen Person zu der berechneten Anzahl an Kindern dargestellt wird (vgl. Infobox 2.1, ebd.).

Aufgrund dieser umfangreichen Veränderungen sind die Ergebnisse mit früheren Publikationen (insbesondere Ziesmann u. a. (2023); Klinkhammer u. a. (2022); Ziesmann u. a. (2022); Klinkhammer u. a. (2021)) nur noch bedingt vergleichbar.⁹³ Allerdings wurde die weiterentwickelte Berechnungsweise nicht nur für die Daten aus dem Erhebungsjahr 2021, sondern auch für die zurückliegenden Jahre bis 2019 umgesetzt, sodass nun Ergebnisse zum Verhältnis zwischen pädagogischem Personal und Kindern in den Kindertageseinrichtungen über den gesamten Beobachtungszeitraum vorliegen und weiterhin Zeitvergleiche angestellt werden können. Um zwischen den Ergebnissen der unterschiedlichen Berechnungsweisen unterscheiden zu können, wird von Personal-Kind-Schlüsseln gesprochen, wenn Ergebnisse mit der weiterentwickelten Berechnungsweise präsentiert und analysiert werden.

Personal-Kind-Schlüssel nach Gruppenformen

Im Jahr 2021 lag der Personal-Kind-Schlüssel in Gruppen mit ausschließlich Kindern im Alter von unter 3 Jahren bei 1 zu 5,6. Das heißt, stellt man rechnerisch die aufaddierten, vertraglich vereinbarten Betreuungsstunden der Kinder den aufaddierten, vertraglichen Arbeitsstunden des pädagogischen Personals gegenüber, kamen in Sachsen-Anhalt in U3-Gruppen im Mittel 5,6 Kinder auf eine pädagogisch tätige Person. In Gruppen mit Kindern ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt lag der Personal-Kind-Schlüssel bei 10,2. In altersübergreifenden Gruppen lag der Personal-Kind-Schlüssel bei 1 zu 7,7 (Tab. 2.14-1). Im Vergleich zum Vorjahr verbesserte sich der Personal-Kind-Schlüssel in allen Gruppenformen.⁹⁴ In Gruppen mit Kindern unter 3 Jahren um 0,1, in Gruppen mit Kindern im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt um 0,3 und in altersübergreifenden Gruppen um 0,4.

Tab. 2.14-1: Personal-Kind-Schlüssel 2019 bis 2021 nach Gruppenform^{M 1} in Sachsen-Anhalt (Median)

	U3-Gruppen	Ü3-Gruppen	Altersübergreifende Gruppen
Anzahl der Gruppen			
2021	1.325	2.421	1.428
2020	1.390	2.383	1.405
2019	1.416	2.274	1.446
Median			
2021	5,6	10,2	7,7
2020	5,7	10,5	8,0
2019	5,9	10,8	8,2

Hinweis: Berechnungsweisen und Einteilung der Gruppen vgl. Infobox 3.2 auf Seite 204

¹ Das Gesetz zur Förderung und Betreuung von Kindern in Kindertageseinrichtungen und in Kindertagespflege des Landes Sachsen-Anhalt (KiFöG) legt keinen Gruppenbegriff fest. In den Kindertageseinrichtungen in Sachsen-Anhalt gibt es keine Gruppenformen in dem von der KJH-Statistik vorgesehenen Sinne.

Quelle: Böwing-Schmalenbrock/Meiner-Teubner/Tiedemann (2022)

⁹³ Ergebnisse mit der bisherigen Berechnungsweise werden auch weiterhin als Personalschlüssel bezeichnet.

⁹⁴ Die Differenzen werden anhand der ungerundeten Werte berechnet. Aufgrund der Rundung der berichteten Personal-Kind-Schlüssel auf eine Nachkommastelle kann es bei der Berechnung der Differenzen zwischen den Jahren zu Abweichungen kommen.

Personal-Kind-Schlüssel nach Gruppenformen mit und ohne Kinder, die Eingliederungshilfe erhalten

In Sachsen-Anhalt hatten im Jahr 2021 insgesamt 2,8 % der U3-Gruppen mindestens ein Kind, das einrichtungsgebundene Eingliederungshilfe erhalten hat. Bei Gruppen mit Kindern ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt lag der Anteil bei 17,4 % und in altersübergreifenden Gruppen bei 15,5%.

In allen Gruppenformen war der Personal-Kind-Schlüssel in den Gruppen besser, in denen Kinder waren, die Eingliederungshilfe erhalten haben. Das heißt, in Gruppen mit Kindern mit Eingliederungshilfe(n) wurden rechnerisch von einer pädagogisch tätigen Person weniger Kinder betreut als in Gruppen ohne Kinder mit Eingliederungshilfe. 2021 war der Personal-Kind-Schlüssel in U3-Gruppen mit mindestens einem Kind mit Eingliederungshilfe (5,4) um 0,2 besser als in Gruppen ohne Kinder mit Eingliederungshilfe (5,6).⁹⁵ In Gruppen mit Kindern ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt mit Kindern mit Eingliederungshilfe(n) war der Personal-Kind-Schlüssel um 2,8 besser (10,7 zu 7,9) und in altersübergreifenden Gruppen war dieser um 0,8 besser (7,8 zu 7,0) (Tab. 2.14-2).⁹⁶

Tab. 2.14-2: Personal-Kind-Schlüssel 2021 nach Gruppenform^M und Kindern mit und ohne Eingliederungshilfe in Sachsen-Anhalt (Median, ohne Leitungsstunden)

Gruppen ...		U3-Gruppen	Ü3-Gruppen	Altersübergreifende Gruppen
...mit mindestens einem Kind mit Eingliederungshilfe(n)	Median	5,4	7,9	7,0
	Anzahl	37	422	221
...ohne Kinder mit Eingliederungshilfe	Median	5,6	10,7	7,8
	Anzahl	1.288	1.999	1.207

Hinweis: Berechnungsweisen und Einteilung der Gruppen vgl. Infobox 3.2 auf Seite 204

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, 2021, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Personal-Kind-Schlüssel nach Gruppenformen nach dem Anteil an Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache

Im Jahr 2021 sprachen in insgesamt 3,6 % der U3-Gruppen mehr als 25 % der Kindern zu Hause vorrangig nicht Deutsch. Bei Gruppen mit Kindern ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt lag der Anteil bei 8,1 % und in altersübergreifenden Gruppen bei 9,9%.

In fast allen Gruppenformen war der Personal-Kind-Schlüssel in den Gruppen besser, in denen der Anteil an Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache höher war. Das heißt, bei einem höheren Anteil von Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache kamen rechnerisch weniger Kinder auf eine pädagogisch tätige Person als in Gruppen mit einem niedrigeren Anteil an Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache. 2021 lag der Personal-Kind-Schlüssel in U3-Gruppen mit einem Anteil von mindestens 25 % an Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache sowie in Gruppen mit weniger als 25 % an Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache bei 1 zu 5,6.⁹⁷ In Gruppen mit Kindern ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt mit mindestens 25 % an Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache war der Personal-Kind-Schlüssel um 0,8 besser als in Gruppen mit einem geringeren Anteil an Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache (10,3 zu 9,5). In altersübergreifenden Gruppen war der Personal-Kind-Schlüssel in Gruppen mit einem hohen Anteil an Kindern mit nichtdeutscher

⁹⁵ Die Differenzen werden anhand der ungerundeten Werte berechnet. Aufgrund der Rundung der berichteten Personal-Kind-Schlüssel auf eine Nachkommastelle kann es bei der Berechnung der Differenzen zwischen den Gruppen zu Abweichungen kommen.

⁹⁶ Aufgrund der Weiterentwicklung der Berechnungsweise können aktuell keine Daten nach Gruppenformen mit und ohne Kinder, die Eingliederungshilfe erhalten, für die Jahre 2019 bis 2020 ausgewiesen werden.

⁹⁷ Die Differenzen werden anhand der ungerundeten Werte berechnet. Aufgrund der Rundung der berichteten Personal-Kind-Schlüssel auf eine Nachkommastelle kann es bei der Berechnung der Differenzen zwischen den Gruppen zu Abweichungen kommen.

Familiensprache um 0,5 besser als in Gruppen mit einem geringeren Anteil an Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache (7,7 zu 7,2) (Tab. 2.14-3).⁹⁸

Tab. 2.14-3: Personal-Kind-Schlüssel 2021 nach Gruppenform^M nach dem Anteil an Kindern mit nicht-deutscher Familiensprache in Sachsen-Anhalt (Median, ohne Leitungsstunden)

Gruppen mit...		U3-Gruppen	Ü3-Gruppen	Altersüber- greifende Gruppen
...unter 25 % Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache	Median	5,6	10,3	7,7
	Anzahl	1.277	2.224	1.286
...25 % und mehr Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache	Median	5,6	9,5	7,2
	Anzahl	48	197	142

Hinweis: Berechnungsweisen und Einteilung der Gruppen vgl. Infobox 3.2 auf Seite 204

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, 2021, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Zufriedenheit des/der Erziehungsberechtigten mit der Betreuung

Eltern, deren Kind ein FBBE-Angebot in Sachsen-Anhalt besucht, wurden in der DJI-Kinderbetreuungsstudie (KiBS) aus den Jahren 2019 bis 2021 nach ihrer Zufriedenheit mit unterschiedlichen Aspekten der Betreuung gefragt. Die Eltern konnten ihre Zustimmung dabei auf einer sechsstufigen Skala von 1 „überhaupt nicht zufrieden“ bis 6 „sehr zufrieden“ abwägen. Um mehr darüber herauszufinden, was die Rahmenbedingungen in der Gruppe sind, die den Fachkraft-Kind-Schlüssel beeinflussen, wurden die Eltern unter anderem nach ihrer Zufriedenheit mit der Gruppengröße und der Anzahl an Betreuungspersonen in den Gruppen gefragt.

Bei Eltern von unter 3-jährigen Kindern in Kinderbetreuung lag die durchschnittliche Zufriedenheit hinsichtlich der Gruppengröße in Sachsen-Anhalt 2021 bei 4,8. Bei Eltern von Kindern im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt lag diese bei 4,5. In Sachsen-Anhalt waren Eltern mit Kindern beider Altersgruppen damit durchschnittlich zufrieden mit der Gruppengröße. Im Vergleich zum Vorjahr kam es in beiden Altersgruppen kaum zu Veränderungen.

Die durchschnittliche Zufriedenheit mit der Anzahl der Betreuungspersonen bei Eltern unter 3-jähriger Kinder in Kinderbetreuung lag in Sachsen-Anhalt in 2021 bei 4,8, bei Eltern mit einem Kind von 3 Jahren bis zum Schuleintritt betrug dieser Wert 4,4. In Sachsen-Anhalt waren in 2021 Eltern 3-jähriger Kinder damit durchschnittlich zufrieden und Eltern mit Kindern im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt eher zufrieden mit der Anzahl der Betreuungspersonen. In beiden Altersgruppen gab es kaum Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr (Tab. 2.14-4).

Handlungsfeld 3: Gewinnung und Sicherung qualifizierter Fachkräfte

Personalvolumen

Am Stichtag 01.03.2021 waren 16.136 Personen in Kindertageseinrichtungen in Sachsen-Anhalt pädagogisch tätig (vgl. „Kindertagesbetreuung auf einen Blick“).⁹⁹ Im Vergleich zum Vorjahr nahm das Personalvolumen um 25 Personen und damit kaum zu.

⁹⁸ Aufgrund der Weiterentwicklung der Berechnungsweise können aktuell keine Daten nach Gruppenformen nach dem Anteil an Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache für die Jahre 2019 bis 2020 ausgewiesen werden.

⁹⁹ Die Kennzahl „Personalbedarfsvorausberechnung“, d. h. der Personalbedarf bis ins Jahr 2030 aufgrund demografischer Veränderungen, absehbarem Personalsatzbedarf und nicht erfüllter Elternbedarfe, wird von der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund berechnet und ist aktuell noch nicht (auf Länderebene) verfügbar.

Tab. 2.14-4: Zufriedenheit mit Aspekten des genutzten FBBE-Angebots 2019 bis 2021 nach Altersgruppen von Kindern in Sachsen-Anhalt (Mittelwerte)

Größe der Gruppe	Anzahl Betreuungspersonen	Öffnungszeiten	Kosten	Umgang mit unvorhergesehenen Situationen	Kontakt mit Betreuungspersonen	Ausstattung und Räumlichkeiten	Verlässlichkeit des Betreuungsangebots ¹	Aufgeschlossenheit ggü. anderen Kulturen	Förderangebote	Qualität und Frische des Essens	Beständigkeit der Betreuungspersonen	
MW	S.E.	MW	S.E.	MW	S.E.	MW	S.E.	MW	S.E.	MW	S.E.	
Insgesamt												
2021	4,6	0,05	4,5	0,05	5,3	0,04	4,9	0,04	4,7	0,05	4,8	0,04
2020	4,5	0,04	4,6	0,04	5,4	0,03	4,8	0,04	4,7	0,04	4,9	0,04
2019	4,5	0,04	4,4	0,04	5,4	0,03	4,6	0,04	4,8	0,04	5,0	0,04
K0-2												
2021	4,8	0,08	4,8	0,08	5,3	0,07	4,8*	0,09	4,6	0,09	4,9	0,08
2020	4,7	0,05	4,7*	0,06	5,4	0,04	4,6*	0,06	4,7	0,05	5,0	0,05
2019	4,6	0,05	4,5	0,06	5,4	0,04	4,3	0,07	4,8	0,06	5,1	0,04
K3-6												
2021	4,5	0,06	4,4	0,06	5,3	0,04	5,0	0,05	4,7	0,05	4,8*	0,05
2020	4,4	0,06	4,5*	0,06	5,4	0,04	4,9*	0,05	4,8	0,05	4,9	0,05
2019	4,4	0,05	4,3	0,06	5,4	0,04	4,7	0,06	4,8	0,05	5,0	0,05

Fragetext: Im Folgenden würden wir gerne wissen, wie zufrieden Sie mit der Betreuung Ihres Kindes in der Einrichtung bzw. durch die Tagesmutter/den Tagesvater sind.

Hinweis: Durchschnittliche Zustimmung zu den Items „Wie zufrieden sind Sie mit ...“ auf einer Skala von 1 (überhaupt nicht zufrieden) bis 6 (sehr zufrieden).

* = Mittelwert statistisch signifikant verschieden gegenüber dem Vorjahr ($p < 0,05$).

¹ Dieses Item wurde nur 2021 erhoben.

Quelle: DJL-DJL-Kinderbetreuungsstudie, versch. Jahre, gewichtete Daten, Berechnungen des DJL, $n_{K0-2,2021} = 190 - 210$; $n_{K3-6,2021} = 527 - 580$; $n_{K0-2,2020} = 466 - 544$; $n_{K3-6,2020} = 541 - 615$; $n_{K0-2,2019} = 357 - 500$; $n_{K3-6,2019} = 484 - 615$

Qualifikation des Personals

84,4 % des pädagogischen Personals hatte eine Qualifikation als Erzieherin oder Erzieher (oder einen vergleichbaren einschlägigen Fachschulabschluss). 4,7 % hatten einen Abschluss als Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, Kindheitspädagoginnen und Kindheitspädagogen sowie ähnliche akademische Abschlüsse absolviert. Praktikantinnen und Praktikanten im Anerkennungsjahr sowie Personen in Ausbildung machten 2,6 % des Personals aus. 2,3 % des pädagogischen Personals hatten eine sonstige Ausbildung absolviert und 1,1 % verfügten über keine Ausbildung (Tab. 2.14-5). Im Vergleich zum Vorjahr gab es kaum Veränderungen.

Tab. 2.14-5: Pädagogisches Personal in Kindertageseinrichtungen 2019 bis 2021 nach höchstem Berufs- bzw. Studienabschluss^M in Sachsen-Anhalt

	Einschlägiger Hochschulabschluss	Einschlägiger Fachschulabschluss	Einschlägiger Berufsfachschulabschluss	Sonstige Ausbildungen	Praktikanten/innen und Personen in Ausbildung	Ohne Ausbildung
Anzahl						
2021	759	13.612	802	364	427	172
2020	729	13.706	760	366	362	188
2019	676	13.722	649	354	398	186
In %						
2021	4,7	84,4	5,0	2,3	2,6	1,1
2020	4,5	85,1	4,7	2,3	2,2	1,2
2019	4,2	85,8	4,1	2,2	2,5	1,2

Hinweis: Für Definitionen der Kategorien vgl. Infobox 3.3 auf Seite 205.

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Ausbildungskapazitäten

In Sachsen-Anhalt hatten im Schuljahr 2020/21 1.431 Schülerinnen und Schüler eine Ausbildung zur Erzieherin oder zum Erzieher begonnen.¹⁰⁰ Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die eine Ausbildung zur Erzieherin oder zum Erzieher begonnen hatten, um 93 Personen. Zwischen den Schuljahren 2018/19 und 2019/20 war die Anzahl der Schülerinnen und Schüler in etwa konstant geblieben. Weitere 651 Schülerinnen und Schüler traten im selben Jahr eine Ausbildung zur Kinderpflegerin oder zum Kinderpfleger an. Eine Ausbildung zur Sozialassistentin oder zum Sozialassistenten begannen 819 Schülerinnen und Schüler. Im Vergleich zum Vorjahr nahm die Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die eine Ausbildung zur Sozialassistentin oder Sozialassistenten begonnen hatten, um 36 zu. Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die eine Ausbildung zur Kinderpflegerin oder zum Kinderpfleger begonnen hatten, war in etwa gleichgeblieben (Tab. 2.14-6).

Am Ende des Schuljahres 2019/20 schlossen 1.032 Schülerinnen und Schüler ihre Ausbildung zur Erzieherin oder zum Erzieher, 597 Schülerinnen und Schüler zur Sozialassistentin oder zum Sozialassistenten und 375 Schülerinnen und Schüler zur Kinderpflegerin oder zum Kinderpfleger ab. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Anzahl der Schüler und Schülerinnen, die eine Ausbildung zur Sozialassistentin oder zum Sozialassistenten abschlossen um 30 Personen und die Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die eine Ausbildung zur Kinderpflegerin bzw. zum Kinderpfleger abschlossen, um 18 Personen. Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die eine Ausbildung zur Erzieherin bzw. zum Erzieher abschlossen, ging um

¹⁰⁰In Sachsen-Anhalt werden die Bundes- und Landesmodellprojekte für eine praxisintegrierte Ausbildung (PiA) lediglich in der Form der Vollzeitausbildung umgesetzt. Diese Angaben sind bei den Auszubildenden zur Erzieherin oder zum Erzieher an Fachschulen enthalten und werden nicht gesondert erfasst.

Tab. 2.14-6: Schüler/innen im ersten Ausbildungsjahr und Absolvierende der Ausbildungsgänge zum/zur Erzieher/in, Sozialassistenten/in und Kinderpfleger/in 2018/19 bis 2020/21 in Sachsen-Anhalt

Schüler/innen im ersten Jahr der Ausbildung im Schuljahr			
	Erzieher/in	Sozialassistent/in	Kinderpfleger/in
2020/21	1.431	819	651
2019/20	1.338	783	666
2018/19	1.344	735	684

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 2, versch. Jahre, sowie ergänzende Tabellen zur Fachserie; Statistische Landesämter: Länderabfrage der Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte (WiFF), versch. Jahre

15 Personen zurück. Zwischen 2017/18 und 2018/19 zeigte sich ein Rückgang der Absolventinnen und Absolventen einer Sozialassistentenausbildung um 51 Personen, während sich die Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die eine Ausbildung zur Erzieherin bzw. zum Erzieher abschlossen, nicht veränderte (Tab. 2.14-7).

Tab. 2.14-7: Absolvierende der Ausbildungsgänge zum/zur Erzieher/in, Sozialassistenten/in und Kinderpfleger/in 2017/18 bis 2019/20 in Sachsen-Anhalt

Ausbildungsabschlüsse am Ende des Schuljahres			
	Erzieher/in	Sozialassistent/in	Kinderpfleger/in
2019/20	1.032	597	375
2018/19	1.047	567	357
2017/18	1.047	618	330

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 2, versch. Jahre, sowie ergänzende Tabellen zur Fachserie; Statistische Landesämter: Länderabfrage der Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte (WiFF), versch. Jahre

Teamzusammensetzungen in Kindertageseinrichtungen nach Qualifikation des Personals

Die Verteilung der Berufs- und Studienabschlüsse innerhalb der einzelnen Kindertageseinrichtungen kann sehr unterschiedlich aussehen. Hinsichtlich der Berufs- und Studienabschlüsse war der Teamtyp des „Erzieherinnen und Erzieher-Teams“ mit 38,9 % die häufigste Form. „Akademisch erweiterte sozialpädagogische Teams bzw. akademisch erweiterte Erzieherinnen und Erzieher-Teams“ machten 29,5 % der Teams aus. Bei 15,9 % der Teams handelte es sich um „heilpädagogisch erweiterte sozialpädagogische Teams“. „Sozialpädagogische Fach- und Berufsfachschulteams“ und „Gemischte Teams“ traten mit 12,2 % bzw. 3,4 % am seltensten auf (Tab. 2.14-8). Im Vergleich zum Vorjahr stieg der Anteil an „sozialpädagogischen Fach- und Berufsfachschulteams“ um 1,5 Prozentpunkte an. Die anderen Teamtypen zeigten kaum eine Veränderung. Zwischen 2019 und 2020 sank der Anteil der „Erzieherinnen und Erzieher-Teams“ und der Anteil der „gemischte Teams“ um 2,1 bzw. um 1,7 Prozentpunkte. Bei den „akademisch erweiterte sozialpädagogische Teams bzw. akademisch erweiterte Erzieherinnen und Erzieher-Teams“ sowie bei den „heilpädagogisch erweiterten sozialpädagogischen Teams“ stieg der Anteil um 2,2 bzw. 1,5 Prozentpunkte. Der Anteil an „sozialpädagogischen Fach- und Berufsfachschulteams“ zeigte in diesem Zeitraum kaum eine Veränderung.

Beschäftigungsumfang des Personals

Mit 43,1 % war fast die Hälfte des pädagogischen Personals mit 32 bis 38,5 Wochenstunden beschäftigt. 30,5 % des pädagogischen Personals waren mit einem Stundenumfang zwischen 19 und 32 Stunden angestellt. 38,5 Wochenstunden und mehr arbeiteten 23,7 % des pädagogischen Personals. Die geringste Bedeutung hatten mit 2,7 % Beschäftigungsverhältnisse mit weniger als 19 Wochenstunden (Tab. 2.14-9). Im Vergleich zum Vorjahr stieg der Anteil des Personals mit einem Stundenumfang von 19 bis unter 32 Wochenstunden um 2,5 Prozentpunkt. Die Anteile des pädagogischen Personals in Vollzeit (38,5 Wochenstunden und

Tab. 2.14-8: Kindertageseinrichtungen¹ 2019 bis 2021 nach Qualifikation des Teams^M in Sachsen-Anhalt

	Erzieher/innen-Team	Sozialpädagogisches Fach- und Berufsfachschulteam	Akademisch erweitertes sozialpädagogisches Team ²	Heilpädagogisch erweitertes sozialpädagogisches Team	Gemischtes Team
Anzahl					
2021	701	220	532	286	62
2020	716	193	527	302	62
2019	754	191	487	276	92
In %					
2021	38,9	12,2	29,5	15,9	3,4
2020	39,8	10,7	29,3	16,8	3,4
2019	41,9	10,6	27,1	15,3	5,1

¹ Aus Datenschutzgründen werden die Ergebnisse inklusive Horteinrichtungen ausgewiesen. Analysen zeigen, dass die Berücksichtigung der Horte nicht zu nennenswerten Veränderungen in den Quoten führt.

² Diese Kategorie beinhaltet neben „akademisch erweiterten sozialpädagogischen Teams“ auch „akademisch erweiterte Erzieherinnen und Erzieher-Teams“.

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund auf Grundlage des Fachkräftebarometers Frühe Bildung der Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte (WiFF)

mehr) und vollzeitnaher Beschäftigung (32 bis 38,5 Wochenstunden) gingen um 1,2 bzw. 1,1 Prozentpunkte zurück. Bei den Beschäftigungsverhältnissen mit weniger als 19 Wochenstunden zeigte sich kaum eine Veränderung. Zwischen 2019 und 2020 nahm der Anteil des Personals in Vollzeit (38,5 Wochenstunden und mehr) und vollzeitnaher Beschäftigung (32 bis 38,5 Wochenstunden) um 1,3 und 1,7 Prozentpunkte zu. Die Anteile des Personals mit einem Beschäftigungsumfang von 19 bis unter 32 Wochenstunden nahm in diesem Zeitraum um 3,0 Prozentpunkte ab.

Tab. 2.14-9: Pädagogisches Personal 2019 bis 2021 nach Umfang der Beschäftigung in Kindertageseinrichtungen in Sachsen-Anhalt

	38,5 und mehr Wochenstunden	32 bis unter 38,5 Wochenstunden	19 bis unter 32 Wochenstunden	Unter 19 Wochenstunden
Anzahl				
2021	3.825	6.959	4.914	438
2020	4.015	7.125	4.514	457
2019	3.781	6.787	4.951	466
In %				
2021	23,7	43,1	30,5	2,7
2020	24,9	44,2	28,0	2,8
2019	23,6	42,5	31,0	2,9

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund auf Grundlage des Fachkräftebarometers Frühe Bildung der Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte

Personal nach Geschlecht

In Sachsen-Anhalt waren in Jahre 2021 850 Männer pädagogisch tätig, das entspricht einem Anteil von 5,3 % des pädagogischen Personals (Tab. 2.14-10). Im Vergleich zum Vorjahr nahm die Anzahl der Männer um 75 Personen (+9,7 %) zu. Gleichzeitig sank der prozentuale Anteil an männlichen pädagogisch Tätigen kaum.

Tab. 2.14-10: Pädagogisches Personal in Kindertageseinrichtungen 2019 bis 2021 nach Geschlecht in Sachsen-Anhalt

	Weiblich	Männlich
Anzahl		
2021	15.286	850
2020	15.336	775
2019	15.245	740
In %		
2021	94,7	5,3
2020	95,2	4,8
2019	95,4	4,6

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Personal nach Alter

Der Altersdurchschnitt des pädagogischen Personals lag im Jahr 2021 bei 41,7 Jahren. Im Vergleich zum Vorjahr nahm das Durchschnittsalter um 1,1 Jahre ab. Am seltensten waren Personen im Alter ab 60 Jahren (10,3 %) und Personen zwischen 40 und 50 Jahren (15,3 %) vertreten. Alle anderen Altersgruppen machten zwischen 20 % und 28 % des Personals aus (Tab. 2.14-11). Im Vergleich zum Vorjahr stieg der Anteil der 30- bis unter 40-Jährigen um 2,3 Prozentpunkte und der Anteil 40- bis unter 50-Jährigen sank um 1,1 Prozentpunkte. Bei den anderen Altersgruppen zeigten sich kaum Veränderungen.

Tab. 2.14-11: Pädagogisches Personal in Kindertageseinrichtungen 2019 bis 2021 nach Altersgruppen Sachsen-Anhalt

	Unter 30 Jahre	30 bis unter 40 Jahre	40 bis unter 50 Jahre	50 bis unter 60 Jahre	60 Jahre und älter
Anzahl					
2021	3.281	4.218	2.465	4.512	1.660
2020	3.288	3.835	2.642	4.595	1.751
2019	3.291	3.463	2.822	4.632	1.777
In %					
2021	20,3	26,1	15,3	28,0	10,3
2020	20,4	23,8	16,4	28,5	10,9
2019	20,6	21,7	17,7	29,0	11,1

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Maßnahmen nach § 2 Satz 2 KiQuTG: Entlastung der Eltern bei den Beiträgen

Aufgrund von Präzisierungen der Berechnung der Elternbeiträge im Zuge des ERiK-Forschungsberichts IV können die entsprechenden Auswertungen im Kapitel „Maßnahmen nach § 2 Satz 2 KiQuTG: Entlastung der Eltern bei den Beiträgen“ im vorliegenden Bericht teilweise von den Ergebnissen in den Folgeberichten abweichen. Für aktuelle Ergebnisse auf Basis der angepassten Berechnung wird auf den Tabellenanhang des ERiK-Forschungsbericht IV und das Erratum in der finalen Publikation des Forschungsberichts III (Meiner-Teubner u. a. 2023) verwiesen.

Die Elternbeiträge in Sachsen-Anhalt werden von den Gemeinden festgelegt und nach der Anzahl der Kinder in einer Familie, welche eine Angebotsform der frühkindlichen Bildung nutzen, und den tatsächlich benötigten Betreuungsstunden gestaffelt (§ 13 Abs. 1 und 4 KiFöG). Eine Staffelung nach dem Einkommen liegt als Kann-Regelung vor (§ 13 Abs. 2 KiFöG i. V. m. § 90 SGB VIII). In Sachsen-Anhalt ist seit dem 01.01.2019 nur für das älteste Kind, das noch nicht die Schule besucht, ein Beitrag zu entrichten. Für jüngere Geschwisterkinder fallen keine Elternbeiträge an. Seit 01.01.2020 werden zusätzlich Beiträge für das älteste Kind in der Kindertagesbetreuung, das noch nicht die Schule besucht, auch dann befreit, wenn ein älteres Geschwisterkind als Hortkind in einer Kindertageseinrichtung betreut wird.

Inanspruchnahme von Kindertagesbetreuung

Die Inanspruchnahmequote nimmt mit steigendem Alter der Kinder zu. Im Jahr 2021 wurde für 41,4 % der Kinder im Alter von unter 2 Jahren ein Angebot in Anspruch genommen, bei den 2-Jährigen waren es 85,8 %, bei den 3-Jährigen 91,6 %, bei den 4-Jährigen 94,0 % und bei den 5-Jährigen 94,7 %. Im Vergleich zum Vorjahr sank der Anteil der Kinder im Alter von 2 und 3 Jahren, die ein Angebot in Anspruch genommen zu haben, um 2,5 und 1,2 Prozentpunkte. Bei den anderen Altersjahren zeigte sich kaum eine Veränderung (Tab. 2.14-12).

Tab. 2.14-12: Inanspruchnahmequoten^M von Kindern unter 6 Jahren 2019 bis 2021 nach Altersjahren in Sachsen-Anhalt (in %)

	Unter 2 Jahre ¹	2 Jahre	3 Jahre	4 Jahre	5 Jahre
2021	41,4	85,8	91,6	94,0	94,7
2020	42,1	88,3	92,8	94,1	94,7
2019	42,5	88,2	92,3	93,9	94,4

¹ Die Inanspruchnahmequoten für Kinder unter 1 Jahr und für 1-jährige Kinder können aus datenschutzrechtlichen Gründen auf Landesebene nicht getrennt voneinander ausgewiesen werden. Deutschlandweit lag die Inanspruchnahmequote 2021 für die unter 1-Jährigen bei 1,6 % und für die 1-Jährigen bei 37,0 %.

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Elternbeiträge für die Kindertagesbetreuung

In Sachsen-Anhalt zahlten laut KiBS 2021 Eltern unter 3-jähriger Kinder in Kinderbetreuung für einen Ganztagsplatz (mehr als 35 Stunden¹⁰¹) im Median 150 Euro im Monat. Weniger zahlten Eltern für die Kindertagesbetreuung, wenn das Kind im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt war. Im Median zahlten diese Eltern 104 Euro für einen erweiterten Halbtagsplatz (26 bis 35 Stunden) und 129 Euro für einen Ganztagsplatz. Im Vergleich zum Vorjahr gab es kaum Veränderungen.

Aufgrund zu niedriger Fallzahlen sind in Sachsen-Anhalt keine Aussagen über die Elternbeiträge für einen Halbtagsplatz (bis zu 25 Stunden) in beiden Altersgruppen und für einen erweiterten Halbtagsplatz für Eltern mit Kindern unter 3 Jahren in Kinderbetreuung möglich (Tab. 2.14-13).

Kosten der Mittagsverpflegung

Die monatlichen Kosten für die Mittagsverpflegung unterscheiden sich in Sachsen-Anhalt laut KiBS 2021 zwischen den beiden Altersgruppen nicht. Sowohl für Kinder unter 3 Jahren in Kinderbetreuung als auch für Kinder im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt beliefen sich die monatlichen Mittagsverpflegungskosten in Sachsen-Anhalt im Median auf 60 Euro. Es gab keine Veränderung im Vergleich zum Vorjahr (Tab. 2.14-14).

¹⁰¹ Die Festlegung der Zeit dient der Vergleichbarkeit über die Länder.

Tab. 2.14-13: Monatliche Elternbeiträge für die Kindertagesbetreuung 2020 und 2021 nach Altersgruppen und Betreuungsumfang in Sachsen-Anhalt (Median, 25%- bis 75%-Perzentil, in Euro)

	Halbtagsplatz (bis zu 25 Stunden)		Erweiterter Halbtagsplatz (26 und 35 Stunden)		Ganztagsplatz (mehr als 35 Stunden)		Insgesamt	
	Median	p25-p75	Median	p25-p75	Median	p25-p75	Median	p25-p75
K0-2								
2021	X	X-X	X	X-X	150	0-181	150	0-180
2020	X	X-X	150	134-165	150	0-190	150	0-185
K3-6								
2021	X	X-X	104	0-145	129	33-150	121	33-150
2020	X	X-X	98	0-130	120	70-150	120	64-144

Fragestext: Wie viel bezahlen Sie für den Betreuungsplatz Ihres Kindes im Monat?

Hinweis: X = Basis zu klein (<50).

* = Median statistisch signifikant verschieden gegenüber dem Vorjahr in den Altersgruppen ($p < 0,05$).

Quelle: DJI, DJI-Kinderbetreuungsstudie, versch. Jahre, gewichtete Daten, Berechnungen des DJI, $n_{K0-2,2021} = 201$, $n_{K3-6,2021} = 563$, $n_{K0-2,2020} = 565$, $n_{K3-6,2020} = 613$

Tab. 2.14-14: Monatliche Kosten für die Mittagsverpflegung in der Kindertagesbetreuung 2020 und 2021 nach Altersgruppen in Sachsen-Anhalt (Median, 25 %- bis 75 %-Perzentil, in Euro)

	Median	p25-p75
Insgesamt		
2021	60	50-75
2020	60	50-72
K0-2		
2021	60	50-70
2020	60	48-75
K3-6		
2021	60	50-75
2020	60	50-70

Fragestext: Wie hoch ist der monatliche Beitrag für das Mittagessen?

Hinweis: * = Median statistisch signifikant verschieden gegenüber dem Vorjahr ($p < 0,05$).

Quelle: DJI, DJI-Kinderbetreuungsstudie, versch. Jahre, gewichtete Daten, Berechnungen des DJI, $n_{2021} = 748$, $n_{2020} = 1.075$

Zufriedenheit sowie Wichtigkeit der Kosten für die Kindertagesbetreuung bei der Auswahl des genutzten Angebots

In KiBS 2019 bis 2021 wurden die Eltern nach der Zufriedenheit mit den Kosten der Kindertagesbetreuung gefragt und wie wichtig diese bei der Auswahl des FBBE-Angebots war. Geantwortet haben die Eltern mithilfe einer sechsstufigen Skala. Eine 1 bedeutet auf dieser Skala, dass die Eltern überhaupt nicht zufrieden mit den Kosten waren bzw. die Kosten überhaupt nicht wichtig waren. Eine 6 hingegen bedeutet, dass die Eltern sehr zufrieden waren bzw. die Kosten sehr wichtig bei der Auswahl waren. Die sechsstufige Skala ermöglicht den Eltern eine differenzierte Einschätzung.

Bei Eltern mit einem Kind unter 3 Jahren in Kinderbetreuung lag die Zufriedenheit mit den Kosten im Jahr 2021 durchschnittlich bei 4,8. Im Vergleich zum Vorjahr ergab sich eine statistisch signifikante Zunahme um 0,2 Skalenwerte. Bei Eltern mit einem Kind im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt betrug die Einschätzung der Zufriedenheit 5,0, wobei es kaum Veränderung gegenüber 2020 gab. Eltern waren 2021 mit einem Kind unter 3 Jahren in Kinderbetreuung in Sachsen-Anhalt durchschnittlich eher zufrieden und mit einem Kind im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt zufrieden mit den Kosten.

Für Eltern mit einem Kind unter 3 Jahren in Kinderbetreuung in Sachsen-Anhalt betrug die durchschnittliche Wichtigkeit der Kosten für die Kindertagesbetreuung 2021 3,7. Im Vergleich zum Vorjahr ergab sich eine signifikante Zunahme der Wichtigkeit um 0,5 Skalenpunkte. Bei Eltern mit Kindern im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt lag die Wichtigkeit der Kosten

Tab. 2.14-15: Zufriedenheit sowie Wichtigkeit der Kosten bei der Auswahl der genutzten Kindertagesbetreuung 2019 bis 2021 nach Alter des Kindes in Sachsen-Anhalt (Mittelwerte)

	Zufriedenheit				Wichtigkeit			
	K0-2		K3-6		K0-2		K3-6	
	Mittelwert	S.E.	Mittelwert	S.E.	Mittelwert	S.E.	Mittelwert	S.E.
2021	4,8*	0,09	5,0	0,05	3,7*	0,11	3,4	0,07
2020	4,6*	0,06	4,9*	0,07	3,2*	0,07	3,4*	0,07
2019	4,3	0,06	4,7	0,06	3,5	0,08	3,5	0,07

Fragetext: Wie zufrieden sind Sie mit den Kosten? und Wie wichtig waren die Kosten für Sie bei der Wahl der Kindertagesbetreuung?

Hinweis: Durchschnittliche Zustimmung zu beiden Items auf einer Skala 1 (überhaupt nicht zufrieden/wichtig) bis 6 (sehr zufrieden/wichtig).

* = Mittelwert statistisch signifikant verschieden gegenüber dem Vorjahr ($p < 0,05$).

Quelle: DJI, DJI-Kinderbetreuungsstudie, versch. Jahre, gewichtete Daten, Berechnungen des DJI, $n_{K0-2,2021} = 207 - 209$, $n_{K3-6,2021} = 562 - 568$, $n_{K0-2,2020} = 529 - 560$, $n_{K3-6,2020} = 583 - 622$; $n_{K0-2,2019} = 462 - 494$; $n_{K3-6,2019} = 576 - 609$

durchschnittlich bei 3,4. Hierbei gab es keine Veränderung im Vergleich zum Vorjahr. Damit spielten die Kosten für Eltern in beiden beschriebenen Altersgruppen in Sachsen-Anhalt bei der Auswahl der genutzten Kindertagesbetreuung keine vordringliche Rolle (Tab. 2.14-15).

2.15 Schleswig-Holstein

Kindertagesbetreuung auf einen Blick – Schleswig-Holstein					
			2021	2020	2019
 Anzahl der Kinder	Bevölkerung ¹	K0-2	76.019	76.706	77.286
		K3-6	92.848	90.931	88.557
	Kindertageseinrichtungen	K0-2	20.518	20.569	20.448
		K3-6	86.337	85.603	84.002
	Kindertagespflege	K0-2	6.255	6.469	6.412
		K3-6	1.500	1.353	1.183
 Inanspruchnahmequote (in %) ^M		K0-2	35,2	35,2	34,8
		K3-5	89,7	90,3	91,7
 Elternbedarfe (in %) ^{2M}		K0-2	50	51	51
		K3-5	97	96	97
 Anzahl der Kindertageseinrichtungen (ohne Horte)			1.789	1.774	1.768
 Größe der Kindertageseinrichtungen (in %) ^a	klein ^a		17,3	17,8	18,3
	mittelgroß ^b		49,0	49,2	49,7
	groß ^c		33,8	33,0	32,0
 Anzahl des pädagogischen Personals ^M			22.071	21.039	20.289
 Anzahl der Kindertagespflegepersonen			1.844	1.837	1.840

¹ Fortschreibung des Bevölkerungsstandes, versch. Jahre, <https://doi.org/10.21242/12411.2018.00.00.1.1.0>, <https://doi.org/10.21242/12411.2019.00.00.1.1.0>, <https://doi.org/10.21242/12411.2020.00.00.1.1.0>

² Die Berechnung der Betreuungsbedarfe von Eltern wird auf Basis der KiBS-Studie durchgeführt. Die methodischen Erläuterungen dazu finden sich im Anhang. Quelle: DJI, DJI-Kinderbetreuungsstudie (KiBS), Berechnungen des DJI

^a Bis 25 Kinder

^b 26 bis 75 Kinder

^c 76 Kinder und mehr

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.0.0.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Schleswig-Holstein hat die folgenden Handlungsfelder ausgewählt:

- › **Handlungsfeld 2:** Fachkraft-Kind-Schlüssel
- › **Maßnahmen nach § 2 Satz 2 KiQuTG:** Entlastung der Eltern bei den Beiträgen

Handlungsfeld 2: Fachkraft-Kind-Schlüssel

Die Berechnungsweise der Personalschlüssel wurde in den vergangenen Monaten von der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik in Kooperation mit dem Statistischen Bundesamt weiterentwickelt und damit wurde auf zentrale Kritikpunkte reagiert (vgl. für die ausführlichere Beschreibung der Weiterentwicklung Böwing-Schmalenbrock/Meiner-Teubner/Tiedemann (2022)). In dieser weiterentwickelten Berechnungsweise fließen nun zusätzliche Einrichtungen und Gruppen ein, die bisher nicht berücksichtigt wurden: Es wurden nunmehr auch Einrichtungen ohne Gruppenstruktur und Gruppen mit Kindern mit Eingliederungshilfe sowie das zur Förderung dieser Kinder in den Einrichtungen tätige Personal berücksichtigt.

Die vertraglich vereinbarten Beschäftigungsumfänge der Einrichtungsleitungen wurden nicht mehr berücksichtigt. Zudem wurde darauf verzichtet, Betreuungs- und Arbeitszeiten auf Ganztags- bzw. Vollzeitäquivalente umzurechnen. Nun wurden die aufaddierten Beschäftigungsumfänge des pädagogischen Personals den aufaddierten, vertraglich vereinbarten Beschäftigungsumfängen der Kinder gegenübergestellt, sodass in der weiterentwickelten Berechnungsweise das standardisierte Verhältnis von einer pädagogisch tätigen Person zu der berechneten Anzahl an Kindern dargestellt wird (vgl. Infobox 2.1, ebd.).

Aufgrund dieser umfangreichen Veränderungen sind die Ergebnisse mit früheren Publikationen (insbesondere Ziesmann u. a. (2023); Klinkhammer u. a. (2022); Ziesmann u. a. (2022); Klinkhammer u. a. (2021)) nur noch bedingt vergleichbar.¹⁰² Allerdings wurde die weiterentwickelte Berechnungsweise nicht nur für die Daten aus dem Erhebungsjahr 2021, sondern auch für die zurückliegenden Jahre bis 2019 umgesetzt, sodass nun Ergebnisse zum Verhältnis zwischen pädagogischem Personal und Kindern in den Kindertageseinrichtungen über den gesamten Beobachtungszeitraum vorliegen und weiterhin Zeitvergleiche angestellt werden können. Um zwischen den Ergebnissen der unterschiedlichen Berechnungsweisen unterscheiden zu können, wird von Personal-Kind-Schlüsseln gesprochen, wenn Ergebnisse mit der weiterentwickelten Berechnungsweise präsentiert und analysiert werden.

Personal-Kind-Schlüssel nach Gruppenformen

Im Jahr 2021 lag der Personal-Kind-Schlüssel in Gruppen mit ausschließlich Kindern im Alter von unter 3 Jahren bei 1 zu 3,6. Das heißt, stellt man rechnerisch die aufaddierten, vertraglich vereinbarten Betreuungsstunden der Kinder den aufaddierten vertraglichen Arbeitsstunden des pädagogischen Personals gegenüber, kamen in Schleswig-Holstein in U3-Gruppen im Mittel 3,6 Kinder auf eine pädagogisch tätige Person. In Gruppen mit Kindern ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt lag der Personal-Kind-Schlüssel bei 7,3. In altersübergreifenden Gruppen lag der Personal-Kind-Schlüssel bei 1 zu 4,9 (Tab. 2.15-1). Im Vergleich zum Vorjahr verbesserte sich der Personal-Kind-Schlüssel in allen Gruppenformen:¹⁰³ In Gruppen mit Kindern unter 3 Jahren um 0,1, in Gruppen mit Kindern im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt um 0,3 und in altersübergreifenden Gruppen um 0,3.

Tab. 2.15-1: Personal-Kind-Schlüssel 2019 bis 2021 nach Gruppenform^M in Schleswig-Holstein (Median)

	U3-Gruppen	Ü3-Gruppen	Altersübergreifende Gruppen
Anzahl der Gruppen			
2021	1.024	3.353	2.183
2020	1.028	3.240	2.145
2019	1.044	3.119	2.137
Median			
2021	3,6	7,3	4,9
2020	3,7	7,6	5,1
2019	3,8	7,7	5,4

Hinweis: Berechnungsweisen und Einteilung der Gruppen vgl. Infobox 3.2 auf Seite 204

Quelle: Böwing-Schmalenbrock/Meiner-Teubner/Tiedemann (2022)

Personal-Kind-Schlüssel nach Gruppenformen mit und ohne Kinder, die Eingliederungshilfe erhalten

In Schleswig-Holstein hatten im Jahr 2021 insgesamt 2,3 % der U3-Gruppen mindestens ein Kind, das einrichtungsgebundene Eingliederungshilfe erhalten hat. Bei Gruppen mit

¹⁰²Ergebnisse mit der bisherigen Berechnungsweise werden auch weiterhin als Personalschlüssel bezeichnet.

¹⁰³Die Differenzen werden anhand der ungerundeten Werte berechnet. Aufgrund der Rundung der berichteten Personal-Kind-Schlüssel auf eine Nachkommastelle kann es bei der Berechnung der Differenzen zwischen den Jahren zu Abweichungen kommen.

Kindern ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt lag der Anteil bei 30,6 % und in altersübergreifenden Gruppen bei 14,9%.

In allen Gruppenformen war der Personal-Kind-Schlüssel in den Gruppen besser, in denen Kinder waren, die Eingliederungshilfe erhalten haben. Das heißt, in Gruppen mit Kindern mit Eingliederungshilfe(n) wurden rechnerisch von einer pädagogisch tätigen Person weniger Kinder betreut als in Gruppen ohne Kinder mit Eingliederungshilfe.

2021 war der Personal-Kind-Schlüssel in U3-Gruppen mit mindestens einem Kind mit Eingliederungshilfe (3,2) um 0,4 besser als in Gruppen ohne Kinder mit Eingliederungshilfe (3,6).¹⁰⁴ In Gruppen mit Kindern ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt mit Kindern mit Eingliederungshilfe(n) war der Personal-Kind-Schlüssel um 1,3 besser (7,7 zu 6,4) und in altersübergreifenden Gruppen war dieser um 0,6 besser (4,8 zu 5,4) (Tab. 2.15-2).¹⁰⁵

Tab. 2.15-2: Personal-Kind-Schlüssel 2021 nach Gruppenform^M und Kindern mit und ohne Eingliederungshilfe in Schleswig-Holstein (Median, ohne Leitungsstunden)

Gruppen...		U3-Gruppen	Ü3-Gruppen	Altersübergreifende Gruppen
...mit mindestens einem Kind mit Eingliederungshilfe(n)	Median	3,2	6,4	5,4
	Anzahl	24	1.027	326
...ohne Kinder mit Eingliederungshilfe	Median	3,6	7,7	4,8
	Anzahl	1.000	2.326	1.857

Hinweis: Berechnungsweisen und Einteilung der Gruppen vgl. Infobox 3.2 auf Seite 204

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, 2021, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Personal-Kind-Schlüssel nach Gruppenformen nach dem Anteil an Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache

Im Jahr 2021 sprachen in insgesamt 12,6 % der U3-Gruppen mehr als 25 % der Kindern zu Hause vorrangig nicht Deutsch. Bei Gruppen mit Kindern ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt lag der Anteil bei 27,6 % und in altersübergreifenden Gruppen bei 18,2%.

In allen Gruppenformen war der Personal-Kind-Schlüssel in den Gruppen besser, in denen der Anteil an Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache höher war. Das heißt, bei einem höheren Anteil von Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache kamen rechnerisch weniger Kinder auf eine pädagogisch tätige Person als in Gruppen mit einem niedrigeren Anteil an Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache. 2021 war der Personal-Kind-Schlüssel in U3-Gruppen mit einem Anteil von mindestens 25 % Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache (3,5) um 0,1 besser als in Gruppen mit weniger als 25 % Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache (3,6). In Gruppen mit Kindern ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt mit mindestens 25 % Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache war der Personal-Kind-Schlüssel um 0,7 besser als in Gruppen mit einem geringeren Anteil an Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache (7,5 zu 6,8). In altersübergreifenden Gruppen war der Personal-Kind-Schlüssel in Gruppen mit einem hohen Anteil an Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache um 0,2 besser als in Gruppen mit einem geringeren Anteil an Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache (5,0 zu 4,8) (Tab. 2.15-3).¹⁰⁶

¹⁰⁴Die Differenzen werden anhand der ungerundeten Werte berechnet. Aufgrund der Rundung der berichteten Personal-Kind-Schlüssel auf eine Nachkommastelle kann es bei der Berechnung der Differenzen zwischen den Gruppen zu Abweichungen kommen.

¹⁰⁵Aufgrund der Weiterentwicklung der Berechnungsweise können aktuell keine Daten nach Gruppenformen mit und ohne Kinder, die Eingliederungshilfe erhalten, für die Jahre 2019 bis 2020 ausgewiesen werden.

¹⁰⁶Aufgrund der Weiterentwicklung der Berechnungsweise können aktuell keine Daten nach Gruppenformen nach dem Anteil an Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache für die Jahre 2019 bis 2020 ausgewiesen werden.

Tab. 2.15-3: Personal-Kind-Schlüssel 2021 nach Gruppenform^M nach dem Anteil an Kindern mit nicht-deutscher Familiensprache in Schleswig-Holstein (Median, ohne Leitungsstunden)

Gruppen mit...		U3-Gruppen	Ü3-Gruppen	Altersübergreifende Gruppen
...unter 25 % Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache	Median	3,6	7,5	5,0
	Anzahl	895	2.429	1.785
...25 % und mehr Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache	Median	3,5	6,8	4,8
	Anzahl	129	924	398

Hinweis: Berechnungsweisen und Einteilung der Gruppen vgl. Infobox 3.2 auf Seite 204

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, 2021, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Zufriedenheit des/der Erziehungsberechtigten mit der Betreuung

Eltern, deren Kind ein FBBE-Angebot in Schleswig-Holstein besucht, wurden in der DJI-Kinderbetreuungsstudie (KiBS) aus den Jahren 2019 bis 2021 nach ihrer Zufriedenheit mit unterschiedlichen Aspekten der Betreuung gefragt. Die Eltern konnten ihre Zustimmung dabei auf einer sechsstufigen Skala von 1 „überhaupt nicht zufrieden“ bis 6 „sehr zufrieden“ abwägen. Um mehr darüber herauszufinden, was die Rahmenbedingungen in der Gruppe sind, die den Fachkraft-Kind-Schlüssel beeinflussen, wurden die Eltern unter anderem nach ihrer Zufriedenheit mit der Gruppengröße und der Anzahl an Betreuungspersonen in den Gruppen gefragt.

Bei Eltern von unter 3-jährigen Kindern in Kinderbetreuung in Schleswig-Holstein lag 2021 die durchschnittliche Zufriedenheit mit der Gruppengröße bei 5,3, bei Eltern von Kindern im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt lag dieser Wert bei 4,9. In Schleswig-Holstein waren Eltern mit Kindern aus beiden Altersgruppen im Jahr 2021 damit durchschnittlich zufrieden mit der Gruppengröße. Im Vergleich zum Vorjahr ergaben sich in beiden Altersgruppen kaum Veränderungen.

Die durchschnittliche Zufriedenheit mit der Anzahl der Betreuungspersonen bei Eltern unter 3-jähriger Kinder in Kinderbetreuung lag 2021 bei 5,1. Im Vergleich zum Vorjahr ging der Wert signifikant um 0,3 Skalenwerte zurück. Bei Eltern mit einem Kind von 3 Jahren bis zum Schuleintritt lag die Zufriedenheit 2021 im Durchschnitt bei 4,8. Dabei sind kaum Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr zu beobachten. Damit waren im Durchschnitt im Jahr 2021 Eltern in Schleswig-Holstein mit Kindern beider Altersgruppen zufrieden mit der Anzahl der Betreuungspersonen (Tab. 2.15-4).

Maßnahmen nach § 2 Satz 2 KiQuTG: Entlastung der Eltern bei den Beiträgen

Aufgrund von Präzisierungen der Berechnung der Elternbeiträge im Zuge des ERiK-Forschungsberichts IV können die entsprechenden Auswertungen im Kapitel „Maßnahmen nach § 2 Satz 2 KiQuTG: Entlastung der Eltern bei den Beiträgen“ im vorliegenden Bericht teilweise von den Ergebnissen in den Folgeberichten abweichen. Für aktuelle Ergebnisse auf Basis der angepassten Berechnung wird auf den Tabellenanhang des ERiK-Forschungsbericht IV und das Erratum in der finalen Publikation des Forschungsberichts III (Meiner-Teubner u. a. 2023) verwiesen.

Zum 01.08.2020 wurde mit dem neuen § 31 Abs. 1 KiTaG eine Deckelung der Kostenbeiträge umgesetzt. Dabei werden die maximal zu entrichtenden Elternbeiträge pro wöchentlicher Betreuungsstunde gesetzlich festgesetzt. Für Kinder unter 3 Jahren liegt der Beitrag für einen Halbtagesplatz (5-stündige Betreuung) bei 180 Euro und für einen Ganztagesplatz (8-stündige

Tab. 2.15-4: Zufriedenheit mit Aspekten des genutzten FBBE-Angebots 2019 bis 2021 nach Altersgruppen von Kindern in Schleswig-Holstein (Mittelwerte)

Größe der Gruppe	Anzahl Betreuungspersonen	Öffnungszeiten	Kosten	Umgang mit vorhergesehenen Situationen	Kontakt mit Betreuungspersonen	Ausstattung und Räumlichkeiten	Verlässlichkeit des Betreuungsangebots ¹	Aufgeschlossenheit ggü. anderen Kulturen	Förderangebote	Qualität und Frische des Essens	Beständigkeit der Betreuungspersonen											
MW	S.E.	MW	S.E.	MW	S.E.	MW	S.E.	MW	S.E.	MW	S.E.											
Insgesamt																						
2021	5,0	0,04	4,9	0,05	5,1	0,05	4,0	0,06	4,3	0,05	4,9	0,05	4,9	0,04	5,2	0,04	5,2	0,03	4,5	0,05	4,8	0,05
2020	4,9	0,05	5,0	0,04	5,0	0,04	3,6	0,06	4,4	0,05	5,1	0,04	4,9	0,04	.	.	5,0	0,04	4,5	0,04	4,8	0,05
2019	5,0	0,04	4,8	0,05	5,1	0,04	3,6	0,06	4,5	0,05	5,1	0,04	4,9	0,04	.	.	5,1	0,03	4,6	0,05	4,7	0,05
K0-2																						
2021	5,3	0,08	5,1*	0,09	5,0	0,10	4,2*	0,12	4,3	0,13	5,0*	0,10	5,0	0,08	5,1	0,11	5,3*	0,07	4,5	0,11	4,9	0,13
2020	5,4	0,04	5,4	0,04	5,1	0,05	3,6	0,08	4,3	0,07	5,2	0,05	5,1	0,04	.	.	5,1	0,04	4,7	0,05	4,8	0,06
2019	5,4	0,04	5,2	0,06	5,2	0,06	3,6	0,09	4,6	0,07	5,4	0,05	5,1	0,05	.	.	5,1	0,05	4,7	0,06	4,8	0,07
K3-6																						
2021	4,9	0,05	4,8	0,05	5,1	0,05	4,0*	0,06	4,3	0,06	4,9*	0,05	4,9	0,04	5,2	0,05	5,2*	0,04	4,4	0,05	4,5	0,06
2020	4,7	0,06	4,9	0,05	5,0	0,05	3,7	0,07	4,4	0,06	5,0	0,05	4,8	0,05	.	.	5,0	0,05	4,4	0,05	4,5	0,06
2019	4,9	0,05	4,7	0,06	5,0	0,05	3,5	0,07	4,5	0,06	4,5	0,05	4,9	0,05	.	.	5,1	0,04	4,6	0,06	4,4	0,06

Fragetext: Im Folgenden würden wir gerne wissen, wie zufrieden Sie mit der Betreuung Ihres Kindes in der Einrichtung bzw. durch die Tagesmutter/den Tagesvater sind.

Hinweis: Durchschnittliche Zustimmung zu den Items „Wie zufrieden sind Sie mit ...“ auf einer Skala von 1 (überhaupt nicht zufrieden) bis 6 (sehr zufrieden).

* = Mittelwert statistisch signifikant verschieden gegenüber dem Vorjahr ($p < 0, 05$).

¹ Dieses Item wurde nur 2021 erhoben.

Quelle: DJL, DJL-Kinderbetreuungsstudie, versch. Jahre, gewichtete Daten, Berechnungen des DJL, $n_{K0-2, 2021} = 151 - 165$; $n_{K3-6, 2021} = 539 - 586$; $n_{K0-2, 2020} = 431 - 475$; $n_{K3-6, 2020} = 580 - 639$; $n_{K0-2, 2019} = 279 - 386$;

$n_{K3-6, 2019} = 501 - 587$

Betreuung) bei 288 Euro. Für Kinder ab 3 Jahren liegt die Beitragsdeckelung bei 142 Euro (halbtags) bzw. 226 Euro (ganztags).

Inanspruchnahme von Kindertagesbetreuung

Die Inanspruchnahmequote nimmt mit steigendem Alter der Kinder zu. Im Jahr 2021 wurde für 20,1 % der Kinder im Alter von unter 2 Jahren ein Angebot in Anspruch genommen, bei den 2-Jährigen waren es 63,9 %, bei den 3-Jährigen 83,7 %, bei den 4-Jährigen 91,1 % und bei den 5-Jährigen 94,8 %. Im Vergleich zum Vorjahr sank die Inanspruchnahmequote bei den 4-Jährigen um 1,7 Prozentpunkte. Für die anderen Altersjahre zeigten sich kaum Veränderungen (Tab. 2.15-5). Zwischen 2019 und 2020 nahm die Inanspruchnahmequote der 2-Jährigen um 1,0 Prozentpunkte zu. Bei den 3- und 5-Jährigen sank die Inanspruchnahmequote im selben Zeitraum um 2,4 und 1,3 Prozentpunkte und bei den 4-Jährigen zeigte sich kaum eine Veränderung.

Tab. 2.15-5: Inanspruchnahmequoten ^M von Kindern unter 6 Jahren 2019 bis 2021 nach Altersjahren in Schleswig-Holstein (in %)

	Unter 2 Jahre ¹	2 Jahre	3 Jahre	4 Jahre	5 Jahre
2021	20,1	63,9	83,7	91,1	94,8
2020	20,8	63,2	84,1	92,8	94,1
2019	20,7	62,2	86,4	93,5	95,4

¹ Die Inanspruchnahmequoten für Kinder unter 1 Jahr und für 1-Jährige Kinder können aus datenschutzrechtlichen Gründen auf Landesebene nicht getrennt voneinander ausgewiesen werden. Deutschlandweit lag die Inanspruchnahmequote 2021 für die unter 1-Jährigen bei 1,6 % und für die 1-Jährigen bei 37,0 %.

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Elternbeiträge für die Kindertagesbetreuung

In Schleswig-Holstein zahlten laut KiBS 2021 Eltern unter 3-jähriger Kinder in Kinderbetreuung für einen erweiterten Halbtagsplatz (26 und 35 Stunden) im Median 216 Euro pro Monat. Der Beitrag sank im Vergleich zum Vorjahr statistisch signifikant um 48 Euro. Für einen Ganztagsplatz (mehr als 35 Stunden) betrug der Beitrag im Median 270 Euro im Monat. Weniger zahlten Eltern für die Kindertagesbetreuung, wenn das Kind im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt war. Im Median zahlten Eltern monatlich 150 Euro für einen Halbtagsplatz (bis zu 25 Stunden), 200 Euro für einen erweiterten Halbtagsplatz und 236 Euro für einen Ganztagsplatz. Der Beitrag für einen Ganztagsplatz ist in dieser Altersgruppe statistisch signifikant um 14 Euro niedriger im Vergleich zum Vorjahr.

Aufgrund zu niedriger Fallzahlen sind in Schleswig-Holstein keine Aussagen über die Elternbeiträge von Eltern mit einem unter 3-jährigen Kind in Kinderbetreuung für einen Halbtagsplatz möglich (Tab. 2.15-6).

Kosten der Mittagsverpflegung

Die monatlichen Kosten für die Mittagsverpflegung beliefen sich laut KiBS 2021 in Schleswig-Holstein für Eltern mit einem Kind unter 3 Jahren in Kinderbetreuung im Median auf 58 Euro. Damit stiegen die Kosten für das Mittagessen signifikant um 8 Euro im Vergleich zum Vorjahr. Für Kinder im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt zahlten Eltern für die monatlichen Mittagsverpflegungskosten im Median 50 Euro. Hierbei gab es keine Veränderung im Vergleich zum Vorjahr (Tab. 2.15-7).

Tab. 2.15-6: Monatliche Elternbeiträge für die Kindertagesbetreuung 2020 und 2021 nach Altersgruppe und Betreuungsumfang in Schleswig-Holstein (Median, 25%- bis 75%-Perzentil, in Euro)

	Halbtagsplatz (bis zu 25 Stunden)		Erweiterter Halbtagsplatz (26 und 35 Stunden)		Ganztagsplatz (mehr als 35 Stunden)		Insgesamt	
	Median	p25-p75	Median	p25-p75	Median	p25-p75	Median	p25-p75
K0-2								
2021	X	X-X	216*	150-275	270	144-300	230	145-285
2020	X	X-X	264	180-308	292	230-350	275	192-320
K3-6								
2021	150	125-175	200	166-240	236*	200-280	208	156-255
2020	170	136-204	210	159-270	250	213-300	225	163-280

Fragestext: Wie viel bezahlen Sie für den Betreuungsplatz Ihres Kindes im Monat?

Hinweis: X = Basis zu klein (<50).

* = Median statistisch signifikant verschieden gegenüber dem Vorjahr ($p < 0,05$).

Quelle: DJI, DJI-Kinderbetreuungsstudie, versch. Jahre, gewichtete Daten, Berechnungen des DJI, $n_{K0-2,2021} = 151$, $n_{K3-6,2021} = 550$, $n_{K0-2,2020} = 471$, $n_{K3-6,2020} = 634$

Tab. 2.15-7: Monatliche Kosten für die Mittagsverpflegung in der Kindertagesbetreuung 2020 und 2021 nach Altersgruppen in Schleswig-Holstein (Median, 25 %- bis 75 %-Perzentil, in Euro)

	Median	p25-p75
Insgesamt		
2021	52	40-62
2020	50	40-60
K0-2		
2021	58*	46-70
2020	50	40-60
K3-6		
2021	50	40-60
2020	50	40-60

Fragestext: Wie hoch ist der monatliche Beitrag für das Mittagessen?

Hinweis: * = Median statistisch signifikant verschieden gegenüber dem Vorjahr ($p < 0,05$).

Quelle: DJI, DJI-Kinderbetreuungsstudie, versch. Jahre, gewichtete Daten, Berechnungen des DJI, $n_{2021} = 616$, $n_{2020} = 820$

Zufriedenheit sowie Wichtigkeit der Kosten für die Kindertagesbetreuung bei der Auswahl des genutzten Angebots

In KiBS 2019 bis 2021 wurden die Eltern nach der Zufriedenheit mit den Kosten der Kindertagesbetreuung gefragt und wie wichtig diese bei der Auswahl des FBBE-Angebots war. Geantwortet haben die Eltern mithilfe einer sechsstufigen Skala. Eine 1 bedeutet auf dieser Skala, dass die Eltern überhaupt nicht zufrieden mit den Kosten waren bzw. die Kosten überhaupt nicht wichtig waren. Eine 6 hingegen bedeutet, dass die Eltern sehr zufrieden waren bzw. die Kosten sehr wichtig bei der Auswahl waren. Die sechsstufige Skala ermöglicht den Eltern eine differenzierte Einschätzung.

Die Zufriedenheit mit den Kosten für die Kindertagesbetreuung lag in Schleswig-Holstein bei Eltern mit einem unter 3-jährigen Kind in Kinderbetreuung 2021 im Durchschnitt bei 4,2. Damit stieg der Wert signifikant um 0,6 Skaleneinheiten im Vergleich zum Vorjahr. Bei Eltern mit einem Kind im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt betrug die Zufriedenheit 2021 durchschnittlich 4,0. Dies entspricht einer statistisch signifikanten Zunahme gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Skaleneinheiten. In beiden Altersgruppen waren die Eltern 2021 durchschnittlich eher zufrieden mit den Kosten für die Kindertagesbetreuung.

Weiterhin wurden Eltern in KiBS 2021 nach der Wichtigkeit der Kosten als Kriterium für die Auswahl einer Kindertagesbetreuung gefragt. Eltern mit einem Kind unter 3 Jahren in Kinderbetreuung sowie Eltern mit einem Kind von 3 Jahren bis zum Schuleintritt bewerteten 2021 die Wichtigkeit bei der Auswahl im Durchschnitt mit einem Skaleneinheit von 3,6. In

Tab. 2.15-8: Zufriedenheit sowie Wichtigkeit der Kosten bei der Auswahl der genutzten Kindertagesbetreuung 2019 bis 2021 nach Alter des Kindes in Schleswig-Holstein (Mittelwerte)

	Zufriedenheit				Wichtigkeit			
	K0-2		K3-6		K0-2		K3-6	
	Mittelwert	S.E.	Mittelwert	S.E.	Mittelwert	S.E.	Mittelwert	S.E.
2021	4,2*	0,12	4,0*	0,06	3,6	0,13	3,6	0,07
2020	3,6	0,08	3,7	0,07	3,5	0,08	3,7	0,08
2019	3,6	0,09	3,5	0,07	3,6	0,09	3,8	0,08

Fragetext: Wie zufrieden sind Sie mit den Kosten? und Wie wichtig waren die Kosten für Sie bei der Wahl der Kindertagesbetreuung?

Hinweis: Durchschnittliche Zustimmung zu beiden Items auf einer Skala 1 (überhaupt nicht zufrieden/wichtig) bis 6 (sehr zufrieden/wichtig).

* = Mittelwert statistisch signifikant verschieden gegenüber dem Vorjahr ($p < 0,05$).

Quelle: DJI, DJI-Kinderbetreuungsstudie, versch. Jahre, gewichtete Daten, Berechnungen des DJI, $n_{K0-2,2021} = 160 - 162$, $n_{K3-6,2021} = 567 - 584$, $n_{K0-2,2020} = 457 - 484$, $n_{K3-6,2020} = 606 - 645$, $n_{K0-2,2019} = 367 - 385$, $n_{K3-6,2019} = 542 - 581$

beiden Altersgruppen gab es kaum Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr. Damit spielten allgemein die Kosten für Eltern 2021 in Schleswig-Holstein keine vordringliche Rolle bei der Auswahl der Kindertagesbetreuung (Tab. 2.15-8).

2.16 Thüringen

Kindertagesbetreuung auf einen Blick – Thüringen					
			2021	2020	2019
 Anzahl der Kinder	Bevölkerung ¹	K0-2	50.274	52.515	54.475
		K3-6	65.933	66.334	65.783
	Kindertageseinrichtungen	K0-2	26.113	27.789	28.662
		K3-6	65.745	66.243	65.583
	Kindertagespflege	K0-2	940	1.002	1.083
		K3-6	11	13	20
 Inanspruchnahmequote (in %) ^M		K0-2	53,8	54,8	54,6
		K3-5	95,7	95,7	95,8
 Elternbedarfe (in %) ^{2M}		K0-2	60	61	61
		K3-5	99	97	99
 Anzahl der Kindertageseinrichtungen (ohne Horte)			1.335	1.330	1.328
 Größe der Kindertageseinrichtungen (in %)	klein ^a		8,8	7,6	8,1
	mittelgroß ^b		58,1	57,7	56,8
	groß ^c		33,1	34,7	35,1
 Anzahl des pädagogischen Personals ^M			15.895	15.609	15.415
 Anzahl der Kindertagespflegepersonen			262	280	305

1 Fortschreibung des Bevölkerungsstandes, versch. Jahre, <https://doi.org/10.21242/12411.2018.00.00.1.1.0>, <https://doi.org/10.21242/12411.2019.00.00.1.1.0>, <https://doi.org/10.21242/12411.2020.00.00.1.1.0>

2 Die Berechnung der Betreuungsbedarfe von Eltern wird auf Basis der KiBS-Studie durchgeführt. Die methodischen Erläuterungen dazu finden sich im Anhang. Quelle: DJI, DJI-Kinderbetreuungsstudie (KiBS), Berechnungen des DJI

a Bis 25 Kinder

b 26 bis 75 Kinder

c 76 Kinder und mehr

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.0.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Thüringen hat die folgenden Handlungsfelder ausgewählt:

- › **Handlungsfeld 2:** Fachkraft-Kind-Schlüssel
- › **Handlungsfeld 3:** Gewinnung und Sicherung qualifizierter Fachkräfte
- › **Handlungsfeld 10:** Bewältigung inhaltlicher Herausforderungen
- › **Maßnahmen nach § 2 Satz 2 KiQuTG:** Entlastung der Eltern bei den Beiträgen

Handlungsfeld 2: Fachkraft-Kind-Schlüssel

Die Berechnungsweise der Personalschlüssel wurde in den vergangenen Monaten von der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik in Kooperation mit dem Statistischen Bundesamt weiterentwickelt und damit wurde auf zentrale Kritikpunkte reagiert (vgl. für die ausführlichere Beschreibung der Weiterentwicklung Böwing-Schmalenbrock/Meiner-Teubner/Tiedemann (2022)). In dieser weiterentwickelten Berechnungsweise fließen nun zusätzliche Einrichtungen und Gruppen ein, die bisher nicht berücksichtigt wurden: Es wurden nunmehr auch

Einrichtungen ohne Gruppenstruktur und Gruppen mit Kindern mit Eingliederungshilfe sowie das zur Förderung dieser Kinder in den Einrichtungen tätige Personal berücksichtigt. Die vertraglich vereinbarten Beschäftigungsumfänge der Einrichtungsleitungen wurden nicht mehr berücksichtigt. Zudem wurde darauf verzichtet, Betreuungs- und Arbeitszeiten auf Ganztags- bzw. Vollzeitäquivalente umzurechnen. Nun wurden die aufaddierten Beschäftigungsumfänge des pädagogischen Personals den aufaddierten vertraglich vereinbarten Beschäftigungsumfängen der Kinder gegenübergestellt, sodass in der weiterentwickelten Berechnungsweise das standardisierte Verhältnis von einer pädagogisch tätigen Person zu der berechneten Anzahl an Kindern dargestellt wird (vgl. Infobox 2.1, ebd.).

Aufgrund dieser umfangreichen Veränderungen sind die Ergebnisse mit früheren Publikationen (insbesondere Ziesmann u. a. (2023); Klinkhammer u. a. (2022); Ziesmann u. a. (2022); Klinkhammer u. a. (2021)) nur noch bedingt vergleichbar.¹⁰⁷ Allerdings wurde die weiterentwickelte Berechnungsweise nicht nur für die Daten aus dem Erhebungsjahr 2021, sondern auch für die zurückliegenden Jahre bis 2019 umgesetzt, sodass nun Ergebnisse zum Verhältnis zwischen pädagogischem Personal und Kindern in den Kindertageseinrichtungen über den gesamten Beobachtungszeitraum vorliegen und weiterhin Zeitvergleiche angestellt werden können. Um zwischen den Ergebnissen der unterschiedlichen Berechnungsweisen unterscheiden zu können, wird von Personal-Kind-Schlüsseln gesprochen, wenn Ergebnisse mit der weiterentwickelten Berechnungsweise präsentiert und analysiert werden.

Personal-Kind-Schlüssel nach Gruppenformen

Im Jahr 2021 lag der Personal-Kind-Schlüssel in Gruppen mit ausschließlich Kindern im Alter von unter 3 Jahren bei 1 zu 5,2. Das heißt, stellt man rechnerisch die aufaddierten, vertraglich vereinbarten Betreuungsstunden der Kinder den aufaddierten, vertraglichen Arbeitsstunden des pädagogischen Personals gegenüber, kamen in Thüringen in U3-Gruppen im Mittel 5,2 Kinder auf eine pädagogisch tätige Person. In Gruppen mit Kindern ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt lag der Personal-Kind-Schlüssel bei 10,3. In altersübergreifenden Gruppen lag der Personal-Kind-Schlüssel bei 1 zu 7,9 (Tab. 2.16-1). Im Vergleich zum Vorjahr verbesserte sich der Personal-Kind-Schlüssel in allen Gruppenformen:¹⁰⁸ In Gruppen mit Kindern unter 3 Jahren um 0,3, in Gruppen mit Kindern im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt um 0,4 und in altersübergreifenden Gruppen um 0,3.

Tab. 2.16-1: Personal-Kind-Schlüssel 2019 bis 2021 nach Gruppenform^M in Thüringen (Median, ohne Leitungsstunden)

	U3-Gruppen	Ü3-Gruppen	Altersübergreifende Gruppen
Anzahl der Gruppen			
2021	1.428	2.671	1.834
2020	1.473	2.629	1.893
2019	1.521	2.535	1.900
Median			
2021	5,2	10,3	7,9
2020	5,5	10,7	8,3
2019	5,5	11,1	8,5

Hinweis: Berechnungsweisen und Einteilung der Gruppen vgl. Infobox 3.2 auf Seite 204

Quelle: Böwing-Schmalenbrock/Meiner-Teubner/Tiedemann (2022)

¹⁰⁷Ergebnisse mit der bisherigen Berechnungsweise werden auch weiterhin als Personalschlüssel bezeichnet.

¹⁰⁸Die Differenzen werden anhand der ungerundeten Werte berechnet. Aufgrund der Rundung der berichteten Personal-Kind-Schlüssel auf eine Nachkommastelle kann es bei der Berechnung der Differenzen zwischen den Jahren zu Abweichungen kommen.

Personal-Kind-Schlüssel nach Gruppenformen mit und ohne Kinder, die Eingliederungshilfe erhalten

In Thüringen hatten im Jahr 2021 insgesamt 4,3 % der U3-Gruppen mindestens ein Kind, das einrichtungsgebundene Eingliederungshilfe erhalten hat. Bei Gruppen mit Kindern ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt lag der Anteil bei 19,9 % und in altersübergreifenden Gruppen bei 15,8%.

In allen Gruppenformen war der Personal-Kind-Schlüssel in den Gruppen besser, in denen Kinder waren, die Eingliederungshilfe erhalten haben. Das heißt, in Gruppen mit Kindern mit Eingliederungshilfe(n) wurden rechnerisch von einer pädagogisch tätigen Person weniger Kinder betreut als in Gruppen ohne Kinder mit Eingliederungshilfe. 2021 war der Personal-Kind-Schlüssel in U3-Gruppen mit mindestens einem Kind mit Eingliederungshilfe (4,1) um 1,1 besser als in Gruppen ohne Kinder mit Eingliederungshilfe (5,2).¹⁰⁹ In Gruppen mit Kindern ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt mit Kindern mit Eingliederungshilfe(n) war der Personal-Kind-Schlüssel um 3,4 besser (11,0 zu 7,6) und in altersübergreifenden Gruppen war dieser um 1,5 besser (8,1 zu 6,6) (Tab. 2.16-2).¹¹⁰

Tab. 2.16-2: Personal-Kind-Schlüssel 2021 nach Gruppenform^M und Kindern mit und ohne Eingliederungshilfe in Thüringen (Median, ohne Leitungsstunden)

Gruppen...		U3-Gruppen	Ü3-Gruppen	Altersübergreifende Gruppen
...mit mindestens einem Kind mit Eingliederungshilfe(n)	Median	4,1	7,6	6,6
	Anzahl	62	531	289
...ohne Kinder mit Eingliederungshilfe	Median	5,2	11,0	8,1
	Anzahl	1.366	2.140	1.545

Hinweis: Berechnungsweisen und Einteilung der Gruppen vgl. Infobox 3.2 auf Seite 204

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, 2021, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Personal-Kind-Schlüssel nach Gruppenformen nach dem Anteil an Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache

Im Jahr 2021 sprachen in insgesamt 5,2 % der U3-Gruppen mehr als 25 % der Kindern zu Hause vorrangig nicht Deutsch. Bei Gruppen mit Kindern ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt lag der Anteil bei 10,3 % und in altersübergreifenden Gruppen bei 7,9%.

In allen Gruppenformen war der Personal-Kind-Schlüssel in den Gruppen besser, in denen der Anteil an Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache höher war. Das heißt, bei einem höheren Anteil von Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache kamen rechnerisch weniger Kinder auf eine pädagogisch tätige Person als in Gruppen mit einem niedrigeren Anteil an Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache. 2021 war der Personal-Kind-Schlüssel in U3-Gruppen mit einem Anteil von mindestens 25 % an Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache (4,7) um 0,5 besser als in Gruppen mit weniger als 25 % an Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache (5,2).¹¹¹ In Gruppen mit Kindern ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt mit mindestens 25 % an Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache war der Personal-Kind-Schlüssel um 0,4 besser als in Gruppen mit einem geringeren Anteil an Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache (10,3 zu 10,0). In altersübergreifenden Gruppen war der Personal-Kind-Schlüssel in Gruppen mit einem hohen Anteil an Kindern mit nichtdeutscher

¹⁰⁹Die Differenzen werden anhand der ungerundeten Werte berechnet. Aufgrund der Rundung der berichteten Personal-Kind-Schlüssel auf eine Nachkommastelle kann es bei der Berechnung der Differenzen zwischen den Gruppen zu Abweichungen kommen.

¹¹⁰Aufgrund der Weiterentwicklung der Berechnungsweise können aktuell keine Daten nach Gruppenformen mit und ohne Kinder, die Eingliederungshilfe erhalten, für die Jahre 2019 bis 2020 ausgewiesen werden.

¹¹¹Die Differenzen werden anhand der ungerundeten Werte berechnet. Aufgrund der Rundung der berichteten Personal-Kind-Schlüssel auf eine Nachkommastelle kann es bei der Berechnung der Differenzen zwischen den Gruppen zu Abweichungen kommen.

Familiensprache um 0,5 besser als in Gruppen mit einem geringeren Anteil an Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache (7,9 zu 8,4) (Tab. 2.16-3).¹¹²

Tab. 2.16-3: Personal-Kind-Schlüssel 2021 nach Gruppenform^M nach dem Anteil an Kindern mit nicht-deutscher Familiensprache in Thüringen (Median, ohne Leitungsstunden)

Gruppen mit...		U3-Gruppen	Ü3-Gruppen	Altersüber- greifende Gruppen
...unter 25 % Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache	Median	5,2	10,3	7,9
	Anzahl	1.345	2.398	1.638
...25 % und mehr Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache	Median	4,7	10,0	8,4
	Anzahl	83	273	196

Hinweis: Berechnungsweisen und Einteilung der Gruppen vgl. Infobox 3.2 auf Seite 204

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, 2021, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Zufriedenheit des/der Erziehungsberechtigten mit der Betreuung

Eltern, deren Kind ein FBBE-Angebot in Thüringen besucht, wurden in der DJI-Kinderbetreuungsstudie (KiBS) aus den Jahren 2019 bis 2021 nach ihrer Zufriedenheit mit unterschiedlichen Aspekten der Betreuung gefragt. Die Eltern konnten ihre Zustimmung dabei auf einer sechsstufigen Skala von 1 „überhaupt nicht zufrieden“ bis 6 „sehr zufrieden“ abwägen. Um mehr darüber herauszufinden, was die Rahmenbedingungen in der Gruppe sind, die den Fachkraft-Kind-Schlüssel beeinflussen, wurden die Eltern unter anderem nach ihrer Zufriedenheit mit der Gruppengröße und der Anzahl an Betreuungspersonen in den Gruppen gefragt.

2021 lag bei Eltern von unter 3-jährigen Kindern in Kinderbetreuung in Thüringen die durchschnittliche Zufriedenheit mit der Gruppengröße bei 5,0. Im Vergleich zum Vorjahr sind hierbei keine Veränderungen zu verzeichnen. Bei Eltern von Kindern im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt betrug die durchschnittliche Zufriedenheit mit der Gruppengröße 4,7. Gegenüber 2020 ist eine statistisch signifikante Zunahme um 0,2 Skalenwerte zu beobachten. In Thüringen waren 2021 Eltern mit Kindern aus beiden Altersgruppen damit durchschnittlich zufrieden mit der Gruppengröße.

Bei der Zufriedenheit mit der Anzahl der Betreuungspersonen betrug der durchschnittliche Wert bei Eltern unter 3-jähriger Kinder in Kinderbetreuung im Jahr 2021 5,0. Bei Eltern mit einem Kind von 3 Jahren bis zum Schuleintritt lag dieser Wert 2021 bei 4,6. Damit waren 2021 in Thüringen Eltern mit Kindern beider Altersgruppen durchschnittlich zufrieden mit der Anzahl der Betreuungspersonen. In beiden Altersgruppen gab es keine oder kaum Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr (Tab. 2.16-4).

Handlungsfeld 3: Gewinnung und Sicherung qualifizierter Fachkräfte

Personalvolumen

Am Stichtag 01.03.2021 waren 15.895 Personen in Thüringer Kindertageseinrichtungen pädagogisch tätig (vgl. „Kindertagesbetreuung auf einen Blick“).¹¹³ Im Vergleich zum Vorjahr hat das Personalvolumen um 286 Personen zugenommen.

¹¹²Aufgrund der Weiterentwicklung der Berechnungsweise können aktuell keine Daten nach Gruppenformen nach dem Anteil an Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache für die Jahre 2019 bis 2020 ausgewiesen werden.

¹¹³Die Kennzahl „Personalbedarfsvorausberechnung“, d. h. der Personalbedarf bis ins Jahr 2030 aufgrund demografischer Veränderungen, absehbarem Personalersatzbedarf und nicht erfüllter Elternbedarfe, wird von der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund berechnet und ist aktuell noch nicht (auf Länderebene) verfügbar.

Tab. 2.16-4: Zufriedenheit mit Aspekten des genutzten FBBE-Angebots 2019 bis 2021 nach Altersgruppen von Kindern in Thüringen (Mittelwerte)

Größe der Gruppe	Anzahl Betreuungspersonen	Öffnungszeiten	Kosten	Umgang mit unvorhergesehenen Situationen	Kontakt mit Betreuungspersonen	Ausstattung und Räumlichkeiten	Verlässlichkeit des Betreuungsangebots ¹	Aufgeschlossenheit ggü. anderen Kulturen	Förderangebote	Qualität und Frische des Essens	Beständigkeit der Betreuungspersonen	
MW	S.E.	MW	S.E.	MW	S.E.	MW	S.E.	MW	S.E.	MW	S.E.	
Insgesamt												
2021	4,8	0,05	4,7	0,05	5,1	0,04	4,5	0,06	4,7	0,05	4,9	0,05
2020	4,6	0,04	4,6	0,04	5,5	0,03	4,3	0,05	4,7	0,04	5,0	0,03
2019	4,6	0,04	4,4	0,05	5,4	0,03	4,2	0,05	4,8	0,04	5,1	0,03
K0-2												
2021	5,0	0,09	5,0	0,10	5,0*	0,10	4,2	0,13	4,6	0,11	5,0	0,10
2020	5,0	0,05	5,0	0,05	5,4	0,04	4,2	0,06	4,6	0,06	5,2	0,04
2019	4,9	0,06	4,8	0,07	5,4	0,05	4,0	0,07	4,8	0,06	5,2	0,05
K3-6												
2021	4,7*	0,05	4,6	0,06	5,2*	0,05	4,6*	0,06	4,7	0,05	4,9	0,05
2020	4,5	0,05	4,5	0,06	5,5	0,04	4,4	0,06	4,7	0,05	4,9	0,05
2019	4,5	0,06	4,3	0,06	5,4	0,04	4,3	0,06	4,8	0,05	5,1	0,04

Fragetext: Im Folgenden würden wir gerne wissen, wie zufrieden Sie mit der Betreuung Ihres Kindes in der Einrichtung bzw. durch die Tagesmutter/den Tagesvater sind.

Hinweis: Durchschnittliche Zustimmung zu den Items „Wie zufrieden sind Sie mit ...“ auf einer Skala von 1 (überhaupt nicht zufrieden) bis 6 (sehr zufrieden).

* = Mittelwert statistisch signifikant verschieden gegenüber dem Vorjahr ($p < 0, 05$).

¹ Dieses Item wurde nur 2021 erhoben.

Quelle: DJL-DJL-Kinderbetreuungsstudie, versch. Jahre, gewichtete Daten, Berechnungen des DJL, $n_{K0-2, 2021} = 148 - 163$; $n_{K3-6, 2021} = 455 - 502$; $n_{K0-2, 2020} = 459 - 549$; $n_{K3-6, 2020} = 573 - 624$; $n_{K0-2, 2019} = 357 - 500$; $n_{K3-6, 2019} = 484 - 615$

Qualifikation des Personals

Aufgrund von datenschutzrechtlichen Sperrungen wegen zu geringer Fallzahlen liegen die Daten zu den Qualifikationen des pädagogischen Personals in Thüringen für 2021 (noch) nicht vor. Im Jahr 2020 hatten 86,9 % des pädagogischen Personals eine Qualifikation als Erzieherin oder Erzieher (oder einen vergleichbaren einschlägigen Fachschulabschluss). 9,0 % hatten einen Abschluss als Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, Kindheitspädagoginnen und Kindheitspädagogen sowie ähnliche akademische Abschlüsse absolviert. Praktikantinnen und Praktikanten im Anerkennungsjahr sowie Personen in Ausbildung machten 0,2 % des Personals aus. 1,2 % des pädagogischen Personals hatten eine sonstige Ausbildung absolviert und 1,0 % des Personals verfügten über keine Ausbildung (Tab. 2.16-5). Im Vergleich zum Vorjahr zeigten sich kaum Veränderungen.

Tab. 2.16-5: Pädagogisches Personal in Kindertageseinrichtungen 2019 bis 2021 nach höchstem Berufs- bzw. Studienabschluss^M in Thüringen

	Einschlägiger Hochschulabschluss	Einschlägiger Fachschulabschluss	Einschlägiger Berufsfachschulabschluss	Sonstige Ausbildungen	Praktikanten/innen und Personen in Ausbildung	Ohne Ausbildung
Anzahl						
2021 ¹	.	.	.	.	.	.
2020	1.398	13.557	280	184	39	151
2019	1.323	13.479	308	170	22	113
In %						
2021 ¹	.	.	.	.	.	.
2020	9,0	86,9	1,8	1,2	0,2	1,0
2019	8,6	87,4	2,0	1,1	0,2	0,7

Hinweis: Für Definitionen der Kategorien vgl. Infobox 3.3 auf Seite 205.

¹ Sperrungen aufgrund zu geringer Fallzahlen

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsbundes DJI/TU Dortmund

Ausbildungskapazitäten

In Thüringen hatten im Schuljahr 2020/21 1.156 Schülerinnen und Schüler eine Ausbildung zur Erzieherin oder zum Erzieher begonnen. Davon standen 3 % und somit 40 Personen am Anfang einer praxisintegrierten Ausbildung (PiA) oder einer vergleichbaren Ausbildungsform. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die eine Ausbildung zur Erzieherin oder zum Erzieher begonnen hatten, um 169 Personen an. Weitere 840 Schülerinnen und Schüler traten im selben Jahr eine Ausbildung zur Sozialassistentin oder zum Sozialassistenten an. Im Vergleich zum Vorjahr hatten 90 Schülerinnen und Schüler weniger eine Ausbildung zur Sozialassistentin oder zum Sozialassistenten begonnen. Eine Ausbildung zur Kinderpflegerin oder zum Kinderpfleger begannen 754 Schülerinnen und Schüler. Das waren im Vergleich zum Vorjahr 15 Personen mehr. Zwischen den Schuljahren 2018/19 und 2019/20 war die Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die eine Ausbildung zur Erzieherin oder zum Erzieher begonnen hatten, noch um 28 Personen zurückgegangen. Bei den Schülerinnen und Schüler, die eine Ausbildung zur Sozialassistentin oder zum Sozialassistenten angingen, war ein Zuwachs um 36 Personen zu verzeichnen (Tab. 2.16-6).

Am Ende des Schuljahres 2019/20 hatten 745 Schülerinnen und Schüler ihre Ausbildung zur Erzieherin oder zum Erzieher, 773 Schülerinnen und Schüler zur Sozialassistentin oder zum Sozialassistenten und 383 Schülerinnen und Schüler zur Kinderpflegerin oder zum Kinderpfleger abgeschlossen. Im Vergleich zum Vorjahr sank die Anzahl der Schülerinnen

Tab. 2.16-6: Schüler/innen im ersten Ausbildungsjahr der Ausbildungsgänge¹ zum/zur Erzieher/in, Sozialassistenten/in und Kinderpfleger/in 2018/19 bis 2020/21 in Thüringen

Schüler/innen im ersten Jahr der Ausbildung im Schuljahr			
	Erzieher/in	Sozialassistent/in	Kinderpfleger/in
2020/21	1.156	840	754
2019/20	987	930	739
2018/19	1.015	928	703

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 2, versch. Jahre, sowie ergänzende Tabellen zur Fachserie; Statistische Landesämter: Länderabfrage der Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte (WiFF), versch. Jahre

und Schüler, die eine Ausbildung zur Erzieherin oder zum Erzieher abschlossen, um 46 Personen. Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die eine Ausbildung zur Sozialassistentin oder zum Sozialassistenten bzw. eine Ausbildung zur Kinderpflegerin oder zum Kinderpfleger abschlossen hatten, hat sich kaum verändert. Zwischen den Schuljahren 2017/18 und 2018/19 zeigte sich ein Rückgang an Absolventinnen und Absolventen einer Ausbildung zur Sozialassistentin oder zum Sozialassistenten von 52 Personen (Tab. 2.16-7).

Tab. 2.16-7: Absolvierende der Ausbildungsgänge¹ zum/zur Erzieher/in, Sozialassistenten/in und Kinderpfleger/in 2017/18 bis 2019/20 in Thüringen

Ausbildungsabschlüsse am Ende des Schuljahres			
	Erzieher/in	Sozialassistent/in	Kinderpfleger/in
2019/20	745	773	383
2018/19	791	775	394
2017/18	843	825	374

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 2, versch. Jahre, sowie ergänzende Tabellen zur Fachserie; Statistische Landesämter: Länderabfrage der Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte (WiFF), versch. Jahre

Teamzusammensetzungen in Kindertageseinrichtungen nach Qualifikation des Personals

Die Verteilung der Berufs- und Studienabschlüsse innerhalb der einzelnen Kindertageseinrichtungen kann sehr unterschiedlich aussehen. Hinsichtlich der Berufs- und Studienabschlüsse war der Teamtyp des „akademisch erweiterten sozialpädagogischen Teams bzw. akademisch erweiterten Erzieherinnen und Erzieher-Teams“ mit 50,6 % die häufigste Form. „Erzieherinnen und Erzieher-Teams“ machten 24,6 % der Teams aus. Bei 22,4 % der Teams handelte es sich um „heilpädagogisch erweiterte sozialpädagogische Teams“. „Gemischte Teams“ und „sozialpädagogische Fach- und Berufsfachschulteams“ traten mit 0,9 % bzw. 1,5 % am seltensten auf (Tab. 2.16-8). Im Vergleich zum Vorjahr ging der Anteil „Erzieherinnen und Erzieher-Teams“ um 3,2 Prozentpunkte zurück. Der Anteil der „sozialpädagogische Fach- und Berufsfachschulteams“ stieg um 1,0 Prozentpunkt und der Anteil der „akademisch erweiterten sozialpädagogischen Teams bzw. akademisch erweiterten Erzieherinnen und Erzieher-Teams“ nahm um 3 Prozentpunkte zu. Ansonsten zeigten sich kaum Veränderungen. Zwischen 2019 und 2020 war der Anteil der „Erzieherinnen und Erzieher-Teams“ noch um 2,6 Prozentpunkte gestiegen. Bei den „sozialpädagogischen Fach- und Berufsfachschulteams“ sank der Anteil um 3,0 Prozentpunkte.

Beschäftigungsumfang des Personals

Aufgrund von datenschutzrechtlichen Sperrungen wegen zu geringer Fallzahlen liegen die Daten zu den Beschäftigungsumfängen des pädagogischen Personals in Thüringen für 2021 (noch) nicht vor. Im Jahr 2020 war mit 43,3 % fast die Hälfte des pädagogischen Personals mit 32 bis unter 38,5 Wochenstunden beschäftigt. 38,5 und mehr Wochenstunden arbeiteten 38,4 % des pädagogischen Personals. 16,5 % des pädagogischen Personals waren mit einem

Tab. 2.16-8: Kindertageseinrichtungen¹ 2019 bis 2021 nach Qualifikation des Teams^M in Thüringen

	Erzieher/innen-Team	Sozialpädagogisches Fach- und Berufsfachschulteam	Akademisch erweitertes sozialpädagogisches Team ²	Heilpädagogisch erweitertes sozialpädagogisches Team	Gemischtes Team
Anzahl					
2021	329	20	675	299	12
2020	370	6	633	304	17
2019	335	46	611	301	35
In %					
2021	24,6	1,5	50,6	22,4	0,9
2020	27,8	0,5	47,6	22,9	1,3
2019	25,2	3,5	46,0	22,7	2,6

1 In Thüringen gibt es keine Horteinrichtungen. Bei den übrigen Ländern werden die Ergebnisse aus Datenschutzgründen inklusive Horteinrichtungen ausgewiesen. Analysen zeigen, dass die Berücksichtigung der Horte nicht zu nennenswerten Veränderungen in den Quoten führt.

2 Diese Kategorie beinhaltet neben „akademisch erweiterten sozialpädagogischen Teams“ auch „akademisch erweiterte Erzieherinnen und Erzieher-Teams“.

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund auf Grundlage des Fachkräftebarometers Frühe Bildung der Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte (WiFF)

Stundenumfang zwischen 19 und 32 Stunden angestellt. Die geringste Bedeutung hatten mit 1,8 % Beschäftigungsverhältnisse mit weniger als 19 Wochenstunden (Tab. 2.16-9). Im Vergleich zum Vorjahr zeigten sich kaum Veränderungen.

Tab. 2.16-9: Pädagogisches Personal 2019 bis 2021 nach Umfang der Beschäftigung in Kindertageseinrichtungen in Thüringen

	38,5 und mehr Wochenstunden	32 bis unter 38,5 Wochenstunden	19 bis unter 32 Wochenstunden	Unter 19 Wochenstunden
Anzahl				
2021 ¹	.	.	.	.
2020	6.000	6.757	2.578	274
2019	5.844	6.710	2.585	276
In %				
2021 ¹	.	.	.	.
2020	38,4	43,3	16,5	1,8
2019	37,9	43,5	16,8	1,8

1 Sperrungen aufgrund zu geringer Fallzahlen

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund, BMFSFJ (2022)

Personal nach Geschlecht

Aufgrund von datenschutzrechtlichen Sperrungen wegen zu geringer Fallzahlen liegen die Daten zum Geschlecht des pädagogischen Personals für 2021 (noch) nicht vor. Im Jahre 2020 waren in Thüringen 884 Männer pädagogisch tätig, das entspricht einem Anteil von 5,7 % des pädagogischen Personals (Tab. 2.16-10). Im Vergleich zum Vorjahr nahm die Anzahl der Männer um 55 Personen (+6,6 %) zu, gleichzeitig stieg der prozentuale Anteil an allen pädagogisch Tätigen kaum.

Tab. 2.16-10: Pädagogisches Personal in Kindertageseinrichtungen 2019 bis 2021 nach Geschlecht in Thüringen

	Weiblich	Männlich
Anzahl		
2021 ¹	.	.
2020	14.725	884
2019	14.586	829
In %		
2021 ¹	.	.
2020	94,3	5,7
2019	94,6	5,4

1 Sperrungen aufgrund zu geringer Fallzahlen

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Personal nach Alter

Der Altersdurchschnitt des pädagogischen Personals lag im Jahr 2021 bei 41,8 Jahren. Im Vergleich zum Vorjahr nahm das Durchschnittsalter um 0,3 Jahre ab. Aufgrund von datenschutzrechtlichen Sperrungen wegen zu geringer Fallzahlen liegen die Daten zum Alter des pädagogischen Personals für 2021 (noch) nicht vor. Im Jahre 2020 waren am seltensten Personen im Alter ab 60 Jahren (9,5 %) vertreten. Alle anderen Altersgruppen machten zwischen 16,1 % und annähernd 28 % des Personals aus (Tab. 2.16-11). Im Vergleich zum Vorjahr stieg der Anteile der 30- bis unter 40-Jährigen um 2,7 Prozentpunkte und die Anteile der unter 30-Jährigen sowie der 50- bis unter 60-Jährigen sanken um jeweils 1 Prozentpunkt. Bei den anderen Altersgruppen zeigten sich kaum Veränderungen.

Tab. 2.16-11: Pädagogisches Personal in Kindertageseinrichtungen 2019 bis 2021 nach Altersgruppen in Thüringen

	Unter 30 Jahre	30 bis unter 40 Jahre	40 bis unter 50 Jahre	50 bis unter 60 Jahre	60 Jahre und älter
Anzahl					
2021 ¹	.	.	.	.	.
2020	3.081	4.313	2.509	4.217	1.489
2019	3.202	3.838	2.559	4.321	1.495
In %					
2021 ¹	.	.	.	.	.
2020	19,7	27,6	16,1	27,0	9,5
2019	20,8	24,9	16,6	28,0	9,7

1 Sperrungen aufgrund zu geringer Fallzahlen

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Handlungsfeld 10: Bewältigung inhaltlicher Herausforderungen

Zu Handlungsfeld 10 lassen sich auf Grundlage der amtlichen Daten der KJH-Statistik und KiBS keine Indikatoren abbilden. Die ERiK-Surveys werden in einem 2-jährigen Turnus erhoben, sodass für das Berichtsjahr 2021 keine Zahlen vorliegen.

Maßnahmen nach § 2 Satz 2 KiQuTG: Entlastung der Eltern bei den Beiträgen

Aufgrund von Präzisierungen der Berechnung der Elternbeiträge im Zuge des ERiK-Forschungsberichts IV können die entsprechenden Auswertungen im Kapitel „Maßnahmen nach § 2 Satz 2 KiQuTG: Entlastung der Eltern bei den Beiträgen“ im vorliegenden Bericht teilweise von den Ergebnissen in den Folgeberichten abweichen. Für aktuelle Ergebnisse auf Basis der angepassten Berechnung wird auf den Tabellenanhang des ERiK-Forschungsbericht IV und das Erratum in der finalen Publikation des Forschungsberichts III (Meiner-Teubner u. a. 2023) verwiesen.

Die Elternbeiträge in Thüringen werden von den Gemeinden gemeinsam mit den Trägern der Kindertageseinrichtungen festgelegt und gemäß § 29 Abs. 2 ThürKigaG nach der Anzahl der Kinder in der Familie und dem Betreuungsumfang gestaffelt. Zudem sind die Beiträge sozial zu staffeln. In Thüringen sind seit dem 01.01.2018 Eltern von den Beiträgen für einen Kindertagesbetreuungsplatz im letzten Jahr vor der Einschulung befreit. Eine zusätzliche Befreiung des vorletzten Kindergartenjahres wurde ab dem Kita-Jahr 2020/21 eingeführt. Die Beitragsfreiheit gemäß § 30 ThürKigaG wurde somit durch entsprechende Gesetzesänderung von den letzten 12 Monaten vor Einschulung auf die letzten 24 Monate vor Einschulung erweitert.

Inanspruchnahme von Kindertagesbetreuung

Die Inanspruchnahmequote nimmt mit steigendem Alter der Kinder zu. Im Jahr 2021 wurde für 35,2 % der Kinder im Alter von unter 2 Jahren ein Angebot in Anspruch genommen, bei den 2-Jährigen waren es 88,5 % und bei den 3-Jährigen 94,3 %. Es besuchten nahezu alle 4- und 5-Jährigen ein Angebot der Kindertagesbetreuung (95,9 und 96,9 %) (Tab. 2.16-12). Im Vergleich zum Vorjahr sank die Inanspruchnahmequote bei den unter 2-Jährigen sowie bei den 2-Jährigen um 1,0 Prozentpunkte. Für die anderen Altersjahre zeigten sich kaum Veränderungen.

Tab. 2.16-12: Inanspruchnahmequoten^M von Kindern unter 6 Jahren 2019 bis 2021 nach Altersjahren in Thüringen (in %)

	Unter 2 Jahre ¹	2 Jahre	3 Jahre	4 Jahre	5 Jahre
2021	35,2	88,5	94,3	95,9	96,9
2020	36,2	89,5	94,8	96,2	96,0
2019	35,9	90,1	95,2	95,4	96,9

¹ Die Inanspruchnahmequoten für Kinder unter 1 Jahr und für 1-Jährige Kinder können aus datenschutzrechtlichen Gründen auf Landesebene nicht getrennt voneinander ausgewiesen werden. Deutschlandweit lag die Inanspruchnahmequote 2021 für die unter 1-Jährigen bei 1,6 % und für die 1-Jährigen bei 37,0 %.

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, versch. Jahre, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2019.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2020.00.00.1.1.0>, <https://www.doi.org/10.21242/22543.2021.00.00.1.1.0>, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund

Kosten der Kindertagesbetreuung für Familien

In Thüringen zahlten laut KiBS 2021 Eltern unter 3-jähriger Kinder in Kinderbetreuung für einen Ganztagsplatz (mehr als 35 Stunden) im Median 165 Euro je Monat. Weniger zahlten Eltern für die Kindertagesbetreuung, wenn das Kind im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt war. Hier zahlten jene Eltern im Median monatlich 110 Euro für einen Ganztagsplatz. Damit reduzierte sich der Beitrag dieser Gruppe um 45 Euro pro Monat statistisch signifikant im Vergleich zum Vorjahr. Aufgrund zu geringer Fallzahlen sind in Thüringen keine Aussagen über die Elternbeiträge von Eltern mit Kindern in jeweils beiden Altersgruppen für einen Halbtagsplatz (bis zu 25 Stunden) und für einen erweiterten Halbtagsplatz (26 und 35 Stunden) möglich (Tab. 2.16-13).

Tab. 2.16-13: Monatliche Elternbeiträge für die Kindertagesbetreuung 2020 und 2021 nach Altersgruppe und Betreuungsumfang in Thüringen (Median, 25%- bis 75%-Perzentil, in Euro)

	Halbtagsplatz (bis zu 25 Stunden)		Erweiterter Halbtagsplatz (26 und 35 Stunden)		Ganztagsplatz (mehr als 35 Stunden)		Insgesamt	
	Median	p25-p75	Median	p25-p75	Median	p25-p75	Median	p25-p75
K0-2								
2021	X	X-X	X	X-X	165	141-218	165	140-218
2020	X	X-X	X	X-X	168	130-249	168	130-245
K3-6								
2021	X	X-X	X	X-X	110*	0-185	110	0-186
2020	X	X-X	X	X-X	155	68-200	155	70-200

Fragestext: Wie viel bezahlen Sie für den Betreuungsplatz Ihres Kindes im Monat?

Hinweis: X = Basis zu klein (<50).

* = Median statistisch signifikant verschieden gegenüber dem Vorjahr ($p < 0,05$).

Quelle: DJI, DJI-Kinderbetreuungsstudie, versch. Jahre, gewichtete Daten, Berechnungen des DJI, $n_{K0-2,2021} = 145$, $n_{K3-6,2021} = 480$, $n_{K0-2,2020} = 564$, $n_{K3-6,2020} = 616$

Kosten der Mittagsverpflegung

Die monatlichen Kosten für die Mittagsverpflegung¹¹⁴ unterscheiden sich in Thüringen laut KiBS 2021 zwischen den beiden Altersgruppen kaum. Für Kinder unter 3 Jahren in Kinderbetreuung fielen im Median monatliche Mittagsverpflegungskosten in Höhe von 73 Euro an. Für Kinder im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt beliefen sich diese auf 75 Euro im Monat. In dieser Gruppe sanken die monatlichen Kosten signifikant um 5 Euro im Vergleich zum Vorjahr (Tab. 2.16-14).

Tab. 2.16-14: Monatliche Kosten für die Mittagsverpflegung in der Kindertagesbetreuung 2020 und 2021 nach Altersgruppen in Thüringen (Median, 25 %- bis 75 %-Perzentil, in Euro)

	Median	p25-p75
Insgesamt		
2021	75	56-93
2020	80	60-90
K0-2		
2021	73	50-90
2020	75	60-90
K3-6		
2021	75*	56-95
2020	80	60-90

Fragestext: Wie hoch ist der monatliche Beitrag für das Mittagessen?

Hinweis: * = Median statistisch signifikant verschieden gegenüber dem Vorjahr ($p < 0,05$).

Quelle: DJI, DJI-Kinderbetreuungsstudie, versch. Jahre, gewichtete Daten, Berechnungen des DJI, $n_{2021} = 610$, $n_{2020} = 1.058$

Zufriedenheit sowie Wichtigkeit der Kosten für die Kindertagesbetreuung bei der Auswahl des genutzten Angebots

In KiBS 2019 bis 2021 wurden die Eltern nach der Zufriedenheit mit den Kosten der Kindertagesbetreuung gefragt und wie wichtig diese bei der Auswahl des FBBE-Angebots war. Geantwortet haben die Eltern mithilfe einer sechsstufigen Skala. Eine 1 bedeutet auf dieser Skala, dass die Eltern überhaupt nicht zufrieden mit den Kosten waren bzw. die Kosten überhaupt nicht wichtig waren. Eine 6 hingegen bedeutet, dass die Eltern sehr zufrieden waren bzw. die Kosten sehr wichtig bei der Auswahl waren. Die sechsstufige Skala ermöglicht den Eltern eine differenzierte Einschätzung.

¹¹⁴Einrichtungen in Thüringen bieten überwiegend eine Vollverpflegung an. Aus diesem Grund kann es sein, dass Eltern Schwierigkeiten haben, die Kosten für einzelne Mittagessen von der Vollverpflegung zu trennen

In Thüringen lag im Jahr 2021 die Zufriedenheit mit den Kosten von Eltern mit einem Kind unter 3 Jahren in Kinderbetreuung bei einem Wert von durchschnittlich 4,2. Im Vergleich zum Vorjahr ist keine Veränderung zu beobachten. Bei Eltern mit einem Kind im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt betrug die durchschnittliche Zufriedenheit 4,6. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich dieser Wert um 0,2 Skalenwerte statistisch signifikant erhöht. Damit waren Eltern im Jahr 2021 mit einem Kind in einer der beiden beschriebenen Altersgruppen in Thüringen durchschnittlich eher zufrieden mit den Kosten.

Weiterhin wurden Eltern in KiBS 2021 nach der Wichtigkeit der Kosten als Kriterium für die Auswahl einer Kindertagesbetreuung gefragt. Für Eltern mit einem Kind unter 3 Jahren in Kinderbetreuung lag die durchschnittliche Wichtigkeit bei der Auswahl der Kindertagesbetreuung 2021 bei 3,3, bei Eltern mit einem Kind im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt bei 3,5. Im Vergleich zum Vorjahr gab es in beiden Altersgruppen keine oder kaum Veränderungen. Damit spielten die Kosten für Eltern im Jahr 2021 in Thüringen keine vordringliche Rolle bei der Auswahl der Kindertagesbetreuung (Tab. 2.16-15).

Tab. 2.16-15: Zufriedenheit sowie Wichtigkeit der Kosten bei der Auswahl der genutzten Kindertagesbetreuung 2019 und 2021 nach Alter des Kindes in Thüringen (Mittelwerte)

	Zufriedenheit				Wichtigkeit			
	K0-2		K3-6		K0-2		K3-6	
	Mittelwert	S.E.	Mittelwert	S.E.	Mittelwert	S.E.	Mittelwert	S.E.
2021	4,2	0,13	4,6*	0,06	3,3	0,13	3,5	0,07
2020	4,2	0,06	4,4	0,06	3,4	0,07	3,5	0,07
2019	4,0	0,07	4,3	0,06	3,5	0,08	3,7	0,07

Fragetext: Wie zufrieden sind Sie mit den Kosten? und Wie wichtig waren die Kosten für Sie bei der Wahl der Kindertagesbetreuung?

Hinweis: Durchschnittliche Zustimmung zu beiden Items auf einer Skala 1 (überhaupt nicht zufrieden/wichtig) bis 6 (sehr zufrieden/wichtig).

* = Mittelwert statistisch signifikant verschieden gegenüber dem Vorjahr ($p < 0,05$).

Quelle: DJI, DJI-Kinderbetreuungsstudie, versch. Jahre, gewichtete Daten, Berechnungen des DJI, $n_{K0-2,2021} = 159 - 160$, $n_{K3-6,2021} = 485 - 493$, $n_{K0-2,2020} = 523 - 570$, $n_{K3-6,2020} = 588 - 632$, $n_{K0-2,2019} = 375 - 412$, $n_{K3-6,2019} = 553 - 589$

■ 3. Methodische Erläuterungen^M



3.1 Erläuterung zur Inanspruchnahmequote

Für die Berechnung der Inanspruchnahmequote wird die Anzahl der am 01.03. eines Jahres gemeldeten Kinder in Kindertagesbetreuung ins Verhältnis zur altersgleichen Bevölkerung am 31.12. des Vorjahres gesetzt. Hierbei werden also die belegten und nicht die gemeldeten Plätze verwendet. Aufgrund der Stichtagserhebung kann sich die ausgewiesene Quote im Laufe eines Jahres verändern (vgl. dazu ausführlicher Jehles/Meiner-Teubner (2015)). Da in der Bevölkerungsstatistik nicht nach Schulbesuch unterschieden wird, kann aufgrund der Überschneidungen mit dem Schulbereich für die 6-Jährigen keine Inanspruchnahmequote ausgewiesen werden (vgl. dazu ausführlicher Detemple/Meiner-Teubner/Olszenka (2021)). Daher wird die Inanspruchnahmequote der Kinder zwischen 3 Jahren und dem Schuleintritt nur für die Gruppe der Kinder zwischen 3 und 5 Jahren berechnet, auch wenn ein nicht unerheblicher Teil der 6-Jährigen noch Angebote der Kindertagesbetreuung besucht.



3.2 Erläuterungen zur Darstellung der Personal-Kind-Schlüssel

Der Personal-Kind-Schlüssel ist eine rechnerische Größe, die auf Grundlage der Daten der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik von der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfe berechnet wird. Der Personal-Kind-Schlüssel bildet für die unterschiedlichen Gruppen in Kindertageseinrichtungen rein rechnerisch den Personalressourceneinsatz ab, indem pro Gruppe die aufaddierten, vertraglich vereinbarten Beschäftigungsumfänge zu den aufaddierten, vertraglich vereinbarten Betreuungsumfängen ins Verhältnis gesetzt werden.

Bei der Berechnung für das Jahr 2021 gab es im Vergleich zu den Vorjahren Veränderungen, sodass die Ergebnisse nicht mit früheren Veröffentlichungen verglichen werden können. So werden bei der Berechnung keine Äquivalente mehr für die vereinbarten Betreuungsstunden und die vertraglich geregelten Beschäftigungsumfänge gebildet, sondern die konkreten Stunden für Betreuungs- und Arbeitsumfang, die in der KJH-Statistik (jeweils zum Stichtag 01.03.) angegeben werden, gegenübergestellt. Darüber hinaus werden nun Einrichtungen ohne feste Gruppenstruktur und Gruppen mit mindestens einem Kind mit einrichtungsgebundener Eingliederungshilfe sowie das zur Förderung dieser Kinder tätige Personal zusätzlich berücksichtigt. Einrichtungen ohne feste Gruppenstruktur werden dabei entsprechend der Alterszusammensetzung der Kinder den jeweiligen Gruppenformen zugeordnet.

Der Personal-Kind-Schlüssel wird je Gruppenform errechnet. Dabei wird je Gruppenform die Summe der Stundenumfänge des in der Gruppe tätigen pädagogischen Personals ins Verhältnis zu den aufsummierten Betreuungsstunden der Kinder gesetzt. Die Beschäftigungsumfänge von gruppenübergreifend tätigem pädagogischem Personal werden gleichmäßig auf alle Gruppen in der Kindertageseinrichtung verteilt. Ebenfalls wird die Arbeitszeit des Personals, das für die Förderung von Kindern mit Eingliederungshilfe zuständig ist, gleichmäßig auf jene Gruppen in der jeweiligen Einrichtung verteilt, in denen mindestens ein Kind ist, das Eingliederungshilfe(n) erhält. Die vertraglich vereinbarten Beschäftigungsumfänge für Leitungsaufgaben werden bei der Berechnung nicht berücksichtigt. Es wird die gesamte vertragliche Arbeitszeit der

pädagogisch Tätigen einbezogen, dabei werden ggf. beide Arbeitsbereiche berücksichtigt und zwar in den Gruppen, für die die Beschäftigungsumfänge gemeldet werden, unabhängig davon, ob die Personen im Alltag tatsächlich zu den entsprechenden Anteilen in diesen Gruppen tätig waren (Böwing-Schmalenbrock/Meiner-Teubner/Tiedemann 2022).

Was sagt der Personal-Kind-Schlüssel aus?

Das berechnete Verhältnis gibt an, wie viele Kinder rechnerisch auf eine pädagogisch tätige Person kommen, wenn die aufaddierten, vertraglich vereinbarten Arbeitsstunden des pädagogischen Personals den aufaddierten, vertraglich geregelten Betreuungsstunden der Kinder in einer konkreten Gruppe gegenübergestellt werden (1:XX). Das heißt, je geringer der Wert ist, desto günstiger stellt sich das Verhältnis dar.

Welches Personal wird einbezogen?

Im Personal-Kind-Schlüssel wird das gesamte pädagogische Personal berücksichtigt, das in einer Kita tätig ist. Lediglich die Beschäftigungsumfänge, die Einrichtungsleitungen laut Vertrag für Leitungsaufgaben einsetzen sollen, werden nicht einbezogen. Unberücksichtigt bleibt die Qualifikation des pädagogischen Personals.

Gruppenformen:

- › **U3-Gruppen:** Gruppen mit ausschließlich unter 3-jährigen Kindern am 01.03. des Jahres.
- › **Ü3-Gruppen:** Gruppen für Kinder zwischen 3 Jahren und dem Schuleintritt am 01.03. des Jahres.
- › **Altersübergreifende Gruppen:** Gruppen für Kinder vor dem Schuleintritt, in denen sowohl unter 3-Jährige als auch Kinder ab 3 Jahren am 01.03. betreut werden.



3.3 Erläuterungen zum pädagogisch tätigen Personal von Kindertageseinrichtungen in der KJH-Statistik

Gemeint ist „**pädagogisches Personal**“ ohne Verwaltung im ersten Arbeitsbereich. Personen, die für Leitungsaufgaben angestellt sind, werden berücksichtigt und stellen eine Teilmenge des pädagogischen Personals dar. Pädagogisches Personal, welches in Horten oder ausschließlich in Hortgruppen tätig ist, findet ebenso wenig Berücksichtigung wie hauswirtschaftliches und technisches Personal.

Die Berufs- bzw. Studienabschlüsse des pädagogischen Personals werden folgendermaßen eingeteilt:

- › Zu der Kategorie „**Einschlägiger Hochschulabschluss**“ gehören die Bildungsabschlüsse Dipl.-Sozialpädagoge/pädagogin oder Dipl.-Sozialarbeiter/arbeiterin oder Dipl. Heilpädagogen/innen (FH oder vergleichbarer Abschluss), Dipl.-Pädagoge/Pädagogin oder Dipl.-Sozialpädagoge/pädagogin oder Dipl.-Erziehungswissenschaftler/wissenschaftlerin (Uni oder vergleichbarer Abschluss) oder staatlich anerkannter Kindheitspädagoge/anerkannte Kindheitspädagogin (Bachelor/Master).
- › Zu der Kategorie „**Einschlägiger Fachschulabschluss**“ gehören die Bildungsabschlüsse Erzieher/Erzieherin, Heilpädagoge/pädagogin (Fachschule) oder Heilerzieher/erzieherin, Heilerziehungspfleger/pflegerin.
- › Zu der Kategorie „**Einschlägiger Berufsfachschulausbildung**“ gehören die Bildungsabschlüsse Kinderpfleger/innen, Familienpfleger/innen, Assistenten/innen im Sozialwesen, soziale oder medizinische Helferberufe.

- › Zu der Kategorie „**Sonstige Ausbildung**“ gehören alle Bildungsabschlüsse, die nicht einschlägig für den FBBE-Bereich qualifizieren. Das können sonstige soziale/sozialpädagogische Kurzausbildungen, Gesundheitsdienstberufe, Verwaltungs-/Büroberufe, nicht einschlägige Studiengänge oder sonstige Berufsausbildungsabschlüsse sein.
- › Zu der Kategorie „**Praktikanten/innen und Personen in Ausbildung**“ gehören Praktikantinnen und Praktikanten im Anerkennungsjahr sowie anderweitig noch in Berufsausbildung befindliche Personen.
- › Zu der Kategorie „**Ohne Ausbildung**“ gehören Personen, die keine Berufsausbildung abgeschlossen haben.



3.4 Erläuterungen zu Teamzusammensetzungen¹ in Kindertageseinrichtungen nach Qualifikation des Teams

- › **Erzieher/innen-Team:** Teams, in denen fast ausschließlich Erzieherinnen und Erzieher tätig sind (sonstige Berufe < 20%).
- › **Sozialpädagogisches Fach- und Berufsfachschulteam:** Belegschaften, die der traditionellen Personalausstattung in Kindertageseinrichtungen folgen und aus Erzieherinnen und Erziehern sowie Kinderpflegerinnen und -pflegern bzw. Sozialassistentinnen und -assistenten bestehen. (sonstige Berufe < 20%).
- › **Akademisch erweitertes sozialpädagogisches Team/akademisch erweitertes Erzieher/innenteam:** Teams, in denen neben dem nichtakademischen, sozialpädagogischen Personal zusätzlich oder fast ausschließlich einschlägig qualifizierte sozialpädagogische Akademikerinnen und Akademiker (d. h. Absolventinnen und Absolventen der Studienrichtungen Soziale Arbeit, Kindheitspädagogik und Erziehungswissenschaften) beschäftigt sind (sonstige Berufe < 20%). Die Zuordnung zum „Akademisch erweiterten sozialpädagogischen Team/akademisch erweiterten Erzieher/innenteam“ erfolgt vorrangig vor der Zuordnung zum „Heilpädagogisch erweiterten sozialpädagogischen Team“.
- › **Heilpädagogisch erweitertes sozialpädagogisches Team:** Teams, in denen neben dem nichtakademischen oder akademischen sozialpädagogischen Personal zusätzlich oder fast ausschließlich Heilpädagoginnen und Heilpädagogen (FH und FS) sowie Heilerziehungspflegerinnen und -pfleger tätig sind (sonstige Berufe < 20%).
- › **Gemischtes Team:** Teams, in denen das sozial- und/oder heilpädagogische Personal durch tätige Personen ohne Berufsausbildung sowie weitere akademische und nichtakademische Berufe ergänzt wird, zum Beispiel durch Gesundheitsdienstberufe (etwa aus der Kranken- und Altenpflege, Motopädie) oder andere Einzelberufe (wie Lehrkräfte, soziale und medizinische Helferberufe). Berücksichtigt wurden hier auch die wenigen Teams, in denen nur Kinderpflegerinnen und -pfleger bzw. Sozialassistentinnen und -assistenten arbeiten (sowie weitere Einzelkonstellationen) (mit 20% und mehr sonstigen Berufen).

¹ Im Vergleich zu Ziesmann u. a. (2022) hat sich die Benennung der Teamtypen geändert. Die Berechnungsweisen sind jedoch gleich geblieben.



3.5 Erläuterungen zum Leitungspersonal von Kindertageseinrichtungen in der KJH-Statistik

- › Zu der Kategorie „**Sozialpädagogen/innen, Sozialarbeiter/innen, Heilpädagogen/innen (FH)**“ gehören die Bildungsabschlüsse Dipl.-Sozialpädagoge/pädagogin oder Dipl.-Sozialarbeiter/arbeiterin oder Dipl. Heilpädagogen/innen (FH oder vergleichbarer Abschluss), Dipl.-Pädagoge/Pädagogin oder Dipl.-Sozialpädagoge/pädagogin oder Dipl.-Erziehungswissenschaftler/wissenschaftlerin (Uni oder vergleichbarer Abschluss).

- › Zu der Kategorie „**Anderer/kein Berufsabschluss**“ gehören die Bildungsabschlüsse Beschäftigungs- und Arbeitstherapeuten/innen, Krankenpfleger/schwestern, Altenpfleger/innen, Krankengymnast/innen, Logopäden/innen, Personen mit Abschlussprüfung für den mittleren Dienst, sonstiger Verwaltungsberuf, Hauswirtschaftler/innen o. ä., Facharbeiter/innen, Meister/innen, künstlerischer Berufsausbildungsabschlüsse, sonstiger Berufsausbildungsabschluss sowie Personen in Berufsausbildung oder ohne abgeschlossene Berufsausbildung. Außerdem gehören auch Hochschulabschlüsse für Psychotherapeuten/innen, Psychologen/innen, Ärzten/innen, Lehrer/-innen, sonstige Hochschulabschlüsse und Personen mit Abschlüssen für den gehobenen Dienst.



3.6 Erläuterungen zur Art der Leitung von Kindertageseinrichtungen in der KJH-Statistik

Um die Kindertageseinrichtungen nach der Art ihrer Leitung klassifizieren zu können, werden die Angaben zu den Arbeitsbereichen des Personals aus der KJH-Statistik genutzt. Dafür wird pro Einrichtung die Anzahl der Personen gezählt, für die in mindestens einem Arbeitsbereich angegeben wird, dass sie vertraglich für Leitungsaufgaben angestellt sind. Auf dieser Grundlage werden die Einrichtungen in vier Gruppen unterteilt:

- › Einrichtungen, in denen keine Person gemeldet wird, die für Leitungsaufgaben angestellt ist.
- › Einrichtungen, in denen eine Person gemeldet wird, die neben weiteren Aufgaben auch für Leitungsaufgaben angestellt ist.
- › Einrichtungen, in denen eine Person gemeldet wird, die ausschließlich für Leitungsaufgaben angestellt ist. Dabei werden auch die Einrichtungen berücksichtigt, in denen diese Personen in einem Arbeitsbereich „**Leitung der Einrichtung**“ und in dem weiteren Arbeitsbereich „**Verwaltung**“ angeben.
- › Einrichtungen, in denen mehrere Personen gemeldet werden, die für Leitungsaufgaben angestellt sind. Das wird als „**Leitungsteams**“ bezeichnet.

Personen, die nicht vertraglich für Leitungsaufgaben angestellt sind, obwohl sie Leitungstätigkeiten ausüben, wie auch Personen, die neben den zwei abgefragten Arbeitsbereichen noch für einen weiteren Arbeitsbereich zu einem geringen Stundenumfang für Leitungsaufgaben angestellt sind, werden über die Statistik somit nicht erfasst. Gleiches gilt für Personen, die bspw. als sogenannte Verbundleitungen für mehrere Einrichtungen als Leitungsperson beim Träger und nicht direkt in einer Kindertageseinrichtung angestellt sind. Das kann dazu führen, dass in den Einrichtungen mehr Leitungsstunden erbracht werden, jedoch über die Kinder- und Jugendhilfestatistik nicht erfasst werden. Zusätzlich können die Leitungsstellen zum Zeitpunkt der Befragung (01.03.) vakant sein und deshalb ist keine Person gemeldet, die für Leitungsaufgaben angestellt ist.



3.7 Erläuterungen zur fachpädagogischen Ausbildung von Tagespflegepersonen in der KJH-Statistik

In der amtlichen Statistik werden folgende Abschlüsse unter fachpädagogischer Ausbildung zusammengefasst:

- › Dipl.-Sozialpädagoge/pädagogin, Dipl.-Sozialarbeiter/arbeiterin (FH oder vergleichbarer Abschluss)
- › Dipl.-Pädagoge/Pädagogin, Dipl.-Sozialpädagoge/pädagogin, Dipl.-Erziehungswissenschaftler/wissenschaftlerin (Universität oder vergleichbarer Abschluss)
- › Dipl.-Heilpädagoge/pädagogin (FH oder vergleichbarer Abschluss)

- › Staatlich anerkannter/anerkannte Kindheitspädagoge/pädagogin (Master)
- › Staatlich anerkannter/anerkannte Kindheitspädagoge/pädagogin (Bachelor)
- › Erzieher/Erzieherin
- › Heilpädagoge/pädagogin (Fachschule)
- › Kinderpfleger/pflegerin
- › Heilerzieher/erzieherin, Heilerziehungspfleger/pflegerin (auch Kinderkrankenschwester, Kranken- und Altenpfleger/pflegerin)
- › Familienpfleger/pflegerin
- › Assistent/Assistentin im Sozialwesen (Sozialassistent/assistentin, Sozialbetreuer/betreuerin, Sozialpflegeassistent/assistentin, sozialpädagogischer Assistent/Assistentin)
- › Soziale und medizinische Helferberufe (Erziehungshelfer/helferin, Heilerziehungshelfer/helferin, Heilerziehungspflegehelfer/pflegehelferin, Hauswirtschaftshelfer/helferin, Krankenpflegehelfer/helferin)
- › Sonstige soziale/sozialpädagogische Kurzausbildung



3.8 Elternbedarfe - KiBS

Berechnung der Betreuungsbedarfe

Der Betreuungsbedarf der Eltern ist die gewichtete Antwort auf die Frage: An welchen Tagen und zu welchen Zeiten wünschen Sie sich aktuell eine Betreuung für Ihr Kind? **Die Wünsche nach einer Betreuung des Kindes werden, nach der Kalibrierung, als „elterliche Bedarfe“ bezeichnet.** Es wird darauf hingewiesen, dass es sich dabei um den von den Eltern (bzw. von der Mutter) zum Befragungszeitpunkt subjektiv geäußerten, aktuellen Bedarf an einer Betreuung des Kindes handelt, der nicht unbedingt identisch sein muss mit dem später tatsächlich realisierten Betreuungsbedarf (Alt u. a. 2019).



3.9 Stundensätze in der Kindertagespflege

Wird das Brutto-Monatsgehalt bzw. das Entgelt in Euro durch die insgesamt geleisteten Betreuungsstunden aller Kinder dividiert, ergibt sich der Stundensatz pro Kind. Um plausible Werte darstellen zu können, sind bzw. wären für diese Berechnung angegebene Entgelte über 10.000 Euro ausgeschlossen, muss mindestens ein Kind unter drei Jahren betreut werden, darf kein Angestelltenverhältnis in der Kindertagespflege bestehen und wird die Tätigkeit nicht im Rahmen einer Großtagespflegestelle (bzw. eines Zusammenschlusses) ausgeübt. Darüber hinaus sind Fälle mit mehr als 50 Betreuungsstunden pro Kind vollständig ausgeschlossen und diese Tagespflegeperson wird insgesamt herausgerechnet. Abschließend sind bzw. wären Stundensätze über 10 Euro und Fälle mit einer Betreuungsstundenanzahl von mehr als 225 Stunden pro Woche nicht berücksichtigt. Der Faktor 4,2 korrigiert in der Gleichung um die durchschnittlichen Urlaubstage pro Monat (Klinkhammer u. a. 2022).



3.10 Median und Perzentile

Der Median stellt die mittleren Kosten dar und ist eine gegen Ausreißer robuste Alternative zum arithmetischen Mittel. Dieser teilt die ausgewiesenen Kosten in zwei Gruppen. 50% der Eltern gaben einen niedrigeren Beitrag an und 50% gaben einen höheren Beitrag an. Der Median wird auch als 50%-Perzentil bezeichnet. Analog gibt das 25%-Perzentil (p_{25}) den Beitrag an, sodass 25% der Eltern einen niedrigeren und 75% einen höheren Beitrag auswiesen. Entsprechend teilt das 75%-Perzentil (p_{75}) die Eltern so, dass 75% der Eltern einen niedrigeren und 25% einen höheren Beitrag auswiesen. p_{25} und p_{75} gelten als Streuungsmaß des Medians.



3.11 Signifikanztests und statistische Signifikanz

Signifikanztests werden in der Statistik bei der Arbeit mit Stichprobendaten, also einem Auszug aus der Grundgesamtheit, angewandt. Ziel ist es, zu bewerten, ob ein statistischer Effekt oder ein Unterschied zwischen Ergebnissen nur ein Zufallsphänomen in der Stichprobe darstellt oder ob dieser auf die Grundgesamtheit übertragbar und damit statistisch „signifikant“ ist (Häder 2015). Diese Entscheidung hängt von der Stärke des Effekts bzw. Unterschieds, der Stichprobengröße und der Irrtumswahrscheinlichkeit (Alpha) ab. Die Irrtumswahrscheinlichkeit wird vorab festgelegt und liegt in der Wissenschaft konventionell bei 1, bei 5 oder bei 10 Prozent (Tippett 1951). Unterschreitet der im Signifikanztest gemessene Signifikanzwert (p -Wert) die definierte Irrtumswahrscheinlichkeit ($p < \text{Alpha}$), so wird ein Ergebnis als statistisch „signifikant“ bezeichnet. Bei einem Alpha von 5 Prozent – also wie im vorliegenden Bericht gewählt – bedeutet ein aufgedeckter signifikanter Effekt bzw. Unterschied, dass dieser zu 95 Prozent nicht zufallsbedingt ist, sondern tatsächlich so in der Grundgesamtheit anzunehmen ist – und damit statistisch „bedeutsam“ ist.

Signifikante Veränderungen bei Zufriedenheitsabfragen von KiBS-Daten o. ä. mit 6-stufiger Skala werden ab einem Skalenwert von 0,2 beschrieben. Veränderungen in einem geringeren Umfang werden als „kaum Veränderung“ oder „keine Veränderung“ eingeordnet.

Literatur

- Alt, Christian/Anton, Jeffrey/Gedon, Benjamin/Hubert, Sandra/Hüsken, Katrin/Lippert, Kerstin/Schickle, Valerie (2019): DJI-Kinderbetreuungsreport 2019. Inanspruchnahme und Bedarf aus Elternperspektive im Bundesländervergleich. München
- Böwing-Schmalenbrock, Melanie/Meiner-Teubner, Christiane/Tiedemann, Catherine (2022): Personal-Kind-Schlüssel in Kindertageseinrichtungen. Ergebnisse und Erläuterungen zur Weiterentwicklung der Berechnungsweise der bisherigen Personalschlüssel. Dortmund
- Detemple, Jonas/Meiner-Teubner, Christiane/Olszenka, Ninja (2021): Quote der Inanspruchnahme im Kita-Alter bislang unterschätzt? In: Kommentierte Daten der Kinder- und Jugendhilfe, 24. Jg., H. 1, S. 22–27
- Häder, Michael (2015): Empirische Sozialforschung. Eine Einführung. 3. Aufl. Wiesbaden
- Jehles, Nora/Meiner-Teubner, Christiane (2015): Wie aussagekräftig ist der Stichtag? Eine Analyse der Inanspruchnahmequoten im Jahresverlauf. In: Kommentierte Daten der Kinder- und Jugendhilfe, 18. Jg., H. 2/15, S. 4–7
- Klinkhammer, Nicole/Schacht, Diana D./Meiner-Teubner, Christiane/Kuger, Susanne/Kalicki, Bernhard/Riedel, Birgit (Hrsg.) (2022): ERIK-Forschungsbericht II. Befunde des indikatorengestützten Monitorings zum KiQuTG. Bielefeld
- Tippett, Leonard H.C. (1951): The methods of statistics. Version 4. New York
- Ziesmann, Tim/Jähnert, Alexandra/Müller, Ulrike/Tiedemann, Catherine (2022): ERIK-Länderberichte I zum landesspezifischen Monitoring des KiQuTG. Ein kommentierter Datenband. München

■ Die Herausgeberinnen der Länderberichte II zum KiQuTG-Monitoring

Nicole Klinkhammer

Nicole Klinkhammer (Prof. Dr.) war bis August 2022 operative Projektleitung der Studie „Entwicklung der Rahmenbedingungen in der Kindertagesbetreuung“ (ERiK) und wissenschaftliche Referentin der Fachgruppe Bildungsorte und sozialstaatliche Leistungen für Kinder in der Abt. Kinder und Kinderbetreuung am Deutschen Jugendinstitut in München. Seit September 2022 hat sie die Professur für das Lehrgebiet Frühe Kindheit und Familie im Studiengang Soziale Arbeit an der Hochschule Augsburg inne. Ihre Forschungsinteressen umfassen u. a. Fragen zu Governance und Policies in Systemen der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung (FBBE), der Qualitätsentwicklung und -sicherung in der FBBE sowie der Kindheits- und Wohlfahrtsstaatsforschung.

Kontakt: nicole.klinkhammer@hs-augsburg.de

Christiane Meiner-Teubner

Christiane Meiner-Teubner (Dr.) leitet das Projekt „Kindertagesbetreuung – Indikatoren-gestützte Dauerbeobachtung mit amtlichen Daten“ (K-iDA) und weitere Projekte zur Kindertagesbetreuung und zum Ganzttag im Grundschulalter am Forschungsverbund DJI/TU Dortmund. Zudem ist sie seit 2021 Stellvertretung der Geschäftsführung der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik. Ihre Forschungsschwerpunkte umfassen die strukturellen Rahmenbedingungen der Kindertagesbetreuung und der ganztägigen Betreuung von Grundschulkindern, die Sozial- und Bildungsberichterstattung sowie Sekundärdatenanalysen der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik.

Kontakt: christiane.meiner@tu-dortmund.de

■ Die Autorinnen und Autoren der Länderberichte II zum KiQuTG-Monitoring

Christina Klug

Christina Klug war wissenschaftliche Referentin in der Abteilung „Zentrum für Dauerbeobachtung und Methoden“ am Deutschen Jugendinstitut (DJI). Die Soziologin arbeitete von 2019 bis 2022 im Projekt „Entwicklungen von Rahmenbedingungen in der Kindertagesbetreuung“ (ERiK). Ihre Schwerpunkte umfassen Datenmanagement und Bildungssoziologie.

Kontakt: christina.maria.klug@gmail.com

Tim Ziesmann

Tim Ziesmann ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Forschungsverbund Deutsches Jugendinstitut/TU Dortmund an der TU Dortmund. Der Soziologe und Survey-Methodologe ist seit 2019 im Projekt „Kindertagesbetreuung – Indikatorengestützte Dauerbeobachtung mit amtlichen Daten“ (K-iDA) beschäftigt. Daneben promoviert er an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster im Bereich sozialwissenschaftliche Fußballforschung. Seine weiteren Forschungsschwerpunkte umfassen quantitative Methoden der empirischen Sozialforschung und Sozialberichterstattung mithilfe der amtlichen Statistik.

Kontakt: tim.ziesmann@tu-dortmund.de

Norina WalluSek

Norina WalluSek ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Forschungsverbund des Deutsches Jugendinstitut/TU Dortmund an der TU Dortmund. Die Erziehungswissenschaftlerin ist seit 2022 im Projekt „Kindertagesbetreuung – Indikatorengestützte Dauerbeobachtung mit amtlichen Daten“ (K-iDA) beschäftigt. Ihre Forschungsschwerpunkte sind die frühkindliche Bildung, Erziehung und Betreuung mithilfe der amtlichen Statistik.

Kontakt: norina.wallussek@tu-dortmund.de

Julian Maron

Dr. Julian Maron ist seit 2020 wissenschaftlicher Referent in der Abteilung „Zentrum für Dauerbeobachtung und Methoden“ am Deutschen Jugendinstitut (DJI). Der Soziologe und Gesundheitswissenschaftler arbeitet derzeit im Projekt Entwicklung von Rahmenbedingungen in der Kindertagesbetreuung (ERiK) und war vorher in der „Corona-KiTa-Studie“ tätig. Seine Schwerpunkte umfassen quantitative Methoden der empirischen Sozialforschung, Datenmanagement und -engineering sowie automatisierte Datenanalyse. Julian Maron promovierte an der Ludwig-Maximilians-Universität zum Thema „Sozioökonomische Ungleichheit beim Gebrauch psychoaktiver Substanzen“.

Kontakt: maron@dji.de